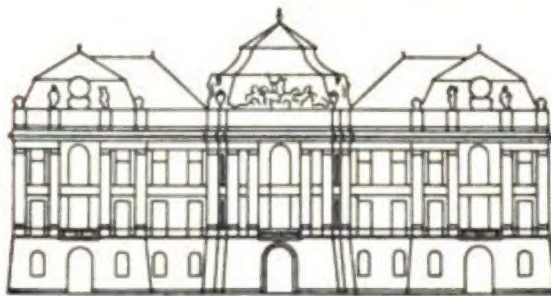


DER RITTERBURTIGE LANDFTANDIFCHE ADEL



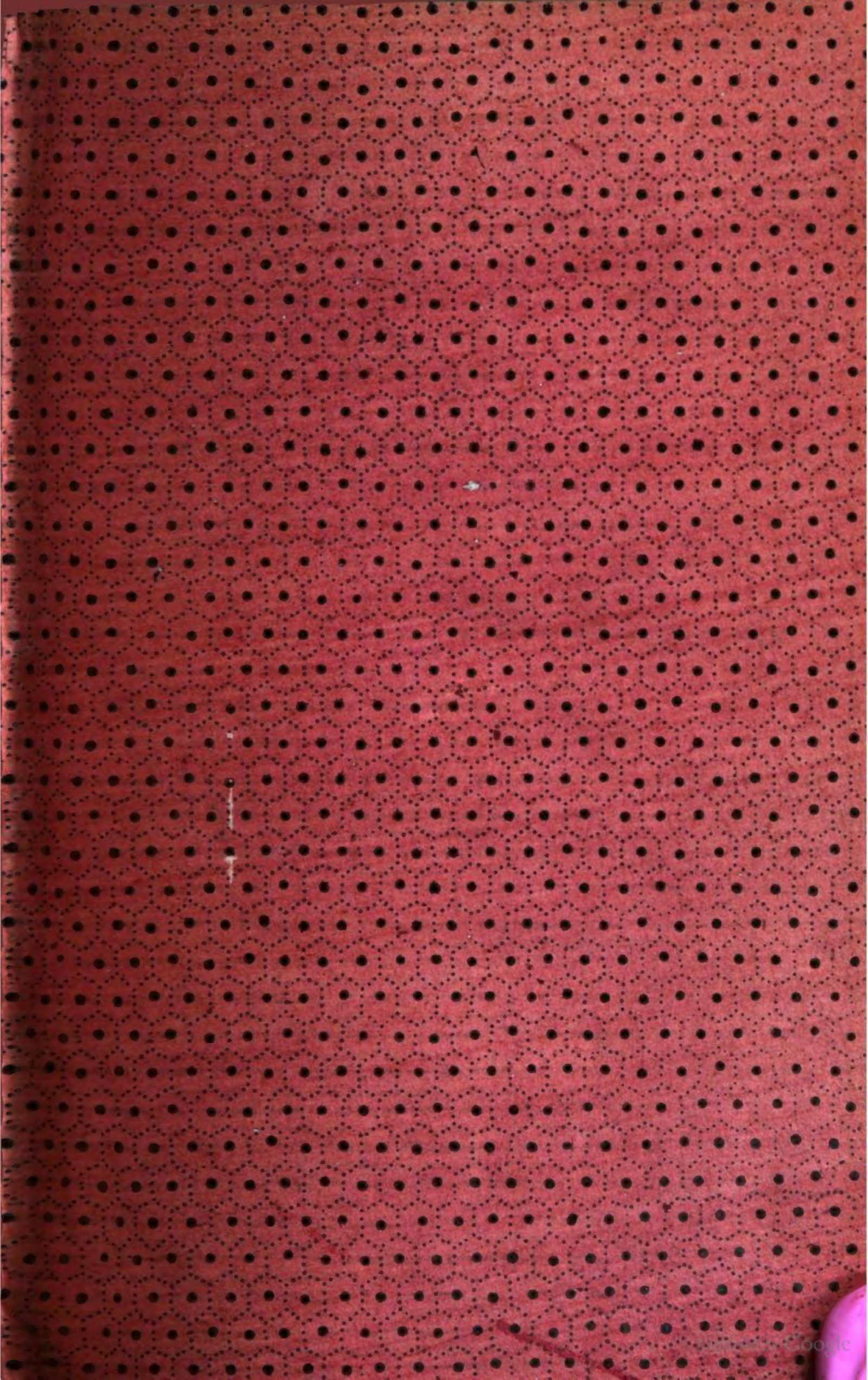
37. Y. 23.

MENTEM ALIT ET EXCOLIT



K.K. HOFBIBLIOTHEK
ÖSTERR. NATIONALBIBLIOTHEK

37. Y. 23



Der
Ritterbürtige Landständische Adel
des
Großherzogthums Niederrhein,
dargestellt
in Wapen und Abstammungen

von
Arnold Kobens,
ehemaligem Geheimschreiber der Jülich'schen Ritterschaft,
und Kurpfalzbaierischem Legations-Sekretär.

Was deutscher Muth, was deutsche Kraft,
und deutscher Sinn vermögen.

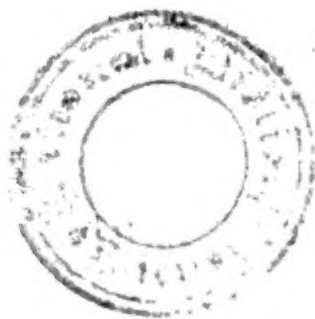
Zweiter Band.

Aachen. — 1818.

Gedruckt, auf Kosten des Verfassers, bei M. Weiß,
Stadtbuchdrucker.

Zu haben bei dem Verfasser in Gerresheim, bei Herrn
Capellen in Düsseldorf; bei Erben Fincken, und bei
Herrn Weiß, Stadtbuchdrucker in Aachen.

Die etwaigen Fehler, Irrthümer und Druckfehler werden
im vierten Bande, so viel möglich verbessert, nachgetragen
werden; worin gleichfalls das Verzeichniß der Herren
Pränumeranten abgedruckt werden soll.



Seiner
Königlichen Hoheit dem Prinzen
Wilhelm von Preußen,
Obersten der Landwehren des Großherzog-
thums Niederrhein,
mit
gnädigst ertheilter Erlaubniß unterthänigst gewidmet.



Weg mit dem Pöbel! besonders dem Pöbel
aus höheren Casten!
Gott — oder Einheit — schufen die Welt;
nur Ordnung erhält sie;
Jede Regierung ist gut
auf Einheit und Ordnung gegründet;
Alleinherrscher regieren die Völker
sicher am besten;
Wie ein Vater im Kleinen,
so herrschet ein König im Großen,
Mehr durch Liebe als Furcht;
denn fürchten geziemt nur den Sklaven.
Menschen in roherem Zustand',
ohne veredelte Sitten,
Mögen, nomadisch geführt,
sich demokratisch regieren;
Aristokraten — ernähren den Wurm
ihrer sichern Zerstörung,

Oft gar die giftige Schlange
 verhehlt im eigenen Busen;
 Was nur zusammengefügt,
 wird wieder in Trümmer zerfallen.
 Neue und alte Geschichte — Erfahrung —
 lehrte die Menschen
 Könige wählen; und süße Gewohnheit
 machte Monarchen,
 Vätern gleich, ihren Kindern
 zu erblich guten Beherrschern;
 Sklavische Schmeichler verderben
 die Herzen der edelen Fürsten;
 Wo kein Sklave mehr ist;
 da gibt es auch keine Tyrannen.
 Ordnung, Gehorsam und Fleiß
 beglücken den Staat und den Bürger;
 Ordnung erhält; Unordnung zerstört:
 sind die heiligsten Sätze.
 Deutsche; und Römer; und Griechen;
 die ältern Bewohner des Nilus;

Persen; und Meden; und Syrer;
 und viele noch ältere Völker;
 Kannten — nebst Gott — und ehrten
 nur Aeltere, Adel und Tugend;
 Edelmuth, Tapferkeit, Kraft,
 sind alles die selben Begriffe;
 Adler, Löwe, und Horst
 sind Bilder der kriegerischen Stärke;
 Adel, und Krieger, und Währen,
 sind Stufen und Stützen des Thrones;
 Nichts hat die weise Natur
 ohne Stufenfolge geschaffen,
 Vom mikroskop'schen Insekt'
 bis zu dem Elephanten.
 Ordnung regiere die Welt!
 der stärkere helfe dem Schwachen!
 Aermere werden genähr't von Reichen
 an Gut und — Verstande!
 Blinde geführt von Sehenden!
 Lahme von Blinden getragen!

Dies ist Befehl der Natur;
 Gute Eltern nähren die Kinder;
 Kinder ernähren aus Dank,
 aus Pflicht, ihre schwächere Alten;
 Nührt diese Ordnung nicht an;
 sonst stürzt das Gebäude zu Boden!
 Oder glaubt ihr vielleicht
 Regieren sey tändlendes Spielwerk?
 Seht ihr den Glanz und den Pomp?
 warum seht ihr auch nicht die Lasten?
 Meint ihr, daß süßerer Schlaf
 die Nächte der Herrscher beglücke?
 Sorgen — verscheuchen die sanftere Ruh'
 vom purpurnen Polster;
 Sorgen — vergällen den Wein,
 vergiften die leckersten Speisen.
 Wer schützt euere Habe und Aecker
 und Wiesen? wer wachet
 Für euch, wenn ihr schlaft?
 wer währt eure Heerden vor Raubthier?

Könnt ihr das alles allein?

wer schützt eure Weiber und Kinder
Vor der Eroberer Wuth?

vor feindlich plündernden Schaaren?
Wer lenkt euere Zwiste zum Frieden?
wer findet das Urtheil?

Ob're, erfahrene Alten,
Die Grauen, die Führer, der König.
Oder — zieht ihr vielleicht

das Leben der wilderen Horden
Vor? Halb Vieh, halb Menschen,
in Höhlen und Grüften verkrochen?
Wünscht ihr euch tausende Jahre zurück
in Wälder und Wildniß?

Folget dem thierischen Rufe,
vertauschet die göttlichen Gaben,
Vernunft, Religion,
mit viehischem Trieb' und Instinkte;
Reist nach Amerika aus;
sucht Glück in ferneren Zonen;

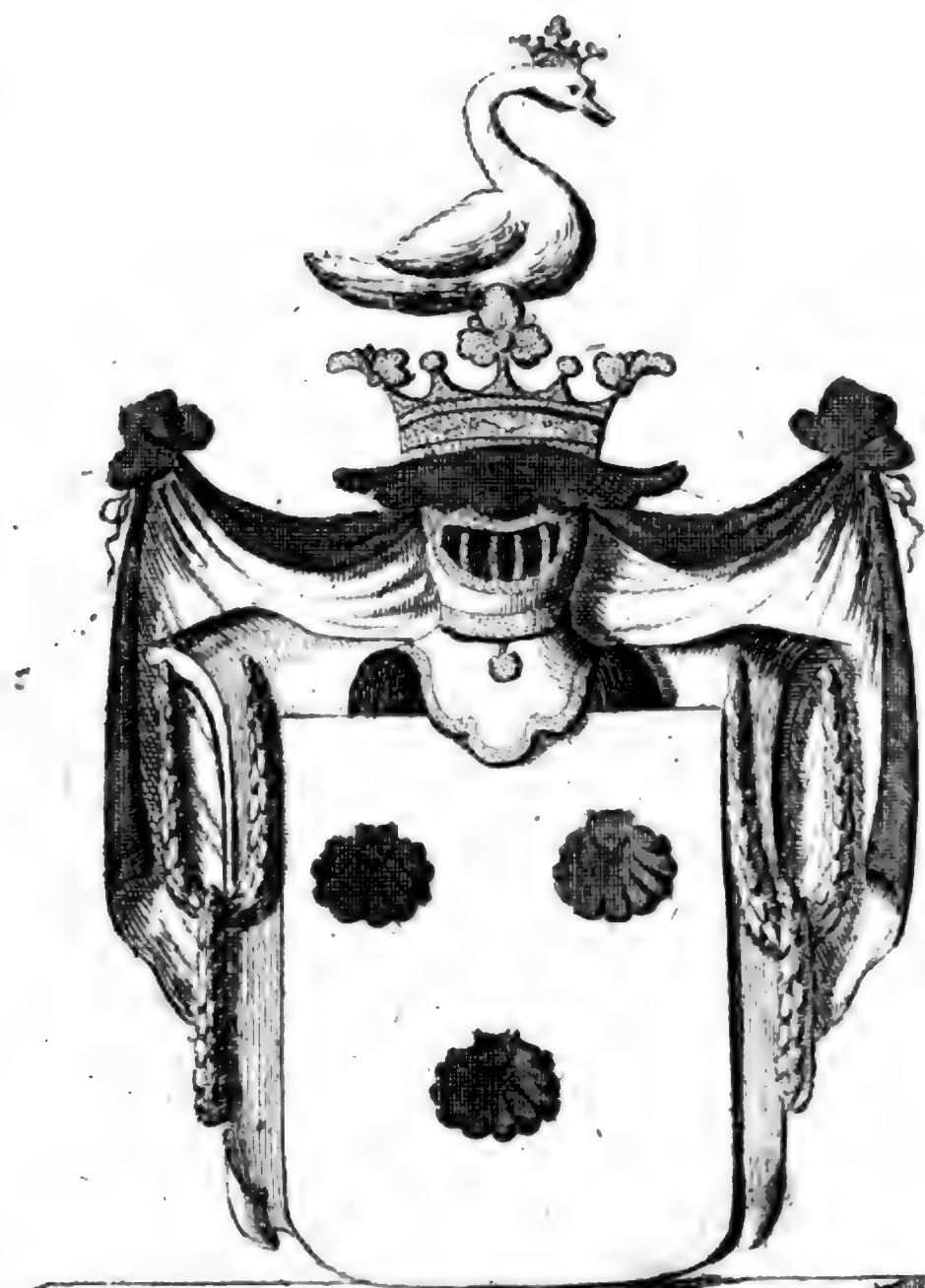
Wenn euch das leidige Beispiel
der Wiedergekehrten nicht schreckt!!
Thut was Natur und Gesetz
dem Bürger zu thuen erlaubt.
Nur Revolution,
die tausendköpfige Hydra,
Brut' — in der Hölle gezeuget,
von teuflischen Menschen erzogen,
Triefend vom Blute der Unschuld —
nur dieser rasende Unsinn
Sey — eure Züchtigung nie!
sey nie verpönte Bestrafung!

Verzeichniß

der im zweiten Bande enthaltenen Ritter- bürtigen Familien.

	Pag.
Metternich	I
Loe.	18
Loe-Winckelhausen	28
Berghe, genannt Trips	44
Waldbott.	54
Virmund.	76
Rolshausen	85
Harff	91
Schaesberg	102
Schellard	109
Leerode	117
Asseburg	126
Horst	133
Torck	142
Hatzfeld-Wildenberg.	150
Hatzfeld-Schönstein	150
Cortenbach	177
Paland.	186
Wachtendonck.	216
Forstmeister.	228
Morian	233
Reuschenberg	236
Friemersdorf, genannt Putzfeld	242

	Pag.
Bernsau	244
Portzen	247
Baexen	250
Grein	253
Wenge	254
Roist von Weerst.	260
Widdendorf.	262
Spiring	264
Leyen	271
Weichs	281
Wylich	292
Dalwigk	310
Merveld	322
Bodlenberg, genannt Kessel.	327
Bodlenberg, genannt Schirp.	333
Hoensbroich	337
Ritz.	347
Gevertzhan	349
Lutzerode.	351
Steinen	353
Kesselstatt.	357
Spies	365
Lahr	370
Rolling	373
Neukirchen, genannt Nievenheim.	375
Hersel	379
Stahl von Holtstein	382
Julicher	385



Von Metternich.

I. METTERNICH,

aufgeschworen Jülichsch, Kölnisch &c.

Der Name und der Ursprung der Familie verliert sich im grauen Alterthum. Westphalen wird zwar fürs erste Vaterland angegeben; die Form des Namens läßt aber vermuthen, daß das Vaterland linker Seits des Rheines aus den Römerkriegen her zu bestimmen sey, wie solches durch die alten Besizungen bestätigt wird. Das jeßige Großherzogthum Niederrhein darf sich mit Sicherheit rühmen, die Wiege dieser Weltberühmten Familie gewesen zu seyn, deren Geschichte zu Folianten Stoff liefert; deren Abstammungen so viele Bischöfe und Erzbischöfe, Fürsten und Kurfürsten, Ritter aller Orden, Helden im Kriege, und Diplomaten im Frieden, in solcher Anzahl darbietet, daß die Wahl zu kleineren Auszügen, welche dieses Werk liefern soll, sehr beschwerlich wird. Schmeichelt muß es indessen jedem Niederrheinländer seyn, daß die beiden Stützen des glorreichen Kaiserhauses Oesterreich, im Revolutionskriege, die Fürsten Schwarzenberg und Metternich, diese als Diplomaten, jene als Kriegshelden, beide aus dem Großherzogthum

Niederrheine herkommen, wenigstens in verschiedenen Zweigen daselbst geblühet haben, welches ihre alten adlichen Höfe, Schlösser und Besitzungen beweisen; von ersterer ist das adliche Wohnhaus in Aachen und ihr Rittersitz Schwarzenberg bei Aachen und Kornelismünster, beide der ehemaligen Reichsabtei Burtscheid, von den Vorfahren dieser Familie, als fromme Schenkung, vermacht, bekannt; von letzterer der adliche Wohnsitz in Andernach, und die Schlösser, Burgen und Herrschaften im Trierischen und in der Gegend.

Das einfache alte Stammwappen : Drei schwarze Musterschalen in silber; der gekrönte Schwan auf dem gekrönten Helme, mit schwarz und silberner Helmindecke, beweiset seinen heraldischen Ursprung, beigewohnte Turniere und mitgemachte Kreuzzüge über Meer. Bei Erhebung in den Grafenstand wurde solches als Herzschilde beibehalten, und die Wappen der lang ausgestorbenen Familien von Winnaberg und Bilsstein, als Besitzungswappen damit viergetheilt, vereinigt. Das Winnabergische im ersten und vierten rothen Felde : ein blauer(*) schlängelnder rechtschräger Balken von

(*) Dieser blaue Schrägbalken wird wohl ursprünglich silber gewesen und durch Nachlässigkeit der Maler bläulich geworden seyn, weil sonst gegen den heraldischen Grundsatz : kein Metall auf Metall, keine Farbe auf Farbe, gefehlt würde, es möchten denn andere Bewegursachen solches geltend machen.

sechs goldenen Kreuzchen beseitet; das Bilsteinische im zweit- und dritten gleichfalls rothen Felde : drei silberne Hifthörner ; den desfalls hinzugekommenen zweiten Helm ziert ein weißer wachsender Bock mit ähnlichen Währen ; bei Erhebung in den Fürstenstand ist solches wieder vermehrt worden.

Nach Spener theilte sich die Familie vor Alters schon in fünf verschiedene Linien, wovon eine in Lothringen : Metternich-Rodendorf †; eine im Luxemburgischen : Metternich-Burscheid †; zwei im Jülich-schen : Metternich-Müllenark, und Metternich-Niederberg, und zwar die Müllenarkische neulich †, und in die Fürstliche Linie Metternich-Winneburg-Bilstein, jetzt Ochsenhausen.

Ältere Abstammungen.

Nach Beseitigung aller, auch noch so verehrlicher Sagen aus den Zeiten Karls des Großen her (1), über den Ursprung des Namens und daher bekanntes Alter der Familie, fangen die Kanzlei- und Lehenkundigen Abstammungen, nach den Manuscript-Sammlungen des berühmten Jülichsch- und Bergischen Vize-Kanzlers von Peilsticker, welche der Herr Reichsgraf von Spée, als Kenner und Liebhaber, mir aus seiner Bibliothek gütigst mitgetheilt hat, und aus welchen diese Jülich- und Bergischen Familien-Genealogien als reinen Urquellen meistens hergenommen sind, mit dem Jahr 1400 an (2).

1. Karl von Metternich kaufte die Jülichſche Herrſchaft Zievel, welche die Linie von Metternich-Müllenark bis heute über vier hundert Jahr beſeſſen. Sein Sohn

2. Johann von Metternich, Herr zu Zievel, vermählt mit einer Herrinn von Binsfeld (gleichfalls Jülichſche Herrſchaft), hatte drei Söhne : Otto, Ficko, und

3. Johann von Metternich, Herrn zu Zievel; dieſer heirathete zweimal : erſtens eine Kumbſchüſſel von Trinsdorf zu Sommersberg, welche Sommersberg an die Familie brachte; und zweitens : Catharina von Meckenheim; aus dieſer zweiten Ehe wurde Ludwig von Metternich der Stifter der Linie Metternich-Broel, hernach Müllenark (ſieh Lit. A); aus erſter Ehe kam Catharina, vermählt mit Jan van der Uhr, und

4. Karl von Metternich, Herr zu Zievel und Sommersberg, vermählt mit Sibilla Beiſel von Gymnich.

Deren älteſter Sohn, Diedrich Carl, blieb der Ahnherr der Linie Metternich-Burſcheid (ſieh Lit. B). Der jüngere Sohn

5. Edmund von Metternich, Herr zu Sommersberg, wurde der Ahnherr des noch lange blühenden Reichsfürſtlichen Hauſes; er zeugte mit ſeiner ehelichen Hausfrau, Amalia von Kolff, welche ihm Bettelhoven zur Heirathsgabe brachte, fünf und zwanzig Kinder, worunter Diedrich von Metternich-Sommersberg,

unter dessen ausgestorbenen Nachkommen Ernst Graf von Metternich-Sommersberg, Scherffen, Palmersdorf und Ehursdorf, Königlich-Preussischer Geheimrath, Gesandter zu Regensburg, in der Schweiz, zu Frankfurt und Maastricht, † 1727; und Wilhelm, dessen einzige Tochter, Anna, vermählt mit Gottard Freiherrn von Schwarzenberg, keine Nachkommen hatte; Maria war vermählt mit Wilhelm von Orsbeck, Jülichischem Kanzler; Henrich, D. O. Ritter, blieb im Zuge nach Lithauen, und

6. Johann von Metternich, Herr zu Bettelhoven, welcher dreimal verheirathet war; mit der ersten Gemahlinn von Schellenberg zeugte er keine Kinder; die Kinder der zweiten, Catharina von Dainsberg, starben bald aus; von der dritten, Catharina von der Leyen, kamen die berühmten Lothar, Erzbischof und Kurfürst zu Trier 1599, Georg, Maltheser-ritter, und

7. Johann Diedrich von Metternich zu Sinzingen, Kurtrierischer Geheimrath und Amtmann zu Mayen; mit Anna von Dehrn zeugte er neun Kinder, worunter Johann Reinhart, Probst zu Maynz, Domherr zu Trier, Bamberg und Münster, Probst zu Frankfurt, Erzdiakon und General-Vikar zu Halberstadt; Emmerich, Domherr zu Worms und Paderborn, Probst zu Trier, und als Kaiserlicher General ein berühmter Kriegsheld; Carl, Chorbischof zu Trier, Domherr zu Lüttich; Lothar von Metternich, Frei-

herrs von Bilsstein, K. Kämmerer, Reichshofrath, Trierischer Geheimrath und Amtmann zu Koblenz; dessen männliche Erben ausstarben und wodurch Bilsstein zur ältern Stammlinie zurückfiel, und

8. Wilhelm von Metternich, Freiherr von Win-
nenberg, Bilsstein, Kurmaynzischer Geheimrath und
Hofmarschall, Obristhofmeister Ihrer Majestät der
Kaiserinn Eleonore, zweimal vermählt: erstens mit
Maria Ursula von Hattstein; deren Kinder: Johann
starb jung im spanischen Kriege und Lothar Friedrich
war Domherr zu Maynz und Trier; aus der zweiten
Ehe, mit Anna Eleonora Bromser von Rüdesheim,
kamen a. Karl Henrich, 1679 Erzbischof und Kur-
fürst von Maynz; b. Anna Magdalena, vermählt
mit Johann Lothar Waldbott von Bassenheim; c.
Kasimir Ferdinand, Kaiserlicher General und Obrist
eines Regiments zu Pferde; d. Anna Margaretha,
vermählt mit Franz Freiherrn von Sickingen, Hof-
dame der Kaiserinn Eleonore und Hofmeisterinn der
Prinzessinn, Pfalzgräfinn, nachher Königin in Spa-
nien und Portugal.

9. Philip Emmerich, des H. R. R. Graf von
Metternich-Winnenberg, Kaiserlicher General; dieser
zeugte mit Maria Elisabeth Magdalene Waldbott
von Bassenheim vier Kinder: Philip Carl, vermählt
mit Maria Anna Freifrau von Biessing; Maria
Eleonora, vermählt mit Grafen von Pairsberg; Leo-
pold, Kaiserlicher Edelknab, und

10. Franz Ferdinand, Graf von Metternich, Win-
nenberg und Bilsstein ic., Erbkämmerer des Erzstifts
Maynz, vermählt mit Juliana Eleonora Gräfinn von
Leiningen-Westerburg, residirte zu Königswarth in
Böhmen, wovon Emericich Karl Anton, vermählt
mit Eleonore Gräfinn von Buttlar von Clonenbach, und

11. Philip Adolph, des H. R. R. Graf von
Metternich, Winnenberg und Beilstein ic., Kurtrieri-
scher Obermarschall, Kurmaynzischer Erbkämmerer,
Oberamtmann zu Kochem, Ulnen und Dhaun, ver-
mählt mit Maria Franziska Schenk von Schmidburg,
wovon Eleonora Juliana; Franz Ludwig, Domherr
zu Maynz und Scholaster, Präsident der Kurmaynzi-
schen Hof- und Dom-Präsenz-Kammer, und

12. Johann Hugo Franz, des H. R. R. Graf
von Metternich, Winnenberg und Bilsstein ic., Erb-
kämmerer der Kur Maynz, K. Trierischer Geheimrath,
Oberamtmann zu Kochem, Ulnen und Dhaun, ver-
mählt mit Klara Luise Elisabeth Gräfinn von Res-
selfatt, und in zweiter Ehe mit Maria Theresia
Marquisinn von Hoensbroich; diese heirathete in zwei-
ter Ehe Franz Wilhelm Anton Grafen von Nessel-
rode-Reichenstein, und in dritter Ehe den K. Pfalz-
baierischen Minister Freiherrn von Hompesch, (sieh
Nesselrode und Hompesch). Nur aus erster Ehe
sind gefolgt: Franz Erwein Georg Arnold, † 1752;
Johann Friedrich Nepomuk Wilibald, † 1753,
und

13. Franz Georg Karl Joseph Johann Nepomuk, des H. R. R. Graf, jetzt Reichsfürst, Kaiserlich-Königlicher Kämmerer, bevollmächtigter Minister an den Kölnisch- und Trierischen Kurhöfen, am Niederrheinisch-Westphälischen Kreise, Kurmainzischer Erb-Kämmerer, des St. Stephani-Ordens Großkreuz, des Reichsgräflich-Westphälischen Collegiums katholischer Direktor, Plenipotentiarus auf dem Friedenskongreß zu Rastadt, Wahlbotschafter auf der Kaiserkrönung, seit 1803 unter den Reichsfürsten als regierender Fürst zu Ochsenhausen, Herr der Herrschaften Spurkenburg, Rüdesheim am Rhein, (und des weltberühmten Johannisbergs) Graf zu Königswarth, Amons-Markesgrün und Miltigau in Böhmen, Staats- und Konferenz-Minister, Ritter des goldenen Vlieses 1c. 1c. 1c., vermählt mit Maria Beatrix Antonette Aloisia Gräfinn von Kagenegg, Stern-Kreuz-Ordens Dame, wovon 1. Kunigunde Walburgis Pauline; 2. Joseph, Domherr zu Maynz; 3. Friedrich Ludwig Nepomuk, † 1778, und

14. Klemens Wenzel Nepomuk Lothar, Reichsfürst, Erbfolger und Nachfolger in den Hofämtern, Ritter aller vornehmsten Orden 1c. 1c., erster Staats- und Konferenz-Minister, dirigirender Minister der auswärtigen Angelegenheiten; am Sächsischen, Preussischen, Russischen und Französischen Hofe in den kritischsten Staatsverhältnissen außerordentlicher bevollmächtigter Gesandter, und beim Kongresse zu Un-

garisch Altenburg 1c. 1c. 1c.; vermählt mit Eleonore, Fürstinn von Cauniz-Rietberg, Frau auf Cojatein und Erbin der väterlichen Allodien, auch Stern-Kreuz-Ordens Dame.

15. Kinder : Maria Leopoldine, geb. 1797, vermählt 1818 mit Seiner Durchlaucht dem Fürsten Esterhazy von Galantha; Franz Carl Georg, geboren 1798; Clemens Eduard, jung gestorben, und Franz Carl Victor, geb. 1803.

Lit. A. Metternich-Broel-Müllenark.

4. Ludwig von Metternich auf dem Broel war vermählt 1480 mit Sibilla Scheiffart von Merode; sein Sohn

5. Johann von Metternich zu der Broel zeugte mit Gertrud von Zweifel elf Kinder, worunter 1. Bertram von Metternich zu Schweppenburg, Amtmann zu Reineck; dessen Nachkommen in der zweiten Generation ausgestorben; 2. Friedrich von Metternich zu Niederwig, auch Amtmann zu Reineck, dessen Sohn, Johann Reinart, Herr zu Broel und Hedesdorf, war Maynzischer Hofraths-Präsident und Oberamtmann zu Isenburg; einer seiner Enkel, Henrich, war Statthalter in der Pfalz und Gouverneur zu Ehrenstein. Die übrigen Nachkommen sind ausgestorben. 3. Johann von Metternich zu Pleis war Amtmann zu Sassenberg, und

6. Henrich von Metternich, Herr zu Müllenark und Rammelshoven, zeugte mit seiner ersten Ehegemahlinn von Berg, genannt Blens,

7. Albert von Metternich, Herrn zu Müllenark, dessen aufgeschworne Abstammungen hiernach folgen, mit Anna von Burscheid zu Büllesheim zeugte er fünf Söhne, worunter Wilhelm D. D. R., Kommenthur zu Jungenbießen; Bernard ein berühmter gelehrter Jesuit, und

8. Johann Diedrich von Metternich, Herr zu Müllenark, vermählt mit Anna Magdalena von Schoeler.

Ihre Töchter: Johanna heirathete Philip Friedrich von und zu Reiffenberg; Maria Amalia einen Freiherrn von Hoen zu Kartils, und

9. Johann Wilhelm von Metternich, Herr zu Müllenark und Rammelshoven, vermählt mit Maria Mechtild von Orsbeck zu Bernich, wovon Damian Emmerich, Domkantor zu Trier; Maria Anna, Ehegemahlinn Freiherrn von der Vorst zu Lombeck-Lüfftelberg, und

10. Carl Caspar Hugo Freiherr von Metternich, Herr zu Müllenark, Rammelshoven und Bernich, Kurpfälzischer Geheimrath und Amtmann zu Düren, aufgeschworen 1689, vermählt mit Sophia Theresia von Metternich-Burscheid; ihr Sohn, Lothar Ferdinand, war aufgeschworen 1733, und Domherr zu Mainz; Damian starb kinderlos; ihre Töchter: Maria Anna Sophia war Hofdame bei der Kurfürstinn

von der Pfalz; Regina, unvermählt; Mechtilde, vermählt mit Freiherrn von Elz, und Maria Theresia, mit einem Grafen von Merci-d'Argenteau; der Stammherr war

11. Hugo Franz Wolf (Wolfgang) Freiherr von Metternich, Herr zu Müllenark, Rammelshoven, Bernich, Zievel *ic. ic.*, vermählt mit Maria Anna von Harff=Dreyborn, ausgeschworen 1718, und hatte drei Töchter: Sophia Theresia, vermählt mit Zeno Freiherrn von Dorth zu Horst; Franziska mit Freiherrn von Geldern, und Anna Maria Sophia Freifrau von Metternich=Müllenark, die letzte dieser Linie, † 1818, vermählt mit Niklas Sigismund Freiherrn von Roth, in holländischen Kriegsdiensten.

Lit. B. Metternich=Burscheid. †

Die Herrschaft Burscheid liegt im Herzogthum Lurenburg.

5. Diedrich Carl von Metternich, Herr zu Burscheid und Zievel, Amtmann zu Synzich, Erbvogt zu Untweiler, heirathete 1496 Margreth Weyer von Nickenich, deren Mutter Margreth von Burscheid. Ihr jüngerer Sohn, Gottard, erhielt die Herrschaft Zievel, und der Stammherr

6. Stephan von Metternich blieb Herr zu Burscheid, war Trierischer Rath und Amtmann zu Witlich, zeugte mit Maria von Neuenhausen fünf Kinder, wovon Henrich, Domherr zu Trier, Carl, Maltheserritter, und

7. Diedrich von Metternich, Herr zu Burscheid Rath und Amtmann wie sein Vater, und vermählt mit Catharina von Wachtendonck, wovon Damian Henrich, Domdechant zu Trier; Johann Diedrich, Maltheserritter, und

8. Johann Gerhard von Metternich, Herr zu Burscheid und Esch, gleichfalls wie seine Ahnen Trierischer Rath und Amtmann, vermählt mit Maria von der Leyen; deren erster Sohn, Lothar Friedrich, wurde 1673 Erzbischof und Kurfürst zu Maynz und Bischof zu Worms; ihre Töchter: Anna Elisabeth; Ehegemahlinn Gerards Ernst von der Horst; Maria Margareth, Ehegemahlinn Johann Philips von Warsberg; und der zweite Sohn

9. Wolfgang Henrich von Metternich, Herr zu Burscheid, Esch und Dodenburg, Trierischer Marschall und Maynzischer Obristhofmeister, vermählt mit Anna Margaretha Freifrau von Schönborn, wovon elf Kinder, und doch starb diese Linie aus; denn 1. Philip Carl, Hauptmann in Kriegsdiensten; 2. Lothar Erwin, unverheirathet, und 3. Franz Wolfgang, Domherr zu Maynz, Trier und Worms; 4. Maria, Aebtissinn; 5. Margaretha; 6. Maria Regina; 7. Catharina Elisabeth; 8. Luise, und 9. Eva Franziska, alle adliche Nonnen, starben kinderlos; 10. Anna Klara heirathete Kasimir Friedrich Freiherrn von Kesselstatt (sieh Kesselstatt), und 11. Sophia Theresia heirathete Carl Caspar Freiherrn von Metternich-Müllenark.

Folgen die bei den Jülichsch- und Kölnischen Ritterschaften aufgeschworenen Abstammungen, welche als partielle Beweise dienen können:

a. 1. Albrecht von Metternich, vermählt mit Anna von Burscheid zu Büllesheim.

2. Johann Diedrich von Metternich, mit Anna Magdalena von und zu Schœler.

3. Johann Wilhelm von Metternich zu Mullenark und Rammelshoven, mit Maria Mechtildis von Orsbeck zu Vernich.

4. Carl Caspar Hugo von Metternich-Mullenark, aufgeschworen 1689, vermählt mit Sophia Theresia von Metternich zu Burscheid.

5. Lothar Ferdinand, aufgeschworen 1733, und Hugo Franz Wolff, aufgeschworen 1718.

b. 1. Christoph von Metternich zu Niederberg, vermählt mit Brigitta Beissel von Gymnich zu Schmidtheim.

2. Johann von Metternich zu Niederberg, mit Catharina von Schneis zu Grensau.

3. Johann Salentin von Metternich, mit Anna von Overheid zu Schirpenbroch.

4. Bernard Niclas von Metternich, Maltheser-ritter, Kommanthur zu Frankfurt, aufgeschworen bei der Jülichschen Ritterschaft 1694.

c. 1. Edmund von Metternich zu Vettelhoven, vermählt mit Maria Elisabeth von der Broel;

ihre Tochter : Maria Catharina, vermählt mit Johann von Harff-Dreyborn.

d. 1. Johann Salentin von Metternich-Niederberg, mit Anna von Overheidt zu Schirpenbroich, hatten noch einen Sohn, Johann Friedrich, verheirathet mit Maria Anna Constantia von Spiring; deren Töchter : Eleonora Magdalena Anna Theresia, vermählt mit Johann Albert von Schellart-Obbendorff, und Elisabeth Amalia, vermählt mit Leopold Wilhelm von der Gracht von Wange und Eller.

e. 1. Johann Gerard von Metternich-Bourscheidt, vermählt mit Maria von der Leyen.

2. Wolff Henrich von Metternich, Herr zu Bourscheidt, mit Anna Margaretha von Schönborn; deren Tochter, Sophia Theresia, heirathete ihren Vetter Carl Caspar Hugo von Metternich-Mullenark.

f. 1. Diedrich von Metternich zu Zievel, vermählt mit Anna von Paland zu Wachendorff.

2. Henrich Hartel von Metternich-Zievel, mit Maria von Orsbeck zu Vernich; deren zwei Töchter : Maria Eleonora heirathete Johann Niclas Schenck von Schmidtburg, und Wilhelmina Gertrudis, den Johann Diedrich Freiherrn von Efferen, Herrn zu Stolberg.

g. Ludolph von Metternich zur Broel zeugte mit Eva von Irmtraut zu Langwiesen eine Tochter.

ter, Maria Elisabetha Sophia, vermählt mit Johann Philip Adam von und zu der Hees.

h. Lothar Freiherr von Metternich-Winneburg und Beilstein, mit Magdalena Cordula von Heyden; deren Tochter, Anna Ursula, war vermählt mit Agatz Freiherrn von Hohenfeld.

(I) Nach einer dieser bekannten Sagen soll der Name Metternich bei folgender Heldenthat entstanden seyn : Als die Sachsen durch ihre wiederholten Friedensbrüche die Geduld Karls des Großen ermüdet hatten, und er sich, um den immer erneuerten Aufständen eine Ende zu machen, und seinen großen Plan : das abendländische Kaiserthum zu befestigen, genöthigt sah, die ganze Nation zum christlichen Glauben zu zwingen, überfiel er sie im großen Feldzug, und fand, daß viele Westphälinger, welche er selbst vorhin begnadiget und angestellt hatte, wieder abtrünnig geworden waren, als man ihm unter den Namen dieser Abtrünnigen den Metter nannte, sprang er auf, und sagte : Nein ! Metter nicht. Diese gnädige Aeußerung wurde bald bestätigt, denn als man nach einigen Tagen tiefer ins Land rückte, fand man den tapfern Metter bei der Irmensäule, bis wohin er mit seinem Häuflein Getreuer allein den Feind verjagt hatte, beschäftigt die Irmensäule zu zerstören, und er soll mit eigener Hand das Gözenbild heruntergeschmissen haben. Der Kaiser wiederholte : hab ich nicht gesagt : Metter nicht ? und die Heerführer und das Heer nannten ihn mit dem Ehren-Denknamen Metternich für und für.

Wenn aber diese ehrwürdige Sage durch geschichtswidrige Zusätze verunehrt wird; daß der Kaiser dem Metzter bei dieser Gelegenheit Winneburg (als Weinberg) geschenkt, so muß der gestrenge Genealogist solche Erdichtungen widerlegen: Winnaburg, jetzt Grafschaft mit Biehlstein zur Westphälischen Grafenbank immatriculirt, kam an die Familie von Metternich, nachdem die uralte Familie von Winnaburg ausgestorben, die beiden Herrschaften als Trierische Lehne eröffnet, und die Familie von Metternich damit belehnet wurde. Lothar Freiherr von Metternich, Herr zu Winneburg und Biehlstein, Zopfer und Königstein, unterschrieb beim Reichstage 1654 deswegen für sich und seine theilhaftigen Geschwister. Von beiden jetzt Reichsunmittelbaren Herrschaften sind zugleich Schilde und Helme mit dem ursprünglichen von Metternichschen Wapen vereinigt worden.

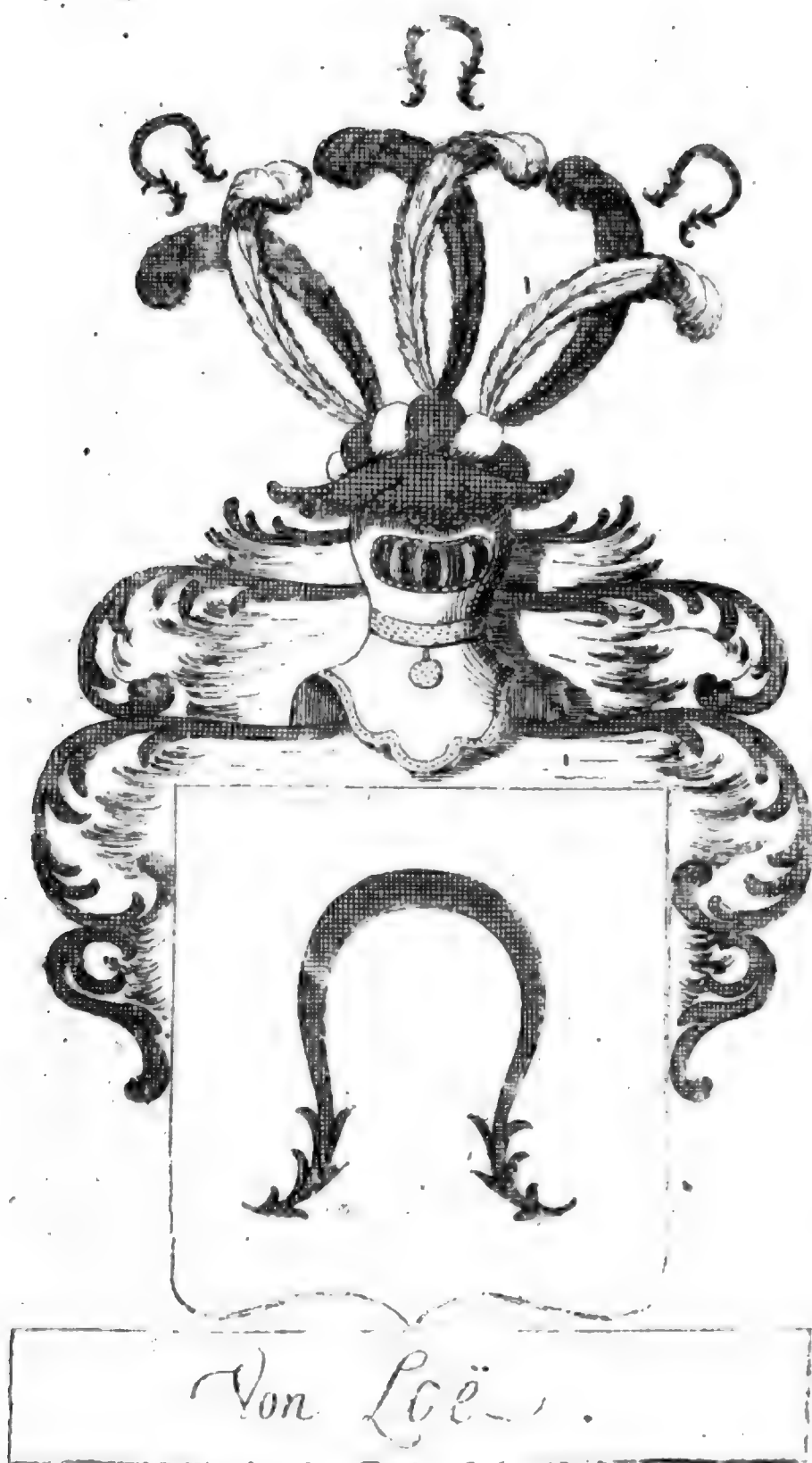
(2) Es ist keinem Zweifel unterworfen, daß die Familie von Metternich viele Jahrhunderte eher am Niederrheine geblühet habe; tausend Auszüge und Bruchstücke beweisen dieses hinreichend; nur eins wird hier angeführt, weil daraus der wahre Ursprung und die Verschiedenheit der gleichfalls alt-berühmten Reichsgräflichen Familie Wolff von Metternich hervorgeht: Johann Reinhart von Metternich zu Metternich lebte schon hundert Jahre früher, und hatte vier Söhne: Heinrich von Metternich zu Metternich, Hermann, Johann und Arnold. Ersterer zeugte wieder drei Söhne: Arnold von Metternich zu Metternich, Konrad und Heinrich. Der Stammherr, Arnold, zeugte mit Adelheid Gertrud von Gerzgen zu Synzig einen Sohn und eine Tochter; der Sohn, Johann von Metternich,

setzte den Stamm fort mit den Besizungsnamen von Heimerkheim, Nächtersheim und Holzmülen; die Tochter, Sibilla von Metternich, heirathete Goddard Wolf von Guttenberg, und bei der Theilung fiel ihr das Stammhaus Metternich zu, wovon die Familie Wolf den Besizungsnamen von Metternich angenommen und bis heute führet. (Sieh Wolf-Metternich).

II. L O E,

Lo ; Loe ; Loh ; Lohe ; Lon und
Loen; Loz; Looz.

Der Ursprung dieser Freiherrlich- und Gräflichen Familie verlieret sich in die grauen Zeiten des Alterthums, wo die Urdeutschen noch nicht schrieben, aber desto mehr thaten; dieses beweisen für den Sprachkenner der Name Lo : ein Göze des Viehes, der Wälder, oder der Hayne, wo diesem Waldgott geopfert wurde, und für den Heraldiker, das späterhin beibehaltene Wapenzeichen : ein Opferhafen. Viele Familien, welche dieses oder ähnliche Wapenzeichen führen, gehören zu den allerältesten Keltisch-Germanischen Stämmen, bei welchen sie als Druiden den Gögendienst, und besonders die Opfer besorgten, das dazu nöthige Geräthe, Kessel, Kesselhafen, Pfähle und dergleichen Werkzeuge, im Kriege mitführten, selbst die Anführer und Obersten des Volkes waren; und hernächst bei den gewählten Fürsten diese erste Ehrenstelle als Drossen (Truchses) und Räte lange beibehalten haben. Das keltische Wort Lo : Wald, hat sich in dem waldigten Westphalen auf der rechten Rheinseite, und in den ehemals waldigten, jetzt fruchtbaren, Gegenden zwischen Rhein, Maas und Schelde, bis auf unsere Zeiten in den Benennungen der großen Waldungen, Städte, Dörfer und Bur-



gen häufig beibehalten, daher Iſerlo, Burglo, Watterlo (1) und hundert andere.

Das Wapen : ein ſchwarzer Keſſelhaken an beiden untern Spitzen doppelt ſechſmal wiedergehaket, in Geſtalt eines Huſeiſens in ſilber; den bewulſteten Turnierhelm zieren drei Paar weiße und ſchwarze abwechselnd übereinander liegende Straußfedern (2); ober jedem Paar wird das Wapenzeichen ſchwebend wiederholt. Decke und Livree : ſchwarz und ſilber. Vaterland : das urſprüngliche Land der Kimmerier, Kelten und Germanen, wie oben angezeigt, jezt Kleviſch, Belgisch und Niederrheinisch (3).

Ältere Nachrichten und Abstammungen.

1181 iſt Walter von Loe Zeuge in einer Charte des Grafen Philip von Flandern; er war vermählt mit einer von Mirbich (Mirbach).

1200 beſiegelt Gerard von Loe einen Vergleich zwischen Herzog Heinrich von Lothringen und dem Grafen von Geldern; mit deſſen Enkel, Wessel, Herr zu Marle, fangen ſchon die richtig nacheinander folgenden Abstammungen der noch blühenden Familie von Loe zu Wiſſen an, weswegen die vielen andern lange ausgeſtorbenen Zweige von Loe zu Dornenberg, Knippenberg, Holte, Overdieck, Steinhaus, Loe, Funderen, Stade ic., übergangen werden.

Nach fünf angegebenen Abstammungen fängt die Linie von Loe-Wiſſen 1359 an mit

1. Wessel von Loe, Herr zu Marle, (Marlo, Pferde-Wald) jezt Loe, einem Schloß im Best Ricklinghausen, welchem die viel ältere Familie ihren Namen gegeben, nicht davon empfangen hat; mit seiner Gemahlinn Halwig von Steck zeugte er zwei Söhne: Henrich von Loe zu Loe, den Fortpflanzer der ältern Linie, und

2. Wessel von Loe, Ritter, welchem 1416 zu Wesel der Ehrenwein gereicht wurde; mit Elske von Overhaus, seinem echten Wyf, hatte er fünf Kinder: 1. Jolanda, vermählt mit Theodor von Galen; 2. Friederika, mit Robert von Kalkum; 3. Halwigis, Aebtissinn zu Sterkerath; 4. Balthasar, vermählt mit Jodecke von Stronkede, und 5.

3. Herr Johann von Loe, Ritter, Klevischer Hofmeister, mit seiner eheligen Hausfrau Etine von Eyll zeugte er: Johann, vermählt mit Irmgard Gräfinn von Limburg Styrum, kinderlos; Elisabeth, Gemahlinn Diedrichs von der Horst zu Horst; Christina, Gemahlinn Johannis von Aldenbockum; Margreth, Aebtissinn zu Sterkerath, und

4. Wessel von Loe, Herr zu Wissen und Tunderen, vermählt mit Elisabeth von Berenbruch, Erbinn zu Wissen (4). Sie zeugten fünf Kinder, wovon zwar Wessel von Loe, Herr zu Tunderen, eine neue Linie mit Margreth von Humpel stiftete, welche jedoch mit seinen vier Enkelinnen ausstarb; deren die älteste, Alberta, als Erbtöchter, das Haus Tunderen

dem Johann von Wylich zu Been als Heirathsgabe mitbrachte. Sein Bruder Loeff von Loe war Deutsch-Ordens-Meister in Liefland. Sibilla, ihre Schwester, heirathete Wilhelm von der Horst bei Neuß, und

5. Matthias von Loe, Herr zu Wissen, Drost zu Holte; vermählt mit Elisabeth von Wylich-Diesforth; diese hatten zwei Söhne und zwei Töchter: Christina, Ehegemahlinn Lukas von Nagel zu Königsbrüggen; Margareth, Ehegemahlinn Hanns von Wendt; Wessel, Eheherr der Wilhelmine von Wachtendonk, kinderlos, und

6. Franz von Loe, Herr zu Wissen, vermählt mit Sophia von Nesselrode, Erbin zu Palsterkamp, Geist und Ehrenstein, welch letzteres Schloß sie hernach als Wittwe förmlich an die Herren von Nesselrode-Herten verkauft hat. Ihre Töchter: Elisabeth heirathete Arnold von Wachtendonk; Dorothea, den Wilhelm Quad von Wickerath zu Zoppenbroch, Bertram, Münsterscher Statthalter, wurde Herr von Geist und Palsterkamp, heirathete Margreth von der Horst, Erbin zu Horst, weil er aber keine männliche Erben, sondern sechs Fräulein, zeugte, so starb diese Linie gleich aus; von den Töchtern erbte 1. Sophia das Haus Palsterkamp und heirathete Wilhelm von Schmising, hernach Caspar von Oyen; 2. Elisabeth, Erbin zu Geist, heirathete Joachim, Herrn zu Büren, hernach Wilhelm von Westphalen; 3. Margreth heirathete Johann von Reuschenberg;

4. Anna war Stiftsdame zu Gerresheim; 5. Sibilla, Erbin zu Horst, heirathete Johann von der Reck, und 6. Dorothea, den Herrn von der Dye und zweitens Johann von der Burg zu Holthausen.

7. Matthias von Loe, Herr zu Wissen und Beylar (Wilre), Drost zu Goch, heirathete Anna von Flo-
dorf zu Leuth; (sieh dessen aufgeschworne Nachkom-
menschaft hiernach) zeugte vier Kinder: Balthasar
blieb in Siebenbürgen im Türkenkriege; Anna hei-
rathete Bertram von Nesselrode zum Stein; Catha-
rina, den Johann von Ketteler zu Nesselrode, und

8. Wessel, Freiherr von Loe, Wilre und Konrads-
heim, Klevischer Kammerpräsident, berühmt wegen
seiner ausgedehnten Gelehrtheit und Liebhaberei von
Alterthümern; mit seiner Gemahlinn, Sophia von
Haes, Erbtochter zu Konradsheim, erbte er Konrads-
heim und zeugte dreizehn Kinder, worunter Anna,
Ehegemahlinn Adrians Hoen von Hoensbroich, Erb-
marschalls von Geldern; Christina Sophia, welche mit
ihrem Eheherrn Johann Adrian vom Amstenrade die
beträchtlichen Meerischen Güter erhielt, und selbige,
weil sie kinderlos, ihrem Neffen Philip Christoph
vermachte. Viele wurden Geistliche, andere starben in
der Jugend, nur

9. Degenhart Bertram, Freiherr von Loe, Herr
zu Wissen, wurde mit seinen Schwestern 1629 in
den Freiherrenstand erhoben, er war Kurbrandenburgi-
scher Kammerherr, welcher die Gerichtsbarkeit über

Hunderat, Regeler und Laer erhielt, pflanzte das Geschlecht fort mit Anna Franziska Freisrau von Nesselrode zu Ehreshoven, mittelst dreizehn Kinder, worunter 1. Catharina Elisabeth, Ehefrau des Hofmarschalls Friedrich Christian von Spee-Holtrop; 2. Bertram Wessel, D. O. Ritter und Kommenthur zu Gemert; 3. Friedrich Wilhelm, Domherr zu Trier, Speyer, und Probst zu Kleve; 4. Matthias Balthasar, Domherr zu Minden; 5. Johann Adolph, Domherr zu Hildesheim auch Probst zu Kleve; 6. Wilhelm Arnold, Domherr zu Lüttich, Abt zu Eussernthal, Pfälzischer Geheimrath, Präsident des Polizei- und Kommerzienraths; 7. Karl Godfried, D. O. Ritter, Kommenthur zu Köln, Landkommenthur zu Koblenz; 8. Anna Maria Luisa, vermählt mit Philip Wilhelm von Zwiessel; 9. Anna Catharina, aufgeschworen im Stift Bedburg; 10. Eleonora Theresia im Stift zu Neuß; 11. Sophia; 12. Catharina, beide Geistliche, und 13.

10. Philip Christoph, Freiherr von Loe, Herr zu Wissen, Konradsheim, Meer, Obel, Jünsterath ic. ic., Kurpfalz-Neuburgischer Geheimrath, aufgeschworen bei der Klevischen Ritterschaft 1691, vermählt mit Anna Maria Theresia von Winkelhausen zu Kalkum; davon 1. Henrich Friedrich Philip, Domdechant zu Hildesheim, Statthalter zu Paderborn; 2. Maria Luisa, Aebtissinn zu Neuß; 3. Karl, D. O. Ritter, früh gestorben; 4. Sophia Theresia Philippina, Ehege-

mahlinn Wilhelm Friedrichs Adolph Freiherrn von Hagsfeld; 5. Maria Friederika, Ehegemahlinn Max Friedrichs Freiherrn von und zu Gymnich, und 6.

11. Johann Adolph Joseph Alexander, Freiherr von Loe zu Wissen 1c. 1c., aufgeschworen im Klevischen 1711, im Jülichischen 1718, vermählt mit Maria Anna Catharina Freifrau von Wachtendonk zu Germenseel. Ihre Töchter : Maria Anna Catharina, vermählt mit Karl Franz Graf von Nesselrode zu Ehreshoven; Isabella Theresia, mit Karl Eugen Innozenz Graf von Hagsfeld-Wildenburg; Wilhelmine Edmund, mit Freiherrn Klemens August Waldbott-Bassenheim zu Bornheim. Ihre Söhne : Friedrich Christian Freiherr von Loe, genannt Winkelhausen, aufgeschworen im Jülichischen 1744 (5) (sieh Winkelhausen); Johann Adolph Nepomuk, Domherr zu Münster, aufgeschworen 1766, und

12. Franz Carl Christoph, Freiherr von Loe (6), Herr zu Wissen, Mheer, Imstenroth, Aibel, Konradsheim, St. Martin-Fouron, Behlar, Puffendorf; Landhofmeister des Herzogthums Jülich, Geheimrath und Amtmann zu Miseloe, aufgeschworen im Jülichischen 1743, im Klevischen 1745, vermählt mit Maria Alexandrina Maximina Gräfinn von Horrion-Kolonster, wovon

13. Gerard Anton Edmund Assuerus, Graf von Loe, Imstenroth, Herr zu Wissen 1c. 1c., Puffendorf, Rathheim, Buschfeld und Waldorf, vor der franzö-

fischen Revolution Königlich-Preussischer Major, Amtmann zu Miseloe, nachher 1804 Staatsrath und Ritter der Ehrenlegion, 1806 Senator, Großkreuz des Reunions-Ordens, und Reichsgraf laut Auszugs Diploms (7).

Wobei zu bemerken, daß die Familie, da kein Majorat von dem seligen Herrn Grafen gestiftet worden, den deutschen Freiherrentitel wieder angenommen habe. Er war vermählt mit Alexandrine Adolphine Marie Gräfinn von Merveldt. Geschwister : a. Carl Freiherr von Loe, Ritter des hohen Maltheserordens, Rittmeister in Kurpfälzischen Diensten ; b. Franz Anton, Domherr und Archidiacon zu Lüttich ; c. Ludwig Anton, Ritter des hohen Johanniterordens, Komthur zu Rothweil, Königlich-Baierischer Kammerherr ; d. Klemens, Domkapitular zu Münster und Hildesheim ; e. Johann Wilhelm, Ritter des Maltheserordens, Komthur zu Welheim, Königlich-Baierischer Oberst und Kammerherr ; f. Johann Adolph, in Königlich-Französischen Diensten, und g. Luise Marie, vermählt mit Herrn Grafen von Goltstein-Breil (sieh Goltstein) ; wovon zehn Kinder :

14. 1. Alexandrina von Loe, geb. 1784, vermählt mit Herrn Marquis von Hoensbroich 1801, † 1806 (sieh Hoensbroich) ; 2. Sophie Luise Franziska Charlotte, geb. 1786, vermählt mit Freiherrn von Keverberg 1811, † 1814 ; 3. Friedrich Carl Alexander Klemens Freiherr von Loe-Wissen, geb. 1787, ver-

mählt mit Luise Gräfinn Wolf-Metternich; 4. Franz Carl Anton Freiherr von Loe-Mheer zu Jinstenrath, geb. 1789, vermählt mit Eugenia Gräfinn von Marchant von Anzenburg; 5. Augusta, geb. 1791, vermählt mit Henrich Grafen von Schaesberg Krefenbeck (sieh Schaesberg); 6. Luise, geb. 1794, vermählt mit Friedrich Freiherrn von Bittinghoff; genannt Schell (sieh Bittinghoff); 7. Julie, geb. 1797; 8. Max, geb. 1801; 9. Marie, geb. 1804, und 10. Klemens Paul, geb. 1809.

15. Enkel : Maximilian August Hubert Freiherr von Loe zu Wissen, geb. 1817, und Emma Franziska Friederika Maria Freyinn von Loe-Mehr-Jinstenrath, geb. 1818.

Aufgeschworne Abstammungen auf der Jülichischen Hochzeit und Turnier; bei den Klevischen, Jülichischen, Bergischen, Märkischen und Kölnischen Ritterschaften.

Wilhelm von Loe war auf der Jülichischen Hochzeit und Turnier in Düsseldorf 1585 mit folgender Stammtafel :

1. Loe, 2. Hasenkamp, 3. Ghesteren, 4. Vofs, 5. Sienes, 6. Aldenbockum, 7. Keldunck, 8. Hege.

Bei den vorbenannten Ritterschaften, Ritterorden und Domstiftern folgende :

1. Matthias von Loe; Herr zu Wissen, vermählt mit Anna von Flodorp zu Leuth und Richolt.

2. Wessel von Loe zu Wissen, mit Sophia von Haes zu Conradsheim.

3. Degenhart Bertram Freiherr von Loe zu Wissen, mit Anna Franzisca Freifrau von Nesselrode zu Ehreshoven (8).

4. Philip Christoph Freiherr von Loe zu Wissen, mit Anna Maria Theresia von Winckelhausen zu Calcum.

5. Johann Adolph Joseph Alexander Freiherr von Loe zu Wissen, aufgeschworen Klevisch 1711 und Jülichsch 1718, vermählt mit Maria Anna Catharina Freifrau von Wachtendonck zu Germenseel.

6. Franz Carl Christoph Freiherr von Loe zu Wissen, aufgeschworen Jülichsch 1743, Klevisch 1745, mit Maria Alexandrina Maximina von Horrion zu Colonster. Brüder : Friedrich Christian Freiherr von Loe, genannt Winckelhausen, aufg. 1744, und Johann Adolph Johann Nepomuk Freiherr von Loe 1766.

7. Gerard Anton Etmund Freiherr von Loe zu Wissen, aufgeschworen 1783. Brüder : Franz Anton Joseph, aufgeschworen Bergisch 1773. Ludwig Anton Maria, aufg. 1793.

(1) Welch biederem Deutschen klopft nicht das Herz für Freude bei diesem Wohlklang : Waterloo?

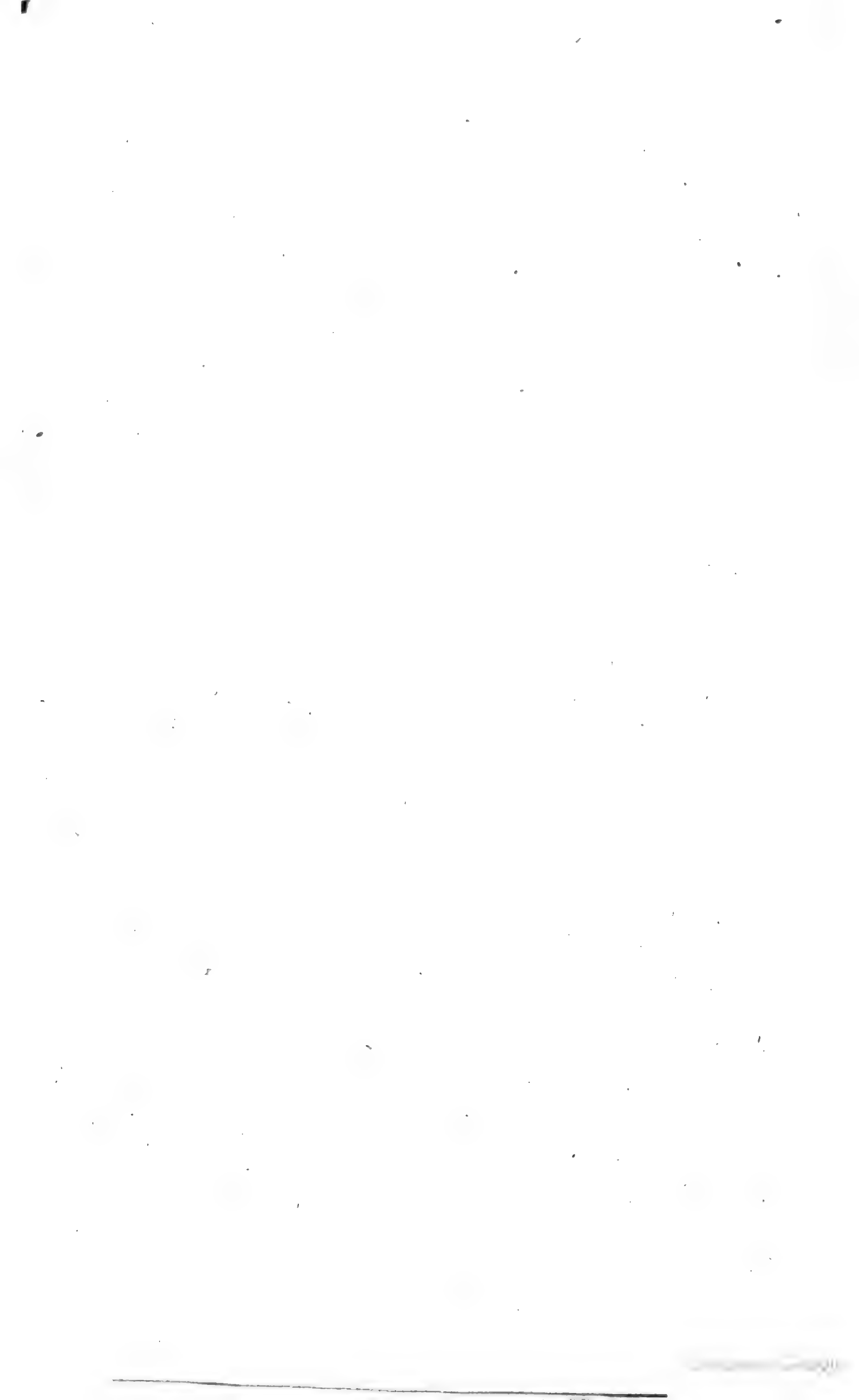
In den wässerigten Wäldern unseres Urbaterlandes, rechts am Rheine, schlug Ermann den Varus, vertilgte die römischen Legionen, und rettete die Deutschen vom römischen Joch. Diesseits Rheins, wo viele Stämme der Deutschen in den ältesten Zeiten sich niederließen, in den jetzt urbaren Gegenden, sonst eben so wässerigten Wäldern, bei Waterloo kämpften drei der berühmtesten Kriegshelden unserer Zeit um einen Sieg, der über Europas Freiheit oder Sklaverei entscheiden sollte, und durch ein seltsames Schicksal vereint, schlugen Kelten, Picten, Britten, Anglen, Sachsen, Schotten, Walen, Brabänder, Flanderer, Seeländer, Holländer, Friesen, Brennen 2c. 2c. 2c., Nachkömmlinge fast aller alten deutschen Stämme, vom alten Freiheitsgeiste aufs Neue beseelt, die Neufranken, in einer dreitägigen Wunderschlacht, und sichern die edle Freiheit.

(2) Die Straußfedern, als Helmschmuck, dienen oft zum Beweise der beigewohnten Turniere und der mitgemachten Kreuzzüge. Johann von Loe war 1450 einer der vertrauten Begleiter seines jungen Herrn Herzogs Johann von Kleve auf seinem heimlichen Zuge nach Palestina.

(3) Myráus, Bütkens, Grammaye, Bersvord, Hövel, Spener, Steinen und mehrere bewährte Schriftsteller liefern häufige ältere Nachrichten und Abstammungen über die Familie von Loe; wie wenig man aber auf die Richtigkeit der Abstammungen, welche über das vierzehnte Jahrhundert zurückgehen wollen, rechnen könne, beweisen die Angaben aus von Steinen, wo Detmar



Von Loe und Winkelhausen



Müller, Johann Hinsen, und von Steinen selbst die drei höhern Abstammungen verschieden und schwankend angeben; darum dienen alle solche ältere Abstammungen nur für die Neugierde der Liebhaber, nie als gerichtliche Beweise.

(4) Elisabeth von Behrenbroch erscheint als Erbtöchter von Wissen; nach Hinsens Bericht soll Johann von Loe Klevischer Hofmeister, der Vater dieses Wessels, das Haus Wissen von Anna von der Straten, Wittwe von Brockhausen, und sein Sohn Wessel das Haus Junderen gekauft haben; nach authentischen Familien-Nachrichten aber kaufte Wessel von Loe, der Großvater dieses Wessels, schon 1461 das jetzige Stammhaus Wissen für seinen Sohn Johann von genannter Familie van der Straten.

(5) Da der Sohn des Philip Wilhelm Freiherrn von Winkelhausen, Franz Karl Graf von Winkelhausen, keine männliche Erben hinterließ; so wurde zwischen beiden Familien, von Loe und von Winkelhausen, ein Familien-Vertrag gestiftet, vermög welchem die zweite Linie der Freiherren von Loe das Wapen der Grafen von Winkelhausen mit dem ihrigen vereinigte, und den Namen von Winkelhausen mit beträchtlichen Gütern annahm; daher Friedrich Christoph Freiherr von Loe Graf von Winkelhausen genannt worden. Dieser setzte seinen Neffen, Gerard Anton Edmund, Freiherrn, hernach Graf von Loes Imsterath, zum Universal-Erben ein.

(6) Die Familie von Loe ist eine von jenen adlichen Familien, welche sich in den unruhigen Faustrechtszeiten in die Reichsstädte, wo mehrere Sicherheit war, wie

viele andere adliche Familien, begeben hatte, ihres uralten Adels, welcher sonst nie in Städten wohnen durfte, unbeschadet; sie hatte in Aachen ihr Zufluchtshaus gewählt nächst dem Celsestinerkloster, wo der Graf Wilhelm von Jülich 1277 von einem Schmidt erschlagen worden. Die Familie hatte sich den Aachnern sehr beliebt gemacht, weil selbige nach dem großen allgemeinen Aachener Brand 1656 den bedürftigen Bürgern, zur Wiederausbauung ihrer Häuser, eine beträchtliche Anzahl Eichenbäume aus ihren Waldungen unentgeltlich hergegeben, wofür der Senat zur Dankbarkeit der freigebigen Familie erlaubte, an ihrem Hause ein Vorsprung-Zimmer zu bauen, waraus man die ganze Straße auf- und abwärts sehen kann. Aus den Aachener Chroniken, und des Hrn. Hofraths Karl Meyer interessantem Alterthümer-Museum, sind noch folgende Ritterbürtige Familien merkwürdig, welche ihre Wohnsitze in Aachen hatten und sich durch milde Stiftungen um die Stadt verdient gemacht haben: Uremberg, Baeren stifteten und erbauten das Munonziatenkloster; Belderbusch, Beusdal, Binsfeld stifteten das Theresianerkloster (das jetzige Armen-Institut); Blankart, Bongart stifteten das Karmelitenkloster; Collin, Drimborn, deren schöner Rittersitz bei der Stadt und Burscheid fleißig besucht wird; Eys, Frenk, Goltstein stifteten das Pönitentenkloster; Gymnich das adliche St. Annenkloster; Hagfeld, Hochkirchen, Hoen zu Hoensbroich das Kapuzinerkloster mit einem Altarblatt, ein Meisterstück von Rubens, welches die Stadt durch die Neufranken verloren hat; Huyn zu Amsterath, Vorfahren der Familie von Loe, stifteten das Klarissenkloster; Reuverberg, Leerode, Merode, Mulstro, Neuschenberg, Calm, Schaesberg, Schellart, Schönforst, Schwarzen-

berg vermachten der adlichen Reichsabtei Burscheid ihre adliche Wohnung in der Stadt und ihren Rittersitz, das Stammhaus, bei Corneliusmünster; Trips besaßen drei adliche Häuser daselbst; Wachtendonk, Winkelhausen und Wylre, welche Familien meist alle, letztere seit 1400, die Bürgermeister- und Scheffen-Aemter rühmlich bekleidet haben.

(7) Grafen-Patent für Gerard Anton Edmund Affuerus von Loe-Imstenrath, von 1808.

Durch den vierten Artikel unseres ersten Statuts, vom 1. März 1808, haben wir bestimmt, daß unsere Minister, die Senatoren, unsere Staatsräthe auf Lebenszeit, die Präsidenten des Gesetzgebendenkorps, die Erzbischöfe, den Grafentitel tragen möchten, und daß ihnen zu diesem Ende das Patent, mit unserm großen Siegel besiegelt, ausgefertigt werden sollte.

Da unser lieber getreuer Herr von Loe, dieser Ehre zu genießen verlangt, und sich an unsern Vetter den Fürsten Erzkanzler des Reichs gewandt, um von unserer Gnade obbesagtes Patent zu erhalten, welches er nöthig hat, um seines Titels zu genießen; und, angesehen, daß unser lieber getreuer Herr Edmund von Loe, Mitglied der Ehrenlegion, geboren zu Düsseldorf, im Großherzogthum Berg, den 28. August 1749, als Senator in dem erwähnten Fall des 4. Artikels unseres hierobigen Statuts ist; so haben wir ihm durch gegenwärtiges, von uns eigenhändig gezeichnetes, den Titel eines Grafen unseres Reichs ertheilet, und ertheilen solchen hiemit unter der Benennung des Grafen von Imstenrod.

Besagter Reichsgrafen-Titel soll übertragen werden können auf die direkte eheliche, natürliche oder adoptive

männliche Abstammung, nach Ordnung der Erstgeburt, unser^s lieben getreuen besagten Herrn von Loe, nachdem er sich nach den Verordnungen, welche im sechsten Artikel unser^s ersten Statuts vom 1. März 1808 enthalten sind, wird gefüget haben.

Wir erlauben unserm lieben getreuen besagten Herrn von Loe, daß er sich in allen Verhandlungen und Verträgen, sowohl vor als außer Gericht, als Graf unser^s Reichs nennen und eigenen könne; und wollen, daß er überall in seiner besagten Eigenschaft anerkannt werde; daß er der Ehren, welche diesem Titel anfleben, genieße, nachdem er den Eid, welcher durch den 37. Artikel des zweiten Statuts vom 1. März 1808 vorgeschrieben ist, vor dem oder denen, welche von uns hierzu abgeordnet seyn werden, wird geleistet haben; daß er überall die Wapen führen könne, wie selbige hierbei vorgestellt sind: Viergetheilt, im ersten das Zeichen des Senats; im zweiten silbernen ein schwarzer Kesselhaken an beiden Enden ausgezähut (Nota. Es soll seyn: an beiden Enden wiedergehaket); im dritten rothen eine Einfassung mit acht silbernen Austerschalen, in deren Mitte ein goldener Zettel (Nota. Es soll ein Herzschildchen seyn); im vierten rothen drei goldene Rannen 2. 1., und für Bedientenkleidung: blau, roth, gelb und weiß.

Wir tragen unserm Vetter dem Fürsten Erzkanzler des Reichs auf, Gegenwärtiges dem Senate mitzutheilen, und solches in die Register einschreiben zu lassen; geben unserm Großrichter, dem Justizminister auf, darauf acht zu haben, daß solches in die Sammlung der Geseze eingetragen werde; befehlen unsern General-Prokuratoren bei unsern Appellationshöfen, und unsern Kaiserlichen Prokuratoren,

Gegenwärtiges bei dem Appellationshof und beim Gerichtshofe des Wohnortes unseres lieben getreuen des Herrn von Loe, und überall, wo nöthig, öffentlich bekannt machen und in die Register eintragen zu lassen, denn daran geschieht unser Wohlgefallen (*cartel est notre bon plaisir*); und, zur Bekräftigung dieses auf immer, hat unser Vetter, der Fürst Erzkanzler des Reichs, auf unsern Befehl unser großes Siegel in Gegenwart des Raths der Siegel und der Titeln beisetzen lassen.

Gegeben zu. . . den. . . des Monats. . . des Jahrs der Gnade 1808 und unseres Reiches den. . .

Napoleon.

Besiegelt den 6. Juniüs 1808.

Der Erzkanzler des Reichs,
(L. S.) Cambacères.

(8) Auszug Freiherrn-Diploms für Degenhart Bertram von Loe zu Wissen und seine Schwestern, de Dato Wien, den 20. Oktober 1629.

Ferdinand der zweite, von Gottes Gnaden &c.

Unserem edelen und des Heiligen Reichs getreuen lieben Degenhart Bertram von Loe zu Wissen unsere Kaiserliche Gnade und alles Gute bevor.

Obschon wir &c. Wenn wir nun besonders den alten und ritterbürtigen Ursprung deiner Familie betrachten, welche von einigen Jahrhunderten her, wie uns treulich berichtet worden, in den Herzogthümern Kleve, Jülich und Berg, in den anschließenden Provinzen, und sogar im ganzen römischen Reich unter die freien Abstammungen dieser Adlichen berühmt gewesen und den Namen geführt hat, woraus vortreffliche Männer, deine Vorfahren, hervorgekommen, welche sich um Kaiser, Könige

und um den größten Fürsten durch hervorleuchtende und ehrsame Thaten so verdient gemacht, und sich so treu und löblich betragen, und daß gemeine Beste mit dem Degen und der Feder in verschiedenen Orten so gefördert haben, daß sie zu den erstern Würden und Aemtern, sowohl geistlich als weltliche, erhoben, und mit verschiedenen Zierden und Wohlthaten gezieret und mit den ausgedehntesten Besitzungen begabet worden; unter welchen, um nicht ins hohe Alterthum zurückzugehen, dein Vater Wessel von Lohe, Herr zu Wiffen, ein kluger und in großen Sachen und Handlungen bewandter Mann, mit Recht zu zählen ist, welcher als seines natürlichen Fürsten des ehemaligen Durchlauchtigen Herzogs zu Kleve, Jülich und Berg Land- und Geheimrath der Religion, dem Vaterlande und dem gemeinen Besten ausgezeichnete Dienste in jeden gefährlichsten Gelegenheiten geleistet hat; und nicht weniger Lob hat sich dein Oheim, der Oberst Balthasar von Lohe, für seine Tapferkeit verdienet, welcher durch Heldenmuth angetrieben in diese Länder gekommen, gegen die Türken, die Feinde des christlichen Namens, tapfer und kräftig gefochten, und sein Blut und das Leben zur Vertheidigung des Glaubens und der Religion herzugeben nicht gescheuet. Wenn wir auch die seltenen und erhabenen Gaben des guten Willens und Zuneigung beschauen, womit du selbst begabet bist, daß du nämlich, als der einzige berühmte Erbe und Nachfolger dieser berühmten Familie von den ersten Jugendjahren an, dir einzig vorgenommen, in den Fußstapfen deiner Vorfahren unverrückt die Zierde des Hauses nicht allein beizubehalten und fortzusetzen, sondern durch eigene Tugenden immer mehr und mehr zu vermehren und zu erleuchten, und dem Vaterland, dem gemeinen Besten,

und uns und dem heiligen Reiche und unserem erleuchteten Oesterreichischen Hause nützliche und treffliche Dienste zu leisten. Und da dieses dein eigenes und aller deiner Vorfahren ehrsamstes Bestreben und deine Familien-Zierden uns bewegen, daß wir dich mit einigem ausgezeichnetem Merkmal unserer Kaiserlichen Freigebigkeit und Großmuth, welches dir und deiner ganzen eheligen Nachkommenschaft zur immerwährenden Ehre und Zierde gereichen soll, auszuzeichnen übernehmen sollten; so haben wir mit rechtem Wissen, mit wohlbedachtem Gemüth und gesundem dazukommenden Rathe, und von unserer Kaiserlichen Macht und Vollkommenheit dich vorbesagten Degenhart Bertram von Lohe zu Wissen und alle deine Kinder, Erben und Nachfolger, welche aus eheliger Heirath schon geboren sind und noch geboren werden sollen, beiderlei Geschlechts, und alle von diesen ins unendliche Abstammende und abstammen werdende zu unseren und des Heiligen Römischen Reichs, auch unserer Erbkönigreiche und Länder Freiherren gemacht, geschaffen und errichtet; machen, schaffen, errichten und erheben dich in den Stand und Grad der Freiherren gnädiglich, und bezeichnen dich mit der Freiherrlichen Ehre und Würde durch Gegenwärtiges, und schreiben und gesellen dich dem Orden, Zahl, Gesellschaft und Versammlung der andern gebornen Freiherren zu; beschließen und befestigen durch dieses unser Kaiserliches Edikt, daß du vorbenannter Degenhart Bertram von Lohe zu Wissen alle deine eheliche Kinder, Erben und Nachkommen beiderlei Geschlechts, geborne und noch geboren werdende den Namen und die Würde der Freiherren erreichen, erhalten und tragen sollet, und sowohl schriftlich als mündlich, auch in geist- und zeitlichen Sachen und Geschäften, und

Kirchlichen und weltlichen auch in all andern Geschäften und Handlungen von uns und unsern Nachkommen, auch allen und jeden andern, weß Standes, Grades, Ordens, Würde und Bedingniß sie seyen, für wahre Freiherren geachtet, gehalten, genannt und geehret werden sollet und möget, wie wir selbst dich und deine eheliche Erben und Nachkommen beiderlei Geschlechts Freiherren nennen, erklären und benamsen 2c. 2c.

Wir wollen und befehlen mit unserer Kaiserlichen Auctorität ausdrücklich, daß ihr überall und aller Orten, sowohl vor als außer Gericht, aller und jeder Vorrechte, Indulten, Befreiungen, Freiheiten, Rechte und Gewohnheiten, Ehren, Würden, Vorzügen, Ausnahmen, Gnaden und Begünstigungen gebrauchen, genießen, euch deren erfreuen und selbige benutzen möget, welche andere Freiherren des H. R. Reichs, unserer Königreiche und Erbländer gebrauchen, genießen, sich deren erfreuen und selbige zu benutzen pflegen und können; auf jede Weise nach Gewohnheit oder Recht, mit Wegräumung alles Widerspruchs und Hindernisses.

Und zum größeren Zeugnisse dieser Kaiserlichen Gnade haben wir das Wapen deiner alten Familie von Lohe gnädig gelobet, gutgeheßen, genehmiget und bestätigt, wie wir selbiges Kraft dieses loben, gutheßen, genehmigen und bestätigen, nämlich: ein silberner Schild, in dessen Mitte ein schwarzer Haken an beiden Seiten mit drei doppelten Spitzen unterschieden erscheint; auf dem Schilde soll ein offener Helm, ein sogenannter gegitterter Turnierhelm, die Gitter und Saum vergoldet, und die Helmzipfel und Schmuck von silber und schwarz gemischt, beiderseits leicht herunter fließend, und mit einem Tur-

nierwulst von selbigen Farben abwechselnd verziert, ober welchem sechs schwarz und silberne Straußfedern in solcher Ordnung gestellt sind, daß zwei und zwei eine schwarze und eine silberne abwärts, als wenn sie vereinigt, und mit den obern Enden ein wenig gebogen, einen Haken, wie selbiger im Schilde beschrieben wird, von oben aufzunehmen scheinen; wie dieses alles in der Mitte dieses unsers Diploms mit Farben besser unterschieden zu sehen ist.

Wir wollen ic. ic. (Gebrauch des Wapens).

Damit wir aber unsere Kaiserliche Gnade gegen deine berühmte Familie von Lohe mehr und mehr erzeugen, so dehnen wir mit nämlichen Rath, Auctorität und Gewalt die Freiherrliche Würde und Vorrechte, welche dir durch dieses Diplom verliehen sind, auch auf deine Schwestern: Anna Elisabeth, Sophia Dorothea Odilia, Sibilla, Johanna, Catharina, Christina und Agnes Maria und ihre Nachkommen aus ic. ic.

Befehlen also allen und jeden Kurfürsten und Fürsten des H. R. Reichs ic. ic. ic.

Gegeben in unserer Stadt Wien, den 20. Octobers 1629; unserer Reiche: des Römischen im 11., Hungarn im 12., Böhmen im 13. Jahre.

(Subs.) Ferdinand.

Vt. von Seelendorff.

Ad Mandatum etc.

Ger.^t à Zwetken.



III. WINKELHAUSEN,

Herren, Freiherren und Grafen.

Der ganz deutsche Name zeigt den deutschen Ursprung an, so wie das einfache Wapenzeichen : ein schwarzes Theer-Kranz-Eisen, das Alter und die Turniersfähigkeit beweisen. Diese Theer-Kranz-Eisen wurden bei feierlichen Festen, Turnierspielen und den darauf folgenden Nachtstänzen, wobei die Edelknaben ihren Edelherren vorleuchteten; auch oft zu ernstern Kriegs-Expeditionen, Ueberfällen, nächtlichen Bestürmungen, Verheer- und Verbrennungen der Lager, Städte, Dörfer und festen Burgen gebraucht.

Der Name ist übrigens ein Besizungsname, von einer ausgerodeten urbar gemachten Gegend, welche mit einer Spitze oder Winkel in einen Wald anschießet; wovon größere Gegenden ihren Namen führen.

Das Gräflich von Loe-Winkelhausische Wapen ist nach dem Diplom viergetheilt, mit einem Herzschildbe belegt, welcher das vorherbeschriebene von Loe-sche Wapenzeichen einen schwarzen Kesselhaken unten an beiden gekrümmten Enden sechsmal wiedergehaket in silber vorstellt; im ersten und vierten silbernen Felde : ein schwarzes Theer-Kranz-Eisen rechts schräg, das Winkelhausische Wapenzeichen; im zweiten und dritten rothen Felde : ein rechts aufgerichteter Hase, das sprechende Wapen der Familie von Haes zu

Konradsheim; den ganzen Schild krönt eine Grafenkrone; Helmschmuck : auf dem mittlern gekrönten Helme drei Paar schwarz und weiße abwechselnd übereinander gelegte Straußfedern, ober jedem Paar die Opferhaken schwebend wiederholt; auf dem rechten gekrönten Helme : der Winkelhausische Wapenschild zwischen silber- und schwarzen offenen Flügen wiederholt; auf dem linken gleichfalls gekrönten Helme : ein wachsender sitzender Hase. Die Decken : rechts und in der Mitte, schwarz und silber; links, roth und gold. Schildhalter : zwei goldene Greife. Das Vaterland : am Niederrhein, Bergisch und Kölnisch.

Ältere Nachrichten und Abstammungen.

Bei Errichtung des H. Huberti-Orden 1444 wurde einer zum Ritter aufgenommen.

1. Adolph von Winkelhausen lebte 1359. Seine Ehegemahlinn, wie in diesen Zeiten gewöhnlich war, wird nicht genannt. Sein Sohn

2. Adolph von Winkelhausen zeugte mit seiner ehelichen Hausfrau Druda zwei Kinder : Adolph und Gunde, welche kinderlos starben. Sein Bruder, welcher ohne Vornamen erscheint, zeugte

3. Konrad und Hermann von Winkelhausen, Ritter, und 1394 schon Amtmann zu Angermund; des letztern Nachkommen starben bald aus; vom Konrad kam

4. Lütger von Winkelhausen, vermählt mit Guda von Belbrück, welche zwei Kinder zeugten : Lütger, Herr zu Nothhus zu der Höhe, und

5. Lütger von Winkelhausen, Herr zu Mirlo (Pferdewald), vermählt mit Gertrud von Flodorf, wovon 1. Hermann von Winkelhausen, Herr zu Mirlo, welcher mit Maria von der Dunk nur eine Tochter und Erbin hinterließ, als Ehefrau des Marsilius von Palant-Wachendorf. 2. Anna, vermählt mit Reinhart Beißel von Gynnich, und 3.

6. Johann von Winkelhausen, Herr zu Kalkum, vermählt mit Anna von Ketteler. Diese zeugten sechs Kinder : wovon 1. Lütger, Herr zu Kalkum, Amtmann zu Mettmann, vermählt mit Barbara von der Lipp, genannt Hoen zum Bleyenberg, kinderlos; 2. Johann, Herr zu Mirlo, Domscholaster zu Paderborn, Probst zu Bustorf 1633; 3. Christoph, Herr zu Morp, vermählt mit Maria von Loe zu Wissen; 4. Guda, Aebtissinn in Kapitolio zu Köln und im Stift zu Gerresheim; 5. Elisabeth, Nonne in Bloisheim, und 6.

7. Wilhelm von Winkelhausen, Herr zu Winkelhausen; dessen ausgeschworne Abstammungen hiernach folgen; vermählt mit Johanna von der Hövelich zeugte er fünf Kinder : a. Johann Wilhelm Freiherrn von Winkelhausen, Kämmerer, Geheimrath, Jülich- und Bergischen Kanzler, Amtmann zu Düsseldorf; (dessen einzige Tochter und Erbin von Maria Agnes

Waldbott von Bassenheim Johanna Maria, heirathete Arnold Freiherrn von Wachtendonk, Herrn zu Binsfeld und Wylre); b. Wilhelm, Domdechant zu Osnabruck und Domkürster zu Paderborn; c. Philip, unverheirathet; d. Anna Elisabeth, vermählt mit Johann Wilhelm von Nesselrode, genannt Hugenpoet, und e.

8. Lütger Freiherr von Winkelhausen, Herr zu Kalkum, Morp, Mirlo &c., Kämmerer, Geheimrath, Obriststallmeister, Bergischer Marschall und Amtmann zu Bornefeld und Hüfswagen, vermählt mit Maria Agnes von Cortenbach, und zweitens mit Maria Magdalena von Lulsdorf; aus der zweiten Ehe kam Johanna Maria Catharina, Aebtissin in Neuenhirschen; aus erster Ehe: Maria Franziska, unverheirathet; Anna Maria Theresia, vermählt mit Philip Christoph Freiherrn von Loe zu Wissen, und

9. Philip Wilhelm, Freiherr von Winkelhausen, Herr zu Kalkum, Morp und Mirlo, vermählt mit Anna Maria von Hompesch-Bollheim, mit deren vier Kindern der Stamm erloschen; der Name, Wapen und Güter aber mit dem zweiten Sohne, nämlich: Friedrich Christoph Freiherrn von Loe vereinigt worden. Die letzten 4 Kinder waren:

10. Franz Carl Graf von Winkelhausen, Herr zu Kalkum und Mirlo, Geheimrath und Bergischer Obristjägermeister; Maria Anna Franziska, Stiftsdame zu Susteren; Theresie Wilhelmine, Stiftsdame

zu Dietkirchen, und die nachmalige Erbin, Isabella Johanna Maria Anna, vermählt mit Edmund Grafen von Hatzfeld-Wildenburg-Weißweiler (1).

Folgen die bei der Jülich'schen Hochzeit und dem Turnier, sodann bei den Jülich- und Kölnischen Ritterschaften aufgeschwornen Abstammungen :

Dies sind meine Wilhelm von Winkelhausen acht Auchen von Vater und Mutter :

1. Winckelhausen; 2. Velbruck; 3. Flodorff;
4. Merode; 5. Ketteler; 6. Hatzfeld; 7. Baesten;
8. Diepenbrock.

1. Wilhelm von und zu Winckelhausen,
vermählt mit Johanna von der Hœvelich.

2. Lutger von Winckelhausen zu Calcum,
mit Maria Agnes von Cortenbach zu Helmond.

3. Philip Wilhelm Johann Freiherr von
Winckelhausen, mit Anna Maria von Hom-
pesch zu Bollheim.

(1) Die Schwester des Philip's Wilhelm Johann von Winkelhausen, nämlich : Anna Maria Theresia Freifrau von Winkelhausen, war vermählt mit Philip Christoph Freiherrn von Loe zu Wissen. Da der Sohn dieses Philip's Wilhelm, nämlich : Franz Carl Graf von Winkelhausen, keine männliche Erben hinterließ, mithin der Stamm, Name und Wapen ausgestorben wäre; so wurde

ein Familien-Vertrag gestiftet, gemäß welchem die zweite Linie der Freiherren von Loe das Wapen der Grafen von Winkelhausen, wie selbiges hier erscheint, mit dem ihrigen vereinigte und den Namen mit beträchtlichen Gütern annahm; daher Friedrich Christoph Freiherr von Loe, Graf von Winkelhausen, Herr zu Daalhausen, Osthof und Isenbroch genannt wurde; er war Ritter des Pfälzischen Löwenordens und Gouverneur zu Düsseldorf.

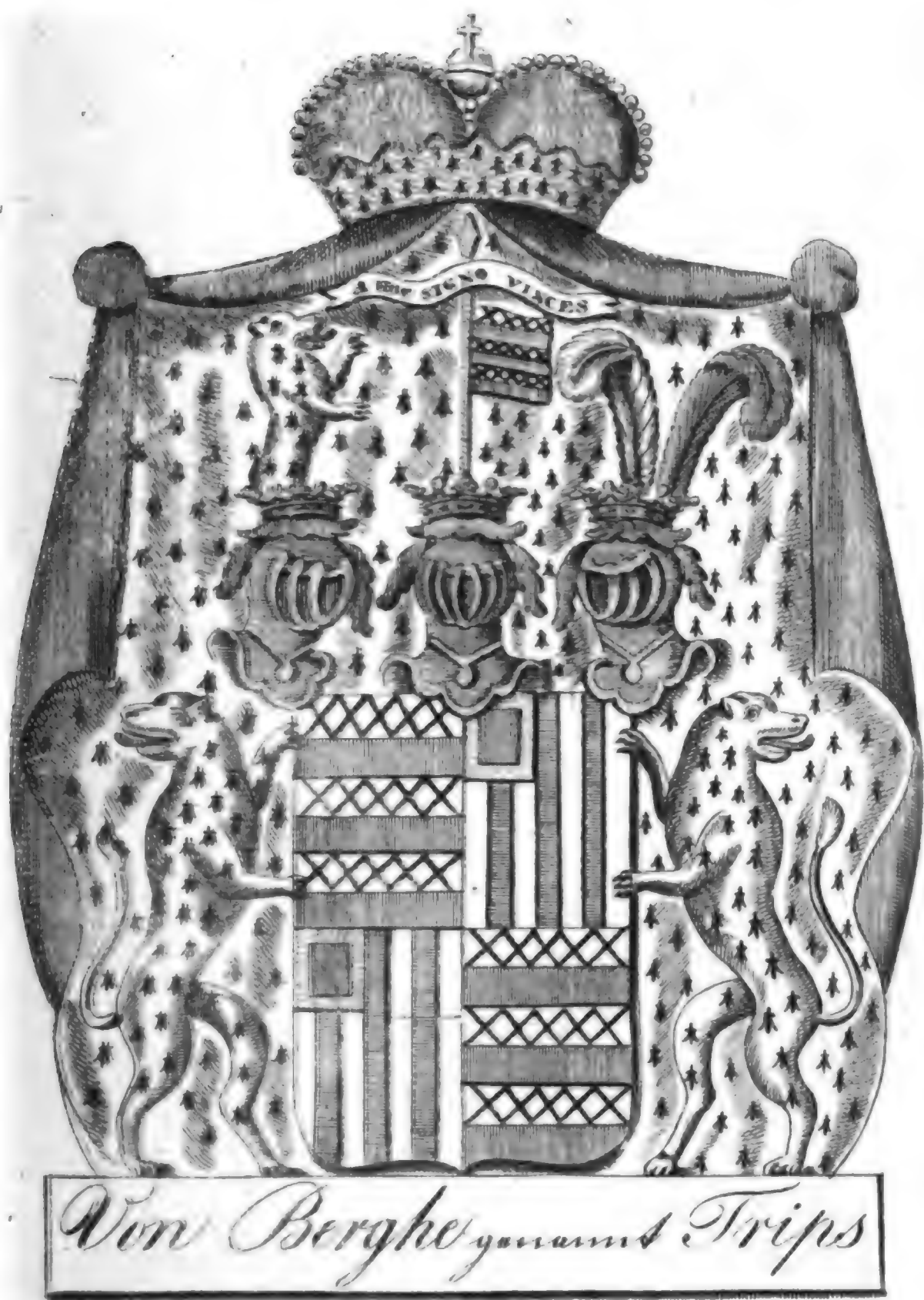
IV. B E R G ,

genannt Trips, Herren, Freiherren und
des H. R. Reichs Grafen.

Der uralte Besizungsname Berg kommt so häufig und in so vielen deutschen Provinzen vor, daß die Familien dieses Namens sich durch Beinamen haben unterscheiden müssen; der Name selbst beweist sein Alterthum, wie das einfache mit Hermelin gedeckte Wapen die Turniersähigkeit und beigewohnten Kreuzzüge andeutet. Nach Verschiedenheit der Zeit und Sprachen findet er sich mit kleinen Abweichungen : Berg, Berge, Bergh, Bergk, Berghe, genannt Trips, Tribbs; auch Berghe von Linter in Brabant, wo ein adliches Kloster den Namen Linter, und das Wapen zum Beweise der Fundation führte; späterhin Berghe, genanne Trips, von dem durch Heirath ererbten Rittersitze Trips.

Das Wapen : sechsmal silber und roth quergesheilt; das silber schwarz gegittert (1). Helmschmuck : ein weißer mit Hermelin besäeter Tigerkopf. Decke und Livree : roth und Hermelin.

Die Beschreibung des Reichsgräflichen Wapens nach dem Diplom : Ein gevierter Schild, dessen erstes und letztes Quartier von silber und roth, mit schwarzem Gitter in silber, sechsmal quergestreift ist; im zweiten und dritten silbernen befinden sich drei blaue Pfähle, nebst einer rothen gold eingefassten



Vierung; auf dem Schilde ruhen drei gekrönte freiadliche offene blau angeloffene, roth gefütterte, und mit goldenem Halskleinode geschmückte Turniershelme; auf deren mittlerem, der mit einer roth und silbernen Helmindecke behängt ist, steht eine silbersarbene Fahne, worin ein das erste und letzte Schildesfeld vorstellendes Wapen erscheint; nebst einem silbersarbenen Bande mit dem rothgeschriebenen Denkspruche : *in hoc signo vinces* (in diesem Zeichen wirst du überwinden) an einer goldenen Lanze; auf jenem zur rechten mit roth und goldener Helmindecke : ein herfürschauender silberner mit Hermelinschwänzen belegter Tiger inwärtsgekehrt und die Zunge roth ausgeschlagen; auf dem zur linken endlich mit blau und silberner Helmindecke zwei Straußensfedern, eine silbern nämlich und eine blau. Schildhalter sind auf jeder Seite : ein silberner mit Hermelinschwänzen belegter Tiger, zurückschauend und die Zunge roth ausgeschlagen. Den ganzen Schild umgiebt ein rother mit Hermelinpelze gefütterter Fürstlicher Wapenmantel, den ein Fürstenhut bedeckt.

Das Vaterland : ursprünglich und unvordenklich Niederdeutschland, Brabant und die Lüttichsche Hasbeye (2); jetzt und schon lange in verschiedenen Linien am Niederrhein, Jülich- und Bergisch.

Ältere Nachrichten und Abstammungen.

Schon Anfangs des zwölften Jahrhunderts 1118 unterschreibt Gerard Berg von Trips als Zeuge eine

Foundation zu Wassenberg; im zwölften und dreizehnten erscheinen sie schon als eigene Herren, Dynasten, Ritter; im vierzehnten fangen schon ihre regelmäßigen Abstammungen an mit Reiner von Berg, Sohn Theodors 1346; dessen Nachkommenschaft hier bis 1818 ununterbrochen folget :

1. Reiner von Berg zeugte mit N. von Grevenbroch drei Söhne : Adam, Theodor und Reiner; worunter

2. Theodor von Berg, Burggraf der beiden festen Plätze Dalheim und Limbricht, vermählt war mit einer Tochter Gerhart von Freypoet; sein Sohn

3. Adam von Berg, Herr zu Limbricht und Sittart, heirathete Johanna von Linden. Von deren zwei Söhnen war Reiner von Berg Deutsch-Ordens-Kommenthur zu Bilsen 1446, und

4. Wilhelm von Berg, Herr zu Limbricht und Sittart, war vermählt mit Margaretha von Paland zu Wildenberg, welche ihm die Baronei Trips zur Heirathsgabe mitbrachte. Diese zeugten fünf Kinder, wovon Reiner D. O. Kommenthur zu Bilsen; Agnes und Johanne, beide Stiftsdamen zu Münsterbilsen; Margreth, Stiftsdame zu Neuß, hernach vermählt mit Freiherrn von Baelen, genannt Fleck, und

5. Adam von Berg, genannt Trips, vermählt mit Jakoba von Heinsberg. Ihr einziger Sohn

6. Johann von Berg, genannt Trips, hatte mit Margareth von Ley zu Stußlingen sieben Kinder.

Die Linie des ältesten Sohns, Adam von Berg, genannt Trips zu Anstel, Ubach, Kirchroth, starb in der dritten Generation mit den Kindern Hermanns Diedrich, vermählt mit Magdalena Regina von Eynatten, aus; daher kam nachher Trips an die Freiherren von Eynatten zu Trips. Drei Fräuleins, Margreth, Anne und Marie, wurden geistlich; Elisabeth heirathete Johann von Fischenich, und hernach Johann von Scheid-Weschpsenning; Wilhelm, der jüngste, zeugte zwar mit Judith von Breyll fünf Fräuleins, aber keine männliche Erben; dagegen wurde

7. Hieronymus von Berg, mit Beibehaltung des Namens Trips, Stammherr der nachstehenden aufgeschwornen Abstammungen; vermählt mit Agnes von Holtscheid, Erbin zu Dett, wurde er Herr zu Dett. Von ihren drei Kindern hatte der Stammherr Hieronymus vier Töchter aber nur einen Sohn, Edmund Anton, welcher in Italien im Kriege blieb 1630; Maria heirathete Michel von Schaesberg zu Streithagen, und der jüngere Sohn

8. Johann von Berg, genannt Trips, Herr zu Norbeck und Linter, heirathete Isabella Hoen von Kartiels, Erbin zu Niederlinter; davon

9. Johann von Berg, genannt Trips, Herr zu Linteren, vermählt mit Maria Odilia von Breyll, Baronesse von Eys. Sein Bruder, Herr zu Eys, war vermählt mit Anna Maria von Eynatten; deren

Sohn, Paul Robert, war bei der Jülich'schen Ritterschaft aufgeschworen 1690. Sein Sohn

10. Johann Franz von Berg, genannt Trips, Baron von Eys, Herr zu Linteren und Junkersdorf, heirathete dreimal : erstens seine Nichte Isabella von Berg, genannt Trips, wovon drei Kinder : Johann Franz, Maria Agnes und Hermann Diedrich, vermählt mit Maria Ida von Bongart-Passendorf; zweitens Maria Hoen von Kartils, ohne Kinder, und drittens Philippa Isabella Klara Spies von Büllesheim-Bobbenheim. Aus dieser Ehe kamen

11. Johann Henrich Adam von Berg, genannt Trips zu Junkersdorf und Adolph Sigismund Carl, beide aufgeschworen 1725. Erster war vermählt mit Maria Anna Gräfinn von Ingelheim, genannt Aechter von Mespelbrun; davon

12. Franz Adolph von Berg, genannt Trips, Herr zu Hemmersbach und Syndorf, Junkersdorf, Anstel, Kirchrath, Kurpfalzbaierischer wirklicher Geheimrath, Bergischer Oberstjägermeister, General-Busch-Inspektor, Ritter des Löwenordens, und in den Reichs-Grafenstand erhoben 1796 (3), aufgeschworen 1753; dreimal vermählt : 1. mit Maria Theresia Gräfinn von Geloes zu Eysden, † 1767, wovon Carl Ferdinand, aufgeschworen 1789, und Franz, beide † kinderlos; Luise, vermählt mit Wenzeslaus Grafen von Thûrheim zu Schwertberg, † 1812, und Auguste, Stiftdame in Prag; in zweiter Ehe

mit Eleonora Kunigunda Freifrau von Rathsamhausen, Stiftsdame; wovon Maria, vermählt mit dem Herrn Grafen D'Albon; Eleonore, vermählt mit dem Chevalier d'Acton, Gouverneur von Gaeta; Franziska, Reichsgräfinn von Berghe, genannt Trips, vermählt mit Seiner Durchlaucht dem Erbprinzen Ludwig von Hessen-Philippsthal, Gouverneur von Gaeta, † 1816, und

13. Eduard Ignaz, des H. R. Reichs Graf von Berghe, genannt Trips, Herr zu Hemmersbach und Syndorf, vormals Königlich-Baierischer und des Herzogthums Berg Oberstjägermeister und General-Forst-Inspektor, vermählt mit Elisabeth Freifrau von Lemmen; aus dritter Ehe, mit Charlotte Freifrau von Rathsamhausen, Ludwig, Maltheserritter, Königlich-Baierischen Postmeister, vermählt mit Sophia Freifrau von Schrottenberg; Klemens August, Königlich-Baierischer Kammerherr und Hauptmann, vermählt mit Fräulein Friderike Pauli; Therese, vermählt mit Freiherrn von Seraing, Königlich-Baierischem Kammerherrn und Hauptmann, und Isabelle, Reichsgräfinn von Berghe, genannt Trips.

Folgen die bei der Jülich'schen Ritterschaft aufgeschworenen Abstammungen :

Lit. A. 1. Hieronymus von Berg, genannt Trips, Herr zu Oest, vermählt mit Agnes von Holscheid, genannt Oest, Tochter und Frau zu Oest.

2. B.

4

2. Johann von Berghe von Trips zu Nierlinter, mit Hoen von Cartils zu Rummen.

3. Jan van Berghe von Trips zu Nierlinter, mit Maria Odilia von Breil zu Eys.

4. Jan Franz von Berghe von Trips zu Nierlinter, mit Philippa Isabella Clara Spies von Bullesheim-Bobbenheim.

5. Johann Henrich von Berg, genannt Trips zu Junckersdorff, mit Maria Anna Gräfinn von Ingelheim, aufgeschworen 1725, und sein Bruder, Adolph Gismund, gleichfalls aufgeschworen 1725.

6. Franz Adolph Anselm von Berghe, genannt Trips, Herr zu Hemmersbach, Oberstjägermeister ic., aufgeschworen 1753, mit Maria Theresia Gräfinn von Geloës zu Eysden. Aus dieser ersten Ehe

7. Carl Ferdinand, aufgeschworen 1789.

Lit. B. 1. Adam von Berghe, genannt Trips zu Trips, vermählt mit Josina von Eynatten zu Lichtenberg.

2. Henrich Berghe, genannt Trips zu Trips, mit Agnes Elisabeth von und zu Schüller; deren Tochter, Ferdinanda Juliana Salome, gab ihre Hand und dadurch hernach das Stammhaus Trips an Johann Ulrich von Eynatten zu Nutt.

3. Henrich Diedrich von Berghe, genannt Trips, mit Regina Magdalena von Eynatten zu Neuerburg.

4. Johann Henrich, aufgeschworen 1686, und sein Bruder, Adolph, aufgeschworen 1714.

(1) Ursprünglich war dieses Gitterwerk Tigerpelz oder Hermelin mit schwarzen Schwänzchen, welche durch Unkunde der Maler in Gitter ausgeartet, dieses beweiset die Helmdede inwendig Tigerhaut, oder mit Hermelin gefüttert, und besonders der Helmschmuck.

(2) 1415 unterschrieben Adam Theodorich von Berghe und Reiner von Berghe, Herr zu Gueul, die Union der Stände zwischen Brabant und Limburg; 1496 unterschrieb Daem von Berghe, genannt Trips, als Jülichischer Landstand, das Erbverbündniß zwischen Jülich, Cleve, Berg, Mark und Ravensstein.

(3) Auszug des Grafen-Diploms für Franz Adolph von Berghe, genannt Trips, und seine Nachkommen, de Dato Wien 1796.

Wir Franz der II., von Gottes Gnaden erwählter Römischer Kaiser etc.

Bekennen für Uns und Unsere Nachkommen etc.

Wenn Uns nun von Unserm und des Reichs lieben getreuen Franz Adolph Berghe von Trips allerunterthänigst vorgetragen, und durch glaubwürdige Beweise bestätigt worden, daß weiland Unser Herr Großvater und Vorfahrer am Reiche, Kaisers Franz des I. Majestät und Liebden, seinem Oheime dem Adolph Sigismund Karl Berghe, genannt von Trips, der in den 1740. und vorhergehenden Jahren als Kaisert. Königl. General in hohem Ruhme gestanden, die allergnädigste Zusicherung des Reichsgrafenstandes zu ertheilen geruhet

hätten; daß aber die Ausfertigung des Kaiserl. Diploms durch zufällige Umstände unterblieben seye; daß ferner diese allerhöchste Gnade sich nicht allein auf den in der Folge ohne Nachkommenschaft verstorbenen General, sondern auch auf seine Schwester und Bruder, sammt seiner Nachkommenschaft, erstreckt habe. Vorgedachter Franz Adolph seye der Neveu des obenerwähnten Kaiserl. Königlich-Generals, und stamme laut vorgelegten Original-Taufscheins von dessen Bruder als Sohn, anbei von einem alt-adlichen ritterbürtigen Geschlechte ab, wie dieses sein im Jahre 1752 bei der Jülichischen Landständischen Ritterschaft mit sechszehn Ahnen aufgeschworner Stammbaum, und insonderheit das dieser Urkunde anliegende, die Ritterbürtigkeit der sechszehn Ahnen bekräftigende, Zeugniß der ermeldeten landständischen Ritterschaft sowohl, als die beigefügte Legalisirung der Kurpfälzischen geh. Kanzlei bestätige. Auch seye eine seiner Töchter an den Erbprinzen von Hessen-Philippsthal verhehelicht. Nebstdem habe er, sammt seiner Descendenz, die Verdienste seines Oheims, und dessen unbegrenzter Ehrfurcht gegen Uns und Unser durchlauchtigstes Erzhaus, als ein Vorbild der Nachahmung stets vor Augen, und seye überdieß mit hinlänglichem Vermögen gesegnet, des heiligen Römischen Reichs Grafenstand mit Anstand zu führen, und Uns daher derselbe allerunterthänigst gebeten hat, daß Wir ihn, nebst seiner ehelichen Nachkommenschaft beiderlei Geschlechts, in des heiligen Römischen Reichs Grafenstand, aus allerhöchster Kaiserlicher Milde, zu erheben geruhen mögten, welche unschätzbare Gnade er gegen Uns, das heilige Römische Reich und Unser durchlauchtigstes Erzhaus mit allerunterthänigstem Danke zu verehren erbietig seye, solches auch wohl thun kann, mag und soll.

So haben Wir demnach aus erst angeführten Unser Kaiserliches Gemüth bewegenden Ursachen, mit wohlbedachtem Muth, gutem Rath und rechtem Wissen, ihm Franz Adolph Berge von Trips, die Kaiserliche Gnade gethan, und ihn sammt seinen ehelichen Leibeserben und derenselben Nachkommen beiderlei Geschlechtes absteigenden Stammes, für und für, in den Stand, Ehre und Würde Unserer und des heiligen römischen Reichs Grafen und Gräfinnen gnädigst erhoben, eingesetzt und gewürdigt, auch der Schaar, Gesell- und Gemeinschaft derselben zugefüget, zugesellet und verglichen; thun das, fügen, gleichen und gesellen sie zu derselben Schaar, Gesell- und Gemeinschaft, ertheilen und geben ihnen den Titel und Namen Unserer und des heiligen römischen Reichs Grafen und Gräfinnen. Meynen, setzen und wollen, daß sie für und für Unser und des heiligen römischen Reichs Grafen und Gräfinnen seyn, sich also nennen und schreiben, und von Uns und Unseren Nachkommen am Reich und sonst jedermänniglich dafür gehalten, geehret und erkennet werden.

Gebieten und befehlen demnach xc.

Mit Urkund dieses Briefs, besiegelt mit Unserm Kaiserlichen anhangenden Insiegel, der gegeben ist zu Wien, den 27. März 1796.

V. WALDBOTT.

Der Name findet sich wie alle uralte Namen verschieden. Waltbot, Waltpot, Walpot 1c. Daß die Familie Römischen Ursprungs sey, und als Abgesandte(*) mit voller Gewalt zu der agrippinischen Kolonie gekommen, ist nicht allein in der Tradition und den alten Kölnischen Chroniken gegründet, worin es unter andern heißt: Nach dieser Stadt, welche schon ansehnlich war, sind die Walpoden von Rom gekommen, welche auch in dieser Gegend befestigte Dörter besessen haben; sondern Gelen beweiset es auch übrigs historisch richtig und hinreichend; was er uns aber von dem Wapen und dessen göttlichen Ursprunge vom Phöbus als Sonnenschild erzählt, erklärt die Wapenkunde als zu weit hergeholte Erdichtungen(1). Die deutsche einfache Etymologie des Namens dieses ohnehin ins graue Alter zurückgehenden Familienstammes behagt dem Deutschen besser; Waldbott: welches in den ältern Zeiten zuverlässig eine erhabene Hof- und Ehrenstelle war, und mit unsern heutigen Obrist=Forst- und Obrist=Jägermeistern ähnliche Bedeutung hatte; ist Alt- und Neu-Deutsch; und bekanntlich kommen viele Ehreennamen von den Ehrenämtern und Hofwürden her, welche die vornehmsten Hofbeamten erhielten, oder durch Gewohnheit annahmen.

(*) Legati cum Potestate von Walt potestas und Bott Legatus, heute Plenipotentiaire.



Waldbott Bassenheim
von Bornheim.

Das Wapen beweiset selbst seinen heraldischen Ursprung, und ist, wie alle sogenannte Sonnenschilde, aus dem Mittelpunkt, nach allen Richtungen, getheilt, oder geständert, nämlich : zwölfmal silber und roth; so wie der Schwan als Helmschmuck die vielen mitgemachten Kreuzzüge anzeigt(2).

Ihre fränkisch-deutsche Herkunft wird ferner erwiesen aus folgenden ältern Nachrichten und Abstammungen :

Saluart Fürst von Dijon hinterließ einen einzigen Sohn : Liderich (Liderius), welcher vom Franken-König Dagobert 621, unter dem Titel Waldbott, zum ersten Gouverneur über ganz Flandern, wegen der großen Waldungen, besonders des Waldes Charbonnière (Königlichen Kohlwaldes), angestellt wurde; nach andern soll der erste Waldbott, Liederikus Harledeck, von Carl dem Großen bei Versetzung der vielen Sachsen in Flandern angestellt worden seyn, welches aber nicht wahrscheinlich.

Hier versah er eigentlich das Amt der nachherigen Marktgrafen, Wild- und Rau-Grafen; er hatte nämlich die Oberaufsicht über diese ausgedehnten Forsten, Wildbahnen, und besonders über die Seeküsten, um das Land gegen die östern Landungen der räuberischen Nordmänner zu beschützen. Von diesem vornehmsten Hofamt behielt seine Nachkommenschaft den Ehrennamen Waldbott, der von allen Zweigen der Familie bis auf heute ohne von geführt wird. Dieser Lide-

rick, erster Waldbott von Flandern, eroberte sein Wapen und den Besitzungsnamen de Buc, als er solches dem Tyrann Phinart, Herrn zu Buc, den er in Gegenwart des Königs Dagobert geseglich im geschlossenen Kampfplatz niedergehauen, abgenommen. Dieses Wapen(3) führte noch Balduin, der achte Waldbott, genannt der eiserne Arm, welcher von Carl dem Kahlen zum Grafen von Flandern ernannt worden, und seine Nachkommen, bis auf Philip dem Elsasser, zwölften Grafen von Flandern.

Diesem berühmten Helden hat die Familie der Waldbotten die besondere Ehre zu verdanken, daß der erste Großmeister des deutschen Ordens, Heinrich Waldbott, vom alten Holtfeld, nachher 1190 aus ihrer Mitte, erwählt worden. Er reiste zweimal ins gelobte Land zur Unterstützung seines Vettters des Königs von Jerusalem; nach seiner ersten Reise, da er den Sarazenen-König von Albanien, den Nobilion, mit eigener Hand niedergehauen und dessen Bannier erobert hatte, brachte er das jetzige Flandrische Wapen: einen schwarzen, grau geknebelten Löwen in Gold, als Beute zum Ehrenandenken mit, welches Wapen von seinen Nachfolgern als Grafen von Flandern beibehalten, und späterhin mit dem Besitz des Landes an die Könige von Spanien übergegangen ist. Die jüngern Linien der Waldbotten hielten das Staminwapen, jedoch den Regeln der Heraldik gemäß, mit Veränderung der Tinkturen und Weglassung des

Karfunfels, bei. Carl Martel hatte schon eine dieser Abstammungen des Liderick aus ihren reichen Besizungen in der Grafschaft Harlebeck aus Flandern in die Rheingegenden vertrieben, wo sie in der Gegend von Koblenz ihr neueres Stamminhaus Paffenheim erbauet. Von diesem Waldschlosse führte die Familie lange den Besiznamen von Paffenheim, bis sie sich wieder in verschiedene Linien getheilt, und nach ihren vielen Herrschaften, Burgen und Schlössern, verschiedene Besizungsnamen angenommen. Der Stammvater dieser Linie war

1. Adelhold Waldbott von Alten-Holtfeld.
2. Sein Sohn, Waldbott, ohne Vornamen, war der Vater
3. des berühmten Henrichs Waldbott, ersten Großmeisters des deutschen Ordens, welcher theils wegen seiner eigenen Kenntnisse, die er auf den Kreuzzügen durch Erfahrung im gelobten Lande selbst gesammelt, theils wegen des Ruhms und der Heldenthaten seiner Vorfahren, welche schier alle Kreuzzüge mitgemacht hatten, von seinen deutschen Landesleuten zum Meister des Ordens 1190 erwählt, und in seinem Beruf zu Ptolomais 1200 geblieben ist. Mit seiner ehelichen Hausfrau, Gilberta von Reiffenberg, zeugte er
4. Friedrich Waldbott; dessen Söhne: Friedrich und Rheinhard wurden Stammväter neuer Linien; Henrich starb kinderlos. Die Abstammung des Reinhard sieh unter Lit. A.

Waldh.

5. Friedrich von Waldbott wurde der Stammvater der von Paffenheimischen Linie. Von seiner Gemahlinn und

6. Sohne N. Waldbott sind die Namen nicht bekannt, sein

7. Enkel N. Waldbott heirathete eine N. von Buches, wovon

8. Johann Waldbott von Bassenheim 1330, vermählt mit Catharina von Dalberg (Salomannus, vermuthlich der Bruder, war Bischof zu Worms 1332 und 1679 hatte die Familie wieder einen Bischof zu Worms, Franz Emmerich); diese zeugten drei Kinder: Gertrud, vermählt mit Wilhelm von Daun, genannt Zievel; Richart, vermählt mit einer von Ulm (sieh Lit. B), und

9. Konrad Waldbott von Bassenheim; dessen Gemahlinn und die Gemahlinn seines Sohnes

10. Diedrich Waldbott von Bassenheim werden nicht genannt.

11. Sievart (Siegfried) Waldbott von Bassenheim, Ritter, war vermählt mit der Tochter Siegfrieds von Hadamar; dessen Sohn, Johann Waldbott von Bassenheim, heirathete Gertrud von Sassenberg, Erbin zu Lomberg; da dessen Sohn Johann und der Onkel Anton kinderlos starben, setzte der dritte Sohn

12. Sigbert Waldbott von Bassenheim mit Meza von Boissin von Waldeck den Stamm fort, und seine

Schwester Sophie wurde vermählt mit Werner von der Leyen.

13. Otto Waldbott von Bassenheim, vermählt mit Sophie Gölpin von Heidesheim. Von seinen drei Schwestern heirathete die älteste den Ritter Johann von Schönborn; Mechtilde, den Ritter Friedrich von Stein 1436; und Catharina, den edlen Herrn Johann von Elz; ihr Sohn

14. Otto Waldbott von Bassenheim heirathete Apollonia, Erbtochter von Drachensfels und Olbrück(4); seine Geschwister : Siegfried, Johann, Anton und Sophie starben kinderlos; Agnes ward 1479 mit Johann Wolf von Spanheim vermählt, und Meza mit Henrich von Pirmont.

15. Anton Waldbott von Bassenheim, Herr zu Olbrück, Gudenau, Königsfeld und Sevenich 1534, war vermählt mit Elisabetha Greifenklau von Bolrath; sein Bruder Johan war Amtmann zu Schöneck und Rheinbach und unverheirathet; ihre Schwester, Agnes, war vermählt mit Freiherrn von Bernsau.

Mit dessen drei Söhnen, Anton, Johann und Otto, theilt sich die Familie in drei Linien, und die Abstammungen werden fernerhin ganz regelmäßig; von Johann Waldbott, Herrn zu Olbrück und Königsfeld, sieh Lit. C; von Otto Waldbott, Herrn zu Gudenau, sieh Lit. D, und

16. Anton Waldbott von Bassenheim, Herr zu Sevenich, Kurtrierischer Rath, Landhofmeister und

Amtmann zu Koblenz, vermehrte die ältere Linie; zweimal vermählt : 1. mit Dorothea von Nassau, und zweitens mit Catharina von Nesselrode zu Ehreshoven. Ihre vier übrigen Geschwister : Philip war Domherr zu Trier; Apolonia, vermählt mit Wolpert Reidesel von Eisenbach; Anna, mit Georg von der Leyen, und Eva, mit Johann Henrich von Mezenhausen. Aus der zweiten Ehe kamen

17. Anton Waldbott, Herr zu Bassenheim und Sevenich, Kurtrierischer Geheimrath, Landhofmeister und Amtmann zu Koblenz; dessen Schwester, Catharina, war vermählt mit Johann Freiherrn Dalberg, Kammerer zu Worms; mit seiner ersten Ehefrau, Sophia von Gymnich, zeugte er sieben, und mit der zweiten, Catharina von Metternich, zwei Kinder : Anna war vermählt mit Damian von der Leyen, und Antonetta, mit Georg von Stössel, und in zweiter Ehe, mit Augustin Zandt von Merle.

Von den Kindern aus erster Ehe, mit Sophia von Gymnich, war Anton Chorbischof zu Trier, Domkantor zu Mainz und Probst zu St. Alban; Johann Wilhelm, Deutsch-Ordens-Ritter, Catharina und Margaretha, Geistliche; Sophie, vermählt mit Degenhart von Hall zu Strauweiler; Marie Amalie, mit Johann von Ketteler, und

18. Damian Waldbott, Herr zu Bassenheim, Oberamtmann zu Lohnstein, zweimal vermählt : erstens mit Beata von Kronberg, wovon die einzige Tochter,

Maria Beata, vermählt war mit Johann Friedrich Holzapfel von Ersheim; zweitens mit Maria Elisabeth Hund von Saulheim, wovon sechs Kinder: Franz Emmerich, Bischof zu Worms 1681; Anton, Domherr; Adam Adolph und Adam Wilhelm kinderlos; Maria Elisabeth, Ehefrau Philip Emmerichs Grafen von Metternich-Winneburg, und

19. Johann Lothar Waldbott, Freiherr von Bassenheim und Pirmont, Kurmaynz- und Kurkölnischer Geheimrath, Oberamtmann zu Lohnstein und zu Andernach, zweimal vermählt: erstens mit Johanna Walburgis von Reiffenberg, und zweitens mit Anna Magdalena Gräfinn von Metternich-Winneburg. Kinder aus zweiter Ehe: Maria Anna, vermählt mit Johann Erwin Freiherrn von Schönborn, und Maria Antonetta, Geistliche zu Marienberg; aus erster Ehe: Kasimir Ferdinand, Eorbischof zu Trier, Domscholaster und Kammerpräsident zu Maynz; Maria Johanna, vermählt mit Ernst Gisbert Cloet von Ehrenberg, und

20. Franz Emmerich, Freiherr Waldbott von Bassenheim, Seuenich und Kransberg, Maynzischer Geheimrath, Oberamtmann zu Lohnstein und Erbschenk des Erzstifts Maynz, vermählt mit Maria Adolphina Theresia Freyinn von Leerode; aus welcher gesegneten Ehe dreizehn Kinder entsprossen, nämlich: 1. Carl Lothar, Domherr zu Maynz; 2. Hugo Franz, Domherr daselbst und zu Trier, Worms und Brugsal;

3. Kasimir Anton, Maltheser-Komthur zu Brugsal und Kronweissenburg; 4. Johann Erwin, Domherr zu Trier, Worms und Brugsal (starb zu Rom als Dominikaner Mönch); 5. Franz Ignaz Carl, Domherr zu Maynz und Trier (er resignirte auf seine vier Präbenden und starb als Weltlicher, vermählt mit Christina Luise Freyinn von Ostheim); 6. Maria Anna, vermählt mit Johann Erwin Grafen von Schönborn, und in zweiter Ehe, mit Johann Erwin Freiherrn Greifenklau zu Bollrats; 7. Anna Luzia, vermählt mit Johann Anton Graf von Lamberg; 8. Regina, vermählt mit Gottfried Arnold Freiherrn von Merode-Hoffalize; 9. Charlotte Philippine, vermählt mit Joseph Klemens Freiherrn von Bongart zu Pappendorf; 10. Maria Elisabeth, Aebtissinn zu Marienberg; 11. Maria Theresia, und 12. Maria Erwina, Stiftdamen daselbst, und 13.

21. Rudolph Johann, des H. R. R. Graf Waldbott von Bassenheim, Kaiserlicher Reichshofrath, Kurtrierischer Geheimrath und Obristkämmerer, vermählt mit Maria Antonetta Franziska Reichsgräfinn von Ostein; wovon Franz Ludwig Kasimir, Domherr zu Maynz, Trier und Eichstädt; Friedrich; Franz Georg, und

22. Joseph Rudolph, des H. R. R. Graf, Waldbott von und zu Bassenheim, Herr der Herrschaften Pyrmont, Olbrüggen, Königsfeld, Reiffenberg, Dettenbach, Heckenbach, Herresdach, Kranzberg und Se-

venich 1c. 1c., Erbritter des hohen deutschen Ordens, Erbschenk des Erzstifts Maynz, Erbamtmanu der Trierischen Meinter Münster, Kobern und Alfen; Kaiserlich = Königlicher Kämmerer und Geheimrath, Burggraf zu Friedberg, Großprior des St. Josephs-Orden 1c. 1c., vermählt mit Eleonore Walburgis Erneste Freyhinn von Hoheneck, und in zweiter Ehe mit Isabella Felizitas Barbara Reichsgräfinn von Nesselrode-Ehreshoven. Von ihren Kindern starben: Friedrich Carl Franz; Maria Antonetta Eleonore; Elisabeth Augusta Franziska; Ludwig August; Joseph Franz Wolfgang und Maria Anna Antonetta, und blieb nur

23. Johann Friedrich Carl Franz, des H. R. R. Graf, Waldbott von und zu Bassenheim, regierender Graf zu Heckenbach, Herr der Herrschaften Reiffenberg und Kranzberg, mit den übrigen Besizungen, Würden und Titeln, soweit selbige nach den politischen Veränderungen noch bestehen. Für die dadurch erlittenen Verluste, wurde die Gräflische Linie einigermaßen entschädiget durch die Abtei Heckenbach in Schwaben.

Aufgeschworne Stammtafel der Linie Waldbott von Bassenheim zu Königsfeld.

Johann Waldbott von Bassenheim, vermählt mit Barbara von Nesselrode zu Ehreshoven.

Hans Reichard Waldbott von Bassenheim, Herr zu Königsfeld, mit Elisabetha von Binsfeld zu Stambach und Merzenich.

Henrich Waldbott von Bassenheim zu Königsfeld, mit Maria Raitz von Frentz zu Kendenich.

Johann Edmund Waldbott von Bassenheim zu Königsfeld, mit Anna Maria von Cortenbach zu Helmundt.

Carl Philip Anton Waldbott von Bassenheim zu Königsfeld, mit Elisabeth Amalia von Bawir zu Franckenberg, aufgeschworen 1687, und sein Bruder Christoph Bernard 1688.

Johann Adolph Waldbott von Bassenheim zu Königsfeld, aufgeschworen 1736, und sein Bruder Johann Hugo 1718.

Lit. A. Reinhart Waldbott lebte 1238; sein Enkel, Ludwig Waldbott von Neuerburg, heirathete Bonizitis Gräfinn von Solms; ihr Sohn Ludwig, Herr zu Reichenstein und Ritter, hatte drei Söhne: Henrich, Johann und Rodrich; Henrich Waldbott zu Reichenstein zeugte Friedrich Waldbott, Herrn zu Pfaffendorf, mit dessen Enkel diese Linie ausstarb.

Lit. B. Richarts Waldbott Nachkommenschaft starb gleichfalls mit seiner Enkelinn, Schonetta, vermählt mit Johann von Liebenstein 1470, aus.

Lit. C. 16. Johann Waldbott, Freiherr von Bassenheim, Herr zu Olbrück und Königsfeld, Kurkölni-

scher Rath und Amtmann zu Bonn, dessen aufgeschworne Stammtafel hiernach folget, wurde der Stammvater der Olbrückischen, Königsfeldischen, hernach Bornheimischen Linie; er war zweimal vermählt: erstens mit Barbara von Nesselrode-Ehreshoven; aus dieser Ehe war der einzige Sohn

17. Johann Richart Waldbott, Herr zu Königsfeld, Kessenich und Herresbach, vermählt mit Elisabeth von Binsfeld.

18. Henrich Waldbott-Bassenheim-Königsfeld war Pfalz-Neuburgischer Geheimrath, Obristkämmerer, Jülichischer Marschall, Amtmann zu Nideck und Euskirchen. Seine beiden Schwestern, Elisabeth und Anna Maria, starben unverheirathet. Sein Bruder, Georg Anton, war Domherr zu Hildesheim, Speyer und Worms. Mit seiner Gemahlinn, Maria Raig von Frenz, zeugte er vierzehn Kinder; worunter 1. Kaspar; 2. Melchior und 3. Balthasar als Drillinge; 4. Anton Adolph, Amtmann zu Euskirchen; 5. Anton Kasimir und 6. Ernest Emmerich, Domherren zu Trier; 7. Johann Ulrich, Obrist in spanischen Diensten, wurde verrätherischer Weise erschossen; 8. Franz Reinhart, vermählt mit Johanna Margaretha von Schüller, starb kinderlos; 9. Ferdinand und 10. Johann Richart starben jung; 11. Elisabeth war vermählt mit Freiherrn von Belbrück; 12. Anna Gertrud, mit Freiherrn Spies zu Rötchen; 13. Maria

2. B. 5

Ernestine, mit Freiherrn von Elversfeld, und in zweiter Ehe, mit Christoph von Rolshausen, und

19. Johann Edmund Waldbott, Freiherr von Bassenheim-Königsfeld, Pfalz-Neuburgischer Geheimrath, General und Gouverneur zu Jülich, war vermählt mit Anna Maria von Cortenbach. Kinder : Christoph Bernard, Domherr zu Trier, blieb in der Schlacht bei Fleurus 1690; Johanna Edmunda, vermählt mit Freiherrn von Osterstein; Maria Theresia, Maria Agatha und Maria Magdalena, starben in Stift- und Klöstern, und

20. Carl Philip Anton Waldbott, Freiherr von Bassenheim-Königsfeld, Amtmann zu Euskirchen, war vermählt mit Elisabeth Amalie Baur von Frankenberg. Kinder :

21. Johann Wilhelm, Johann Hugo, Kasimir Adolph, Anna Franziska und Maria Catharina.

Wir kehren nun zu dem Stifter der Olbrückischen-Königsfeldischen-Bornheimischen Linie der Freiherren Waldbott zurück, um seine zahlreiche Nachkommenschaft aus der zweiten Ehe anzuführen; der nämliche unter No.

16. belobte Johann Waldbott, Freiherr von Bassenheim, Herr zu Olbrück und Königsfeld, heirathete in zweiter Ehe Catharina Freyinn von Dalberg, mit welcher er zwölf Kinder zeugte, wovon Johann Baslentin, im ungarischen Kriege; Johann Diedrich, Domherr zu Maynz; Friedrich und Emmerich, fin-

berlos starben; Barbara und Anna waren Geistliche; Anna Regina, Ehefrau Johann Wilhelms von Deusternach; Elisabeth, Ehefrau Johann Bernards von Deusternach (der acht Tage nach der Hochzeit starb); Catharina, Ehefrau Emmerichs Schilling von Lahnstein; Maria, Ehefrau Friedrichs von Lövenstein, und in zweiter Ehe Wolf Friedrichs von Enscheringen; nur Anton und Philip setzten die männlichen Linien fort. Die Abstammungen des Philips, Stammherrn der Bornheimischen Linie, folgen unter Lit. E mit dessen aufgeschwornen Stammtafeln.

17. Anton Waldbott, Herr zu Olbrück, war vermählt mit Iringard von Breidbach, wovon sechs Kinder: 1. Johann Schweikart, Domherr zu Mainz; 2. Johann; 3. Wolfgang Friedrich, und 4. Anna Maria kinderlos starben; 5. Maria Catharina war vermählt mit Johann Jakob Schenk von Schmidtberg, und

18. Georg Anton Waldbott, Herr zu Olbrück, resignirte seine Präbenden zu Speyer und Worms, und heirathete Agatha Maria von Schönborn; deren Sohn, Georg Schweikart, Domherr zu Mainz, Speyer und zu St. Alban, blieb in Ungarn; ihre Tochter, Magdalene, ward geistlich; und die jüngste heirathete einen Freiherrn von Eynatten.

19. Johann Philip Waldbott, Herr zu Olbrück u., Mainzischer Rath, Kämmerer, Obristforstmeister und Oberamtmann zu Lohr, war vermählt mit Maria

Catharina von Frankenstein. Kinder : Maria Eva Franziska, vermählt mit Philip Christoph Knöbel von Kagenellenbogen; Anna Maria Antonetta, mit Carl Christoph von Gutenberg; Maria Anna Therese, mit Freiherrn von Auwach; Johann Philip war Domherr zu Mainz; Maria Magdalene, Geistliche, und

20. Carl Henrich Franz Waldbott, Herr zu Olbrück, Pfälzischer Regierungsrath, heirathete Therese, Gräfinn Schenk von Kastel.

Lit. D. Waldbott-Gudenau.

16. Otto Waldbott, Freiherr von Bassenheim, Herr zu Gudenau, heirathete Johanna Scheiffart von Merode zu Bornheim; ihre Söhne, Johann Richard und Christoph, blieben auf dem Feld der Ehre; Georg Wilhelm war Domherr zu Trier; Johann Anton starb unverheirathet. Ihre Töchter : Agnes Sophie heirathete Johann Wolfgang Schenk von Schmidtberg; Elisabeth, Adolph von Ilem; Catharina, Johann Schall von Bell; Sophie war geistlich, und

17. Otto Henrich Waldbott, Freiherr von Bassenheim, Erb-Burggraf des Erzstifts Köln, Herr zu Gudenau und Drachensfels, Kurkölnischer Geheimrath und Obriststallmeister (sieh dessen aufgeschworne Abstammungen hiernach), war vermählt mit Catharina Freyinn von Hochsteden. Ihre Töchter : Anna Elisabeth war die Ehefrau Adolphs Freiherrn von Quadt zu Buschfeld, und Maria Agnes Catharina, Ehefrau

Johann Henrich Wilhelms Freiherrn von Winkelhausen, Jülich- und Bergischen Kanzlers; ihr Sohn

18. Ferdinand Freiherr Waldbott zu Bassenheim, Erb-Burggraf des Erzstifts Köln, Herr zu Gudenau und Drachensfels, heirathete Maria von Quadt zu Buschfeld. Von ihren fünf Kindern war Adolph Damian Domherr zu Trier; Petronella, vermählt mit Adolph Hermann Freiherrn von Wylich-Winnenthal; Anna Gertrud und Anna Catharina waren Geistliche, und

19. Otto Werner, Freiherr von Waldbott zu Bassenheim, Erb-Burggraf, Herr zu Gudenau, Drachensfels, Wolfenburg, Merl, Odenhausen, Bilip, Ordingen, Nierendorf, Rügheim und Billich, und Königswinter, vermählt mit Maria Alexandrina Elisabeth von Behlen. Von ihren vier Kindern war Otto Henrich Hermann Kämmerer und Amtmann zu Godesberg; Alexander Johann Franz Ignaz, Domherr zu Worms, Speyer und Münster; Maria Anna Theodora, vermählt mit Theodor Konrad Adolph Freiherrn von Westerholt-Limbeck, und

20. Maximilian Hattard, mit allen den nämlichen Würden und Gütern, hinterließ mit Maria Magdalena Rosina Adolphina Freyinn Waldbott-Bornheim nur eine Erbtochter: Maria Alexandrina Odilia, vermählt mit Carl Georg Anton von der Borst, Herrn zu Lustelberg, und also starb diese Linie männlicher Seits aus.

Aufgeschworne Stammtafeln.

Waldbott-Gudenau.

Otto Henrich Waldbott von Bassenheim zu Gudenau, vermählt mit Catharina von Hochsteden zu Nothhausen.

Ferdinand Waldbott von Bassenheim zu Gudenau, mit Maria Quadt vom Hause Buschfeld, aufgeschworen 1656 zu Mülheim am Rhein.

Otto Werner Waldbott von Bassenheim zu Gudenau, mit Maria Alexandrina Elisabeth von und zu Vehlen.

Maximilian Hartard Waldbott von Bassenheim zu Gudenau, mit Maria Magdalena Rosina Adolphina Freyinn Waldbott von Bassenheim zu Bornheim; er war aufgeschworen 1701, und sein Bruder Otto Henrich Hermann 1686.

Lit. E. Waldbott-Bornheim.

17. Philip Waldbott, Freiherr von Bassenheim, jüngster Sohn zu Olbrück, dessen Stamm noch blühet, war vermählt mit Maria Margaretha von Elß, laut nachstehender aufgeschwornen Stammtafel. Von seinen elf Kindern war Marie Elisabeth vermählt mit Heinrich Ludwig von Bernsau; zehn kinderlos, und nur

18. Johann Wilhelm Waldbott, Freiherr, setzte den Stamm fort und wurde durch Heirath mit Catharina Margaretha Scheiffart von Merode, Erbtochter

ter, Herr des Schlosses und Herrschaft Bornheim. Sie zeugten fünf Söhne: Johann Jakob, Domherr zu Maynz, Geheimrath und Statthalter zu Erfurt; Johann Wilhelm, Deutsch-Ordens-Ritter; Johann Adolph, Probst zu Oberpleiß; Max Franz, Domherr zu Hildesheim, und

19. Ferdinand Waldbott, Freiherr von Bassenheim, Herr zu Bornheim, vermählt mit Odilia Godefrieda Freyinn von Reuschenberg zu Setterich, und in zweiter Ehe, mit Maria Margaretha Catharina Freyinn von Gymnich. Die Tochter zweiter Ehe: Catharina Margaretha heirathete Friedrich Anton Freiherrn von Wylich zu Groß-Bernsau. Die Tochter aus ersterer Ehe: Maria Magdalena Rosina Adolphina heirathete Max Hattard Waldbott von Bassenheim, Herrn zu Gudenau; der einzige Sohn

20. Johann Jakob, Freiherr Waldbott von Bassenheim, Herr zu Bornheim, Kurkölnischer Kämmerer und Kammerpräsident, war vermählt mit Maria Anna Freyinn Wolf-Metternich zur Gracht; ihr Sohn

21. Klemens August, Freiherr Waldbott von Bassenheim, Herr zu Bornheim, vermählt mit Wilhelmina Edmunda Josepha Freyinn von Loe zu Wissen, und ihre Tochter, Maria Isabella, mit Carl Ludwig Anton von Rolshausen zu Turnich. Kinder: Klemens August, Kurkölnischer Kämmerer und Hauptmann, † 1781; Franz, Domherr zu Hildesheim und Paderborn, Kurkölnischer Hofrath, † 1804; Maria

Anna, Stiftdame in Köln, † 1816; Caroline, vermählt mit Franz Ferdinand Freiherrn von Bongart.

22. Max Friedrich, Freiherr Waldbott-Bassenheim, Herr zu Bornheim, vermählt mit Maria Anna Freyinn von Guttenberg 1791. Kinder: Henrika, Theresie, Maria, und

23. Klemens Freiherr Waldbott zu Bassenheim-Bornheim.

Aufgeschworne Stammtafel der Linie Waldbott von Bassenheim zu Bornheim.

Philip Freiherr Waldbott zu Bassenheim, Herr zu Olbruck, vermählt mit Maria Margaretha von Eltz.

Johann Wilhelm, Freiherr Waldbott zu Bassenheim, Herr zu Bornheim und Olbruck, mit Catharina Margaretha Freyinn Scheiffart von Merode, Erbtochter zu Bornheim.

Ferdinand, Freiherr Waldbott zu Bassenheim, Herr zu Bornheim, mit Odilia Godefreda Freyinn von Reuschenberg zu Setterich.

Johann Jacob, Freiherr Waldbott zu Bassenheim, Herr zu Bornheim und Olbruck, mit Maria Anna Freyinn Wolff von Metternich zur Gracht.

Clemens August, Freiherr Waldbott von Bassenheim zu Bornheim, mit Wilhelmina Edmunda Josepha Freyinn von Loe zu Wissen, aufg. 1782.

Maximilian Friedrich, Freiherr Waldbott von Bornheim, aufgeschworen 1788.

(1) Ein gültiger Beweis, daß eine deutsche Familie, die ältesten Fürstlichen Häuser nicht ausgenommen, vor dem zehnten Jahrhundert ein stetes Geschlechts-Wapen oder Namen geführt habe, ist nach den gesunden Wahrheits-Kriterien bis auf den heutigen Tag eben so wenig geführt worden, als richtige, aneinander hängende, genugthuende Beweise über Abstammungen, welche bis in dieses Zeitalter zurückgehen.

(2) Die Farben und heraldischen Theilungen dieser Sonnenschilde liegen in der Form des Schildes selbst, deswegen diese Theilungen so oft vorkommen; um in Reih' und Gliede den Schild gemächlicher an den Leib anlegen zu können, war er, besonders bei der Reuterei, in der Mitte hohl geründet, wo der Ellenbogen hineinpaßte; um dem Schilde diese Gestalt zu geben, stückte man ihn aus einer beliebigen Anzahl, nach der Mitte hin zugespitzter Stücke oder Ständer zusammen, und wechselte nach den Regeln jedes Stück mit Metall und Farbe ab. Um dem Schilde diese Form noch bequemer zu geben setzte man ein kleines rundes Stück, oder ein Herzschildchen in die Mitte, welches bei den Vornehmern gewöhnlich ein kostbarer Edelstein war, wie im Klevischen Wapen; daher der Name dieser heraldischen Theilung

uneigentlich Sonnenschilde, weil die Strahlen aus der Mitte herauszugehen scheinen; wo übrigens in der Wapenkunde die Rede von Sonn, Mond und Gestirnen ist, da dienen diese selbst als Figur, ohne solche aus ächten heraldischen Theilungen erzwingen zu dürfen, wozu hunderte Wapen voll Sonnen, Monden, Sternen ic. angeführt werden können.

(3) Das Wapen der Waldbott Grafen von Flandern ist zwar in der Tinktur ein wenig verschieden von dem heutigen Waldbottischen Wapen, indem selbiges zehnmal gold und blau geständert und mit einem Karfunkel als Herzschildchen verziert ist; man weiß aber, daß dergleichen Veränderungen der Tinkturen nur die Verschiedenheit der Linien von der nämlichen Familie anzeigen, welches in den Niederlanden fleißig beobachtet worden.

(4) Die Erbinn Apolonia von Drachensfels, Tochter des letzten edlen Ritters dieses Namens und der Elisabeth von Eich, vermählt mit Otto Waldbott von Bassenheim, brachte dieses Rheinschloß, jetzt die stolzeste Ruine des Siebengebirgs, zu dieser Familie. Drachensfels! kann ein Niederrheiner wohl diesen Namen hören, ohne in Gedanken einen Besuch an das Siebengebirg zu machen? Die feierlichen Ruinen der alten Luftburg, die steilen stroffen Wege dahinauf zu bewundern? und sich in jene Zeiten hineinzuträumen, wo die mehrsten unserer vaterländischen Ritter deutsch und reich genug waren, sich solche, dem Feind unzugängliche, Festen zu erbauen; darin immer zu hausen, und nur zur Wehde, oder zur Jagd, selbige zu verlassen? Es schaudert jetzt manchem verzärtelten Deutschling diese Ehrendenkmalen der stürz-

Fern Vorfahren nur zu besteigen, wo die alten Ritter und ihre edeln Hausfrauen die muthigen Streithengste und Zelter ab- und aufstummelten; sie brauchten da freilich noch keine gemächliche gebahnte Wege für Prachtkutschen und Schwimmer, welche sie nur von den Kaiser- und Königs-Krönungen kannten; Pulver, Blei und Verzärtelung, auch mitunter das Steg-reis-Leben, haben diese Festen öde und wüst gemacht, wo die Burggrafen dieses Namens vier hundert Jahre, unbezwinglich dem Feinde, gastfrei dem Freunde, gehauset haben.

Edele Pferde, gepaaret mit edlen, erhalten die Rassen; Klepper und Rosse entedlen sogar die arabischen Hengste; Feuer ernähret nur Feuer (das Bild der keuschen Bestalen); Wird es nicht immer ernährt, so wird es geschwinde erlöschen.

VI. V I R M O N D,

Virmont, ursprünglich Grafen, dann Herren oder Dynasten, dann Freiherren, zu Ende wieder Reichsgrafen.

Die Analyse des Namens zeigt immer einen uraltfeltischen, germanischen oder fränkischen Ehrentamen an, fränkisch : Herrenberg; germanisch : Männer- vorstand oder Fürmund allein. Das Wapen ist in allen Feldern und in jedem Helmschmuck ehrenvoll; und jedes Stück hat Bezug auf eine Heldenthat, welches ohne Diplom bei den Ahnenabstammungen hervorleuchtet. Die drei goldenen Helme im blauen Herzschilde auf dem gekrönten mittlern Helme, von einer Puppe in beiden Händen wiederholt, zeugen von den vielen erlegten feindlichen Anführern und Sarazenischen Königen bei der Wiedereroberung Spaniens; der gold und schwarz geschachte Schrägbalken in silber, mit einer Mohrenpuppe zwischen offenen weißen Flügen rechts- und links-schräg wiederholt, zeigt zusammengenommen die Turnier-Besuche und mitgemachte Kreuzzüge und Kriege gegen die Sarazenen an. Das rothe Kreuz im zweit- und dritten gold und roth quergetheilten Felde deutet auf die, mit Aufopferung des Bluts, vertheidigte christliche Religion; und der auf dem linken gekrönten Helme zwischen roth und goldenen Flügen, mit Pfeilen besteckte gol-



Von Virmond

dene Thurn, dient als Andenken eines gegen die Feinde heldenmüthig vertheidigten festen Schlosses, oder einer muthig eroberten Festung.

Das Vaterland dieser Helden-Familie war schier in ganz Europa, wo nur Ruhm zu erwerben war. Letzt hin in Ungarn, Siebenbürgen, ursprünglich Nieder-Deutschland oder Belgisch-Gallien (*Germania inferior*; *Gallia Belgica*).

Die ältern Abstammungen werden von bewährten Genealogisten bis ins zwölfte Jahrhundert zurückgeführt. Wir begnügen uns einen Auszug daraus bis auf den letztverstorbenen Grafen von Birmund, Ambrosius Franz Friedrich, Reichs-Kammerrichter, beizufügen, weil mit Hochdiesem die ganze Familie, nach Erklärung der mütterlichen Agnaten, ausgestorben ist.

1. Konrad Graf von Birmund und Gleichen, vermählt mit Judith Gräfinn von Hohnstein, zeugten drei und zwanzig Kinder; worunter

2. Carl von Birmund, der eilfte Sohn, unter Alphons, König von Kastilien und Leon, gegen die Sarazenen gedienet, und in der Schlacht bei Tolosa, unter dem Herzog Alonzo, worin bei zweimal hundert tausend Sarazenen geblieben, wegen seiner ausgezeichneten Tapferkeit, vom Könige zum Ritter geschlagen, und vom Feldherrn Alonzo von Pirosis mit der Hand seiner Tochter Theobalda belohnet worden. Mit seinem Sohne Carl starb diese spanische Linie 1239 bald aus.

3. Ambrosius von Birmund, Carls anderer Sohn, geboren 1244 zu Marbonn, kam in sein deutsches Vaterland zurück und heirathete am Hof Heinrichs, Herzogs von Brabant, Landgrafen von Hessen, eine Hofdame, Magdalena von Arnfeld, Erbtochter zu Gröfsau, weil er als ein Unbekannter von seinem Groß-Oheim Adolph von Birmund von der Erbschaft ausgeschlossen worden. Aus Verdruß, wegen Ausschließung von der Erbschaft, nimmt er das Wapen seines ohne Erben verstorbenen mütterlichen Großvaters Alon, Herzogs von Pirosis, an, den im nebenstehenden Wapen beschriebenen Hertschild und Helmschmuck, und kauft sich einen Strich Landes am Flusse Eider bei Fahrenberg und erbauet sich daselbst ein Schloß nach seinem Namen Birmund genannt, welches mit der Gegend zu einer Herrschaft erhoben wird, nachdem er den Grafentitel abgelegt. So wurde er der Stammvater dieses edeln Geschlechts hier zu Lande. Sein einziger Sohn

4. Carl, Landesherr von Birmund, Herr zu Gröfsau und Hermannsberg, Ritter 1269, dient unter Kaiser Adolph von Nassau, an dessen Hofe er Agnes Gräfinn von Beichlingen heirathet. Ihr Sohn

5. Johann, Herr von Birmund-Gröfsau und Hermannsberg, diente unter Kaiser Ludwig von Baiern und ward vom Kaiser zum Ritter geschlagen; er heirathete seine Verwandte, Elisabeth Gräfinn von Birmund und Gleichen; wovon

6. Henrich, Herr von Birmund=Gröfsau und Hermannsberg, ein gelehrter Herr, und Freund des Rechtsgelehrten Barthold von Eisenstein; er kaufte von Ludwig Landgrafen zu Hessen den Ort und Schloß Breitenstein an der Lon bei Wittgenstein; er wurde Vorzugsweise mit dem Ehrennamen: der Junfer zu Hessen, genannt, und heirathete Wilhelma Gräfinn von Wittgenstein=Schönau; ihr Sohn

7. Ambrosius Konrad, Herr zu Birmund, Breitenstein und Hermannsberg, Ritter, diente als General unter Kaiser Rupert von Oesterreich, und war vermählt 1382 mit Elsa Margreth Gräfinn von Solins=Braunfels.

8. Ambrosius, ihr Sohn, Herr zu Birmund, Breitenstein und Hermannsberg, Geheimrath Ludwigs des Friedfertigen, Landgrafen zu Hessen, dessen Gesandter an Kaiser Sigismund, heirathete Renata, Erbtochter zu Nordenbeck; daher

9. Konrad Wilhelm von Birmund, Herr zu Nordenbeck und Hermannsberg, anfänglich Domherr, hernach vermählt mit Christina von Elven, Erbin zu Dedingen. Ihr Sohn

10. Ambrosius Philip, der unverzagte Ritter, Herr von Birmund, Nordenbeck, Bladenhorst, Hermannsberg, Dedingen, Wisch ic., dienet unter Carl dem Kühnen, Herzog von Burgundien, und nachher unter Kaiser Maximilian; vermählt mit Beata Freyinn von Döngel zu Stein, zeugte er

11. Konrad von Birmund 1c. 1c., Ritter, welcher gleichfalls unter Kaiser Maximilian gedient, sich aber durch leidige Prozesse ruinirt hat; er heirathete Margareth von Hahfeld-Wildenburg; diese zeugten vier Kinder, worunter der berühmte

12. Ambrosius Freiherr von Birmund, ein nachgebornes Kind; er war Geheimrath und Gesandter des Kurfürsten von Köln bei Carl dem Fünften, welcher ihn zum Freiherrn mit einem jährlichen Gehalt ernannte; und Herzog Wilhelm von Jülich beehrte ihn mit dem Grafentitel, welcher durch den wirklichen Titel eines gelehrten, tapfern und klugen Mannes noch erhöht wurde. Seine Gemahlinn war Agnes von Paland zu Kuland, Montjoie, Nersen und Unrath.

Wir übergehen die Linie des ältern Bruders Philip von Birmund, Herrn zu Bladenhorst, Nordenbeck 1c. 1c., welche nach der dritten Abstammung schon ausgestorben, um die geraden Abstammungen der letztverstorbenen Grafenlinie auszuführen.

Ambrosius, der Freiherr und Graf, zeugte sechs Kinder, wovon drei Nonnen zu Bonn im Marienthal; Barbara heirathete Kolmann von Byland, Drost zu Ravenstein; Anna, den tapfern Adrian von Byland, Französischen Obrist, und

13. Johann, Freiherr von Birmund, Herr zu Nersen, Unradt, als Nachfolger seines Vaters, Vogt von Uerdingen, Amtmann zu Linn und Uerdingen,

am Hofe des Kurfürsten Hermann von Köln; er heirathete Catharina Scheiffart von Merode zu Bornheim, und zeugte drei Kinder: Agnes, vermählt mit Wilhelm von Wylich, hernach mit Johann von Efferen; Johann, vermählt mit Catharina von Efferen, genannt Hall, und

14. Ambrosius, Freiherr von Birmund, Herr zu Nerssen und Unrath, geboren nach dem Tode seines Vaters 1542; zweimal vermählt: 1. mit Barbara von Bernsau, aus welcher Ehe viel Söhne jung gestorben; und 2. mit Alverta Quad zu Wickerath, wovon sieben Kinder: deren sechs unvermählt gestorben; nur

15. Johann, Freiherr von Birmund; Herr zu Schödnau, Nordenbeck, Bladenhorst, Kriegs Rath und General Kaisers Ferdinand des zweiten, Kurkölnischer Geheimrath und Gouverneur von Bonn, vermählt mit Johanna Maria von Glodorf zu Leuth, dessen aufgeschworne Abstammungen hier unten folgen. Von ihren Kindern starb im Ruf der Heiligkeit: Alvara, Nonne bei den Weißenfrauen in Aachen; Ambrosius war D. D. Ritter; Philip, Domherr zu Münster; Catharina Maria, Gemahlinn Jost Edmund von und zu Reuschenberg, und

16. Adrian Wilhelm, Freiherr von Birmund, Herr zu Schödnau, Nerssen, Unrath, Nordenbeck, Bladenhorst, Wische, Elkerinhausen, Nesselrod, Dunk und Bruck, Pfalz-Neuburgischer Geheimrath, Obristhof-

2. B.

6

meister, Obristkämmerer, Jülichischer Landmarschall, General aller Landmiliz, Gouverneur von Jülich und Düsseldorf, Kaiserlicher und Baierischer Kriegs Rath, General und Gouverneur von Augsburg; er heirathete 1. Johanna Catharina Freyinn von Bongart zu Paffendorf, wovon vier Kinder; und 2. Maria Freyinn von der Horst zum Haus und Milsen.

Aus erster Ehe waren: Johanna Alvara, vermählt mit Jodokus Maximilianus von Reven; Johanna Catharina, mit Otto Henrich Freiherrn von Kolff zu Hausen, und Ambrosius Adrian, Kurfürstlicher Obriststallmeister, mit Johanna Maria Margaretha von Spee. Deren Sohn, Ambros Franz, wurde Graf und blieb Herr zu Nerssen und Anrath; er war Jülich- und Bergischer Hofrathspräsident, und vermählt mit Eleonora Magdalena Gräfinn von Bentheim, ließ er vier Kinder, welche alle vier jung gestorben.

Aus der zweiten Ehe obigen Adrian Wilhelms mit Maria von der Horst kamen vier Kinder: Maria Ambrosia Alvara, vermählt mit Konstantin Freiherrn von Hugenpoet, Jülichschen Kanzler; Carl Caspar, welcher 1690 in der Schlacht bei Fleurus blieb; Emerika Sophia, Gemahlinn des Freiherrn von Reuschenberg-Setterich, und der berühmte Kaiserliche General-Feldzeugmeister

17. Damian Hugo Franz Adrian Graf von Bir-
mund, Herr zu Bruck, Geheimer- und Kriegs Rath,
Gesandter in Pohlen, Preußen und zu den Türken,

Gouverneur von Siebenbürgen, wo er in Hermannstadt 1722 gestorben ist; er war zweimal vermählt: erstens mit Johanna Petronella Maria Anna von Nesselrode zum Stein, und zweitens mit Maria Johanna Elisabeth Freyinn von Burscheid zu Burgbroel. Aus zweiter Ehe war nur ein Kind: Maria Anna. Aus erster Ehe

18. Franz Adrian Joseph Anton, Graf von Birmond, welcher in der Belagerung von Temeswar 1716 geblieben, und Anna Maria Ludowika, Gräfinn von Birmond, vermählt mit Franz Grafen von Nesselrode-Grünberg, Kaiserlichem General-Kriegskommissar 1c. (sieh Nesselrode).

Aufgeschworne Abstammungen.

A. 1. Johann, Freiherr von Virmond, Herr zu Nerssen und Anrath, vermählt mit Johanna Maria von Flodorff zu Leuth.

2. Adrian Wilhelm, Freiherr von Virmond, Herr zu Nerssen und Anrath, mit Johanna Catharina Freifrau von Bongart zu Winandsrath und Paffendorf. Dieser Adrian Wilhelm heirathete in zweiter Ehe Maria Freifrau von der Horst zum Haus und Milsen. Deren Nachkommenschaft sieh unter Lit. B.

3. Ambros Adrian Adolph Freiherr von Virmond zu Nerssen und Anrath, mit Johanna Margaretha Freifrau von Spée zu Altenhoff.

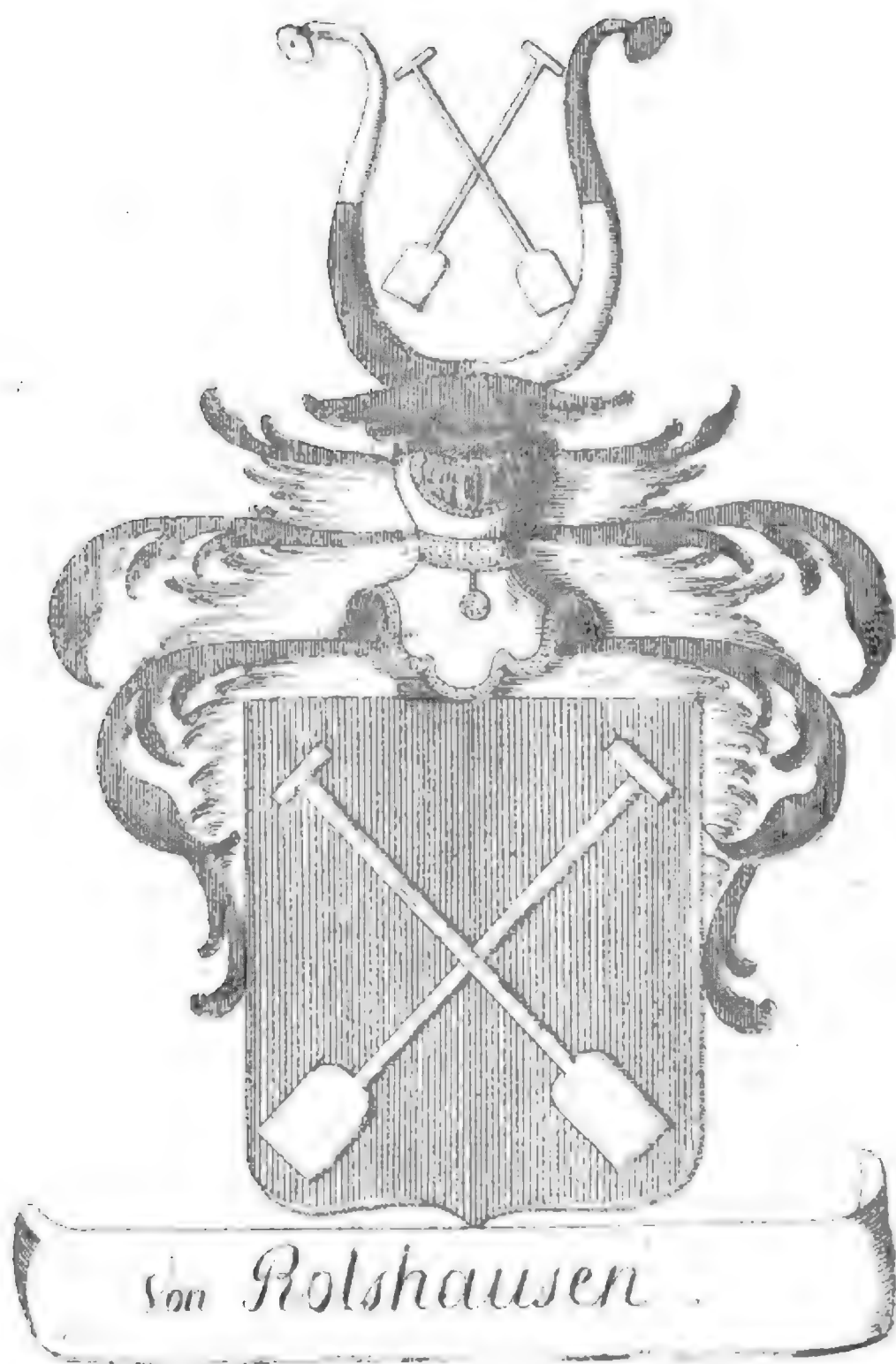
4. Ambros Franz Friedrich Christian, Graf von Virmond, Herr zu Nersen, Anrath und Altenhoff, aufgeschworen 1718.

Lit. B. 2. Adrian Wilhelm in zweiter Ehe mit Maria Freifrau von der Horst zum Haus und Milsen.

3. Tochter : Maria Ambrosina Alvara, vermählt mit Constans Erasmus Bertram von Nesselrode-Hugenpoet.

Sohn : Damian Hugo Franz Adrian Freiherr von Virmond, vermählt mit Johanna Petronella Gräfinn von Nesselrode-Reichenstein. Deren Tochter, Maria Ludowica Gräfinn von Virmond, heirathete Johann Hermann Franz Grafen von Nesselrode zu Landscron.

Der Adel und Orden sind des Staates kostbarstes
Kleinod;
Die Ehre bezahlet sich nie, wie Taglohn, mit elendem
Golde;
Die Knechte dienen für Geld; der Währmann dient
in der Noth,
Dem Adlichen gleich, für die Ehre; er steht nur im
eigenen Golde.
(Nach Montesquieu).



VII. ROLSHAUSEN,

aufgeschworen Jülichsch und Kölnisch.

Rolshausen, der Ehren- und Besizungs-Name hat den nämlichen alt-germanischen Begriff, wie Roll, Rolling, Rollingen, Roland und mehrere, und bedeutet eine urbar gemachte Gegend, wo vorher viel Schilf und Rohr wuchs, worinnen sich Wölfe aufhielten, und beweiset also den alt ächten deutschen Ursprung. Das Wapen : zwei silberne schräg übereinander gelegte Ruder in roth, und als Helmschmuck zwischen zwei halb silber, halb roth abwechselnd quergetheilten Elephanten-Rüsseln wiederholt, zeigen die mitgemachten Kreuzzüge über Meer, und die Wapen-Untersuchung und Annahme auf den Turnieren an. Die Helmindecke und Livree ist roth und silber. Das Vaterland war Hessen, wo der alte Familien-Rittersitz Stauffenberg bei Giesen zu finden; jetzt am Niederrheine, die ehemals Jülichsche Herrschaft und Rittersitz Türnich.

Ältere Abstammungen.

1. Der ältest bekannte Stammvater wohnte auf dem Rittersitz Stausenberg bei Giesen in Hessen, vermählt mit einer von Allner zu Stolzenberg.

2. Sein Sohn war vermählt mit einer von Nebenau.

3. Sein Enkel mit einer von Schmülling; deren Sohn

4. Henrich von Rolshausen zu Staufenberg hatte mit Anna Elisabeth von Schütz, genannt Milchling,

5. nur einen Sohn, vermählt mit einer von Nerven.

6. Friedrich von Rolshausen zu Staufenberg und Bütgenbach, kam aus Hessen ins Herzogthum Luxemburg, war Oberamtmann zu Saint-Weit und Blanden; vermählt mit Anna von Rau zu Holzhausen, zeugte er zehn Kinder, worunter Henrich von Rolshausen, D. D. Kommenthur; Wilhelm von Rolshausen, Hessen-Kasselscher Marschall; Friedrich, Hessischer General, vier Töchter in adlichen Stiftern; Johann von Rolshausen, Herr zu Staufenberg, war Amtmann allda, und vermählt mit Edlinge von Rau von Norbeck, zeugte er nur einen Sohn Christoph, welcher mit Juliane von Trohe kinderlos, wie sein Bruder Adolph, starb; dagegen setzte als Staminvater der Jülichschen Linie die Familie fort

7. Christoph von Rolshausen, Herr zu Bütgenbach, Amtmann zu Montjoie, mit Agnes von Bisshell. Ihre Töchter: Elisabeth heirathete Johann von Reuschenberg zu Lupenau; Maria, Ludwig Rauter, Kommandant zu Kronenburg, und ihr Sohn

8. Christoph von Rolshausen, Herr zu Bütgenbach, Amtmann zu Montjoie, wurde als geheimer Rath mit der Fürmundschaft über den Herzog Jan Wilim ausgezeichnet; er heirathete zweimal: 1. Margreth von der Broel; deren einzige Tochter, Margreth,

war vermählt mit Reinhart von Lüscherode zum Vorst;
2. mit Catharina von Paland zu Wachendorf, wovon
zwei Söhne : Marsilius, dessen Nachkommenschaft
sieh unter Lit. A, und

9. Otto Reinhart von Rolshausen zu Stausenberg,
Bütgenbach und Türnich, Untmann zu Ravenstein,
vermählt mit Catharina von Esch zu Biedburg,
wovon Catharina, vermählt mit Johann Reinhart
von Nassau zu Dehem; Klara, vermählt mit Frei-
herrs von Weyhe, und

10. Ignaz von Rolshausen, Freiherr, Herr zu
Stausenberg, Türnich 1c., vermählt mit Maria Fran-
ziska Freifrau von Hochsteden zu Niederzier. Von
ihren sechs Kindern heirathete Catharina Elisabeth
den Friedrich von Spet zu Zweifalten; Maria Eli-
sabeth und Maria Franziska wurden Hofdamen; Jo-
hanna und Josina, beide Geistliche, und

11. Christoph Adolph, Freiherr von Rolshausen,
Herr zu Türnich, heirathete Eleonore von Harff-Drum-
born; deren Tochter, Franziska Charlotta, war ver-
mählt mit Carl Friedrich von Ris zu Niederempt;
ihr Sohn

12. Carl Ludwig Anton, Freiherr von Rolshausen,
Herr zu Türnich, war aufgeschworen 1746, und ver-
mählt mit Maria Isabella Freifrau Waldbott von
Bassenheim-Bornheim. Bruder : Maximilian Damian
zu Nothberg, vermählt mit Maria Anna Freifrau
von Dorth.

13. Max Felix, Freiherr von Rolshausen, Herr zu Türnich, Nothberg, Bütgenbach, Fredelhausen, Königlich-Preussischer Kammerherr, aufg. 1786, vermählt 1791 mit Maria Anna Freyinn von Frankenstein zu Ostatt. Geschwister : Ignaz Wilhelm, Major in Kurpfälzischen Diensten, aufg. 1789; Maria Anna Freifrau von Rolshausen, vermählt mit Henrich Wilhelm Joseph, Freiherrn Spies zu Rath (sieh Spies); Balduina Amalia, vermählt mit Carl Theodor, Freiherrn von Eynatten zu Trips (sieh Eynatten); Klementina, Stiftsdame zu Susteren.

14. Georg Carl, Freiherr von Rolshausen, Offizier in Königlich-Preussischen Diensten; vermählt mit Freyinn von Frankenstein. Schwester : Franziska, vermählt mit Emanuel Freiherrn von Perfall zu Greisenberg, Königlich-Baierischen Kammerherrn. Kinder : Friedrich, Maximilian, Georg Siegismund und Maria.

Lit. A. 9. Marsilius von Rolshausen, Herr zu Bütgenbach, vermählt mit Margreth Spies, Erbtöchter zu Frechen, hatte sechs Kinder; worunter 1. Otto Reinhart, aufgeschworen 1691, und vermählt mit Anna Maria von Gerimont nur eine Tochter hinterließ : Isabella, Ehegemahlinn Franz Ignaz Grafen von Merode; 2. Ferdinand, D. D. Kommenthur zu Dries; 3. Felix Friedrich, Herr zu Frechen, vermählt mit M. Freyinn Burtscheid-Burgbroel, kinderlos; 4. Cornelius, Domherr zu Speyer; 5. Christian, unvermählt, und 6.

10. Christoph von Rolshausen, dreimal vermählt : erstens mit einer Freifrau von Oyenbrücken; zweitens mit Maria Ernestina Waldbott-Bassenheim zu Königsfeld; drittens mit einer Freifrau von Horst. Kinder : 1. Maria Henrika, zweite Gemahlinn Franz Ignaz Grafen von Merode; 2. Margareth, vermählt mit Herrn von Danzee; 3. Maria Anna, und 4. Margareth, beide Geistliche; 5. Cornelius, Jesuit; 6. einer unvermählt, und 7.

11. Friedrich Christoph von Rolshausen, vermählt mit einer Freifrau von Rolshausen zu Salsböden im Nassauischen.

Aufgeschworne Abstammungen.

1. Christoph von Rolshausen zu Butgenbach, vermählt mit Agnes von Vischell.

2. Christoph von Rolshausen zu Butgenbach, mit Catharina von Paland zu Wachendorf.

3. Otto Reinhart von Rolshausen zu Stauffenberg, Butgenbach, Turnich, mit Catharina von Esch.

4. Ignaz Freiherr von Rolshausen zu Stauffenberg, Turnich, mit Maria Francisca Freifrau von Hochsteden zu Niederzier.

5. Christoph Adolph Franz Freiherr von Rolshausen zu Turnich, mit Eleonora von Harff.

6. Carl Ludwig Anton, Freiherr von Rolshausen, Herr zu Turnich (aufgeschworen 1746), mit Maria Isabella Freyinn Walpott von Basenheim zu Bornheim und Olbruck.

7. Max Felix Freiherr von Rolshausen zu Turnich, aufgeschworen 1786, und

Ignaz Wilhelm, Freiherr von Rolshausen, Herr zu Vetweis, aufgeschworen 1789.





VIII. H A R F F ,

aufgeschworen Jülichsch, Kölnisch und bei den unmittelbaren Rheinischen Ritterschaften.

Die Harffen gehören unter die unvordenklich alten Familien des Niederrheines, besonders des Jülicher Landes, wo sie die vornehmsten Hof- und Land-Bedienungen ununterbrochen bekleidet haben. Der Name findet sich des Alters wegen sehr verschieden geschrieben : Harp, Harph, Harpff und bedeutet den ursprünglichen Ehrennamen Rabe. Keltisch : Hraff; mit Weglassung der Aspiration : Raff; Niederdeutsch : Rave; Hochdeutsch : Rabe. Der einfache Name, das einfache Wapen und die vielen ansehnlichen Besitzungen, beweisen alle den alten deutschen Edeln- Ritter- Herren- Dynasten- Freiherren- und Pannerherrenstand, wenn solches auch nicht durch unsere besten Geschichtschreiber, Turnierbücher, Denkmäler und Diplomen zum Ueberfluß bewiesen wäre.

Das Wapen ist quer getheilt roth und silber; der im rothen Obertheil noch befindliche Turnierkragen beweiset zwar nach den Turniergesetzen, daß solches einer jüngern Linie gehöre; dieser ist aber, wie bei vielen andern Familien, nach Absterben der ältern Linien, da die Turniere aufgehört, durch Gewohnheit beibehalten worden; den Helm deckt eine rothe mit Hermelin ausgeschlagene Mütze mit silbernen offenen

Flügen besteckt, zum Zeichen der mitgemachten Kreuzzüge ins gelobte Land, welches einer der Ahnherren noch späterhin als Pilgrim besucht hat, und dessen Reisebeschreibung im Manuscript aufbewahrt ist. Aufgeschworen finden sich mehrere Mitglieder bei der Jülichischen Ritterschaft, wovon der unlängst verstorbene Franz Ludwig Freiherr von Harff-Drenborn zu Langendorf seit 1784 Direktor war, bei der Kölnischen, bei der immediaten Rheinischen Reichs-Ritterschaft, und schier auf allen Erz- und Domstiftern.

Von Hunderten ältern Nachrichten und Abstammungen nur einige wenige : 1209 war Alhard von Harph auf dem Reichsturnier zu Worms unter Philip von Schwaben; 1296 zu Schweinfurt, gewählt zur Schau- und Helmtheilung; 1337 Gerlach von Harff auf dem Turnier zu Ingelheim; 1436 auf dem Turnier zu Stutgard als gewählter Turniervogt; 1444 wurden Adam und Gothard von Harve auf dem Schlachtfelde zu Ritter des H. Hubertsorden ernannt; 1480 wohnte einer von Harff als Ritter dem Turnier zu Maynz bei. Mit 1496 fangen schon die ununterbrochenen, aus den Lehnbüchern und Familien-Urkunden, beweislichen Abstammungen folgender nach ihren Besitzungen benannter Linien an : Alsdorf, Borsenbeck, Driinborn, Eller, Frisum, Geilenkirchen, Harff, Hüls, Hurt, Impel, Junkersdorf, Königsfeld, Landekron, Linzenich, Lorscheck, Nierhoven, Nörvenich und Weisweiler.

A. Harff-Alstorff-Drimborn (Drenborn).

Nach vielen, deren Vornamen nach Mißbrauch der damaligen Zeiten nicht nachgetragen worden, kömmt

1. Gottschalk von Harff, Herr zu Alstorf, Landdrost, Marschall des Jülicher Landes, der gemeinsame Stammvater all folgender Linien; vermählt mit Johanna von Hoemen zeugte er zwei Kinder: Susanna, Ehefrau Theodors von Bronkhorst, Herrn zu Stein und Batenberg, und

2. Johann von Harf zu Alsdorf und Geilenkirchen (er kaufte diese Burg 1500 für baar Geld von Herzog Wilhelm); er heirathete zweimal: 1. Margrete Quad von Wickerath; 2. Agnes von Hoen zu Hoensbroich. Aus ersterer Ehe kam Wilhelm von Harf, Herr zu Alsdorf, welchen wir als Stamminfortsetzer der Alsdorfschen Linie bis Lit. B verlassen, um die Drimbornische noch blühende Linie vollständig zu beschreiben.

Aus der zweiten Ehe kamen sechs Kinder, wovon drei Töchter adliche Stiftsgeistliche geworden, die vierte, Anna, heirathete einen Herrn von Eys, genannt Beusdael, der jüngere Sohn, Johann, war Domherr, und

3. Niklas von Harf, Herr zu Geilenkirchen, Rath, Kämmerer und Amtmann zu Geilenkirchen, vermählt

mit Margreth von Merode-Schloßberg. Dessen Sohn, Johann, Herr zu Geilenkirchen und Landskron, wurde Stifter dieser Linie Lit. C, und

4. Damian von Harf zu Geilenkirchen heirathete Margreth von Elß, Erbin zu Drimborn. Ihre Tochter, Margreth, wurde vermählt mit Reiner Beißel von Gymnich zu Schmidheim. Ihr Sohn

5. Damian von Harf, Herr der großen Herrschaft Drimborn, mit Elisabeth von Binsfeld, Erbtöchter zu Gerßgen, wovon

6. Johann von Harf, Herr zu Drimborn, vermählt mit Maria Catharina von Metternich, Erbtöchter zu Bettelhoven, neun Kinder zeugte, worunter Werner Friedrich, Domküster zu Trier; Agnes, Ehefrau Ferdinand Roest von Werst; Maria Catharina, Ehefrau Franz von Baeren zu Weyenau; Maria Margreth, Ehefrau Johann Bertram von Nesselrode zu Rode; Maria Anna Konstantia, Ehefrau Wallraffs Scheiffart von Merode zu Alner; die jüngste Tochter, Geistliche im Kloster Meer; Franz Anton starb unverheirathet, und

7. Philip Wilhelm von Harf, Herr zu Drimborn, vermählt mit Maria Catharina von der Horst, wurde Stammführer, weil die Linie des ältesten Bruders Damian Salentin mit Margreth Alexandrina von Hoensbroich, durch den Tod Werners Friedrich und Catharina Luisa, ausgestorben. Philip zeugte acht Kinder, worunter 1. Johann Wilhelm, Domherr zu Hildes-

heim; 2. Bertram Walrass, Deutsch-Ordens-Ritter; 3. Eleonora, Ehefrau Christoph Adolph von Rols-
hausen; 4. Ludwig Ferdinand starb in Frankreich; 5. Caroline war vermählt mit Ferdinand von Syberg
zu Eycks; 6. Maria Catharina, mit Philip Anton
von Burscheid; 7. Maria Anna, mit Johann Adolph
von Paland zu Gladbach, und

8. Werner Friedrich Anton von Harf, Herr zu
Drimborn, heirathete Eva Franziska Freyinn von
Hoheneck zu Wörth, wovon acht Kinder: 1. Maria
und Carolina (sieh Wenge), beide Stiftsdamen zu
Rheindorf; 3. Wilhelmina; 4. Franz Bertram; 5.
Damian, beide Domherren zu Trier; 6. Henrich
Wilhelm; 7. Carl, und 8.

9. Philip Franz, der jüngste, von Harf, Herr zu
Drimborn, Staminherr wurde; er heirathete Maria
Franziska Angela von Reiffenberg, Tochter zu Sayn
wovon Friedrich Freiherr von Harf, Domherr zu
Maynz; Maria Eva Franziska, und noch eine Toch-
ter, beide Stiftsdamen, sodann

10. Franz Ludwig, Freiherr von Harff, Herr zu
Dreyborn ic. ic. ic., Untmann zu Heimbach, Di-
rektor der Jülich'schen Ritterschaft, Landkommissar,
Ritter des Pfälzischen Löwenordens (sieh dessen auf-
geschworne Stamintafel), vermählt mit Klara Elisa-
beth Freifrau von Kerpen. Deren Kinder: Klemens
Wenzeslaus Freiherr von Harf zu Dreyborn; Char-
lotte, vermählt mit Freiherrn Adam Friedrich Schenk

von Stauffenberg, Präsident des Reichskammergerichts;
und Elisabeth Antonie Freisräulein von Harf zu
Dreyborn.

Lit. B. Die ältere Linie von Harf-Alsdorf.

Wir kehren jetzt zurück zu

4. Wilhelm von Harff, Herrn zu Alsdorf, Jülich-
schen Landhofmeister, vermählt mit der Tochter Ro-
berts von Plettenberg zu Lach. Deren Töchter: Anna,
Ehesfrau Wilhelm Freiherrn von Schwarzenberg; Hil-
lenbergis, Ehesfrau Georgs von Romberg zu Massen;
der Sohn

5. Wilhelm von Harf, Herr zu Alsdorf, Jülich-
scher Erb-Landhofmeister, war vermählt mit Elisabeth
von Horst zu Hurt. Dessen Sohn

6. Anton von Harff, Herr zu Alsdorf und Hurt,
Landhofmeister, heirathete Luitgarda von Nesselrode-
Stein; wovon

7. Wilhelm von Harff, Herr zu Alsdorf und Hurt,
Landhofmeister, zweimal vermählt: 1. mit Maria von
Schellart; 2. mit Alexandrina von Mirbach; aus der
zweiten Ehe kam nur ein Sohn, Johann Wilhelm,
welcher mit Isabella von Blankart kinderlos gestor-
ben; aus zweiter Ehe kamen: Maria, Ehesfrau Ber-
trams Beißel von Gymnich; Wilhelm und Edmund
starben im Felde der Ehre; Philip war Probst zu
Millen; Agnes Elisabeth, vermählt mit Johann Hen-

rich von Spies zu Bobbenheim; Adriana Sibilla, mit dem Grafen von Rombeck.

8. Balduin von Harf, Herr zu Junkersdorf, hatte mit Maria Isabella von Bock keine männliche Nachkommen; ihre drei Töchter heiratheten: Alexandrine, als Erbin von Hurt, einen Freiherrn von Sierklaes; Marie Margreth, Erbin von Junkersdorf, den Freiherrn Henrich Wilhelm von Reuschenberg, und Ursula, den Freiherrn von Mellin.

Anton von Harf war mit folgenden Ahnen und Wapen auf dem hochzeitlichen Turnier zu Düsseldorf:

1. Harff; 2. Horst; 3. Plettenberg; 4. Schall-Bell; 5. Quad; 6. Gymnich; 7. Binsfeld; 8. Roetgen.

Lit. C. Harff-Geilenkirchen und Landskron.

4. Johann von Harff, Herr zu Geilenkirchen und Landskron, heirathete Iringardis von Plettenberg, Erbin zu Landskron; sie hatten fünf Kinder, wovon Agnes und Margreth unvermählt starben; Robert zeugte mit Catharina von dem Bongart auch keine Kinder; Niklas war Domherr zu Lüttich, und

5. Johann von Harff, Herr zu Landskron, Mörvenich, Königsfeld und Hüls, heirathete Catharina von Gymnich; von deren sieben Kindern keine männliche Nachkommen entsprossen, deswegen

6. Werner von Harff Erbe aller Geschwister geworden. Er hat Landskron an Ferdinand Waldbott von

Gudenau verkauft, und Seilenkirchen, als ein frommes Legat, für die Familie vermacht.

Lit. D. Harff zu Harff.

1. Gotthard von Harff, Herr zu Harff, ein Bruder oder Vetter des Stammherrn Gottschalk von Harff zu Alsdorf, war gleichfalls Jülichscher Landdrost und unterschrieb die Stände-Vereinigung 1451 und 1465; er zeugte mit Henrika von Brockhausen nur einen Sohn

2. Damian von Harff zu Harff, Jülichschen Landdrost und Ritter des H. Hubertsorden; mit seiner ehelichen Hausfrau von Hoemen zu Odenkirchen zeugte er drei Söhne, worunter 1. Arnold von Harff, vermählt mit Maria von Bongart, vorerwähnter Maaßen 1496 eine Wallfahrt ins heilige Land gemacht; 2. Adam von Harff, Herr zu Weißweiler und Linzenich, Amtmann des Amtes Jülich, vermählt mit Catharina von Paland, Erbin zu Weißweiler; deren einzige Tochter, Johanna, heirathete Johann von Haxfeld, Herrn zu Wildenburg; sie brachte ihm als Erbtochter die Herrschaft Weißweiler und mehrere Rittergüter mit, und 3.

3. Gotthard, Herr von und zu Harff, heirathete Anna von Renesse, wovon nebst drei Töchtern

4. Gotthard, Herr von und zu Harff, vermählt mit Cecilia von Gerßchen zu Synzich; diese zeugten vier Kinder: Wilhelm von Harff, Herr zu Nierho-

ven, welcher mit Anna von Blatten kinderlos starb; Jakob von Harff zu Frisum und Impel bekam mit M. von Zwiessel nur eine Tochter, Odilia, welche ihrem Eheherrn, Adam von Efferen, Frisum und Impel zubrachte; Anna bekam mit Albert von Hanzeler keine Kinder, und

5. Gotthard von und zu Harff zeugte mit Elisabeth von Reuschenberg nur einen Sohn

6. Gotthard, vermählt mit Martina von Rossum; deren Sohn

7. Gotthard, zweimal geheirathet : 1. Agnes von Reuschenberg, und 2. die Tochter Philips von Roest zu Werst, wovon wieder ein Sohn

8. Gotthard von und zu Harff, welcher seine Nichte von Efferen zu Stollberg geheirathet hat.

Aufgeschworne Abstammungen.

1. Dahm von Harff, Herr zu Dreyborn, vermählt mit Margaretha von Eltz, Tochter zu Pirmond und Ehrenberg.

2. Damian von Harff, Herr zu Dreyborn, mit Elisabeth von und zu Binsfeld, Gartzen und Weiler, Frau zu Dreyborn, Heister und Huls.

3. Johann von Harff-Dreyborn, mit Maria Catharina von Metternich, Erbtöchter zu Vettelhoven.

(Töchter : Maria Agnes u., mit Ferdinand Roist von Weers.

Maria Anna Constantia, mit Walraff Scheiffart von Merode.

Maria Margaretha, mit Johann Bertram von Nesselrode zu Rath.

Maria Catharina, mit Franz von Baexen).

4. Philip Wilhelm von Harff-Dreyborn, mit Anna Maria Catharina von der Horst zum Haufs und Milsen.

Töchter : Maria Catharina, mit Philip Anton Damian von Bourscheidt zu Bullesheim.

Adriana Carolina, mit Ferdinand Adolph von Syberg zu Vischeling, Herrn zu Eicks.

Eleonora, mit Christoph Adolph Franz von Rolshausen, Herrn zu Turnich.

Maria Anna, mit Hugo Franz Wolfgang von Metternich zu Mullenarck.

5. Werner Friedrich Anton von Harff-Dreyborn, aufgeschworen 1698, mit Eva Francisca Freifrau von Hoheneck zu Woerth.

Töchter : Charlotta, mit Friedrich Florentin Theodor Freiherrn von der Wenge.

Bruder : Bertram Walram Arnold Anton, aufgeschworen 1709.

6. Philip Franz Anton von Harff zu Dreyborn, aufgeschworen 1746, vermählt mit Maria Francisca Angela von Reiffenberg, Tochter zu Sayn. Brüder : Franz Bertram 1732; Damian Hyacinth 1733; Henrich, angenommen 1740.

7. Franz Ludwig von Harff, älterer Sohn, zu Dreyborn 1768.

Bruder : Friedrich Franz 1769.

1. Wilhelm von Harff zu Alstorf, vermählt mit Elisabeth von der Horst zur Furth.

2. Anton von Harff ic., mit Lutgera von Nesselrode zum Stein.

3. Wilhelm von Harff ic., mit Alexandrina Mirbach zu Juntersdorf.

4. Baldewin von Harff zu Juntersdorf; dessen Schwester, Agnes Isabella, war vermählt mit Hans Henrich Spies von Bullesheim.

1. Johann von Harff zu Borsennich, vermählt mit Catharina von Eyfferen (Efferen) aus Sevenich.

2. Damian Valentin von Harff, mit Margareth Alexandrina von Hoensbroich zu Hoensbroich. Deren Tochter, Anna Catharina Luisa, heirathete Franz Ernst von Rollingen.

1. Johann von Harff zu Geilenkirchen, Herr von Landscron, Königsfeld und Huls, vermählt mit Ermgard von Plettenberg von Grund.

2. Johann von Harff zu Geilenkirchen, mit Catharina von Gymnich zu Vlatten. Deren Tochter, Margaretha Theresia, war vermählt mit Anton von der Gracht zu Schardan.



IX. SCHAESBERG,

Herren, Freiherren und Reichsgrafen, aufgeschworen bei den Jülichsch- und Bergischen Ritterschaften.

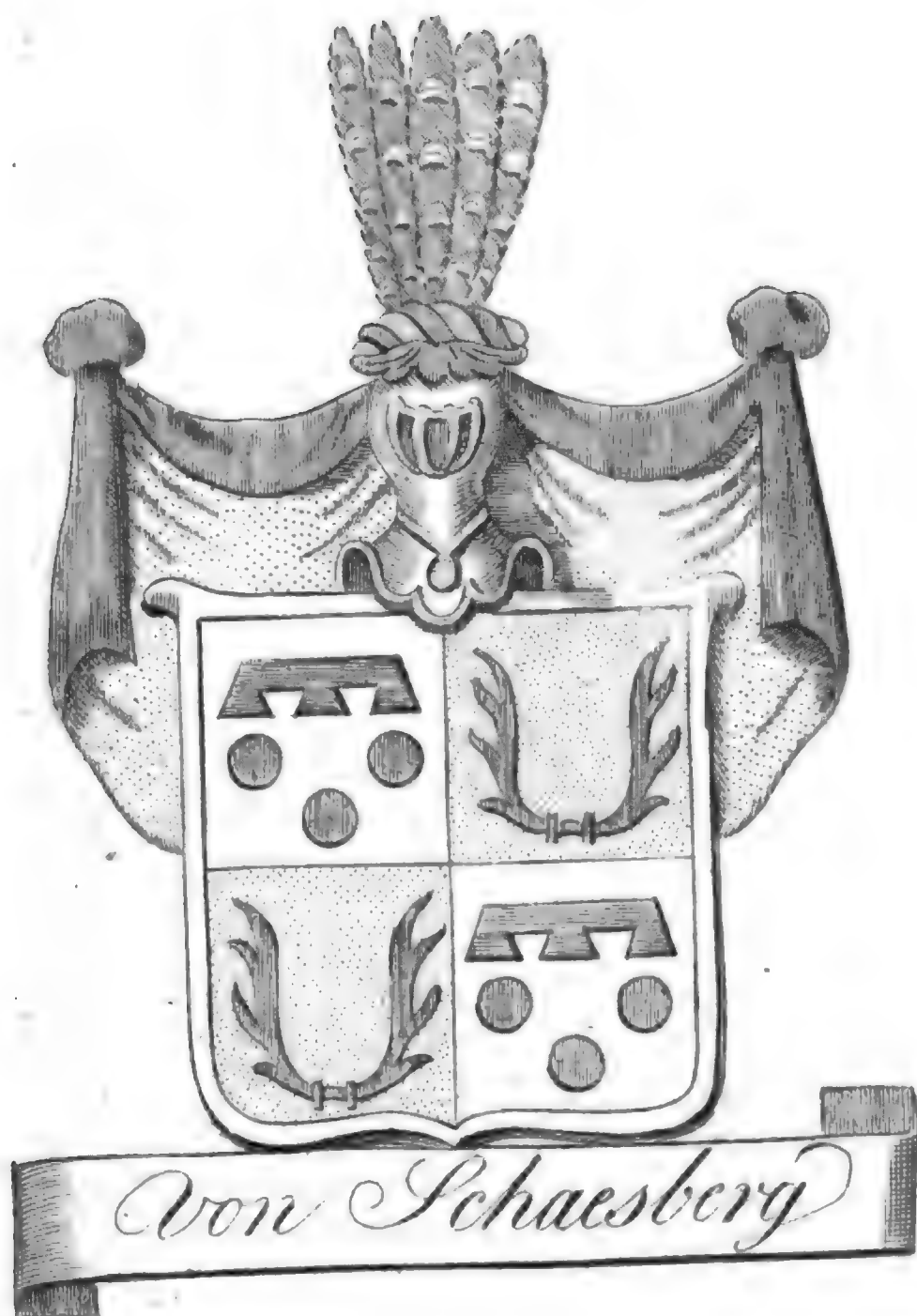
Diese uralt-niederdeutsche Dynastenfamilie beweiset ihren Ursprung durch beide Besitzungsnamen : von Reitersbach und von Schaesberg, wie auch durch das vereinigte viergetheilte Wapen dieser beiden Familien, welches im ersten und vierten silbernen Felde drei rothe Ballen und einen blauangelassenen Turnierkragen; im zweiten und dritten goldenen Felde rothe vierendige Hirschgeweihe führet; den bewulsteten Turnierhelm ziert ein ausgespreiteter Pfauenschweif(1).

Ältere Abstammungen.

1. Wilhelm von Reitersbach, genannt Schaesberg, war vermählt mit einer von Heer, und zengte damit Margreth, eheliche Hausfrau des Hanns von Krummel zu Glammersheim, und

2. Wilhelm Friedrich von Reitersbach, genannt Schaesberg, vermählt mit Christina von Hochkirchen; ihr einziger Sohn

3. Georg von Schaesberg heirathete die Erbtöchter des Herrn Michel von Streithagen; deren zwei Söhne theilten sich in zwei Linien : Schaesberg zu Schaesberg, und Schaesberg zu Streithagen (sieh die Abstammung dieser jüngern Linie in Lit. A).



4. Der ältere Stammsführer, Johann von Schaesberg zu Schaesberg, heirathete Agnes von Eynatten zu Reimersbeck; deren Töchter, Maria und Johanna, starben unverheirathet; ihr Sohn

5. Friedrich von Schaesberg, Herr der Herrschaft Schaesberg, welche er 1619 vom Erzherzog Albert von Brabant gekauft, wurde der Stammvater der unten folgenden aufgeschwornen Abstammungen; vermählt mit Maria von Binsfeld, Miterbinn der Herrschaft Merzenich, zeugte er Elisabeth, Gemahlinn Johann Arnolds von Wachtendonk, und

6. Johann Friedrich, Freiherrn von und zu Schaesberg, Herrn zu Kriekenbeck, Frankhoven und Weyer; dieser heirathete Ferdinanda Freifrau von Wachtendonk, Erbinn zu Kriekenbeck, welches ihr von ihrer Mutter, Anna von Holthausen, Erbtöchter zu Kriekenbeck und Broich, zugefallen; diese zeugten fünf Kinder, wovon Arnold Friedrich Freiherr von Schaesberg zu Frankenhoven, vermählt mit Isabella Margreth von Bernsau zu Hardenberg; Anna Salome, vermählt mit Godfried Freiherrn von Steinen zu Scherffen; Anna Elisabeth und Maria Ferdinanda unverheirathet; der Stammherr

7. Wolfgang Wilhelm, Freiherr von und zu Schaesberg, Herr zu Kriekenbeck ic. ic., heirathete Maria Florentina von Eynatten zu Lichtenberg, Erbinn zu Lichtenberg, Neustadt und Gerdingen; ihre Tochter, Isabella Godesfrida, war zweimal ver-

mählt : 1. mit Johann Bertram Scheiffart von Merode zu Allner; 2. mit Henrich Ludwig Freiherrn von Burscheid-Büllesheim; ihr Sohn

8. Johann Friedrich des H. R. Reichs Graf von Schaesberg zu Kerpen und Lummersum, Herr zu Kriekenbeck, Lichtenberg, Wildenberg, Broich, Meyer, Hinsbeck, Leuth, Wankum, Gerdingen, Heringen und Benstenrath, war Kurpfälzischer Geheimrath, Oberkammerpräsident, Bergischer Marschall, Obriststallmeister, Staatsminister und Amtmann zu Blansfenberg. Bei Erneuerung des St. Hubertsorden, durch Johann Wilhelm 1708, wurde er mit in den Orden aufgenommen, wie bei Errichtung dieses Ordens 1444 einer von Schaesberg auf dem Schlachtfelde zum Ritter aufgenommen worden; vermählt mit Mechtilde Maria Margareth von Schüller, Erbinn der Herrschaft Schüller, zeugte er acht Kinder, wovon a. Friedrich, b. Amalia, c. Anna Maria und d. Theresia, unverheirathet geblieben; e. Gabriela Godesfreda Felizitas heirathete Carl Adolph Joseph Freiherrn von Mirbach zu Harff; f. Anna Maria Luisa, den Johann Ludwig Henrich Grafen von Goltstein zu Breil; g. Johanna Isabella Maria Margaretha, den Kaspar Franz Edmund Freiherrn von Burscheidt zu Burgbroel, und h.

9. Johann Wilhelm, des H. R. Reichs Graf, von Schaesberg zu Kerpen und Lummersum, Herr zu Kriekenbeck, Schüller &c. &c., Kanzler der Herzogthü-

mer Jülich und Berg, Amtmann zu Brüggen, Ritter des H. Hubertsorden, aufgeschworen 1721, vermählt mit Rosa Veronika Magdalena Freifrau von Westersholt-Lembeck, wovon Carl Franz, Herr zu Willigrath, Domherr zu Paderborn und Münster; Joseph Franz Anton Arnold, D. D. Kommenthur zu Altenbiesen und Köln, Amtmann der Bergischen Aemter Barmen und Bayenburg; Maria Anna Theodora, Aebtissinn zu St. Maria in Capitolio, und

10. August Friedrich Anton Maria des H. R. R. Graf von Schaesberg, Kerpen und Lammersum 1c. 1c., K. K. Geheimrath, K. P. B. Kammerherr, Amtmann zu Brüggen und Dahlen, vermählt mit Isabella Freifrau und Erbtöchter von Corstenbach, wovon

11. Reinhart Martin Maria, des H. R. R. Graf, von Schaesberg, regierender Herr zu Thannheim(2) 1c. 1c. 1c., Königlich-Württembergischer Geheimrath und Kammerherr, vermählt mit einer Reichsfreyinn von der Wenge zu Beck. Geschwister: Eugenie und Luzia, wovon eine vermählt mit Klemens Wenzeslaus Marquis von und zu Hoensbroich (sieh Hoensbroich); und Henrich, des H. R. R. Graf, von und zu Schaesberg-Kreckenbeck, vermählt mit Augusta Freifrau von Loe-Wissen; Hochdeffen Kinder

12. Richart Hubert, geb. 1815, und Rudolph Friedrich, geboren 1816.

Lit. A. Schaesberg zu Streithagen.

4. Wilhelm von Schaesberg, Herr zu Streithagen, vermählt mit einer von Spee zeugte zwei Kinder, eine Tochter, vermählt mit einem von Landskron, und

5. Michael von Schaesberg, Herrn zu Streithagen, welcher zweimal geheirathet : 1. Agnes von Eynaten; 2. Maria von Berg, genannt Trips; aus zweiter Ehe kamen

6. Wilhelm von Schaesberg, Herr zu Streithagen, vermählt mit Catharina von Ellerborn zu Nierstein; und eine Tochter, Ehefrau Reiner von Weims, genannt Wambach zu Stammel.

7. Mit Michael von Schaesberg, Wilhelms Sohn, ist diese Linie gegen die Mitte des siebenzehnten Jahrhunderts ausgestorben.

Aufgeschworne Jülichsch und Bergische Stammtafeln.

5. Friedrich von und zu Schaesberg, Herr zu Schaesberg und Weyer, vermählt mit Maria von Binsfeld zu Merzenich.

6. Johann Friedrich, Freiherr von und zu Schaesberg, Herr zu Creckenbeck, Franckhoven u., mit Ferdinanda von Wachtendonck, Frau zu Creckenbeck und Broich, jetzt Bruckhoff; deren Tochter, Anna Salome, war vermählt mit Godfried von Steinen zu Scherven.

7. Wolfgang Wilhelm, Freiherr von und zu Schaesberg, Herr zu Creckenbeck *ic. ic.*, mit Maria Florentina von Eynatten zu Lichtenberg, Frau zu Neustatt, Gerdingen *ic.*; deren Tochter, Isabella Godefrida, war vermählt mit Henrich Ludwig Freiherrn von Bourscheidt zu Bullesheim.

Bruder : Friedrich Arnold, Herr zu Hardenberg und Franckhoven, vermählt mit Isabella Margaretha von Bernsau, Erbtöchter zu Hardenberg; deren Sohn, Johann Sigismund, Commandeur zu Villing, präsentirte seine Wapen 1693, und mit ihm starb diese Linie aus.

8. Johann Friedrich, des *H. R. R.* Graf, von Schaesberg zu Kerpen, Lommersum, Herr zu Creckenbeck, Lichtenberg, Broich, Weyer, Hinsbeck, Leuth, Wancum, Gerdingen, Heringen und Benstenrath, mit Mechtild Maria Margaretha von und zu Schöller.

Töchter : Gabriela Godefrida Felicitas, mit Carl Adolph Joseph Freiherrn von Mirbach zu Harff; Anna Maria Louisa, mit Johann Ludwig Henrich Grafen von Goltstein zu Breill, und Johanna Isabella Maria Margaretha, mit Caspar Franz Etmund von Bourscheidt zu Burgbroel.

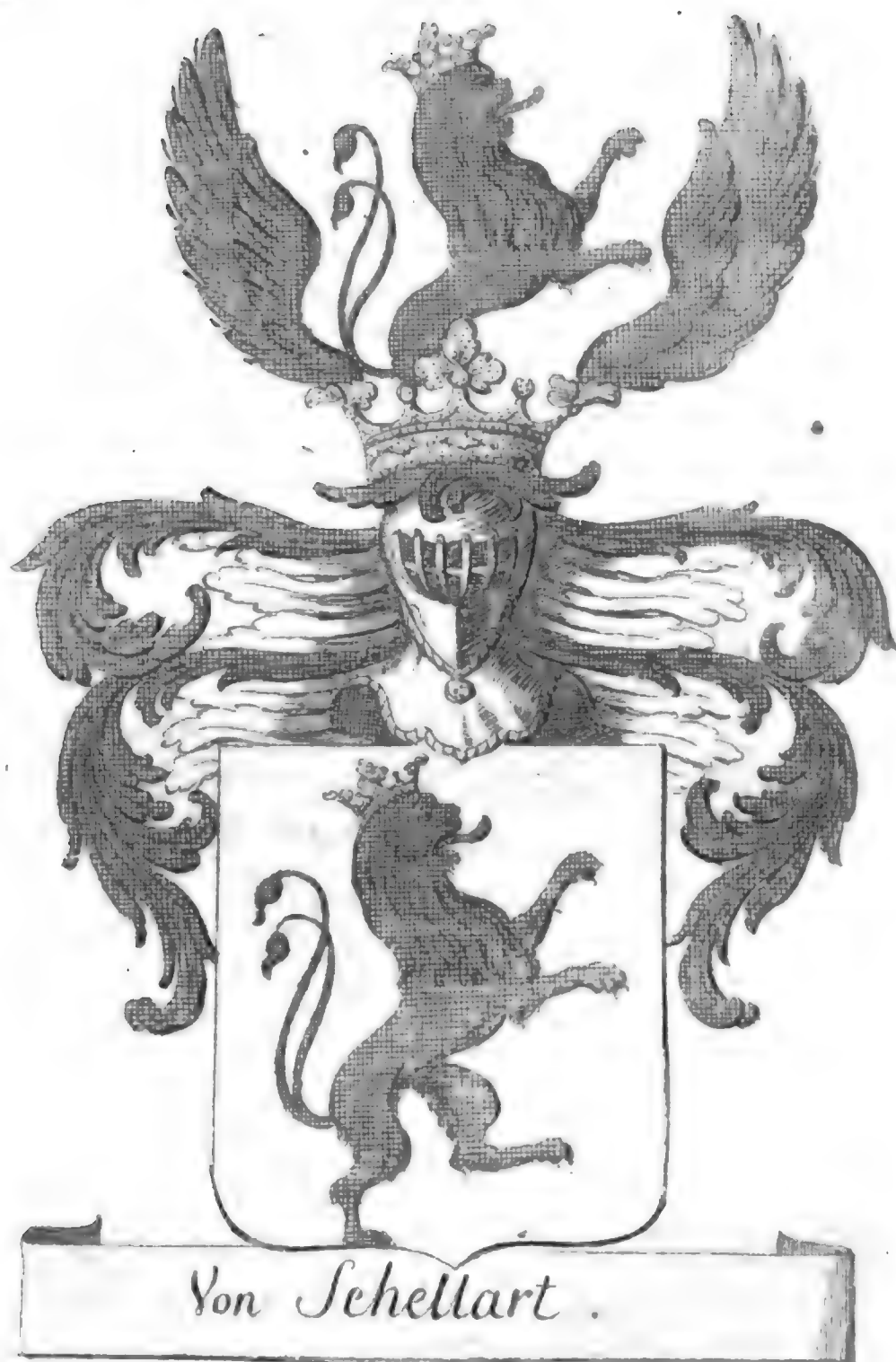
9. Johann Wilhelm, des *H. R. R.* Graf, von Schaesberg zu Kerpen, Lommersum, Herr zu Creckenbeck *ic. ic. ic.*, aufg. 1721, mit Rosa Veronica Magdalena Freifrau von Westerholt-Lembeck.

Bruder : Johann Friedrich Bertram , aufgeschworen 1725.

10. August Joseph des H. R. Reichs Graf von Schaesberg zu Kerpen, Lommersum, Herr zu Creckenbeck, Schöller u. u. u., aufg. 1765.

(1) Den Ursprung der Pfauenschweife, als Helmschmuck, sieh bei der Familie von Boulich.

(2) Die Familie verlor bei der Revolution ihre Grafschaft Kerpen und Lommersum; eine zwischen dem heil. römischen Reich und den Herzogen von Brabant lange strittig gewesene, und endlich 1712 von Kaiser Karl dem Sechsten zu einer Reichsgrafschaft erhobene Herrschaft zwischen Köln und Düren, mit Eig und Stimme auf der Westphälischen Grafenbank, und wurde dafür karglich entschädiget mit dem Ohsenhausischen Amte Thannheim, jedoch noch mit Abzügen und der Verpflichtung zu jährlichen Rentenzahlungen an den Fürsten von Sinzendorf und an den Grafen von Halberg.



X. SCHELLART,

Dynasten, Freiherren und Grafen, aufgeschworen bei den Jülich- Köln- Klev- und Bergischen Ritterschaften.

Die Familie theilte sich sonst, mit Beibehaltung des Spanischen Stamminnamens, in drei Linien : 1. Schellart von Obbendorf zu Gürzenich, welche die Geldrische Herrschaft Dorneweert als Dynasten besaßen, und an die stärkern Grafen von Altenburg verkauft hat; 2. Schellart von Obbendorf zu Geisteren, und 3. Schellart von Obbendorf zu Schinnen. Uralten gegründeten Familien-Sagen nach kommen die Schellart, Blankart, Scheiffart und Leerode aus Spanien her, haben lange ihre Stamminnamen, als Ehrennamen, ohne das spätere von geführt, und sich durch den Zusatz ihrer Besitzungsnamen ausgezeichnet; so nannten sich die jetzigen Freiherren Blankart von Uhrweiler, Blankart von Alsdorf, sonst Odenhausen; Scheiffart von Merode, wovon die mehresten Linien, mit Weglassung des Stamminnamens, verschiedene Besitzungsnamen angenommen haben. Leerode, sonst Nassau, sollen den Besitzungsnamen mit der letzten Erbin von Leerode angenommen haben; daß sie mit den Schellarten nämlichen Ursprungs sind, läßt die Identität der Wapen vermuthen; es ist aber zugleich historisch bekannt, daß die Namen und die Wapen,

viele Fürstliche sogar nicht ausgenommen, bis ins zwölfte Jahrhundert und noch später, besonders in den Niederlanden, willkürlich beibehalten, verändert oder angenommen worden; die mehresten jüngern Linien geben Beweise davon.

Das Wapen : ein schwarzer gekrönter Löwe in silber, auf dem gekrönten Helme zwischen schwarzen offenen Flügen wachsend wiederholt; Helindecke und Livree : silber und schwarz. Löwe und Helm wurden, mittelst Diplom von Leopold K. M. 1674, bei Erhebung in den Reichsgrafenstand, gekrönt.

Ältere Nachrichten und Abstammungen.

1353 baute Gerard von Schellart, als adlicher Bürgermeister der freien Reichsstadt Aachen, den großen kühnen Chor, in gothischem Style, an das von Carl dem Großen erbaute weltberühmte noch unverleßt stehende Oktogon der Krönungskirche; er baute das merkwürdige Rathhaus und den davor stehenden Springbrunnen, wofür er den Ehrennamen Chorus angenommen und verdient hat.

Generationen. 1. Keiner Schellart von Obbendorf lebte als Ritter im vierzehnten Jahrhundert; sein Sohn

2. Johann Schellart von Obbendorf, Mitherr der Herrschaft Gürzenich, war vermählt mit Sibilla von Bercken.

3. Johann Schellart von Obbendorf, Fürstlicher Hofmeister, kaufte die andere Halbschied der Herr-

schaft Gürzenich 1407, welche die noch lebende Linie über vier hundert Jahr besizet; mit Agnes von Glodorf zeugte er

4. Reiner Schellart von Obbendorf, Herrn zu Gürzenich, vermählt mit Alith von Merode zu Hemmersbach.

5. Friedrich Schellart von Obbendorf, Herr zu Gürzenich, mit Adriana von Brockhausen, welche die Hälfte von Geisteren zur Heirathsgabe mitbrachte 1478.

6. Friedrich Schellart von Obbendorf, Herr zu Gürzenich und Geisteren, vermählt mit Reintera von Bormar; diese hatten drei Söhne, wovon Johann, Herr zu Gürzenich; Winand, Herr zu Geisteren, kinderlos, und

7. Johann, der jüngste Sohn, Herr zu Schinnen, heirathete Cecilia von Glodorf; sein Sohn

8. Friedrich Schellart von Obbendorf vereinigte wieder, als Erbe seiner Oheime, die Herrschaft Gürzenich und das Haus Geisteren mit Schinnen, und heirathete Maria von Palant, wovon drei Kinder: Friedrich, Herr zu Gürzenich, vermählt mit Agnes von Aswein; Maria, vermählt mit Werner von Bongart zu Winandsrath, und

9. Adam Schellart von Obbendorf, Herr zu Schinnen und Geisteren, und nach dem Tode seines Oheims Herr zu Gürzenich; dessen aufgeschworne Abstammungen hier nachgetragen zu Beweisen dienen. Er heirathete zweimal: erstens Walrava von Borst, Erbinn zu Doreweert; zweitens Martina von Rossum,

wovon nur eine Tochter, Maria, Gemahlinn Wilhelms von Harf zu Alsdorf; von ersterer waren sieben Kinder : 1. Reiner, Domherr zu Lüttich; 2. Friedrich, D. O. Ritter; 3. Vinzens, Herr zu Geisteren, dessen männliche Linie mit seinem Sohn Damian ausstarb (das weitere sieh in den Aufschwörungen Lit. D); 4. Maria, Ehegemahlinn Adolphi Scheiffart von Merode zu Bornheim; 5. Walrass (dessen aufgeschworne Abstammungen sieh Lit. B); 6. Damian, Herr zu Gürzenich, vermählt mit Adriana von Hochkirchen, kinderlos, und

10. Johann, Freiherr von Schellart, Herr zu Dornwerth, welcher dreimal geheirathet : 1. Margreth von Middagten, kinderlos; 2. Catharina von Goltstein, und 3. Ursula Scheiffart von Merode. Aus der dritten Ehe kamen zwei Fräulein : Ursula, vermählt mit Philip von Dannon, Freiherrn von Crevecoeur, und Johanna, vermählt mit Eugen von Brandenburg. Aus der zweiten Ehe kamen zwei Söhne : Friedrich von Schellart, Herr zu Muggenhausen, Grempten, Janzon, vermählt mit Sibilla von Nesselrode, kinderlos, und

11. Adam Wilhelm, Freiherr von Schellart, Herr zu Dürwerth und Gürzenich, vermählt mit Anna Sophia von Boedberg, wovon vier Söhne : 1. Franz Kaspar, Graf Schellart von Obbendorf, Baron von Gremptin, aufgeschworen 1678, und vermählt mit Margreth Gertrud Maria von Bernsau, Erbtochter

von Rhunen und Bellinghoven; deren Tochter, Elisabeth Henriette, war vermählt mit Adrian Marquis von und zu Hoensbroich; 2. Johann; 3. Adrian, nach dem Tode des Vaters 1628, und viertens

12. Adam Wilhelm Schellart von Obbendorf zu Gürzenich, Kaiserlicher Obrister 1626, vermählt mit Maria Elisabeth Raig von Frenz zu Schlenderen; dessen Sohn

13. Johann Arnold, Graf von Schellart von Obbendorf, Herr zu Gürzenich, Kurpfälzischer General-lieutenant, Ritter des erneuerten H. Hubertsorden, vermählt mit Maria Sophia Gräfinn von Auersberg; deren Söhne: Philip Wilhelm Arnold Anton, Franz Wilhelm Anton und Johann Wilhelm Joseph, Graf von Schellart zu Gürzenich, waren alle drei aufgeschworen.

14. Franz Wilhelm Anton, des H. R. Reichs Graf von Schellart von Obbendorf zu Gürzenich, war vermählt mit Maximiliana Josephina von Döblin; deren Sohn

15. Theodosius, des H. R. Reichs Graf, von Schellart von Obbendorf, vermählt mit Maria Anna von Albersdorf, wovon

16. Ferdinand, des H. R. Reichs Graf von Schellart von Obbendorf zu Gürzenich, vermählt mit Ferdinandina von Kalt.

Aufgeschworne Abstammungen.

Lit. A. 1. Adam Schellart von Obbendorf zu Gurzenich, vermählt mit Walraffe von Vorst, Erbinn zu Dorewerth.

2. Johann Schellart von Obbendorf zu Gurzenich, mit Catharina von Goltstein zu Iversheim.

3. Adam Wilhelm Schellart von Obbendorf zu Gurzenich, mit Anna Sophia von Bodtberg zu Wanckum.

4. Adam Wilhelm Schellart von Obbendorf zu Gurzenich, mit Maria Elisabeth Raitz von Frenz zu Schlenderen; dessen Bruder, Franz Caspar, Graf Schellart von Obbendorf, Freiherr zu Gremptin, war aufgeschworen 1678, und vermählt mit Margaretha Gertrud Maria von Bernsau von Hardenberg, Erbtochter zu Runen und Bellinghoven; deren Tochter, Elisabeth Henrietta Maria Victoria Gräfinn von Schellart, war vermählt mit Wadrian Marquis von und zu Hoensbroich.

5. Johann Arnold, Graf von Schellart von Obbendorf, Herr zu Gurzenich, mit Maria Sophia Gräfinn von Auersberg.

6. Johann Wilhelm Joseph, Graf von Schellart zu Gurzenich, aufgeschworen 1718.

Brüder: Philip Wilhelm Arnold Anton 1735 und Franz Wilhelm Anton, aufg. 1747.

Lit. B. 1. Walraff Schellart von Obbendorf, Herr zu Schin und Lewen, war zweimal vermählt: erstens mit Adriana von Hochkirchen, kinderlos; zweitens mit Maria Hoen zu Cartils, wovon

2. Adam Franz Schellart von Obbendorf zu Schin, vermählt mit Maria Catharina Francisca von Zweybruggen zu Bruch; seine Brüder: Johann Friedrich; Reiner Theobald und Johann Wilhelm blieben unverheirathet; sein Sohn

3. Walraff Theodor Schellart von Obbendorf zu Schin, war vermählt mit Maria Anna von Eynatten zu Obsinnich; und sein Enkel:

4. Walraff Winand Adam, Graf von Schellart, Herr zu Schin, war aufgeschworen 1709.

Lit. C. 1. Adam Schellart von Obbendorf, Herr zu Geisteren, vermählt mit Aleida von Wittenhorst zu Sonsfeld.

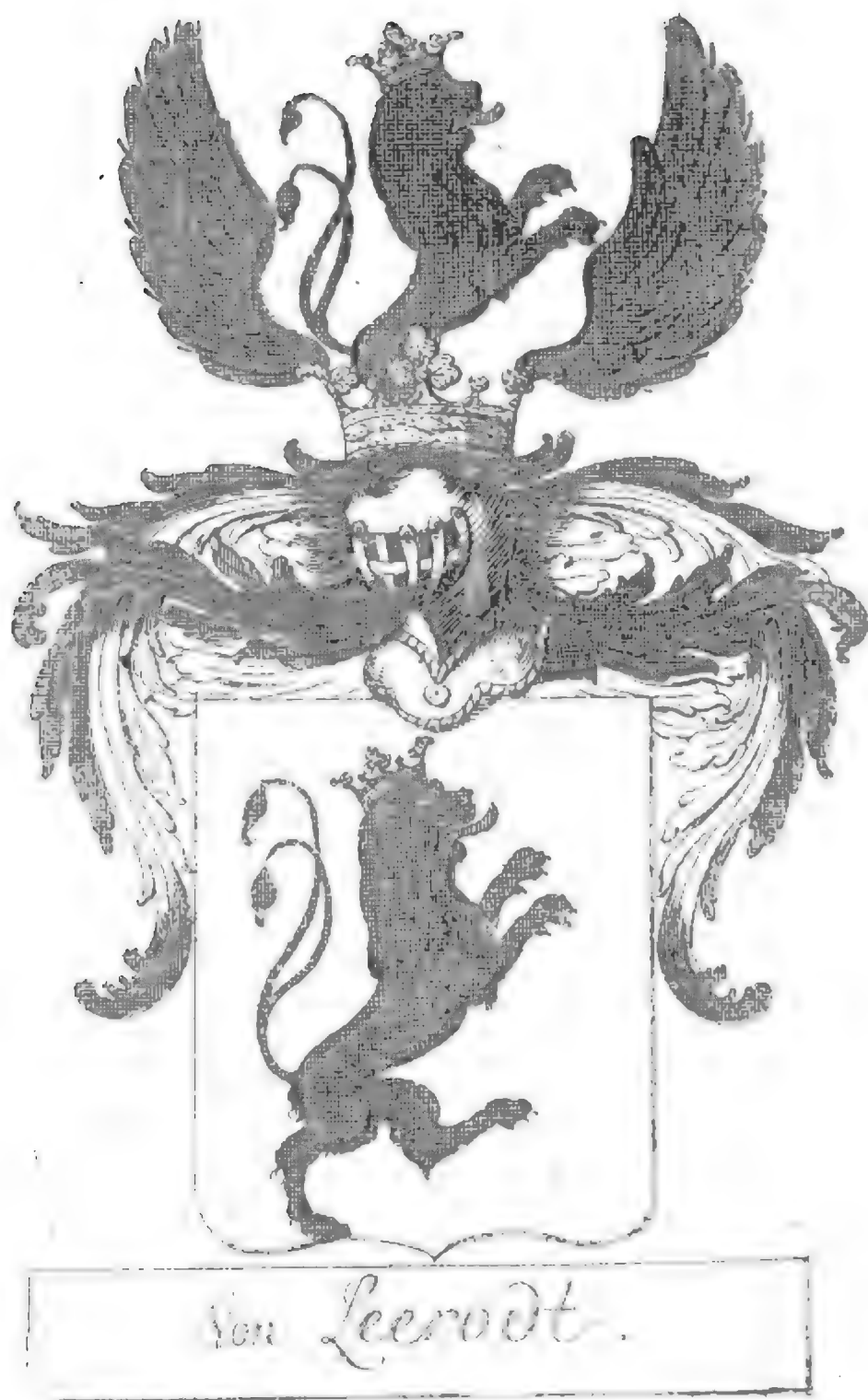
2. Johann Vincens Schellart von Obbendorf zu Geisteren, mit Maria Henrietta Schellart von Obbendorf zu Gurzenich; ihre Tochter, Maria Adelheid, war vermählt mit Theodor Adolph Raitz von Frentz zu Schlenderen.

3. Johann Albert Schellart von Obbendorf zu Geisteren, mit Eleonora Magdalena Anna Theresia von Metternich zu Niederberg; deren Tochter, Maria Anna, war vermählt mit Johann Wilhelm Ferdinand Freiherrn von und zu Hatzfeld.

4. Johann Wilhelm Graf Schellart von Obbendorf zu Geisteren, mit Alexandrina von Renesse.

5. Adam Alexander Graf Schellart von Obbendorf-Geisteren, war aufgeschworen im Klevisch ritterschaftlichen Collegio 1783, und im Bergischen 1784 †.

Lit. D. 1. Vincens von Schellart von Obbendorf zu Geisteren, war zweimal vermählt: erstens mit Elisabeth von und zu Schagen; deren Tochter: Adriana war vermählt mit Winand von Eynatten zu Obsinnich; Isabella, mit Johann Arnold Freiherrn Quadt zu Wickerath; Maria, mit Freiherrn von Amerongen zu Geißenberg; die Brüder: Damian, Johann und Wilhelm ließen diese Linie aussterben; indem aus der zweiten Ehe mit einer von Affendelft, keine Erben folgten.



XI. LEERODE,

Lit. A. die Stamm- und Freiherrliche Linie.

Der Name findet sich, wie alle uralte Familiennamen, nach Verschiedenheit der Zeiten und Mundarten verschieden: Leerath, Leerodt, Leenrad, Leonrode, nach letzterer Schreibart wäre das Wapen zufällig ein redendes, obschon es eines höhern Ursprungs ist, und nach Gelenius zu der Familie der Grafen von Jülich gehörte, von welchen selbige öfters in alten Dokumenten Vettern genannt worden. Es bleibt immer, wie alle Namen, in Rode oder Roid oder Rodt, ein Besizungsname aus den ältesten Zeiten, als die zivilisirten Deutschen anfangen Ruheplätze zu wählen, sich hierzu die schicklichsten Lagen an Wässern, Bächen und Brunnen zur gemächlichen Tränkung ihrer Heerden aussuchten, und durch Ausrottung des Gehölzes zum Ackerbau urbar machten.

Das einfache, immer beibehaltene, Wapen mit dem Helmschmuck: Ein schwarzer Löwe in silber; auf dem Helme zwischen schwarzen Flügen wiederholt; bei Erhebung in den Banner- und Freiherrenstand mit Kronen begnadigt, zeigt Turniersfähigkeit und mitgemachte Kreuzzüge an. Daß die Familie unter die ältern Reichs-Frei- und Bannerherren als ehemalige Dynasten gehören, beweisen unsere Jülichischen Geschichtschreiber, und die verliehenen Diplomen; daß

sie den größten und ansehnlichsten Bann führten, beweisen ihre von der obern Ruhr bis an die Maas ausgedehnte häufige Herrschaften, Rittersitze und Besitzungen, namentlich : Bergerhausen, Bettendorf, Blitt, Born, ehemals ein fester Ort und Sitz des berühmten Königs Sanderbold, dessen Stuhl oder Thron auf ihrem Rittersitze Grasbroch als eine Seltenheit aufbewahrt wird; Doringen, Eggerath, Empfen, Schweiler, Grevenbicht, Heyden, Horn, Hunstorf, Leerode, Müllinghoven, Münz, Nothberg, Opheim, Ruhrdorf, Rolshoven, Schürzel, Walderath, Winnendahl 1c., wie auch die Bekleidung der Land- und Hoffstellen.

Das Vaterland soll zwar einstens Spanien gewesen seyn, und der Urvater in hiesigen Ländern, Walram Graf von Nassau, die letzte Erbin Anna von Leerode, mit der Bedingniß den Namen und das Wapen zu führen, geheirathet haben; diese Sage verliert sich aber in die dunkle Vorzeit; vom fünfzehnten Jahrhundert an wohnt ihre Nachkommenschaft ununterbrochen am Niederrheine.

Ältere Nachrichten und Abstammungen gehen nicht über 1440, welches den Spanischen Ursprung wahrscheinlich macht; in dieser Periode erscheint nach Familien-Dokumenten

1. Thomas von Leerode; 2. sein Sohn Theodor; 3. sein Enkel Johann, dessen eheliche Hausfrau eine von Brempt; deren Sohn 4. Theodor heirathete eine von Greyn, wovon

5. Johann von und zu Leerode, vermählt mit Elisabeth von Wylich zu Hunt; diese zeugten vier Kinder: Irmgard, vermählt mit Theodor von Paland zu Bredenbend; Elisabeth, mit Hermann von Wittenhorst, Herrn zu Sonsfeld; Winand von Leerode zu Hunstorf, Obristkämmerer des Herzogs Johann Wilhelm, durch dessen Stammtafel auf der Jülich-schen Hochzeit und Turnier die obigen Abstammungen auf vier Grade bewiesen sind (sieh selbige hier unten). Von seinen vier Kindern, gezeugt mit Maria von Imstenrath, sind keine männliche Erben gekommen; sein Bruder

6. Christoph von und zu Leerode blieb der Stammherr der aufgeschwornen Freiherrlich- und Gräflichen Nachkommen, wie hiernach aus den Aufschwörungen zu sehen. Mit Mechtild von Maschekrein zeugte er nur einen Sohn

7. Johann, Freiherrn von und zu Leerode, Tripp-rath (Trips und Radt), vermählt mit Irmgard von Hochkirchen zu Neuerburg; diese hatten fünf Kinder, worunter der berühmte Johann Arnold von Leerode, Herr zu Born, Eheweiler, Rolshoven, Grevenbicht und Münz, Archidiacon zu Lüttich, Domherr zu Münster, Jülichscher Kanzler und bevollmächtigter Gesandter zum Pyrenäischen Frieden; dessen Brüder: Alexander starb in Neapel ledig; Johann Wernet war Probst zu Osnabrück und Domherr zu Paderborn; ihre Schwester, Mechtild, war vermählt mit

Matthias von Wendt, Amtmann zu Sparrenberg, und

8. Henrich Wilhelm, Freiherr von und zu Leerode, Herr zu Welz und Hunsdorf, Rondorf und Walderath, Obristhofmeister, Jülich- und Bergischer Kammerpräsident, Geheimrath und Amtmann zu Heinsberg; dieser heirathete zweimal : 1. Maria Catharina von Imsterath zu Meer, wovon keine Kinder; zweitens Johanna Franziska von Cortenbach zu Helmont, wovon Johann Arnold Edmund, Stifter der Gräflichen Linie in Lit. B; Maria Alexandrina, vermählt mit Philip Wilhelm Christoph Freiherrn von Nesselrode-Chreshoven; Maria Adolphina, mit Franz Emmerich Freiherrn Waldbott von Bassenheim, und

9. Franz Wolfgang Wilhelm, Freiherr von und zu Leerode, aufgeschworen 1681, vermählt 1. mit Hermanna Freifrau von Wylich-Winnenthal; 2. mit Maria Margaretha Catharina Freyfrau von Bungart zu Heyden, wovon fünf Kinder : Anna Maria Franziska, vermählt mit Johann Carl Freiherrn von Hochsteden; Petronella und Maria Carolina, beide adliche Nonnen; Johann Hugo Franz, Domherr zu Halberstadt, aufg. 1740, und

10. Ludwig Lambert Lothar, Freiherr von und zu Leerode, aufgeschworen 1714, zweimal vermählt : 1. mit Maria Franziska Johanna Freifrau von Dorth zu Iffum, wovon Maria Catharina, vermählt mit Georg Ludwig Edmund Freiherrn von Blankart,

und Friedrich Adolph, unvermählt gestorben; zweitens mit Wilhelmina Sibilla Antonia Freyfrau von Wylich zu Großbernsau, wovon

12. Johann Jakob Joseph Anton, Freiherr von und zu Leerode, Erb der Gräflichen Linie und deren beträchtlichen Bornischen Güter, vermählt mit Maria Odilia Gräfinn von Sackenhoven zu Perchtolshoven.

13. Johann Hugo Wilhelm Joseph Anton, Freiherr von und zu Leerode-Born, Kurfölnischer Kämmerer und Oberamtmann der Aemter Sittard, Millen und Born, vermählt mit Adelhende Freyfrau von Bentink-Limbricht. Geschwister : a. Klemens August Ferdinand, Freiherr von Leerode-Heyden, Kurfölnischer Kämmerer und Oberamtmann des Amts Heinsberg; b. Klara, Roadjutorinn zu Dietkirchen in Bonn; c. Mariana, Stiftsdame zu Dietkirchen, vermählt mit Freiherrn von Kleist zu Rath (sieh Kleist); d. Klementine, Stiftsdame zu St. Maria in Capitolio, vermählt mit Freiherrn von Dunkel zu Freilingen, und in zweiter Ehe, mit Freiherrn von Manteufel; e. Caroline, Stiftsdame zu St. Maria in Capitolio, vermählt mit Freiherrn Wilhelm von Schorlemer (sieh Schorlemer); f. Johanna, Stiftsdame zu Bilich und Schwarz-Rheindorf, vermählt mit Theodor Reymund Freiherrn von Negri; g. Isabella, Stiftsdame zu Bilich.

14. Max, Freiherr von Leerode zu Leerode, vermählt mit Therese Freifrau von Eynatten zu Trips,

† 1817; dessen Schwester, Franziska, † 1810;
dessen Kinder

15. Caroline, Emilie und Adelheid, Freisräulein
von Leerode zu Leerode.

Der adliche Stammbaum.

Der adliche Stammbaum gleicht der seltsam fühlenden
Pflanze,

Die Sensitive genannt; sie ziehet bescheiden die Blätter
Auf einige Stunden zurück, von den Händen des Neides
berühret;

Berührt sie der Finger der Schande, verwelken die
Blätter auf ewig.

Lit. B. Leerode-Born, die Gräfliche Linie.

Da diese jüngere Linie von den nämlichen Ahnen
abstammet, so sehe man selbige zurück bis auf die
achte Generation, dann folgt der daselbst benannte

9. Johann Arnold Edmund der H. R. R. Graf
von Leerode, Herr zu Born, Winnendael, Doringen
und Schweiler, aufgeschworen im Jülichsch-ritterbürti-
gen Collegio 1681 und im Klevischen 1697; ver-
mählt mit Adriana Alexandrina Freisrau von Wy-

lich=Winnendael, erbte er die Güter Winnendael und Doringen, und als Universal=Erbe das große Vermögen seines Oheims des Kanzlers Johann Arnold; und obschon er zehn Kinder zeugte, so starb doch die männliche Linie in der ersten Generation aus; namentlich : 1. Ferdinand Wilhelm, losledig; 2. Johann Arnold, Domherr zu Trier und Lüttich; 3. Franz Adam, Domherr zu Worms; 4. Franz Anton, Domherr zu Trier; 5. Johann Wilhelm, Domherr zu Speyer; 6. Carolina, Stiftdame und Dechantinn zu Münsterbilsen; 7. Maria Theresia, Stiftdame zu Neuß; 8. Lovisa, vermählt mit N. Freiherrn von der Wenge; 9. Juliane, vermählt mit Johann Hugo Freiherrn Spies zu Röthchen, und

10. Hermann Franz des H. R. R. Graf von Leerode=Born, vermählt mit Florentina Freifrau Spies zu Rödtchen, wovon nur eine Tochter

11. Maria Franziska des H. R. R. Gräfinn von Leerode=Born (sieh Bongard).

Dis seint meine Winandt von Leeradt Unchen von Vater und Mutter, auf dem Turnier zu Düsseldorf 1585.

1. Leerath, 2. Brempt, 3. Greyn, 4. Ophem, 5. Wilich, 6. Schenck, 7. Gronstein, 8. Tengnagel.

Aufgeschworne Abstammungen der Freiherrlichen und Gräflichen Linien von Leerode bei den Jülich- Klev- und Kölnischen Ritterschaften.

Leerode-Leerode, Frei- und Banner-Herren.

1. Christoph von und zu Leerode, vermählt mit Mechtild von Machereil zu Beljoyen.

2. Johann von und zu Leerode, Herr zu Tripsrath, Kämmerer, mit Irmgard von Hochkirchen zu Neuerburg.

3. Henrich Wilhelm, Freiherr von und zu Leerode, Herr zu Weltz, Ruhrdorff, Tripsrath und Walderath, mit Johanna Francisca Freifrau von Cortenbach zu Helmond.

4. Franz Wolfgang Werner Freiherr von und zu Leerode, aufgeschworen 1681, vermählt mit Maria Catharina Margaretha Freifrau von dem Bongart zur Heyden.

5. Ludwig Lambert Lothar Freiherr von und zu Leerode, aufgeschworen 1714, vermählt mit Wilhelmina Sibilla Antonia Freifrau von Wylich zu Großbernssau.

Bruder : Johann Hugo Franz Carl, aufgeschworen 1740.

6. Johann Jacob Joseph Anton, Freiherr von und zu Leerode, Born u. u., aufg. 1754, vermählt mit Maria Odilia Gräfinn von Satzenhoven zu Perchtolshoven.

7. Johann Hugo Wilhelm Joseph Anton, Freiherr von und zu Leerode-Born u., aufgeschworen 1783, und dessen Bruder, Clemens August Ferdinand, 1791.

Leerode-Born, die Gräfliche Linie, aufgeschworen Jülichsch, Kölnisch und Klevisch.

(Sieh hiervoor von 1 bis 4 die nämlichen Ahnen, dann)

4. Johann Arnold, Graf von Leerode, Herr zu Born, Winnendael, Doringen und Etzweiler, aufgeschworen Jülichsch 1681, Klevisch 1697, vermählt mit Adriana Alexandrina Freifrau von Wylich-Winnendael.

5. Hermann Franz Dominicus, Graf von Leerode-Born, aufgeschworen Jülichsch 1717 und Klevisch 1729. Brüder :

Ferdinand Wilhelm, aufgeschworen im Jülichsch 1717.

Johann Arnold Adrian 1723.

Franz Adrian 1730 und im Klevischen 1757.

Franz Anton Casimir 1732.

Johann Wilhelm Joseph 1735 und im Klevischen 1733.

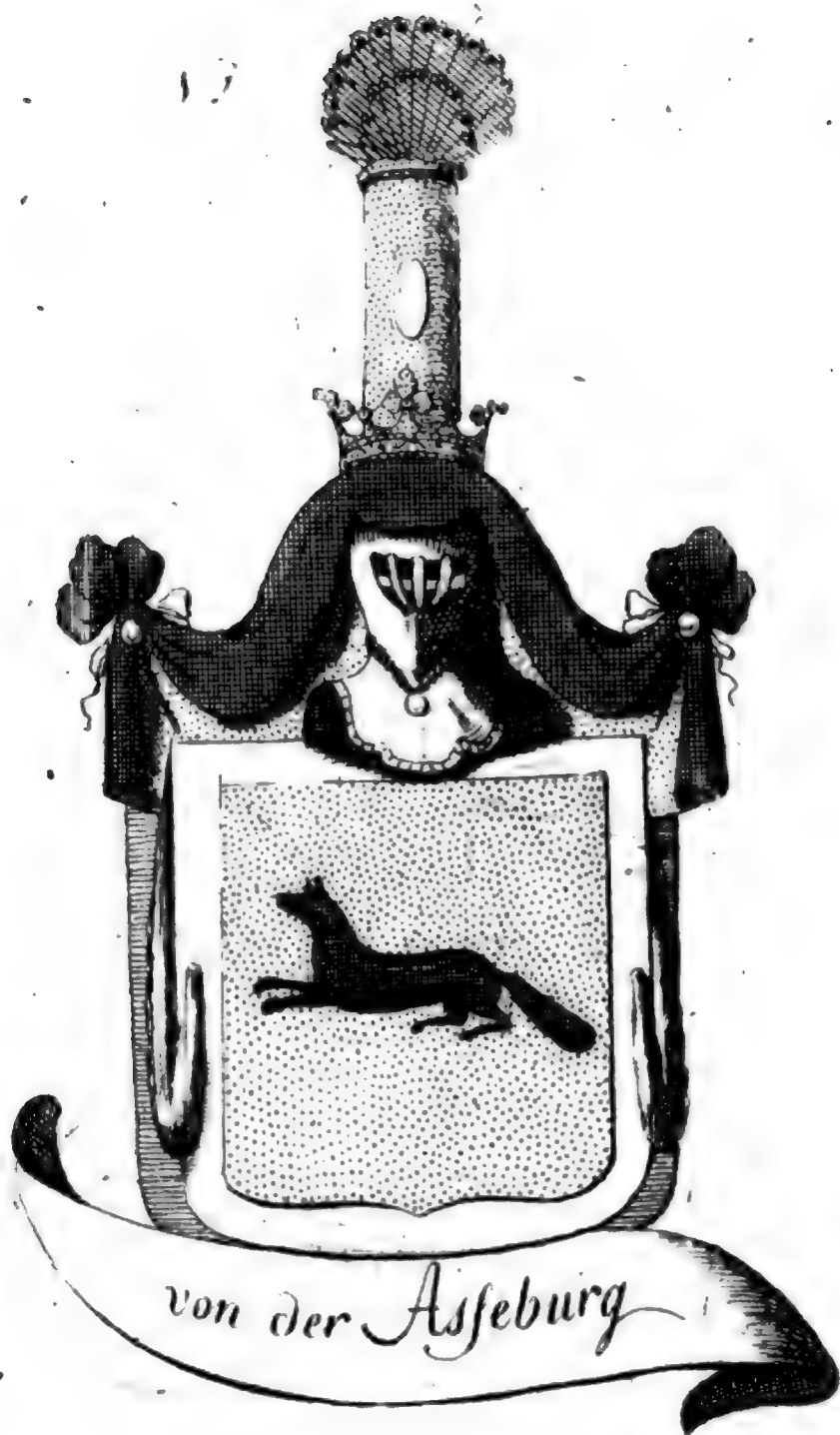
XII. ASSEBURG, aufgeschworen Westphälisch.

Der Name ursprünglich Hagen, nachher Assenburg, beide alt-deutsche Besizungsnamen, erster von eingezegtem Eigenthum; zweiter von Ass, Assen, Wald und Burg (1) Waldburg, beweisen hinlänglich das hohe Alter dieser jetzt verlöschenden Dynasten-Familie, welches in den mehrsten Vaterlands-Geschichtschreibern bestätigt wird.

Das Wapen ist ein schwarzer schmiegend liegender Wolf in gold; auf dem gekrönten Helme: ein goldener durchbrochener runder Thurm mit einem Pfauenschweife besetzt. Decke und Livree: schwarz und gold. Vaterland: Westphälisch und Paderbornisch; stammen ursprünglich aus Niedersachsen, und nannten sich Hagen, bis sie das Schloß Asseburg, im Herzogthum Wolfenbüttel, von ihrem Landesherrn erhalten. Dr. Behr hat eine eigene Beschreibung dieser uralten Familie 1721 zu Hildesheim herausgegeben; woraus das Alter derselben und geist- und weltliche bekleidete Ehrenstellen zu ersehen.

Außer vielen historischen ältern Nachrichten liefert von Steinen folgende aneinander hängende und mit den aufgeschwornen Stammtafeln im Wesentlichen übereinstimmende Abstammungen:

1. 1159 starb Egbrecht von der Assenburg, Ritter; er hatte mit seiner Gemahlinn, Mechtel von Bo-



denstein, drei Kinder (nach Moreri sechs); Egbrecht(2); Albrecht und

2. Burchart von der Affeburg; dieser zeugte mit Hilde von Salder zwei Söhne, Burchart und

3. Egbrecht, welcher sich, wegen seiner großen Besitzungen, als Dynast und Landesherr Wir von G. G. Egbert, genannt von der Affeburg, schrieb, und sich sogar den Ehrennamen: Egbert der Große zueignete, woher die Fehden mit den Herzogen von Braunschweig, wie damals gewöhnlich, entstanden, welche unter seinem Vetter Büsso ein böses End genommen; er war vermählt mit Sophia von Hacheborn zu Helfte, mit welcher er drei Söhne zeugte: Burchart, Braunschweigischen Marschall; Konrad, und

4. Egbert von der Affeburg, Ritter, vermählt mit Freya von Salder, wovon sieben Kinder: Bertold, Domherr zu Paderborn; Johann, Domherr zu Hildesheim, und Werner, Dechant zu Huxar; eine Tochter Friderna, und eine Regelindis, Aebtissinn zu Wöltingerode; Burchard, dessen Söhne: Burchart, Egbert, Johann, Berthold und Werner, alle fünf Domherren waren, und

5. Egbert von der Affeburg, Herr zu Lechede und Hinneburg, verheirathet mit Euphemia von Beltheim; von ihren drei Söhnen war Werner Domherr zu Paderborn; Gunzel, Rath des Herzogs von Braunschweig, und

6. Burchard Rogold von der Affeburg, Ritter, vermählt mit Oda von Alvensleben; ihr Sohn

7. Burchard von der Affeburg, genannt der Gottesritter auf Wenzleben, hatte drei Söhne: Bernhard, Bussfo und

8. Konrad von der Affeburg, Herr zu Herlingsberg und Pfandherr zu Schladam. Mit seiner Gemahlinn, Kunegunde von Beltheim, zeugte er vier Söhne: 1. Bussfo, den langen Ritter, Pfandherrn zu Amvord, einen der berühmtesten Ritter im Wolfenbüttelschen; 2. Bernhard, vermählt mit Sophia von Honstein, dessen Enkel, Bernd der Reiche, von seinem Bedienten erschossen worden, 3. Bussfo den jüngern, und

9. Konrad von der Affeburg, vermählt mit einer Freyinn von Dalberg, und in zweiter Ehe mit einer von Kniggen. Aus erster Ehe kam Bernard, dessen Linie bald ausgestorben; Bussfo, Herr zu Meindorf, wovon zwei Söhne Domherren zu Halberstadt.

10. Konrad (Johann) von der Affeburg, Rath und Hofmarschall, und Oberhauptmann des Erzstifts Magdeburg, Herr der Schlösser Hadmersleben und Germersleben; er zeugte mit Catharina von Horn 3 Söhne: 1. Konrad, Kurmaynz- und Erzbischöflich Magdeburgischen Rath und Gesandten nach Rom; 2. Jakob, der früh starb, und 3.

11. Ludwig von der Affeburg, Herr zu Meindorf und Pesekendorf, vermählt mit Gisella von Danneburg; davon

12. Johann von der Asseburg, Herr zu Falkenstein, Meindorf, Pesekendorf und Scharmke, Kaiserlicher Obrist zu Pferd, ein berühmter Kriegsheld; seine Gemahlinn, Klara von Kram zu Osmanstätt, war die Tochter des Kaiserlichen Feldmarschalls von Kram. Unter ihren sieben Kindern wurde Stammherr der aufgeschwornen Nachkommenschaft

13. Ludwig von der Asseburg zu Scharmke, Walhausen und Hindenburg, welcher das Schloß Walhausen von neuem aufbauet. Aus erster Ehe, mit Anna von Westphalen, kamen neun Kinder, worunter Heinrich, Domherr zu Magdeburg, vermählt mit Sophia Hahne zu Basedow; Konrad, Domherr zu Halberstadt, Johann, Fortpflanzer der ältern Linie mit Elisabeth von Beltheim, und

14. Ludwig von der Asseburg zu Hindenburg, Kaiserlicher Obrist, zweimal vermählt; aus erster Ehe, mit Maria Elisabeth von Erffa zu Oschmarschleben, waren viele Kinder, worunter Johann Ferdinand, Kaiserlicher Rittmeister; Wilhelm, Domherr zu Halberstadt; Ferdinand, D. D. Ritter Kommenthur zu Dettingen und Donaumert, und

15. Konstantin von der Asseburg, Herr zu Hindenburg, vermählt mit Anna Lewina von der Lippe zu Binsbeck, wovon vier Fräulein alle in Stiftern; Mauriz, Domprobst zu Paderborn; Ignaz auch Domprobst zu Paderborn und Domherr zu Osnabrück, und

16. Ernst Konstantin von der Asseburg, Herr zu Hindenburg und Wallhausen, Paderbornischer und Münsterischer Geheimrath, Drost zu Wevelsburg und Wonneberg, vermählt mit Luzia Odilia Franziska Freyinn Wolf-Metternich zur Gracht; diese zeugten neun Kinder; worunter Wilhelm Anton, Domherr zu Paderborn, Münster und Osnabrück; Franz Arnold, Domherr zu Paderborn und Hillesheim; Anna Helena, vermählt mit Friedrich Theodor von Westphalen zu Fürstenberg; Theresia Luzia, vermählt mit Engelhard Ignaz von Bochholz zu Störmede; Maria Magdalena, Aebtissinn zu Neuenherse, und

17. Hermann Werner von der Asseburg, Herr zu Hindenburg, Wallhausen und Schermcke, Kaiserlicher wirklicher und Kurkölnischer Geheimrath, Paderbornischer Obermarschall, Obristjägermeister, Drost zu Rüthe, Wevelsburg und Wonneberg, Kaiserlicher Plenipotentiaris zur Huldigung in Dortmund; vermählt 1735 mit Theresia Sophia Antonetta von der Lippe zu Winsebeck, davon

18. Antonia Franziska Sophia Walburgis Viktoria Felizitas Freyinn von der Asseburg, vermählt mit Johann Ignaz Graf Wolf-Metternich zur Gracht.

Aufgeschworne Abstammungen.

A. 1. Constantin von der Asseburg, vermählt mit Anna Levina von der Lippe.

2. Ernst Constantin von der Asseburg, mit Lucia Odilia Francisca Wolff-Metternich zur Gracht.

3. Hermann Werner, Freiherr von der Asseburg, mit Therese Sophia Antonette von der Lippe.

Tochter : Antonia Francisca Sophia Walburgis Victoria Felicitas, Freyinn von der Asseburg, vermählt mit Johann Ignaz Graf Wolff-Metternich zur Gracht, genannt Elmpt zu Burgau.

B. 1. Burchard von der Asseburg zu Hindenburg, mit Agnes Elisabeth von Schilder zu Himmighausen.

2. Hermann Ludwig von der Asseburg zu Hindenburg, mit Odilia Elisabetha Dorothea von Haxthausen zu Wilda.

Tochter : Sophia Brigitta Luberta Elisabeth, Freyinn von der Asseburg zu Hindenburg, mit Franz Wilhelm Freiherrn Wolff-Metternich zur Gracht.

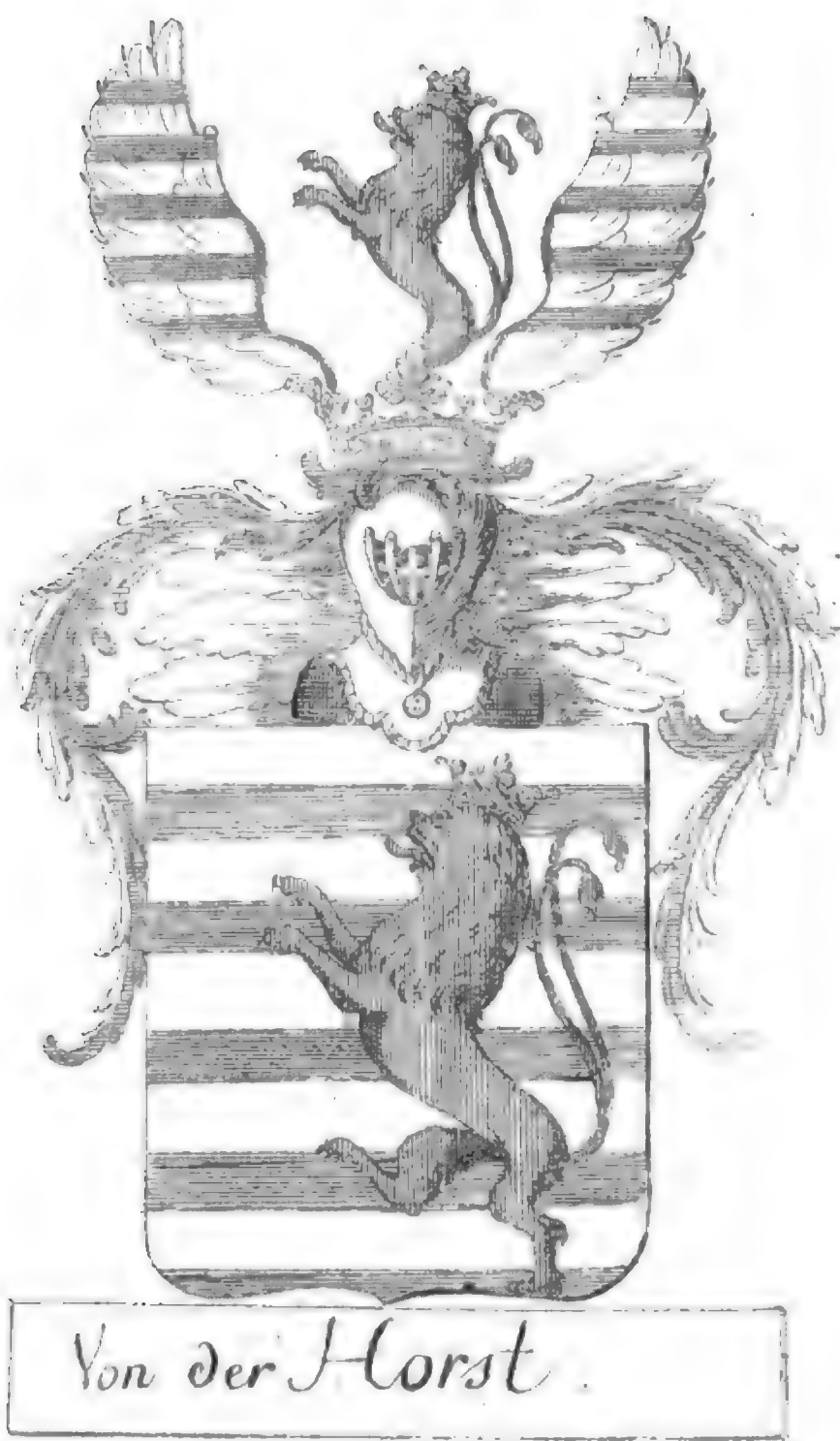
C. 1. Ludwig von der Asseburg zu Hindenburg, mit Maria Elisabetha von Eissa zu Eissa.

Tochter : Agatha von der Asseburg, mit Friedrich Mordian von Kannen zu Broichhausen und Lovendorf.

(1) Das keltische Wort *As* (Das) hat wie *Lo* zwei Begriffe : erstlich Wald; daher : *Asbeck*, *Aseburg*, *Asseburg*, *Asberg*, *Asgart*, *Döbruck*, *Dsnabruck*, *Dölar*,

Äschenbruch; zweitens Gott des Waldes, Gott der Eichen; ursprünglich: der wahre ein Gott, die Einheit; von den Druiden, der Gallier Priester, zum Abgott des Waldes verunstaltet, weil sie in den dichten Haynen unter den Ur-Eichen ihrem Gottesdienste pflegten; in den Lieblingsspielen auf den Würfeln, hernach auf den Karsten, ist diese Gottheit: As, beibehalten worden. Nach dem ersten Begriffe sind die Namen Waldburg, Waldenburg, Walburgis, sogar Wasserburg; nach dem zweiten: Gottesburg, Gottstadt, Gottsteden im Hochdeutschen entstanden. Auch hießen die ersten aus Scythien nach Deutschland gewanderten Völker Asburgii, und nach dem Tode ihres Anführers Odin war Asburg der Sitz der Seligen, der Himmel.

(2) Von diesem Egbrecht, vermählt mit einer von Watzberg, kamen Eberhard, Burgart und Gunzel von der Asseburg; letzterer war Vater des Bussos von der Asseburg, welcher das Stammschloß Asseburg 1256 verlor. Herzog Albrecht von Braunschweig gerieth in eine Fehde mit den Dynasten von der Asseburg, weil diese in ihrem Stamm-Wapen einen Wolf angebracht, welcher dem Braunschweigischen Löwen an die Ohren griff; eine schöne Metaphor: weil nämlich die von der Asseburg dem Herzog zu mächtig wurden. Er mußte doch zwei und ein halb Jahr vor dem Schlosse liegen, ehe er selbiges erobern konnte.



XIII. HORST,

von der Horst zum Haufs, Herren,
Freiherren und Grafen, aufgeschworen
Jülichsch, Bergisch und Westphälisch.

Wapen : Ein rother Löwe in einem zehnmal silber und blau quergetheilten Schilde; auf dem gekrönten Helme wächst der Löwe zwischen offenen Flügen mit wiederholter Schildesfarbe; in dem Gräflichen Wapen ist auf dem gekrönten linken Helme ein doppelter schwarzer Adler. Die Decken und Livree : blau, roth und silber. Das Vaterland : H. Berg, Jülich und Kleve.

Ältere Nachrichten und Abstammungen.

Der alt-germanische Name zeigt den uralt-deutschen Ursprung dieses ehemals sehr berühmten, hier zu Lande neulich in der Person des hochwürdigen Herrn Administrators der Reichsunmittelbaren ablichen Abtei zu Cornelimünster an der Inde, bei Aachen, ausgestorbenen Geschlechts hinlänglich an; wie die Ehrenzeichen im Wapen die Turniersfähigkeit, und der Löwe und Helmschmuck die mitgemachten Kreuzzüge bescheinigen. Bei den großen Turnieren erscheint Wilhelm von der Horst 1179 schon unter den Freiherren zu Köln, wobei Jungfer Kordula von der Horst zur Schau- und Helmintheilung erwählt worden. 1220 bis 1254

könimt Gerard Horst öfters vor, und Konrad von der Horst als Erz-Mundschenk; 1444 bei Errichtung des H. Hubertsorden wurde einer von der Horst als Ritter aufgenommen. Mit diesem Jahrhundert fangen ihre richtigen Folgeabstammungen an mit

1. Diedrich von der Horst, Herr zu Horst im West Ricklinghausen, vermählt mit Elske von Loe.

2. Johann von der Horst, Herr zu Horst, mit seiner ersten Frau, Jolanda von Boedberg zu Hage, zeugte er

3. Johann von und zu Horst; dieser heirathete Margareth, Erbtochter von Haus, wodurch Haus und Müllinghoven zu der Familie gekommen. Ihre drei Söhne theilten sich in drei Linien, wovon die erste des Rütger von der Horst zu Horst, Marschalls und Stadthalters im West Ricklinghausen, mit Maria von Paland-Keppel bald ausstarb, indem er nur eine Tochter und Erbin zu Horst hinterließ, welche den Bertram von Loe-Palsterkam geheirathet; Diedrich stiftete die Linie Horst zum Haus (sieh Lit. A), und

4. Henrich wurde der Stammvater der Linie Horst zu Müllinghoven und Hellenbroch; vermählt mit Catharina von Binsfeld zeugte er fünf Kinder: Diedrich von der Horst, Chorbischof zu Trier; Rütger und Arnold, Domherren zu Paderborn; Margareth, vermählt mit Hermann von Eller, mit Albert von Luning und mit dem Gouverneur zu Schaumburg, Freiherrn von Kerschenbroch; der älteste Sohn

5. Johann von der Horst zu Hellenbroch und Müllinghoven, dessen aufgeschworne Abstammungen hiernach folgen, war Drost zu Bloto, und vermählt mit Elisabeth von Eller zu Laubach, davon

6. Arnold von der Horst ic., gleichfalls Drost zu Bloto, vermählt mit Anna Margreth von Reuspe zu Brunninghausen, wovon acht Kinder : 1. Johann, vermählt mit seiner Nichte Maria von Horst-Milsen; 2. Catharina, vermählt mit ihrem Better Joist Die-drich von der Horst-Milsen; 3. Sibilla und 4. Johanna, beide vermählt an zwei Herren von Brede; 5. Theodor und 6. Henrich, beide im Zweikampf geblieben, erster als Maltheserritter erschossen von N. von Wylich, der zweite erstochen von N. von Bernsau; 7. Anna Magdalena, vermählt mit Johann Albert von Spies, und

7. Arnold Christoph von der Horst zu Hellenbroch, Drost zu Bloto, vermählt mit Helena Theodora von Ludinghausen, genannt Wolf, wovon elf Kinder : darunter Ignaz, Adam und Max, Domherren; letzterer heirathete hernach Anna Sophia von Luning; Antonetta Anna Helena, vermählt mit Hieronymus Leopold Freiherrn Wolf-Metternich zur Gracht; Theresia Maria, vermählt mit einem Freiherrn Drost zu Erwitte, und

8. Arnold Friedrich, Freiherr von der Horst ic., Drost zu Bloto, vermählt mit Anna Christina von Wachtendonk. Mit deren Nachkommen, Hermann

Arnold, Karl Franz, Johann Edmund, Anna Maria und Karolina Florentina, diese Linie ausgestorben.

Lit. A. Von der Horst zum Haus und Milsen.

4. Diedrich von der Horst, Herr zum Haus, Rath des Herzogs Jan Wilm, Hofmeister und Amtmann zu Düsseldorf, vermählt mit Elisabeth, Erbin von und zu Haus. Aus seiner zweiten Ehe, mit Agnes von Thys, kamen keine Kinder. Aus erster: Johann von der Horst zu Rosau (sieh Lit. B); Diedrich, Chorbischof zu Trier; Rütger, Bertram, Max und Henrich, alle Domherren; letzterer resignirte und wurde Stifter dieser Linie.

5. Henrich von der Horst, Herr zum Haus und Bell, Pfalz-Neuburgischer Rath, Kriegskommissar und Amtmann zu Mettmann, vermählt mit Agnes von Schall, Erbin zu Bell, wovon Diedrich, Jülicher Kanzler; dessen Sohn von Ida von Heimbach, genannt Hoen, Philip Karl unverheirathet gestorben; Adolph blieb im Kriege; Wilhelm kinderlos; Elisabeth, vermählt mit N. von Poppen; Erasmus, Domdechant zu Speyer und Chorbischof zu Trier, und

6. Johann von der Horst zum Haus und Milsen, Kaiserlicher und Kurbaierischer General, Gouverneur von Heidelberg, vermählt mit Felizitas von Warendorf, Erbin zu Milsen; deren Tochter, Maria, war zweimal vermählt: mit Johann von der Horst zu

Müllinghausen, und mit Adrian von Birmund-Nerssen; ihr Sohn, Christian, war Domherr zu Trier und Speyer; der Stammherr

7. Joist Diedrich von der Horst zum Haus und Milsen heirathete Catharina von der Horst zum Hellenbroich; deren Tochter, Anna Maria Catharina, heirathete zweimal: Philip Wilhelm Freiherrn von Harf zu Drimborn, und Carl Caspar von Humpesch zu Bollheim; die zweite Tochter, Catharina Elisabeth, heirathete Friedrich Ferdinand Freiherrn von Hoerde, und

8. Christian Arnold von der Horst zu Milsen, Boesdorf, Lövenich (Haus verkaufte er an Freiherrn von Zweifel); er heirathete zweimal: 1. Maria Magdalena von Ledebur zu Mühlenburg; 2. Maria Catharina von Widdendorf zu Boesdorf. Aus zweiter Ehe kamen keine Kinder; aus erster

9. Johann Albrecht von der Horst zu Milsen, vermählt mit einer von Binck; Carl Elamor Ferdinand, Herr zu Lövenich und Boesdorf, vermählt mit Franziska von Morau, und hernach mit einer von Sickenhausen.

Lit. B. Horst-Rosau.

5. Johann von der Horst, Herr zu Rosau, Klevischer Marschall, vermählt mit Gertrud von Wylich, Erbin zu Rosau (sieh dessen aufgeschworne Abstammungen hiernach); davon Elisabeth, Nonne zu Köln, und

6. Wilhelm von der Horst zu Rosau, Herr zu Heeshausen, Klevischer Landdrost, vermählt mit Johanna Maria von Haksfeld-Weißweiler; davon Friedrich, Domherr zu Trier; Wilhelm, Domherr zu Speyer, hernach geblieben als Obrist in Lothringen; Johanna Elisabeth, Stiftsdame zu Gerresheim etc., und

7. Johann Diedrich von der Horst, Herr zu Rosau, Amtmann zu Mettmann, vermählt mit Elisabeth von Waldenburg, genannt Schenkeren, zu Unterbach; ihr Sohn, Wolfgang Wilhelm, Kämmerer und Obristwachtmeister, hinterließ mit Catharina von Belbrück keine Kinder.

8. Wilhelm Diedrich von der Horst, Herr zu Rosau, Heeshausen und Elbroch, Kämmerer, Rath, Obristküchenmeister, Obristlieutenant und Amtmann zu Monheim, vermählt mit Maria Anna von Elsbach zu Dickenburg.

9. Ihr Sohn, Adrian Wilhelm Hermann Anton, Herr zu Rosau und Elbroch, vermählt mit Maria Konstantia Ursula von Rothkirchen zu Isenburg; davon

10. Ernest Ferdinand, Graf von der Horst, Herr zu Rosau, und Johann Hermann.

Auf der Jülich'schen Hochzeit turnierten Johann von der Horst zu Mülkhoven, und Johann von der Horst zu Roesouws, mit folgenden Abnentaſeln, erster mit

1. Horst, 2. Bædberg, 3. Haufs, 4. Gruit-
haus, 5. Binsfeld, 6. Bronckhorst, 7. Nessel-

rode, 8. Dobbelstein. Zweiter mit 1. Horst, 2. Haus, 3. Bødberg, 4. Græthuis, 5. Haus, 6. Wittenhorst, 7. Winckelhausen, 8. Baerls.

Aufgeschworne Abstammungen.

A. 1. Johann von der Horst zum Hellenbroich und Mullinghoven, vermählt mit Elisabeth von Eller zu Laubach.

2. Arnold von der Horst 1c. 1c., mit Anna Margaretha von Reuspe zu Brunninghausen.

3. Arnold Christoph von der Horst 1c., Herr zu Feuchte, mit Helena Theodora von Ludinghausen, genannt Wolff, zu Fuchten.

4. Brüder : Arnold Friedrich, aufg. 1691, vermählt mit Anna Christina Wilhelmina von Wachtendonk, und Hermann Arnold, aufgeschworen 1732; Max Ferdinand Anton von der Horst 1c. 1c., mit Anna Sophia von Lunink.

5. Carl Franz von der Horst 1c. 1c., aufgeschworen 1736.

B. 1. Henrich von der Horst zum Haus und Bell, vermählt mit Agnes von Schall, Tochter zu Bell.

2. Johann von der Horst zu Milsen und zum Haufs, mit Felicitas von Varendorff, Erbtochter zu Milsen.

3. Joest Diedrich von der Horst zu Milsen und Haufs, mit Catharina von der Horst zum

Hellenbroich und Mudlinghoven; deren Tochter : Anna Maria Catharina war vermählt mit Philip Wilhelm von Harff zu Dreyborn, Heistert 1c., und hernach mit Carl Caspar von Hompesch zu Bollheim.

4. Christian Arnold von der Horst zum Haufs und Milsen, mit Maria Magdalena von Ledebur zu Muhlenburg.

5. Johann Albert Diedrich zu Bosdorff, aufgeschworen 1709, und Clamor Carl Ferdinand, Freiherr von der Horst, Herr zu Loevenich, zur Aufschwörung angenommen 1709.

Grafen von der Horst.

C. 1. Wilhelm von der Horst zu der Rosaw, Herr zu Hefshausen, vermählt mit Johanna Maria von Hatzfeld, Weisweiler, Wildenburg, Schönstein.

2. Johann Diedrich von der Horst zu der Rosaw 1c., mit Elisabetha Maria von Waldenburg, genannt Schenkeren, zu Unterbach.

3. Wilhelm Diedrich von der Horst zu der Rosaw, Herr zu Hefshausen und Elbroich, mit Maria Anna von Etzbach, Tochter zu Duckenburg.

4. Adrian Wilhelm Hermann Anton von der Horst zu der Rosaw, Herr zu Elbroich, aufgeschworen 1708, vermählt mit Maria Constantia von Rothkirchen zu Isenburg.

5. Ferdinand, Graf von der Horst zu der Rosaw, aufgeschworen 1743, und dessen Herr Bruder, Johann Hermann, aufg. 1744.

Das Gräfliche Wapen hat zwei gekrönte Helme; auf dem rechten den rothen Löwen zwischen offenen silbernen Flügen mit vier blauen Querbalken wiederholt; auf dem linken einen doppelten schwarzen Adler; übrigens wie das Freiherrliche alte Stainnwapen.

Es gibt aber noch eine Familie vom nämlichen Namen mit verschiedenem Wapen im Klevischen, wie hiernach folgt, und eine dritte, Horst von Heimerzheim, deren Wapen ein rother Löwe in silber und grün quergetheilt, auf dem gekrönten Helm wiederholt.



XIV. T O R C K,

aufgeschworen Jülichsch und Märkisch, sonst auch im Münsterischen und Holländischen stark angefessen.

Diesen Ehrennamen kann man nicht leicht anders als aus den Kreuzzügen herleiten; jedoch ist diese Dynastensfamilie viel älter als die Kreuzzüge; schreibt sich auch Thorich, und flammändisch Torchhe.

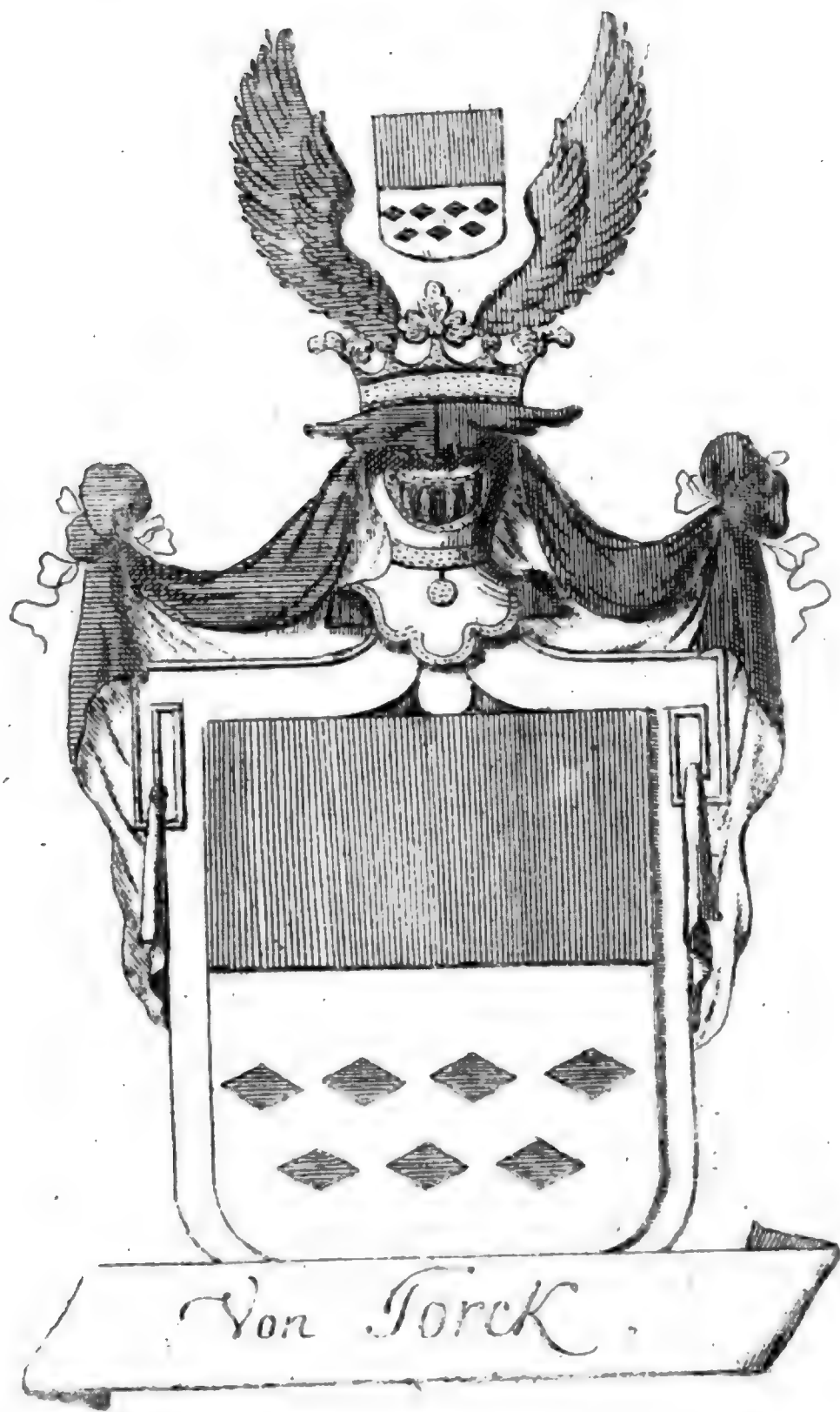
Wapen : roth und silber quergetheilt; im silber zwei Reihen blauer Rauten 4. 3.; statt der zwei blauen Rauten-Reihen findet sich der untere Theil des Schildes oft blau und silber geschacht; auf dem gekrönten Helme wird der Schild zwischen offenen Flügeln, rechts blau, links roth, wiederholt. Decke rechts blau und silber, links silber und roth. Vaterland : Niederrhein.

Ältere Nachrichten.

Von den Jahren 1204 an kommen schon viele Mitglieder dieser Familie als Kaiserliche Hofbeamte, Ritter, Edelknaben und Amtleute vor, Albert unterschrieb 1446 die Münsterische Union, und Bernard Torck die Lands-Vereinigung von 1466.

An nachstehende aufgeschworne Abstammungen hängen sich folgende ältere richtig an :

Lit. A. 1. Albert Torck, Ritter 1300, hatte zwei Söhne :



2. Henrich und Gysso; deren
3. Kinder nicht benannt; Henrichs Enkel
4. Albert 1394; davon Diedrich, Herr zu Edinkhusen; dieser zeugte mit seiner Hausfrau von Pryn: Lubert (sieh Lit. B); Helena, Gemahlinn Henrichs von Schwansbell, und
5. Diedrich von Tork zu Edinkhusen 1487, davon Goddert und
6. Diedrich, dessen Sohn
7. Goddert, wovon wieder
8. Goddert, Herr zu Edinkhusen und Nordheringen, vermählt mit Cathrin von Frydag zu Schörlingen, davon Kaspar, Herr zu Nordheringen, und
9. Goddert von Tork, Herr zu Edinkhausen, vermählt mit Gertrud von Eberswin; von ihren vier Kindern wird
10. Kaspar von Tork, Herr zu Nordheringen, der Stammherr der aufgeschwornen Abstammungen. Von seiner ersten Gemahlinn soll er eine Tochter, Ehrenreich, Gemahlinn Hanns von Romberg zu Berghem, gehabt haben. Von seiner zweiten Gemahlinn, Anna Adelheid von Ovelaker, kam
11. Kaspar von Tork, Herr zu Nordheringen und Galen, vermählt mit Sibilla Margareth Kelle zu Dahl; deren drei Töchter heiratheten: a. Margreth Catharina, den Arnold Henrich von Freisendorf; b. Anna Sibilla, den Gert Friedrich von Melschede.

c. Anna Catharina, den Wilhelm Bernd Brede zu Reigeren; ihr Sohn

12. Diedrich Adolph zeugte acht Kinder, worunter

13. Kaspar Jobst von Tork, Herr zu Kreuzan, und Diedrich Adolph, Herr zu Nordheringen, vermählt mit Elisabeth Sophia Charlotta von Frydag; unter deren sechs Kinder

14. Diedrich Adolph von Tork, Herr zu Nordheringen, Edinkhausen und Kotten, aufgeschworen bei der Märkischen Ritterschaft 1733, vermählt mit N. von Frydag.

Lit. B. 4. Lubert Tork, Herr zu Brüggen, Drost zu Unna, vermählt mit einer von Gemen, genannt Probsting; diese zeugten drei Kinder: Gottard, einen tapferen Kriegshelden, er war Oberstallmeister bei Wilhelm von Egmont, Kastellan zu Büren, Drost zu Goch, Klevischer Hofmeister und Marschall (sieh dessen Abstammungen Lit. C); ihre Tochter Luba heirathete Johann von der Reck zu Heren, und

5. Kaspar von Tork, Herr zu Brüggen, Drost zu Nienrade, zu Unna und Hoerde; 1496 unterschrieb er den Ehevertrag Johannis, Herzogen zu Kleve. Von seiner ersten Gemahlinn, N. von Brede, kam

6. Johann von Tork, Herr zu Brüggen, vermählt mit Anna von Wittinghoff, genannt Nortkerke; deren Erbtöchter

7. Maria heirathete Rabe von Thulen.

Kaspar Tork (sieh Lit. D).

Lit. C. 1. Gottard von Tork oder Türk war Marschall des Herzogthums Kleve, und vermählt mit Margareth von Egimont, Tochter Wilhelms von Egimont und Walburgis Gräfinn von Moeurs. Aus dieser Ehrenstelle und Vermählung mit den vornehmsten Dynasten, welche dazumal die Pares der regierenden Häuser waren, läßt sich das Alter und Vornehmlichkeit dieser hier ausgestorbenen uralten ritterbürtigen Familie abnehmen.

2. Ihr Sohn, Lubert von Tork, Herr zu Hemmert, heirathete Helwigis, Erbherrinn zu Hemmert. Sein Bruder, Wilhelm, hinterließ mit der Erbtöchter von Neurath zwei Töchter, wovon Arnold von Bongart die letztere geheirathet; Lubert zeugte zehn Kinder, worunter Gotthard, vermählt mit Margreth von Harf, kinderlos starb; Wilhelms Kinder mit Berta von Pieck hinterließen auch keine männliche Erben; Jodokus, Herr zu Delwinen, hatte mit Margreth von der Vorst nur eine Tochter, Helwigis, welche dem Johann Boff von Schwarzenberg ihre Hand und Erb schenkte; von den Töchtern heirathete Anna den Friedrich von Boorst zu Dorenberg und hernach den Herrn Carl Wilhelm von Koffum zu Zuylen; die andere Helwigis, den Johann Scheiffart von Merode zu Hemmersbach, und in zweiter Ehe, Werner von Haksfeld-Weisweiler.

2. B.

3. Friedrich von Tork, Herr zu Hemmert, pflanzte den Stamm fort mit Maria von Wittenhorst, wovon Johann, Herr zu Sinderen, mit Iringard Scheiffart von Merode zu Bornheim; deren Kinder jung gestorben; Alexandrina war vermählt mit Werner, Ritter, von Merode, und Helwigis, mit Johann von Merode, genannt Blatten zu Troitzheim.

4. Lubert von Tork, Herr zu Hemmert(1), zeugte mit Josina von Paland vier Kinder: Friedrich, vermählt mit Elisabeth von Goltstein zu Muggenhausen; Johanna, vermählt mit Andreas von Goltstein zu Birgel; Lubert, Drossart von Wageningen (sieh Lit. E), und

5. Johann von Tork, Herr zu Hemmert, heirathete Iringard von Wylich, wovon

6. Lubert von Tork, Herr zu Hemmert; Anna Maria, Erbin, vermählt mit Wilhelm Thomas Quad-Wickerath; Stephana, vermählt mit von Randewick zu Rossum, und Margaretha, mit Freiherrn von Rechteren zu Almelo.

Lit. D. 3. Kaspar Tork, Drost zu Gorkum, Stifter der Holländischen Linie, Herr zu Alst, welches er von seiner Gemahlinn, Johanna von Linden, erhalten, hatte vier Kinder, wovon Jose einen Freiherrn von Schellart zu Workum geheirathet, und

4. Wilhelm von Tork, Herr zu Alst, welcher Dykgrave in Bommelweerd war und 1572 Kulen-

burg einnahm; er war vermählt mit Rembolda von Doorn; davon

5. Gert von Tork, Herr zu Alst, wovon keine weitere Nachrichten erhalten.

Lit. E. 5. Lubert von Tork, Drost zu Wageningen, vermählt 1. mit Henrika von Arnheim, wovon keine Kinder; 2. mit Jakoba von Arnheim, davon Anna, Gemahlinn des Freiherrn von Heckeren, Landdrost zu Zutphen, und

6. Lubert von Tork, Drost zu Wageningen, vermählt mit Judith von Appeldorn zu Gieteloe; deren Sohn Lubert blieb als Krieger.

7. Ahasver, Drost zu Wageningen, Herr zu Banenburg, heirathete Anna Maria von Ripperda. Mit ihrer Tochter Wilhelmina Johanna starb diese Linie aus.

Es gibt noch eine Linie : 1. von Tork, vermählt mit einer von Heiden, davon

2. Johann von Tork, Herr zu Borhelm, dessen Gemahlinn eine von Haefe; ihre Tochter heirathete Bernd von Beverförde zu Wemsel; ihr Sohn

3. Diedrich von Tork, Herr zu Borhelm, heirathete zweimal : 1. eine von Heick, davon Rötger; 2. Apolonia von Schnellenberg, davon Anna, Ehefrau Diedrichs von Berge zu Niengrave.

4. Rötger, der Sohn aus erster Ehe, Herr zu Borhelm, Almeloe, Asbeck, Lengerke, Burgmann zu Nienburg, war auch zweimal vermählt : 1. mit Agnes von Asbeck, Erbinn zu Asbeck und Nienburg.

Ihre Söhne, Diedrich und Rötger, waren beide auf der Jülich'schen Hochzeit und Turnier(2); ihr Sohn, Johann, Domherr zu Münster, resignirte und heirathete Anna Magdalena von Reede, deren Kinder früh starben; 2. mit Agnes von Westerholt. Der erste Sohn aus erster Ehe schrieb sich wegen Usbeck

5. Johann Usbeck-Tork, Herr zu Borhelm, Usbeck und Nienburg; er heirathete Sibilla von Schedelich, davon Elisabeth, Gemahlinn Friedrichs Wilhelm von Reede, Erbinn ihres Oheims Johann; Sibilla, Gemahlinn von Melchior Diedrich von Büren zu Mengede, noch zwei Töchter, und

6. Rötger Usbeck-Tork, Herr zu Borhelm und Usbeck, vermählt mit Anna von Schenking. Ihr Sohn, Johann Rötger, war Domdechant zu Münster, Probst zu Minden und Domherr zu Paderborn, ein Gelehrter und lateinischer Dichter. Ihre Tochter, Sophia, heirathete Bernd Wilhelm von Westerholt; noch zwei Kinder, und

7. Steffen Diedrich Usbeck-Tork, Herr zu Borhelm und Usbeck, starb mit seiner Gemahlinn von Rhede ohne Kinder.

Aufgeschworne Abstammungen.

1. Caspar von Torck vom Hause Heringen, vermählt mit Aleit Ovelacker vom Hause Nirenhoven.

2. Caspar von Torck zu Heringen, mit Sibilla Margaretha Kalle vom Hause Dall.

3. Diedrich Adolph von Torck zu Heringen, mit Elisabeth Sophia Amalia von Schwansbell, Tochter zum Schwansbell, zum Ulberfeld und Aden; deren Tochter, Anna Elisabeth, war vermählt mit Otto Uladislaus von Sparr zu Greifenberg und Partenheim.

4. Caspar Jobst von Torck, Herr zu Creutzau, aufgeschworen 1708.

(1) Lubert von Torck, Herr zu Niederhemert, war Gouverneur zu Grave; er mußte, nach Ausspruch eines Kriegsgerichts 1586, das Leben hergeben, weil er die Festung zu früh übergeben hatte; sein Sohn Friedrich kam 1600 durch einen vergifteten Trunk um, worüber sich seine Gemahlinn, Elisabeth von Goltstein zu Muggenhausen, zu Tode grämte. Zwei Beispiele: 1. der strengen Kriegszucht, und 2. der ehelichen Anhänglichkeit und Treue.

(2) Diedrichs und Rötgers von Torck auf der Jülicher Hochzeit und Turnier presentirte Ahnen und Wapen:

1. Torck; 2. Asbeecke; 3. Heick; 4. Mechelen; 5. Haecke; 6. Stael; 7. Horst; 8. Recke.

Der edele Mensch vergönnet dem Adel erworbene
Rechte;

Er weiß, daß Unterschied der Stände die Staaten
beglückt;

So ehrt er die Helden des Volks in ihren würdigen
Söhnen;

So trägt er ein Theilchen der Schuld, womit der Staat
sie belohnte.

(Cicero, 4. Rede für Sertius).

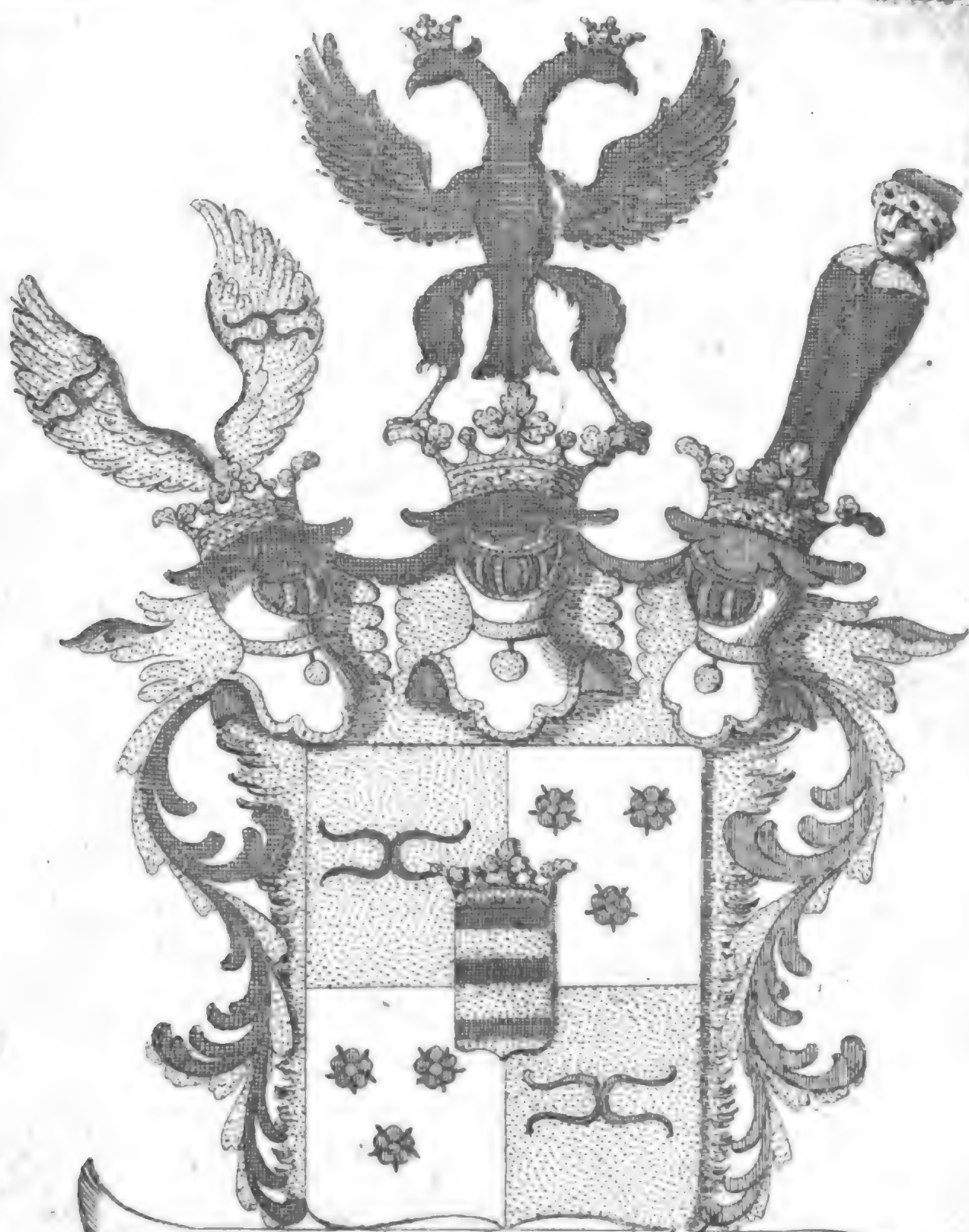
XV. und XVI. HATZFELD T, aufgeschworen Jülichsch, Kölnisch und Bergisch.

Die Familie der Freiherren, Grafen und Fürsten von Hatzfeld gehört zu den ältesten bekannten ritterbürtigen Geschlechtern im Herzogthum Jülich, Berg und Erzstift Köln (von den Fürstlichen Linien wird hierunter die Rede seyn).

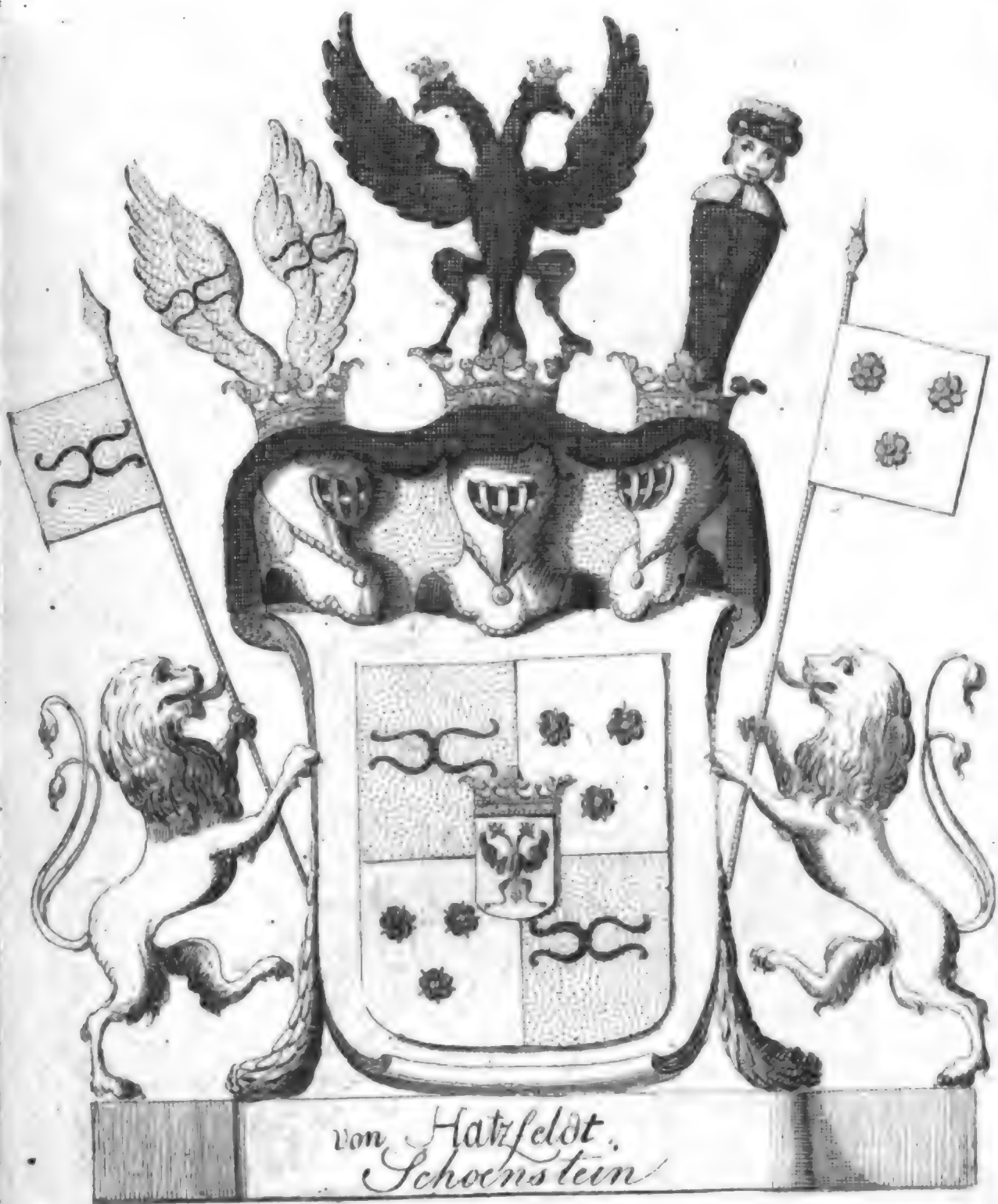
Ihr Ursprung verliert sich in den dunkelen Rückzeiten, wie der Besizungsname : (Hochfeld) ein großer zur Hage geeigneter Land- und Waldstrich, die urdeutsche Herkunft dem Kenner beweiset. Man findet Mitglieder dieses Geschlechts schier in allen Wapen- und Turnierbüchern; in den Erzstiftern Mainz und Trier, fast in allen deutschen Domstiftern und Ritterschaften, wobei sie die vornehmsten Ehrenstellen bekleidet haben, und bis zu den Fürst-Bischöflichen- und Erb-Fürstlichen-Würden gestiegen sind.

Gelenus bestimmt ihr ursprüngliches Wapen, als Herren zu Crotorff und Wildenburg an der Siege im Bergischen, mit drei Mispelblüthen in silber, wie das Wapen der Grafen von Geldern.

Im Hoff setzt ihre Vorfahren richtiger unter die Hessischen ritterbürtigen Familien, seit vielen Jahrhunderten berühmt, wo sie ihren Namen von dem Schlosse und Herrschaft Hatzfeld oder Hozfeld (Hoch-



*Von Hatzfeldt
Wildenburg-Weisweiler*



feld) bei Battenberg, am Flusse Eder, herführen, oder selbigen dem Schlosse und der Herrschaft gegeben haben.

Spener und Siebmachers Wapenbuch stellt sie unter die Rheinländer. Sie können alle vor und nach, bei Verschiedenheit der vielen Linien, Recht haben.

Rittershaus fängt ihre schon klärere Abstammungen vom Eberhard von Hatzfeld an, welcher dem Turnier zu Schweinsfurt 1296 bewohnte.

Demnach gibt Im Hoff ihre Abstammungen als Reichsgrafen, Hatzfeld-Gleichen beurfundet, richtig an vom Sebastian Freiherrn von Hatzfeld, vermählt mit Lucia von Sickingen-Landshut (sieh die authentischen Abstammungen unter Buchstab H); deren Sohn, Franz, Fürst-Bischof von Würzburg und Bamberg, starb 1642; ihre beiden andern Söhne, Melchior und Hermann, erwarben sich großen Ruhm als Feldherren, und Melchior machte sich den Kaisern Ferdinand dem zweiten, und Ferdinand dem dritten so beliebt, daß letzterer ihn in den Reichsgrafenstand erhob, und den Hermann der nämlichen Würde theilhaft machte. Beide wurden mit verschiedenen Lehngütern, welche durch Aussterben der uralten Grafen von Gleichen offen wurden, vom Kurfürsten von Mainz beschenkt, besonders mit dem Schlosse Gleichen und dem Dorfe Wandersleben; diesemnach erhielten sie, nebst vielen ansehnlichen Gütern, worunter die Herrschaft Drachenberg in Schlesien, Sitz und Stimme auf der Wetterauischen Grafenbank.

Graf Melchior starb 1658 auf seinem Lieblings-Aufenthalt Drachenberg in Schlesien, nachdem er Jahrs zuvor die österreichischen Hülfsstruppen gegen die Schweden nach Polen geführt, und Cracau wiedererobert hatte, unverheirathet.

Graf Hermann starb als Stammvater dieser Hagsfeldt-Gleichenschen Grafenlinie 1677.

Blasonirung der Wapen : A. Der Graf Hagsfeldt-Wildenberg-Weisweilerischen, oder Palandschen Linie.

Viergetheilt ; 1. und 4. zwei schwarze doppelte Hausanker in gold (das alte Stamminwapen); 2. und 3. drei rothe Mispelblüthen in silber, belegt mit einem Herzschilde worauf das Palandsche Wapen, sechsmal schwarz und gold quersetheilt, gekrönt, zum Andenken dieser ausgestorbenen Familie, zu sehen.

Die drei Helme und Helmschmuck : auf dem mittlern gekröntem steht der schwarze doppelte Adler, als Gunstbeweis bei Erhebung in den Reichs-Grafenstand; den rechten schmückt ein goldener offener Flug, worauf die schwarzen Hausanker wiederholt; auf dem linken ein schwarzgekleideter Mannsrumpf mit goldenen Knöpfen, goldenem Halskragen, schwarzer Mütze mit goldenem Umschlage, worauf die drei Mispelblüthen wiederholt werden; alle drei Helme gekrönt; die Helmedecken : rechts schwarz, links roth, innen dig gold.

Dieser Familienzweig blüht im Herzogthum Berg auf dem Schlosse Calcum.

B. Blasonirung der Gräflich Hatzfeld-Wildenburg-Schönsteinischen Wapen.

Das Wapen ist dem vorigen gleich, jedoch mit einem andern gleichfalls gekrönten Herzschilde, worin der doppelte Reichsadler in silber; dann hat das Ganze zwei Löwen zu Schildhalter, welche zwei Fahnen halten, worauf rechts die schwarzen Anker in gold, links die drei Mispelblüthen in silber wiederholt sind; bei Erhebung in den Fürstenstand ist solches, laut Auszugs des Diploms, folgender Maaßen vermehret worden :

Ein siebenneckiger, unten spiz zulaufender Schild, nebst einem goldenen, mit einem Fürstenhut bedeckten, Mittel- oder Herzschilde, worin ein schwarzer aufrechtstehender doppelter Hausanker, als das uralte Wapen des Hatzfeldtschen Geschlechtes, vorgestellet ist.

Das Haupt-Schild ist zweimal gespalten, und in sieben Felder getheilet, wovon in der obersten Reihe drei, und in jeder der unterwärts stehenden zwei befindlich sind.

Die mittellste Feldung der obersten Reihe ist Silberfarben und präsentirt den Römisch-Kaiserlichen doppelten schwarzen gekrönten Adler in seiner gewöhnlichen Figur. Die Feldung zur Rechten ist gleichfalls Silberfarben, und zeigt den Königlich-Preussischen schwarzen goldgekrönten Adler mit dem goldenen Kleeftengel auf den Flügeln. Die zur Linken ist blau

und stellt einen silbernen zum Streit gerichteten Löwen vor, mit roth ausschlagender Zunge, ausgeworfenen Pranken, in die Höhe gerichtetem und am Ende gespaltenen Schweife, mit einer goldenen Krone auf dem Haupte, aus welcher drei Straußfedern, die mittelste Silberfarb und die an beiden Enden blau, hervorragen.

Der mittellsten Reihe erste Feldung zur Rechten ist Goldfarben mit dem Schlesiſchen schwarzen Adler, welcher das gewöhnliche Zeichen auf der Brust führet. Die zweite zur Linken ist Silberfarben, und darinn drei ins Dreieck, als oben zwei und unten eins gestellte, roth oder purpurfarbene Mespelblüthen, jede mit einem grünen Hügelchen in der Mitte ohne Stengel.

Der untersten Reihe rechte Feldung ist Silberfarben, und führet eine offenliegende rothe Rose. Die linke Feldung ist in zehn, in zweien übereinanderstehenden Reihen gesetzte, Ablangen-Balken getheilt, dergestalt, daß oben drei weiße und zwei rothe, und unten drei rothe und zwei weiße wechselweise zu sehen sind.

Den Schild bedecken sieben blau angelaufene roth ausgeschlagene und goldgekrönte ritterliche offene Turnierhelmen mit goldenen Bügeln und anhängenden gleichmäßigen Kleinodien, wovon der mittellste vorwärts stehet, und die drei zur Rechten gegen die Linke, die drei zur Linken aber gegen die rechte Seite gekehrt sind.

Den mittelsten Helm übersteigt ein aufrechtstehender silberfarbener Löwe mit etwas eröffnetem Rachen und hervorstehender rothen Zunge; eine goldene Krone auf dem Haupte habend, aus welcher drei Straußfedern, die mittelfte Silberfarben, und die an den Seiten blau hervorragen.

Der erste Helm zur Rechten wird überschattet von dem Römisch-Kaiserlichen doppelten schwarzen Adler in seiner gewöhnlichen Figur; der erste zur Linken von dem Schlesischen schwarzen Adler mit dem ordinären Zeichen auf der Brust. Aus dem zweiten Helm zur Rechten steigt hervor eine gerade aufwärts stehende halbe Mannsperson ohne Arme, mit grauem Bart und Haaren, in einem engen schwarzen Leibrock, mit acht goldenen Knöpfen und gleichmäßigem Kragen, auf dem Haupte eine schwarze breite Haube habend, mit einem gelben Ueberschlag, worauf drei schwarze nebeneinander gelegte Muscheln zu sehen.

Aus dem zweiten zur Linken zwei Büffelshörner, weiß und roth wechselweise getheilt, zwischen welchen eine rothe Mespelblüthe mit einem grünen Hügel in der Mitte erscheint.

Den dritten Helm zur Rechten zieren zwei mit den Sachsen einwärts über sich gefehrte goldfarbene Adlers-Flügel, auf deren jedem ein schwarzer doppelter Haus-Anker, wie im Mittelschilde, zu sehen; den dritten zur Linken ein silberfarbener aufwärts stehender und mit den Sachsen einwärts gewandter Adlersflügel,

auf welchem sich eine offenliegende rothe Rose zeigt; die Helindecken sind zur Rechten schwarz mit gold, und zur Linken roth mit silber ausgeschlagen.

Die Schildhalter sind zwei silberfarbene aufwärts gerichtete, mit dem Leibe gegen das Wapen, mit den Köpfen hingegen auswärts gedrehte Löwen mit offenen Rachen, roth ausschlagenden Zungen, die Schweife zwischen den Hinterbeinen durchgeschlagen, in die Höhe gerichtet und gegen das Ende gespalten, goldene Kronen auf dem Haupte tragend, woraus drei Straußfedern, die mittelfte Silberfarben, und die andern beiden weiß hervorkommen.

Das ganze Wapen umschließt ein roth sammetner, mit Hermelin gefütterter, und mit einem Fürstenhute bedeckter, Fürstenmantel.

C. Das Hatzfeld-Gleichensche Wapen ist sechsgetheilt; im ersten silbernen Felde ein schwarzer Adler als Kaiserliches Ehrenzeichen; im zweiten blauen Felde ein silberner gekrönter Löwe (das Gleichensche); im dritten goldenen Felde ein doppelter schwarzer Hausanker, und im fünften silbernen Felde drei rothe Mispelblüthen (beide vereint das Hatzfeldische); im vierten silbernen Felde eine Rose (das Rosenbergische); das letzte Feld quergebtheilt, oben zwei rothe Pfähle in silber, unten zwei silberne Pfähle in roth.

Die drei gekrönten Helme und Helmschmuck: aufm ersten der schwarze Adler, aufm mittlern der silberne Löwe, dessen goldene Krone mit drei Federn, die zwei

äußern blau, die mittlere silbern besteckt ist; auf dem dritten ein schwarzgekleideter Mannsrumpf, auf dessen silbernen Halsfragen die Rosenbergische Rose, aufm Kopf eine schwarze Mütze mit silbernem Aufschlag zwischen zwei Schwanenhälsen rechts roth, links silber.

Ältere Nachrichten und Abstammungen.

In den dunkeln Zeiten, wo Kriege und Völker-
Ueberströmungen die wenigen, von Mönchen geschrie-
benen, Familien-Nachrichten periodisch zerstörten, darf
man keinen Zusammenhang von bewährten Abstam-
mungen suchen; hier und da blickt ein Name kaum
leserlich hervor; man greift darnach, und findet sehr
oft, daß er als ein leuchtendes Johannis-Würmchen,
bei kritischer Untersuchung, wieder verschwindet. Wenn
aber die schulgerechten Kritiker, deswegen, weil Wahr-
heit in der dunkeln Entfernung schwer zu suchen,
noch schwerer zu finden ist, alle Familien-Nachrichten,
sogar über Fürsten- und Dynasten-Geschlechter, vor
dem eilften bis zur Halbschied des zwölften Jahrhun-
derts kurz weglegnen wollen; so könnte man Ihnen
doch viele vorlegen, wovon das Gegentheil zu bewei-
sen ihnen sehr schwer fallen würde. Ich nehme des-
wegen ächte alte einzelne Nachrichten sorgfältig auf.
Der Liebhaber hält auch Medaillen und Münzen in
seinem Kabinet, die nur für den Kenner Werth
haben. Außer den auf den großen Turnieren erschie-
nenen Mitgliedern dieser Familie kommen im zehnten

Jahrhundert Richart von Hahfeld vor, und was für diese späte Rückzeit merkwürdig ist, seine eheliche Hausfrau, Mechtild von Reiffenberg, Tochter Engelbrechts von Reiffenberg, wird mit ihm angeführt; im zwölften lebte Ernest von Hahfeld; Anfangs des dreizehnten, Sebastian von Hahfeld. Von jetzt an werden die Abstammungen der Familie klärer und historisch-richtiger aneinanderhängend, jedoch noch oft ohne Namen der Ehegattinnen.

1. Krafo von Hahfeld, der gemeinsame Urstammvater aller folgenden Zweige, zeugte mit Jutta drei Söhne :

2. Godfried, Krafo 2. und Eberhard, letzterer starb kinderlos. Die Abstammung Krafo 2. (sieh Lit. A); Godfried von Hahfeld hinterließ

3. Guntram von Hahfeld, Ritter, und Krafo 3.; ersterer vermählt mit N. von Plessen, zeugte Krafo 4., dessen Kinder von Christina Buches von Staden, Godfried, Guntram und Krafo der 5. unvermählt starben; ihre Tochter, Anna, war die Ehefrau Franzos von Cronenberg. Krafo der 3. hinterließ Krafo den 5.; dessen Sohn

4. Krafo 6. von Hahfeld, Ritter, wurde Stammherr der ersten Linie; von seinen drei Söhnen starben Krafo 7. und Guntram unvermählt.

5. Weigant von Hahfeld hinterließ wieder drei Söhne : Wigant, Otto, und

6. Gothart von Hahfeld; sein einziger Sohn

7. Krafo 8. hinterließ
8. Engelbert, wovon
9. Georg von Hafselt, vermählt mit einer von Hayn, mit deren Kindern

10. Franz, Wilhelm und Georg, alle unvermählt, und Johann, vermählt mit Maria von Hees aber ohne Kinder, diese Linie ausstarb.

Lit. A. 2. Krafo 2. hatte zwei Söhne; der jüngere, Eckart, starb als Ritter, der älteste

3. Johann von Hafselt war vermählt mit Margarethe von Biedenselt. Von ihren vier Kindern blieben Krafo 9. und Johann unvermählt; Kunigunde heirathete Hermann Schussper, genannt Milchling, und

4. Johann von Hafselt, Herr zu Wildenberg, war vermählt mit Jutta, Erbin von Wildenberg. Von ihren vier Kindern blieben wieder zwei Söhne, Krafo 10. und Johann, unvermählt; Gertrud heirathete Franz von Cronenberg, und

5. Gottart, Herr zu Hafselt und Wildenberg, genannt der Reuver, zeugte mit Luzia von Efferzhausen sieben Kinder, wovon mehrere Linien sich herleiten; worunter Gotthart (sieh Lit. B); Johann der tapfere Krieger (sieh Lit. C); Ludwig war D. D. Ritter; die drei Töchter heiratheten: Catharina, den Christian von Selbach zu Zeppenselt und Cruttorf; Elisabeth, Johann von Hangelleben, und in zweiter Ehe, Goswin von Ketteler zu Aschen; Jutta, Gerard von Reven zu Lohmar.

6. Johann von Hafselt, Herr zu Wildenberg, Kurkölnischer Rath, Marschall und Landdrost in Westphalen, Stifter der Jülichschcn und Westphälischen Linie; zeugte mit Catharina von Drachensfels sechs Kinder : Goswin, D. D. Ritter; Diedrich, Domherr zu Maynz; Gothart, zweimal vermählt : 1. mit einer von Ketteler zu Aschen, wovon Clara, Ehefrau des Johann von Beveren; 2. mit Elisabeth von Nesselrode, wovon Maria, Ehefrau vom Christoph von Plettenberg-Schwarzenberg; Georg der Belobte (sieh Lit. D); ihre zwei Töchter : Margareth, Ehefrau Hildebrands von Steinrucken, und Catharina, Ehefrau Johannis von Hafselt zu Hafselt, und

7. Johann von Hafselt, Herr zu Wildenberg, Kurkölnischer Rath, war vermählt mit Maria von Nesselrode-Ehreshoven; diese zeugten zehn Kinder, wovon wieder verschiedene neue Linien : Hermann von Hafselt-Werter (sieh Lit. E); Franz von Hafselt-Merten (sieh Lit. F), und Johann der jüngere (sieh Lit. G); Georg war Domherr zu Münster; Anton, Domherr zu Osnabruck, Probst zu Schildeke; Gothard, der mit Frau und Kindern in Köln an der Pest starb; Helene, Ehefrau Heinrichs von Ketteler und in zweiter Ehe von Bernard von Bevervörde; zwei Töchter Geistliche, und

8. Johann von Hafselt-Wildenberg, Amtmann zu Biellstein, vermählt mit Johanna von Harf, Erbinn zu Weisweiler und Linzenich, wovon wieder zwölf

Kinder : der Stammherr Damian, Herr zu Linzenich, vermählt mit Anna Regina Quadt, hatte drei Töchter : Anna, Ehefrau Adolphs von Gymnich; Catharina, Ehefrau Arnolds von Binsfeld-Niedeggen, und Reiznera, Ehefrau Bernards Quadt-Landskron; Henrich, Herr zu Odendal, zuerst Domherr zu Maynz, Paderborn und Münster, hernach vermählt mit Anna von Hanxler, hinterließ Gertrud, Ehefrau Hermanns Henrich von Grambach, und die jüngste Tochter, Ehefrau Joest von Strunkede; Wilhelm, D. D. Ritter, Kommenthur zu Mechelen; Gottschalk, Kommenthur zu Breitbach; Carsil, Kommenthur zu Rheinberg; Johann starb unverheirathet; von den Töchtern heirathete Anna den Degenhart von Wevorden-Drove; Catharina, den Hermann von Hochsteden; Magdalena, den Johann von Nassau und hernach Eberhart von der Mark; Johanna, den Henrich von Selbach. Der zweite Sohn

9. Werner von Hafselt, Herr zu Wildenburg und Weisweiler, wurde der Stammherr und zeugte mit Margaretha von Tork wieder zwölf Kinder, wovon Franz, Adolph, Lubert, Emund, Johann, Adam, Godfried, Maria und Anna, als Domherren, Geistliche oder unverheirathet gestorben. Die Töchter : Catharina war Ehefrau Philips Roest von Bers, und Helwig, Ehefrau Henrichs Quadt zu Isengarden, und

10. Wilhelm von Hafselt, Herr zu Weisweiler, vermählt mit Johanna von Brembt; von deren acht

Kindern starb der älteste, Johann unverheirathet; Philibert, Obrist, und Werner, Rittmeister, ohne Kinder; Maria heirathete Johann Georg von Sternfels; Elisabeth, Franz Freiherrn von Spiring-Zuschenbroich; Johanna Maria, Wilhelm von Horst-Rosau, und Antonette, Adrian von Neuland.

11. Johann Henrich, Freiherr von Hahsfelt, Herr zu Wildenberg und Weisweiler, vermählt mit Aldolpha Freisrau von Cortenbach. Deren fernere aufgeschworne Abstammungen folgen hiernach unter A. Jülichsch.

Lit. B. 6. Gottatt von Hahsfelt, vermählt mit Jutta Weissen von Feurbach, hatte vier Kinder: Luzie, Ehefrau Johanns von Doringenberg, Hessischen Hofmeisters; Anna, Ehefrau Kaspars von Berleps, Ritters; Liebhund, geistlich, und

7. Georg von Hahsfelt, Ritherr zu Hahsfelt und Wildenberg, wo er für sich und die seinigen neue Schlösser erbauet, und 1523 mit vielem Ruhm lebte; mit seiner Ehefrau, Anna von Steinenbach, zeugte er zwölf Kinder, wovon zehn meist geistlich, theils kinderlos gestorben; Franz von Hahsfelt, D. D. Kommenthur in Thüringen, wurde als ein berühmter vielgereiseter Mann als Gesandter des Ordens nach Moskau geschickt; Gottfried wird der Stifter einer neuen Linie (sieh Lit. H), und

8. Johann von Hahsfelt, Ritherr zu Hahsfelt und Wildenberg, heirathet Margareth von Fleckenbeuhel,

Erbin, genannt Birgelen. Von ihren fünf Kindern stiftet der kriegberühmte Konrad Daniel wieder eine neue Linie (sieh Lit. I).

9. Wilhelm von Hafselt, Herr zu Fleckenbeuhel, vermählt mit Sibilla von Rodenhausen, wovon die Töchter: Margareth, Ehefrau Schenks von Schweinsberg, und Amalia, Ehefrau Mauriz Levenhaut Grafen von Rasburg, eines Schweden, waren; Johann starb jung, und

10. Krassio von Hafselt und Fleckenbeuhel, vermählt mit Odilia von Rodenheim; deren jüngster Sohn, Georg von Odenthal, starb unverheirathet; der älteste

11. Levenstein von Hafselt zu Fleckenbeuhel hinterließ mit Margareth von Doringenberg zwei Erben: Anna, vermählt mit Philip von Scholley, und

12. Georg Hermann, welcher bei Kassel ertrank, und so endigte diese durch viele Kriegshelden berühmte Linie.

Lit. C. 6. Johann, der jüngere, von Hafselt, wegen seiner Tapferkeit der Reuven von Wildenberg genannt; er heirathete zweimal: 1. Regina von Nesselrode-Ehreshoven, aus welcher Ehe drei Töchter: Catharina, Ehefrau Hermann von Riedesel, Hessischen Marschalls; Margareth, Ehefrau Konrads von Birmond; die jüngste war Ehefrau Mauriz von Nesselrode; aus zweiter Ehe kam

7. Johann von Haxfelt der Dicke, vermählt mit Maria, Erbin von Uffelen, wovon

8. Hermann von Haxfelt zu Odendal, Drost zu Werle, Ehegattin einer Freyinn von der Leyen.

9. Henrich von Haxfelt in Odendal, Ehegattin einer von Selbold; mit deren Tochter, Johanna, Ehefrau Gebharts von Breidenbach, genannt Breitenstein, diese Linie ausstarb.

Lit. D. 8. Hermann von Haxfelt, Herr zu Wildenberg und Werter, Feldmarschall, Drost zu Bilsstein und Walenburg, vermählt mit Anna Drost von Weghausen, Erbin zu Werter. Von seinen sieben Kindern waren: Sebastian, Domherr zu Osnabrück; Wilhelm, zu Paderborn; Henrich, Kanonich zu St. Alban; Kaspar, D. D. Ritter und Kommenthur in Thüringen; Georg, unverheirathet; Helena Catharina, Ehefrau Henrichs von Plettenberg-Mengerich; Hermann, Herr zu Schoenstein, Kurkölnischer Rath und Drost zu Balveren, welchem wir eine Geschichte der Haxfeldischen Familie bis zum Jahr 1599 zu verdanken haben; er heirathete dreimal: 1. Elisabeth von Pentling; 2. Margaretha von Haxfelt-Merten, und 3. Elisabeth von Rollingen; seine Söhne Daniel und Diedrich starben kinderlos.

9. Johann von Haxfelt-Wildenberg-Werter, Gogreve zu Bilsfelt, vermählt mit Anna von Wendt, hatte sieben Kinder, wovon Maria Hausfrau Joist von Schorlemmer; Helena, Hausfrau von Dünkel,

genannt Essen; Margareth, Hausfrau Georgs von Schungel zu Echterhausen; Anna war Stiftsdame, Johann und Hermann kinderlos, und

10. Adrian von Haxfelt, Herr zu Werter, vermählt mit Helena von Schungel; ihr Sohn Georg war Herr zu Odendal, und

11. Johann Adrian Freiherr von Haxfelt, Herr zu Wildenberg, Schönstein und Werter; dessen aufgeschworne weitere Abstammungen sieh Kölnisch und Bergisch unter B hiernach; aus seiner ersten Ehe, mit Anna von Boff zu Bauckel, kamen Adam Freiherr von Haxfelt, und Maria Magdalena, Ehefrau Bertrams Freiherrn von Nesselrode Ehreshoven.

Lit. E. 8. Franz von Haxfelt-Wildenberg, Herr zu Merten, Amtmann zu Levenberg, heirathete die Wittwe des Kanzlers von Luning, ohne Kinder, und in zweiter Ehe Elisabeth von Wylich zu Diesfort; von den fünf Kindern aus dieser zweiten Ehe starben Johann Ludwig, der seinen Theil von Haxfelt dem Landgrafen von Hessen verkaufte, und mit Lucretia von Zwiessel verheirathet war, wie auch Elberta und Catharina kinderlos; Margareth, Erbin von Schönstein, heirathete Hermann von Haxfelt-Werter, und

9. Franz von Haxfelt, Herr in Merten, vermählt mit Elisabeth von Plettenberg, zeugte vier Kinder: Elisabeth, Ehefrau Daniels von Holdinghausen; Peter, Deutsch-Ordens-Ritter; Catharina, unverheirathet und

10. Franz Wilhelm von Hafselt zu Merten und Schönstein, Kämmerer des Herzogs von Guis in Frankreich, vermählt mit Margareth von Schungel; von diesen kamen

11. Daniel von Hafselt-Merten und Schönstein; Henrich, Hermann, Godfried, Franz Ludwig, Franziskaner-Mönch; Anna Elisabeth und Luzia Christina.

Lit. F. 8. Johann, der jüngere, von Hafselt zu Wildenberg heirathet die Tochter Daniels von Mundersbach; sein Sohn heirathet eine von Ders; sein Enkel eine von Brede; sein Urenkel eine von Levenstein, genannt Schweinsberg; mit deren Tochter, Ehefrau Johann Daniels von Bellersheim, stirbt diese Linie aus.

Lit. G. 8. Gottfried oder Gotthart von Hafselt, Herr zu Wildenberg, vermählt mit Margaretha von Schliß, genannt Görk. Ihr ältester Sohn, ein berühmter aber fränklicher Mann, vermählt mit Judith von Schmüllingen, starb kinderlos. Ihre Tochter heirathete Joachim von Hohenberg. Ihr jüngster Sohn Wilhelm ward der Ahnherr der Grafen von Hafselt-Gleichen (sieh Lit. I), und

9. Georg von Hafselt, berühmter Kriegsheld, baute den vierten Rittersitz zu Wildenberg; mit seiner zweiten Ehefrau, Ursula von Neuenhof, zeugte er neun Kinder. Sein Sohn Gotthart aus erster Ehe, mit einer von Steinhaus, und seine Söhne Godfried Kaspar und Sebastian Georg aus zweiter Ehe, blie-

ben vor dem Feind auf der Bahn der Ehre; seine sechs Töchter heiratheten alle, und

10. Bernard von Hatzfelt, Herr zu Wildenberg, setzte den Stamm fort mit Barbara von dem Broel, genannt Plateren; ihr Sohn Georg war Dechant zu Juld 1621; ihre Töchter: Anna Maria, Ehefrau Kaspars Melchior Schützbar von Milesling; Ursula, Ehefrau Burchards von Erlach, und

11. Henrich Ludwig, Kaiserlicher Obrist, wurde verrätherischer Weise als Kommandant von Rostock ermordet; mit seiner Ehegemahlinn, Philippa von Elß, zeugte er Maria Margaretha, Ehefrau des Freiherrn von Butbusch, und in zweiter Ehe, Johann Adams von Tungen. Da ihr einziger Sohn

12. Wolfgang Henrich im Kriege blieb, so starb mit ihm diese Linie aus.

Lit. H. 9. Konrad Daniel starb als Held in der Schlacht an der Paine 1553; er hinterließ von seiner Ehefrau Elisabeth von Wildungen

10. Johann Gebhart von Hatzfelt, Mitherr zu Wildenberg, vermählt mit Maria von Hedesdorf; seine drei Schwestern heiratheten: Catharina den Wilhelm Wolf von Gutenberg; Johanna, den Caspar von Breitenbach, genannt Breitenstein, und Margareth, den Peter Eberhart von der Nuhn.

11. Georg Anton von Hatzfelt zeugte mit Klara Anna von Fleckenbeuhel Johann Wilhelm, Philip Georg, Henrich Leo und Conrad Daniel. Sein Bru-

der, Conrad Daniel, zeugte mit seiner ersten Frau, Maria von Galen, keine Kinder; mit der zweiten, Justina von Hannstein, Heinrich Georg, Clara Christina, und

12. Johann Ernest; sein Bruder Johann Daniel, dreimal vermählt, hinterließ nur zwei Töchter, und Heinrich Wilhelm, zweimal vermählt, stirbt aus mit seinen Kindern: Heinrich, Catharina Elisabeth und Anna Juliana; von Johann Ernst, vermählt mit Margareth Mechtild Elisabeth von Hurt, kommt

13. Ludwig Freiherr von Hatzfelt, welcher mit Elisabeth Walburg Freyinn von Spiring zu Tuschensbroich zeugte

14. Ignaz Karl, Johann Wilhelm, Eleonore Friederika und Anna Luise.

Hatzfelt-Gleichen.

Lit. I. 9. Wilhelm von Hatzfelt, Herr zu Wildenberg, Schönstein und Crutdorf, berühmter Kriegsheld in Frankreich, vermählt mit Catharina von Sellbach, Erbinn zu Crutdorf und Zeppendorf.

10. Sebastian Freiherr von Hatzfelt, Herr zu Wildenberg, Schönstein und Crutdorf, Vizedom im Eichsfeld (sieh den Auszug der aufgeschwornen Abstammungen der Grafen von Hillesheim Lit. H); er heirathete zweimal: 1. Luzia von Sickingen; 2. Margareth von Schungel, Wittwe des Franz Wilhelms von Hatzfelt. Aus erster Ehe kamen sieben Kinder,

wovon Henrich Friedrich Domherr zu Maynz; Bertram, Maltheserritter; Franz, Bischof zu Würzburg und Bamberg; Melchior Graf von Hatzfelt, Kaiserlicher General; Luzia, vermählt mit Adolph Quadt zu Quadt, und in zweiter Ehe mit Bertram von Nesselrode zum Stein.

11. Hermann Graf von Hatzfelt-Gleichen, vermählt mit Maria Catharina Freifrau von Dalberg, zengte sieben Kinder : Franz, Domherr zu Maynz, Trier und Würzburg; Melchior, welcher im Flandrischen Kriege blieb; Luzia, Ehefrau Christians Grafen von Hohenloe-Schillingsfürst; Maria Elisabeth, Ehefrau Karls Franz Freiherrn von Heimolstein; Anna, Ehefrau Philips Adam Klüppel in Elfershausen; Sebastian des H. R. Reichs Graf in Hatzfelt und Rosenberg, vermählt mit Anna Ursula Elisabeth Freifrau von Kesselstatt; wovon die Grafen Lothar Franz, Johann Hugo und Karl Kaspar, und die Gräfinnen Anna Antonetta und Maria Catharina, letztere vermählt mit Franz Kaspar Wilhelm, des H. R. R. Grafen von Hillesheim, und

12. Henrich des H. R. R. Graf von Hatzfelt, Gleichen und Drachenberg, vermählt mit Catharina Elisabeth Freifrau von Schönborn, wovon neun Kinder : Catharina Elisabeth, Anton Sebastian, Domherr zu Würzburg; Maria Anna; Luzia, Sophia und Melchior tod; Theresia, Nonne; Henrich Joseph, Domgraf in Köln, und

13. Franz des H. R. R. Graf von Hatzfeldt, Gleichen und Drachenberg, vermählt mit Charlotta Gräfinn von Stadion; wovon Maria Johanna; Maria Charlotta; Franz Philip Adrian; Karl Friedrich Anton und Maria Josepha.

Hatzfeldt, Frei- und Pannierherren, des
H. R. R. Grafen und Reichsfürsten,
aufgeschworen bei den Jülichischen, Kur-
kölnischen und Bergischen Ritterschaften.

J ü l i c h s c h.

A. 1. Hans Wilhelm, Freiherr von Hatzfeldt zu Wildenburg, Weisweiler, Schönenstein und Merten, verheheligt mit Adolpha Freyinn von Cortenbach zu Helmond.

2. Wilhelm Henrich Graf von Hatzfeldt zu Wildenburg, Weisweiler, Schöenstein und Merten, verheheligt mit Maria Freyinn von Velbruck zu Garath.

Töchter : 1. Maria Francisca, verheirathet an Rutger Wilhelm Freiherrn von Velbruck-Garath.

2. Catharina Charlotta Margareth, verheirathet an Bertram Wilhelm Freiherrn von Cortenbach.

Sein Bruder, Johann Adolph, war Domherr zu Trier.

3. Adolph Alexander Graf von Hatzfeldt zu Wildenburg, Weisweiler, Schönstein, Merten, Paland und Overbach, Jülich- und Bergischer Kanzler, verhehelt mit Amelia Rala Freyinn von Paland.

Töchter : Maria Constantia, verheirathet an Max Henrich von Blanckart; Maria Isabella, mit Grafen von Schellart-Gürzenich, und sein Bruder, Alexander, blieb unverheirathet.

4. Etmond Florentin Cornelius, aufgeschworen 1723 den 3. Septembers wegen Wachendorff, verhehelt mit Isabella Johanna Maria Anna Gräfinn von Winckelhausen.

Brüder : Wolfgang Theobald Anton, aufgeschworen 1717 den 23. Februar wegen Burheim; Anton, Obristlieutenant, aufgeschworen 1732 den 15. September wegen Overbach, und Johann Franz, Kaiserlicher Obrist.

5. Carl Eugen Innocenz Graf von Hatzfeldt zu Wildenburg, Weisweiler, Schönstein, Merten, Paland, Calcum, Overbach u., aufg. 1743 den 13. Dez. wegen Bongardt; Jülichscher Landmarschall, Amtmann zu Düsseldorf, und Oberhofmeister bei der Kurfürstinn, verhehelt mit Isabella Theresia Carolina von Loe zu Wissen.

6. Godfried Wilhelm Cornel Etmund Graf von Hatzfeldt u. u., aufgeschworen 1772 den 19. Decembers wegen Bovenberg, Kurpfälzischer Kam-

merherr, Jülichcher Landmarschall, Amtmann der Aemter Düsseldorf, Eschweiler und Wilhelmstein, † 1806; seine Schwester, Isabella Johanna Theresia, war vermählt mit Johann Friedrich Ferdinand Grafen von Pappenheim; verhehligt mit Maria Anna Antonetta Freyinn von Cortenbach, Erbtochter zu Lawenburg.

7. Carl Eugen Innocenz Ludwig, des S. R. R. Graf von Hatzfeldt u. u. u., vermählt mit Friderica Maria Hubertina Cölestina Freifrau von Hersell, Erbfräulein der Herrschaft Laurensberg.

8. Edmund des S. R. R. Graf von Hatzfeldt u. u. u., geb. 1798.

Kölnisch und Bergisch.

B. 1. Johann Adrian Freiherr von Hatzfeldt zu Wildenburg und Schönstein u., verhehligt mit Anna Maria von Staffel zu Ballenstein.

2 Melchior Godfried Freiherr von Hatzfeldt u., verhehligt mit Maria Barbara Reichsfreyinn von Fürstenberg.

3. Werner Franz Adam Freiherr von Hatzfeldt u., verhehligt mit Sophia Theresia Philippina Freyinn von Loe zu Wissen.

Die Töchter : Theresia Maria Anna Freyinn von Hatzfeldt heirathete Clemens August Freiherrn Schall von Bell zu Morreshoven; Luise

Maria war Dechantinn im St. Quirinsstifte zu Neuß; Maria Francisca, Stiftsdame zu St. Maria im Kapitol zu Köln.

Die Söhne : Franz Friedrich war Maltheser-Ritter, Kommenthur zu Tobel, Kaiserlich-Königlicher Kämmerer, Kurkölnischer General und Inhaber eines Kavallerie-Regiments; Gottfried Arnold, und

4. Carl Ferdinand Graf von Hatzfeldt u., verhehelt mit Maria Anna Reichsfreyinn von Venningen. Dieser heirathete in erster Ehe Maria Sophia Charlotta Magdalena Freyinn von Bettenдорff, und der Sohn aus dieser Ehe, Clemens Johann Nepomuc Philipp Graf von Hatzfeldt-Schönstein, ist gleichfalls aufgeschworen 1786, den 2. Dezember.

Aus zweiter Ehe : a. Clemens August, Kaiserlich-Königlicher und Kurkölnischer Geheimrath, Generalleutenant und Hauptmann der Leibgarde, vermählt mit Maria Anna Hortensia Gräfinn von Zierotin; b. Karl Friedrich, jung gestorben; c. Sophia, vermählt mit Ludwig Freiherrn von Coudenhoven, Kurmaynzischem General-Feldmarschall-Lieutenant und Hauptmann der Leibgarde zu Pferd, Sternkreuz Dame und mit ihren Herren Söhnen 1790 in den Reichsgrafenstand erhoben; d. Marie Luise, vermählt mit Leopold Johann Joseph Grafen von Neipperg; e. August Clemens Ludwig Maria, Domherr zu Eichstädt, aufgeschworen bei der Bergischen Ritter-

schaft 1786; f. Hugo Franz, Domscholaster zu Worms, Großherzoglich Frankfurter Geheimrath und Gesandter am Berliner und Dresdener Hofe, aufgeschworen 1784; g. Lothar Franz, Kurmainzischer Kämmerer, Generalmajor und Hauptmann bei der Garde, vermählt mit Friderika Karolina Eleonora Gräfinn von Wartensleben; und

5. Franz Ludwig des H. R. Reichs Graf von Hatzfeldt, Merten, Werther, Schönstein, Wildenburg und Allner, sonst Kurmainzischer Geheimrath, General-Feldmarschall-Lieutenant und Inhaber eines Regiments, Königlich Preussischer General-Lieutenant, 1803 in den Preussischen Fürstenstand erhoben, jetzt bevollmächtigter Gesandter am Belgischen Hofe, Großkreuz mehrerer Orden; vermählt mit Friderike Karoline Gräfinn von der Schulenburg-Rehnert.

6. Kinder : a. Luise Friderike Wilhelmine Josephine, geb. 1800; b. Wilhelmine Helene Sophie Franziska 1801; c. Wilhelmine Johanne Christine Franziska 1802 den 20. Novembers; d. Sophie Wilhelmine Charlotte Mariane 1803, † 1804; e. Sophie Josephine Ernestine Friderike Wilhelmine 1805; f. Luise Auguste Friderike Klara 1807; g. Ferdinand Hermann Anton Friedrich 1808; h. Maria Josephe Herminia Pauline Maximiliane Ludowike 1809, und i. Maximilian 1813.

C. 1. Carl Daniel Freiherr von Hatzfeldt zu

Hatzfeldt, vereheligt mit Anna Justina von Hanstein.

2. Johann Ernst 1c., mit Maria Catharina von Horden.

3. Ludwig 1c., mit Elisabeth Walburgis von Spiring.

4. Johann Wilhelm Ferdinand 1c., mit Maria Anna Gräfinn von Schellart zu Obbendorff, aufgeschworen 1742.

5. Ernst Ludwig Freiherr von und zu Hatzfeldt, aufgeschworen 1757.

D. 1. Franz Wilhelm Freiherr von Hatzfeldt zu Merten, mit Margareth von Buckefort, genant Schungel zu Echthausen, deren Tochter, Lucia Christina, heirathete Bertram Scheiffart von Merode zu Allner und Veroux.

E. 1. Damian von Hatzfeldt zu Linzenich, Herr zu Wildenburg, mit Regina Quadt von Wickerath; deren Tochter, Reineria, Erbinn zu Linzenich, heirathete Bernard Quadt zu Landsron.

F. 1. Werner von Hatzfeldt-Weisweiler, mit Margaretha von Torck zu Hemert;

Deren drei Töchter heiratheten, namentlich :
die Wilhelmina, den Johann von Brembt;
die Antonetta Margaretha, den Adrian Ernst von Nuland, und
die Elisabeth Walburgis, den Franz Freiherrn

von Spiring, Herrn zu Tuschenbroich-Zevenaer, Marschall des Fürstenthums Jülich, Amtmann zu Wassenberg.

G. 1. Johann Adrian Freiherr von Hatzfeldt-Wildenburg und Werter, verhehelt mit Anna von Vofs zu Buckel und Dyck.

2. Ihre zwei Töchter, namentlich: Maria Magdalena und Eva Freifrauen von Hatzfeldt heiratheten: erstere den Bertram Freiherrn von Nesselrode-Ehreshoven, und zweite, den Johann Albert Freiherrn von Ledebur zu Mallenburg.

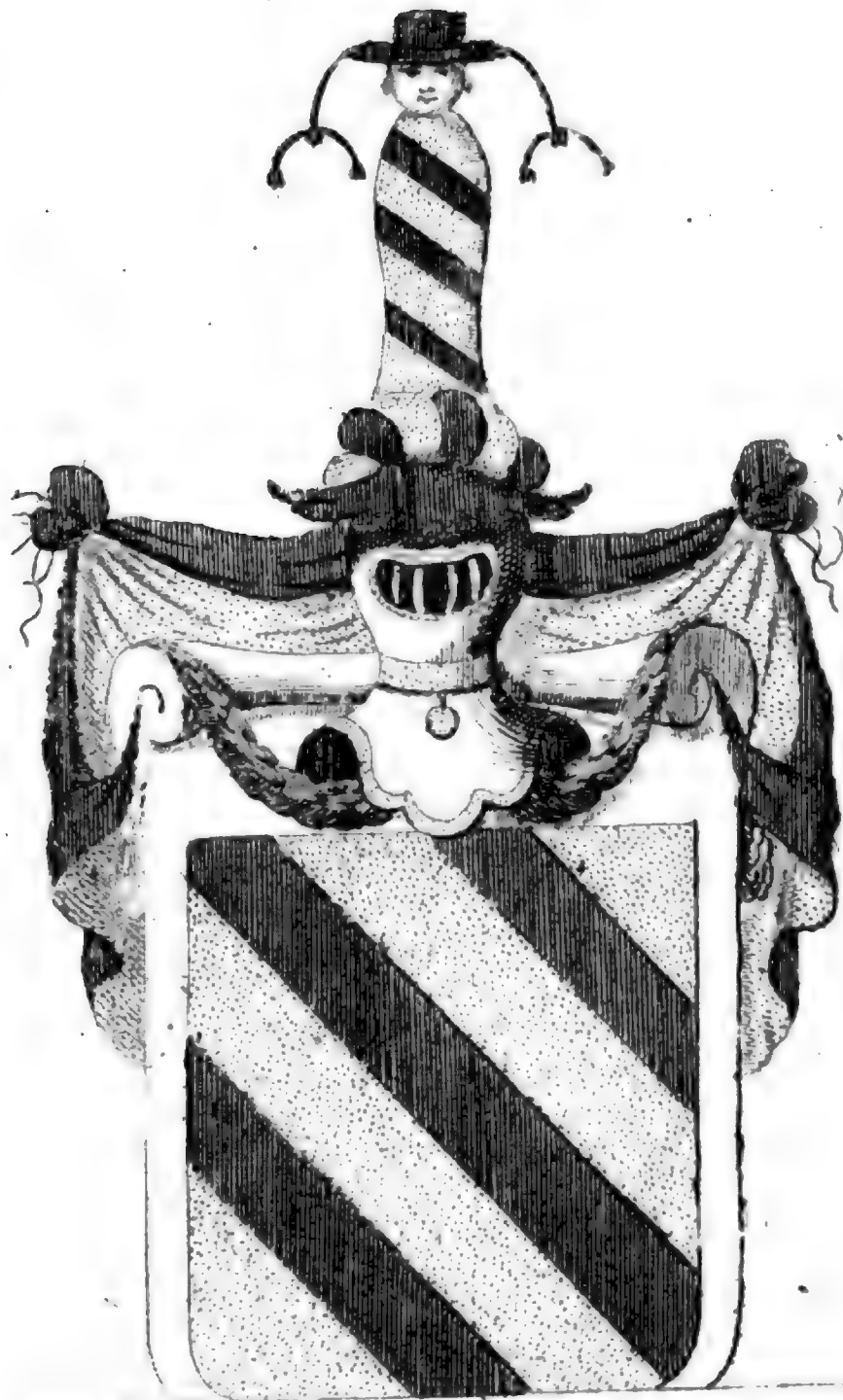
Hatzfeldt-Gleichen.

(Aus der Stammtafel des Grafen von Hillesheim).

H. 1. Sebastian Freiherr von Hatzfeldt zu Crottorff, Wildenburg, Schönenstein und Merten, verhehelt mit Lucia Freyinn von und zu Sickingen und Lanshut.

2. Hermann des H. R. R. Graf zu Gleichen und zu Hatzfeldt, Herr zu Crottorff, Drachenberg, Rosenberg und Wildenberg, verhehelt mit Maria Catharina Freyinn von und zu Dalberg.

3. Sebastian des H. R. R. Graf 1c. 1c., verhehelt mit Anna Elisabeth Freyinn von Kesselstatt zu Führen. Tochter: Maria Catharina Elisabeth 1c. 1c., verheirathet mit Franz Caspar Wilhelm des H. R. R. Graf von Hillesheim zu Reipolskirchen, Herr zu Arendall.



von Cortenbach.

XVII. CORTENBACH.

aufgeschworen Jülichsch, Bergisch, Kölnisch
und Märkisch.

Wapen : Drei rothe rechtschräge Balken in gold; auf bewulstetem Helme ein mit wiederholten Schildesfarben gekleideter Rumpf mit rothem Hute, wovon die Binde mit dreien Quasten beiderseits herunter hängt. Decke und Livree : roth und Gold. Vaterland : Holländische Niederlande, Jülichsch und Bergisch. Die Familie ist aber als eine der uralten reichsten, von jeher in allen Land- und Hof-Bedienungen angestellt, in allen anschließenden Ländern berühmt und ausgedehnt gewesen. Ihren uralt-germanischen Ursprung zeigt der Name schon an : Kurzer Bach; ihr Stammschloß Cortenbach liegt zwischen Mastricht und Aachen. Die alte Turniersfähigkeit erkennt man aus der heraldischen Bezeichnung des Wapens, und alles Gesagte leuchtet aus folgenden alten historisch-berühmten Kunden unwiderleglich hervor, welche noch mit vielen ältern Nachrichten vermehret werden könnten.

Der erste authentisch bekannte Stammvater kömmt 1376 vor mit Namen Gerhart von Cortenbach, dessen Gemahlinn, Elisabeth von Cartils, testirte im Jahr 1406. Ihre drei Söhne : Goswin, Peter und Gerhart, unterschrieben alle drei den Verbund zwischen den Brabändischen und Limburgischen Ständen 1415 und bildeten drei Linien, wovon wir einige ältere
2. B.

Abstammungen unter A, B und C, meistens aus den Falkenbergischen Lehnbüchern mittheilen wollen :

A. 1. Peter von Cortenbach heirathete Catharina von Molden, Erbtöchter zu Sarselt, wovon vier Kinder : Joo, Domherr zu Lüttich, Probst zu Chimay; Gerhart, welcher jung starb; Elisabeth, Ehefrau des Werner von Merode zu Heyden, und

2. Johann von Cortenbach, Drost in Loen, Lehnstadthalter daselbst und Pfandherr des Amts Bilsen, war vermählt mit Mechelt von dem Edelenband, Tochter zu Thiel; er hatte gleichfalls vier Kinder, wovon Peter, Domherr in Lüttich, Probst in Tüngern und in Köln; Johann, Domherr in Lüttich und Probst in Hup war; Maria aber Gerard von Rotgen ober Roth, genannt Engelsdorf, heirathete, und

3. Niklas von Cortenbach, Oberhofmeister des Bischofs von Lüttich, mit Oda von Horrion elf Kinder zeugte, wovon die männlichen theils geistlich, theils ohne Kinder gestorben; die Töchter : Mechtild an Johann von Hupn; Catharina an Emund von Mitterswick; Oda an Joachim von Breyt, und Maria an Johann von Birgel verheirathet wurden.

4. Wilhelm von Cortenbach, vermählt mit Anna von Hanxler zu Gangelt, hatte drei Kinder, wovon Richard, Domherr zu Lüttich, in Mastricht ermordet; Oda an Wilhelm von Bochholz verheirathet wurde, und

5. Johann von Cortenbach, Droffart in Bilsen,

vermählt mit Isabella Hoen von Cartils, nur einen Stammerben hinterließ.

6. Wilhelm von Cortenbach, Herr zu Cortenbach, welches er vermög des Retracts-Rechts wiedererworben hatte; er schrieb die Abstammungen seiner Familie, daher selbige so klar und ächt aufbewahrt sind; vermählte sich mit Margareth von der Lipp, genannt Hoen zu Ufferden; von diesen kam

7. Johann Wilhelm von und zu Cortenbach, nach dessen Absterben in Prag diese Linie verloschen. Seine Schwestern : Isabella war vermählt mit Florus von Berlo zu Kirenberg; Margareth Maria, mit Philip von Nassau, und Antonetta Sibilla war Stiftdame in Bebbur.

B. 1. Gerhart von Cortenbach zu Cunradt, vermählt mit Agnes von der Hove, hatte vier Kinder, wovon Gerard und Agnes kinderlos starben; Winand, Falkenbergischer Lehnstatthalter, war vermählt mit Agnes von Langfeld; dessen Nachkommenschaft in der Person des Wilhelm von Cortenbach, Sohn des Johanns, vermählt mit Barbara Hoen im Broich, 1507 ausstarb, und

2. Johann von Cortenbach in Cunradt, welcher zweimal heirathete; sein Sohn Gerard, aus der ersten Ehe mit Alith Hupn von Ansterath, starb kinderlos; sein Sohn aus zweiter Ehe mit Barbara von der Hove

3. Gerhart von Cortenbach war vermählt mit Agnes von Broich; dessen drei Söhne hinterließen

alle Nachkömmlinge wie folgt : Johann von Cortenbach zu Broich, vermählt mit Maria von Gaure (Gavre); deren Sohn, Peter, vermählt mit einer von Belderbusch, in Aachen kinderlos ermordet worden; Ludwig, vermählt mit einer von Ellernborn, zeugte drei Kinder, wovon Johann D. D. Ritter, Kommandeur in Mastricht; Sophie, mit Johann von Streithagen zu Eichholz vermählt war, und Gerhart von Cortenbach, Herr zu Bude und Herf, auf welchen wir unter Lit. D zurückkommen, wann wir die Linie des

4. Wilhelm von Cortenbach, Herrn zu Cunradt ausgeführt haben werden; dieser zeugte mit Christina von Gevenich fünf Kinder, wovon Johann D. D. Ritter, Kommandeur in Peters-Euren; Maria, vermählt mit Melchior von Colin, Herr in der Henne, und Catharina mit Herrn von Mülstroh zu Hückelhoven vermählt war; Melchior zweimal verheirathet : 1. mit Walburg von Dammerscheid; 2. mit Clara von Gritteren zu Glimbach, starb kinderlos.

5. Kaspar von Cortenbach, Herr zu Seurse, vermählt mit Veronika von Bock zu Lichtenberg, zeugte wieder vier Kinder : Wilhelm, D. D. Ritter, Kommandeur in Bernsem; Veronika, vermählt mit Gerhart von Holtrop; Maria, vermählt mit Wilhelm von Rhede zu Horn, und

6. Melchior von Cortenbach zu Aldenhagen, vermählt mit Klara Catharina von Pallandt (sieh die aufgeschworne Stamintafel Lit. A).

7. Werner Melchior von Cortenbach, vermählt mit Anna Catharina Clara Freyinn von Palandt zu Gladbach.

C. 1. Goswin von Cortenbach, Herr zu Helmont und Kirenberg, heirathete Sibilla Huyn von Ansterrath 1427 und zeugte fünf Kinder: Gerard, Domherr zu Lüttich, Abt in Biset; Joo, D. D. Ritter, welcher als Landkommandeur von Bilsen dem Concilio zu Konstanz beigewohnt; Catharina, vermählt mit Gerhard von Brackel, und noch eine Tochter, welche Ludwig von Pynnock, Erbtruchses und Obrist unter Philip König in Spanien 1508 geheirathet, und

2. Johann von Cortenbach, Herr zu Helmont und Kirenberg, vermählt mit Catharina von Belaer; deren Tochter, Elisabeth, war vermählt mit Johann von und zu Horrich; ihr Sohn Joo, vermählt mit M. von Schaef, und 2tens mit Philippa von Hinderath, deren Kinder ohne männliche Erben verstorben, und

3. Johann von Cortenbach, Herr zu Helmondt, vermählt mit Johanna, Erbtöchter von Hinderath und Duisberg.

4. Johann von Cortenbach, Herr zu Helmont, Burggraf zu Duisberg, vermählt mit Margareth von Ghistel; deren Sohn Johann, vermählt mit Margareth von Assendelff, hinterließ keine Kinder; ihr Sohn Florus war Maltheserritter; ihre Tochter Walburgis heirathete Hermann von Horion, und

5. Jodokus von Cortenbach, Burggraf zu Duisberg, vermählt mit Catharina von Halweil, wovon

6. Adolph von Cortenbach (sieh die aufgeschworne Abstammung Lit. D No. 1.)

7. Ihr Sohn Alexander von Cortenbach, Herr zu Helmont, Burggraf zu Duisberg und Burf, war zweimal vermählt : 1. mit Maria von Behlen zu Raesfeld; aus welcher erster Ehe

8. Emund von Cortenbach, Herr zu Helmont, Burggraf zu Duisberg, geboren 1623, heirathete eine Marggräfinn von Gonzaga; deren Tochter, Erbin von Helmont.

D. Gerard von Cortenbach, Herr zu Buve und Herf, vermählt mit Gertrud, Erbtöchter zu Schönbeck, stiftete eine neue Linie, wovon viele Nachkommenschaft; von seinen Töchtern heirathete die Meckilde den Johann von Busch, und Margareth den Arnold von Dobbelsstein; Gerhart, Herr zu Herf, vermählt mit Elisabeth von Printhagen, hinterließ eine Erbtöchter, Maria, Ehefrau des Franz Theodors von Blankart-Gughoven, und

Hermann von Cortenbach, Herr zu Schönbeck, war vermählt mit Margareth von Flodorf; deren jüngerer Sohn, Johann Wilhelm, heirathete Luzia von Flodorf, Erbtöchter der Bogten Kurmond; ihr ältester Sohn, Gerard von Cortenbach, Herr zu Schönbeck, war vermählt mit Sibilla von Berg,

genannt Dürffendahl zu Bliessern, laut aufgeschworne Abstammung in Lit. C.

Sein Sohn, Johann Gerard, zeugte mit Anna Klara von Zweifel, Erbtöchter zu Wissen und Sulz, außer dem Bertram Wilhelm, noch vier Kinder, die aber keine Nachkommen hinterließen; dagegen hatte sein Sohn, Wilhelm Bertram, mit Charlotta Catharina Margaretha von Hasfeld, elf Kinder, und doch wird der Name bald aussterben.

Aufgeschworne Abstammungen.

A. 1. Caspar von Cortenbach zum Forsthoff, vermählt mit Veronica von Bock zu Lichtenberg.

2. Melchior ic., mit Clara Catharina von Paland-Gladbach; deren Tochter, Anna Maria Ursula, mit Franz Diedrich Freiherrn von Hillesheim zu Berckhum, Niederbach, Herrn zu Arendall und Francken.

3. Werner Melchior ic. ic., mit Anna Gertrud Schenck von und zu Schmidtburg.

4. Johann Hugo ic. ic., aufg. 1725, und Ferdinand Henrich Anton, aufg. 1733.

B. 1. Jan Wilhelm von Cortenbach, Erbpogt zu Rurmund, mit Richarda von Vlodorff zu Leuth.

2. Jan Wilhelm von Cortenbach, mit Elisabeth von Vlodorff.

3. Jan von Cortenbach, mit Anna Maria von Schenck zu Niedeggen.

4. Jan Christoph von Cortenbach, aufgeschworen 1695.

C. 1. Gerard von Cortenbach, Herr zu Schönbeck, mit Sibilla von Berg, genannt Durffendahl zu Vliessem.

2. Johann Gerard von Cortenbach, Herr zu Wissen und Schönbeck, mit Anna Clara von Zweifel, Tochter zu Wissen und Sulz.

3. Bertram Wilhelm 1c., mit Catharina Charlotta Margaretha von Hatzfeld-Wildenburg.

4. Ferdinand 1c. 1c., Herr zu Rheindorff, aufgeschworen 1723; Gemahlinn, Maria Anna Quadt zu Alsbach.

Bruder : Max Henrich von Cortenbach, Herr zu Wissen, Schleverkoven, Pafs, aufg. 1718 und verheirathet mit Maria Elisabeth von Westrem zu Summeren und Glimbach.

5. Deren Sohn, Franz Wolfgang Freiherr von Cortenbach zu Wissen, war aufg. 1750.

D. 1. Adolph von Cortenbach zu Helmund, mit Philippina von Reuschenberg zu Rochet.

2. Alexander 1c. 1c. mit Anna Maria Freyinn von Reuschenberg zu Setterich.

Töchter : Maria Agnes heirathete Lutger von Winckelhausen, Bergischen Landmarschall;

die Johanna Francisca ic., den Henrich Wilhelm Freiherrn von und zu Leerodt, Hofmeister und Kammerpräsident, und

die Anna Maria ic., den Johann Emund Freiherrn Walpot Bassenheim zu Königsfeld.

Gleich — macht nur der Tod;

Die Geburt macht Knechte und Freie und Adel;

Die Könige zeugen die Fürsten;

Der edele Währe den Währmann;

Der Freie den Freien;

Die Knechte und Mägde das nöth'ge Gesinde;
So will's die Natur;

Wer würde dem Krüppel, dem Lahmen, dem Blinden,
Die Uthung besorgen?

Dem Schwachen die Habe und Eigenthum schützen?
Die plündernden Feinde,

Die Diebe, vom Rauben und Plünderen wahren?
Wer würde des Lebens-Genuß,

Wer die geistige Nahrung bereiten?
Wenn Währstand, und Lehrstand, und Nährstand,
Vermischt in ein Chaos zerrinnen.

Gleich — macht nur der Tod;

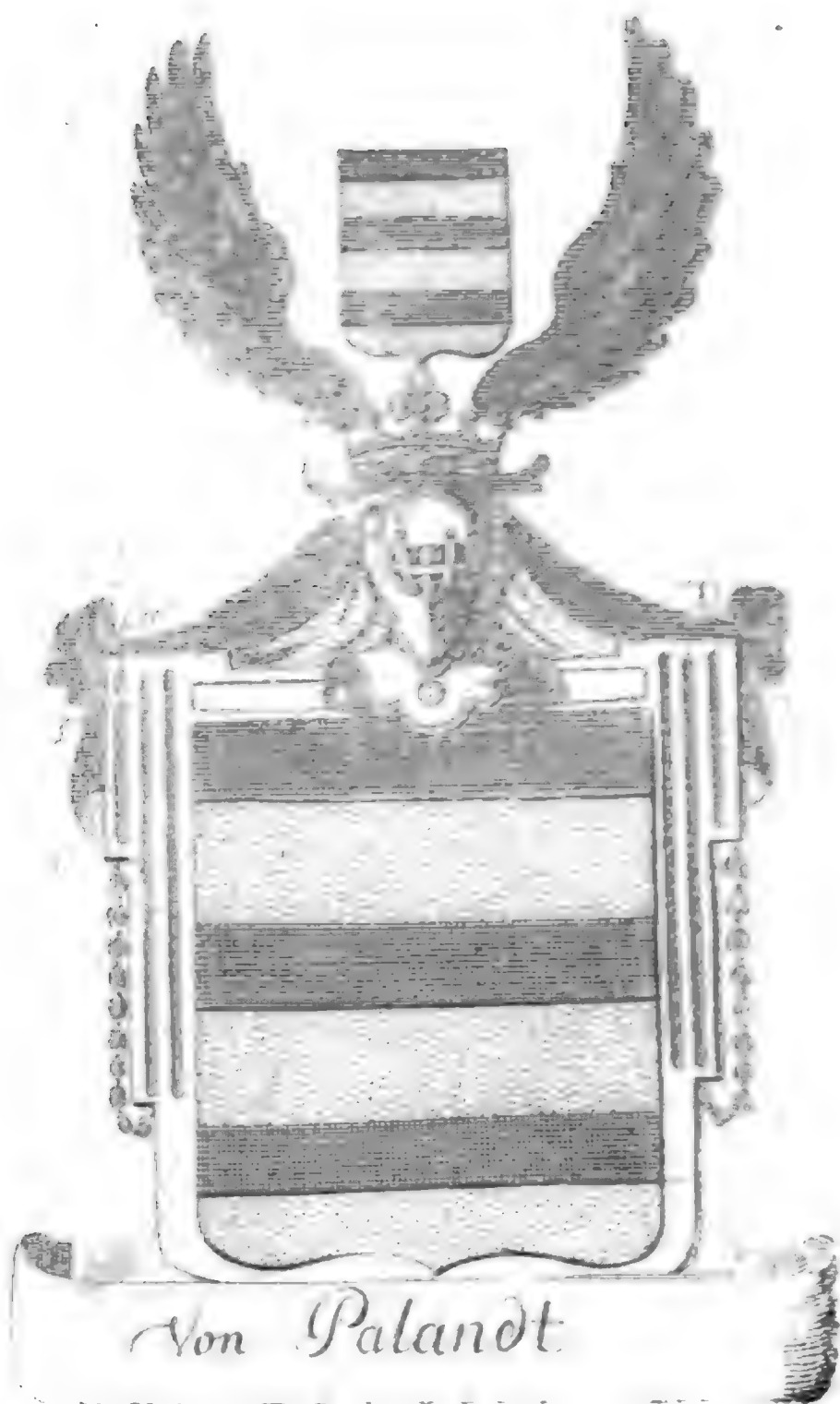
Vor Gott und dem Richter gelte nur Gleichheit.

XVIII. P A L A N D,
Palland, Palandt, Poland, Pol-
lant &c. &c., aufgeschworen Jülichsch,
Kölnisch und Klevisch.

Diese hier zu Lande längst ausgestorbene Dynastenfamilie, gehört zu den ältesten und reichsten, welche je im Herzogthum Jülich in weit ausgebreiteten Zweigen gegrünet hat. Ihre Abstammungen, welche von allen Genealogisten gesammelt und prächtig ausgeführet worden, würden dem nicht theilhaftigen Leser, wie das Studium der Heraldik und Genealogien, zu langweilig werden; darum will ich nur solche Auszüge aus des Herrn Vicekanzlers Pfeilsticker Sammlung liefern, welche diejenigen Familien interessieren, die von ihrem großen Vermögen geerbet haben und denen deswegen das Andenken ihrer Erblasser noch angenehm seyn mag. Die in Holland noch blühende Linie hat keine Nachrichten eingeschickt.

Ältere Nachrichten.

Der vielfach geschriebene Name bietet den Etymologisten Stoff zum nachgrübeln dar; spricht man das A wie O, so wird ein Pole, einer aus Polenland daraus; wie sehr viele aus fremden Ländern in unser glücklicheres Vaterland versetzt, ausgewanderte oder geflüchtete Familien den Namen ihres Vaterlandes beibehalten haben; die alt-deutsche Bedeutung



ist einfach : ein Kavallerist, ein Krieger zu Pferd, ein Mann aus dem Pferdeland, wie der alte West- und Ost-Pal; woher kam es anders, daß alle diese Länder, bis zu den Reussen, ein Pferd, ihr Lieblingsthier, ein flüchtiges Fohlen, einen geharnischten Reuter in ihren Wapen führen? hiemit stimmt Spe- ner und Pfeilsicker überein, welche den Ursprung dieser Familie von einem Polnischen Könige herleiten, welcher Karl dem Großen getreu beigestanden haben soll.

Ihre Abstammungen werden vom Jahr 936 an regelmäßig angefangen mit

1. Wildbrand Germineski (der Pole) Paland genannt, kam der erste nach Deutschland; sein Sohn

2. Wildbrand war 961 Herr zu Paland, Burgschloß der jetzigen Herrschaft Weisweiler, welche die Grafen von Hahfeld und Wildenberg von der letzten Erbinn geerbet, hernach gegen die Herrschaft Kinsweiler vertauschet haben, davon aber noch das Wapen führen : ein sechsmal schwarz und gold querge- theilter Schild, zwischen offenen schwarzen Flügen ober dem gekrönten Helme wiederholt mit schwarz und goldener Helindecke. Seine Gemahlinn Jutta, Herrinn von Bistingen, ward auf dem Turnier zu Braunschweig 996, als Wittwe, zur Schau und Helmtheilung deren vom Rheinstrom, und zur Aus- theilung der Dänke, wie seine Schwester Elisabeth schon 968 auf dem Turnier zu Marseburg, als Wittwe Melchior von Stein, gewählt; die

jüngere Schwester, Mechtild, war vermählt mit Michel von Stein; ihr einziger Sohn

3. Rüdger, Herr von Paland, war 1005 vermählt mit Johanna, Erbin von Bredenbend, welches bis zum Aussterben bei der Familie geblieben; ihr Sohn schrieb sich deswegen

4. Johann, Herr zu Paland und Bredenbend, und heirathete wieder eine reiche Erbin, Aleide, Herrin zu Wildenberg; diesem folgte

5. Karsil der erste, Herr zu Paland, Bredenbend und Wildenberg, heirathete 1060 Agnes Gräfin von Sarwerden.

6. Karsil der zweite heirathete wieder eine Erbin, Klementia, Herrin zu Kuland, Thum und Uffelborn; wovon der jüngste Sohn Werner auf dem Kreuzzuge nach Jerusalem blieb; Wildbrant, Herr von Kuland, Thum und Uffelborn, mit Johanna, Herrin von Kerpen, eine neue Linie stiftete, deren letzte Erbin, Judith, diese drei Güter 1212 an Wilhelm, Herrn zu Rinzweiler und Engelsdorf, brachte, und

7. Karsil der dritte 1128 eine Alverta, Herrin zu Stein, heirathete; ihr Sohn

8. Werner zeugte mit Elisabeth von Arendal, Johann von Palant, Ritter, welcher mit seinem Sohne Philip 1209 auf dem Turnier zu Worms war, und

9. Werner, vermählt mit Appolonia von Binsfeld, den

10. Karsil den vierten; dieser heirathete 1212 Adelheid Gräfinn von Hinsberg, Tochter einer Gräfinn von Jülich; von seinen fünf Söhnen waren Rütger, Ritter, und Johann, D. D. Ritter, auf dem Turnier zu Würzburg 1235; es heirathete der älteste

11. Werner, 1235 Johanna von Randerode, Dynastinn und Tochter einer Gräfinn von Sayn, wovon

12. Werner der erste Reichsfreiherr, 1316 ernannt von Friedrich dem Schönen, Römischen König, vermählt mit Elisabeth Scheisart, Herrinn zu Merode; ihr Sohn

13. Karsil 5., Freiherr von Paland, Herr zu Bredenbend und Wildenberg, erheirathete wieder mit der Erbin Agnes die Herrschaften Bachem und Frechen 1320, welche auf ähnliche Weise an die Familie der Grafen von Geldre gekommen; ihr Sohn Henrich war auf dem Turnier zu Ingelheim; ihre Tochter Agnes heirathete den Dynasten Schönau von Schönforst und Hartelstein, von dem die Grafen von Jülich die Festung Montjoie ertauschet, und

14. Karsil 6., Freiherr von Paland 1c., heirathete Margreth von Bergerhausen; wovon

15. Werner, Freiherr von Paland, Herr zu Bredenbend, Dynast der Herrschaften Wildenberg, Bachem, Frechen und Weißweiler, welch letztere er von Reiner von Weißweiler gekauft; er erhielt noch dazu die Herrschaft Kuland vom Herzog von Brabant und Luxemburg 1407; er war zweimal vermählt: in erster Ehe, mit Johanna von Reiferscheid, zeugte er keine

Kinder; von Alverta, Erbinn zu Engelsdorf, Thum, Uffelborn, Kinsweiler und Maubach, erhielt er wieder drei Herrschaften mit ansehnlichen Gütern und eine Nachkommenschaft von neun Kindern, mit welchen sich der Hauptstamm in viele reiche fruchtbare Aeste vertheilt hat; wovon hernach einige Auszüge unter Lit. A, B, C und D folgen sollen.

16. Adam, Freiherr von Paland, Herr zu Weißweiler, der Hauptstammherr, heirathete 1419 Maria von Burscheid; von seinen Kindern war Adam, Herr zu Weißweiler, vermählt mit Johanna von Greyn, Erbinn zu Kößlar; deren einzige Tochter brachte Weißweiler und Kößlar ihrem Eheherrn Adam von Harf zu Linzenich; Margareth heirathete Henrich Hoen in Pesch, Ritter (der hier zertheilte Name Hoen in Pesch, wie Hoen im Broech, Hunn zu Kartils, erleichtert die Etymologie, und beweiset, daß die alten Namen eine ursprüngliche klare Bedeutung haben); der älteste Sohn

7. Bernard von Paland, Herr zu Paland, ließ mit seinen zwei Enkelinnen, Gertrud und Eva, den Hauptstamm aussterben, und Johann von Helmstadt, Herr zu Bischofsheim, Ehegemahl der Gertrud und Erb von Paland, verkaufte solches an Everhart Freiherrn von Paland zu Withem.

Lit. A. Paland-Gladbach.

16. Karfil 8., Freiherr von Paland, Herr zu Breitenbend, heirathete 1418 Agnes von Hoemen, Herrinn

in Odenkirchen; sein ältester Sohn Werner 7. unterschrieb die Union 1451, zeugte mit Adriana, Erbin von Alpen, Werner den 8., vermählt in zweiter Ehe mit Johanna von Bronkhorst; deren Sohn Diedrich wurde der Ahnherr der unten in Nro. 1 aufgeschwornen Stammtafel, und Elbert, Herr zu Selem, wurde Erbmarschall des Herzogthums Kleve.

17. Gerhard, Freiherr von Paland, Herr zu Gladbach, Maubach und Ihum, kaufte 1486 von Vinzenz Grafen von Moers und Sarwerden die Herrschaft Gladbach mit allem Zubehör erblich, und zeugte mit Anna Hedwig von Hanxler zu Gangelst fünf Kinder: 1. Anna, vermählt mit Johann Hurt, Jülichischem Marschall, und mit Lubert von Heyden zu Hagenbeck; 2. Catharina, mit Adam von der Leyen zu Abendorf; 3. Agnes, mit Wilhelm von Nesselrode-Chreshoven, wodurch diese die Herrschaft Ihum erhalten; 4. Edmund, Herrn zu Ihum und Maubach, mit Anna von Bernsau, und 5.

18. Gerhart, Freiherr von Paland, Herr zu Gladbach, vermählt mit Maria Margareth von Gerzchen zu Spnzich.

19. Wilhelm, Freiherr von Paland, Herr zu Gladbach und Maubach, zeugte mit Anna von Blatten den Stammvater der in Nro. 2 angeführten aufgeschwornen Stammtafel.

20. Werner, Freiherr von Paland zu Maubach, vermählt mit Maria von Duding zu Altenhagen.

Da diese Linie mit Johann Friedrich Adolph, jungem Sohn des Adolphs Wilhelms und Maria von Harf, ausstarb, so ist die Herrschaft Maubach an Joseph Ferdinand Spies von Büllesheim zu Dickenburg, welcher dessen Tante Maria Anna geheirathet hatte, erblich übergegangen.

Lit. B. Paland-Wildenberg und Withem.

Diese Linie hat sich am höchsten hervorgeschwungen, und meistens mit regierenden Gräflich- und Fürstlichen Häusern Heiraths-Verbindungen getroffen.

16. Theodor Freiherr von Paland, Herr zu Wildenberg und Withem, welches er von seinem Vetter Friedrich von Withem gekauft, heirathete Appolonia Gräfinn von der Mark, Tochter aus dem Hause Uremberg; sein Sohn

17. Johann Freiherr von Paland, Herr zu Withem, Wildenberg, Drossard des Landes Falkenburg, kaufte von Johann von Helmstadt und Gertrud von Paland das Haus Paland wieder zurück, und heirathete Anna von Eulenburg; ihr Sohn

18. Erhard oder Etmund Freiherr von Paland, Herr zu Withem, Wildenberg, Paland, Kinsweiler, Engelsdorf und Frechen, war vermählt mit Margrethe Gräfinn von Calain; deren vier Töchter heiratheten : a. Maria Magdalena, den Freiherrn Karl von Tresigny; b. Margreth, den Freiherrn Johann von Merode; c. Anna, den Philip von Stavele, Ritter

des goldenen Blieſes; d. Elisabeth, den Grafen Godofus von Schwanenberg, und ihr Sohn

19. Florenz, Freiherr von Paland, erhielt von feiner Großtante die Herrschaft Eulenburg, wurde 1555 von Kaiſer Karl zum Grafen von Eulenburg, Baron von Paland und Withem, Herrn zu Wildenberg, Kinsweiler, Engelsdorf, Frechen, Werth, Leyde, Linden und Matterick erhoben; er war Erbschenk des Herzogthums Geldern, und zweimal vermählt: 1. mit Elisabeth Gräfinn von Manderscheid, aus welcher Ehe Anna früh geſtorben, und Elisabeth, Erbgräfinn von Eulenburg, dreimal vermählt: 1. mit Jakob Marggrafen von Baden; 2. mit Karl Grafen von Hohenzollern; 3. mit Johann Ludwig Baron von Hohensachsen; ihr Vater Florenz ſetzte ihren Enkel Philip Theodor Grafen von Waldeck zum Erben von Eulenburg ein; aus der zweiten Ehe des Florenz mit Anna Philippa Sidonia Gräfinn von Manderscheid=Gerolsstein kam

20. Florenz 2., Graf von Eulenburg, Baron von von Paland und Withem 1c. 1c. 1c., vermählt mit Catharina, Tochter Wilhelms Grafen von Berg, und Maria Gräfinn von Naſſau. (Dieſer wurde vom König von Spanien ins Elend verwieſen).

Lit. C. Paland-Kinsweiler, Laurensberg und Nothberg.

Von dieſer Linie ſind die beträchtlichen Güter auf

Jülichſche Familien von Haſſfeld, von Gelder, von Bongart, von Kolſhauſen, Leerode und von Eyberg durch die letzten Erbtochter direkte und indirekte geerbet worden.

16. Johann der jüngere, Freiherr von Paland, Herr zu Kinsweiler, Noitberg und Laurensberg, zeugte mit Friderika von Schalinen, Erbin zu Laurensberg,
1. Eva, vermählt mit Egid von Merode-Schloßberg;
2. Ulverta, mit Henrich von Drachenfels, und 3.

17. Johann von Paland, Herr zu Kinsweiler, Noitberg und Laurensberg; dieſer vertauschte Kinsweiler gegen die Halbschied von Wildenberg mit ſeinem Oheim Theodor von Paland, und heirathete Catharina Klara von Boeglar; ihre Tochter, Catharina, war vermählt mit Johann Freiherrn von Elderen; ihr Sohn

18. Johann, Freiherr von Paland, Herr zu Noitberg, Laurensberg und Wildenberg, mit Margareth Cäzilia von Humpuſch, Erbin zu Wachendorf, wovon elf Kinder: von den Töchtern war Maria vermählt mit Friedrich von Schellart zu Gürzenich; Cäzilia, mit Adolph Quad zu Buſchfeld, und Margreth, mit Wilhelm von dem Bongart zu Heyden; von den Söhnen war Adam mit Catharina von Rollingen, Erbin von Weibelſkirchen, Vater des Hattards (ſieh hiernach No. 3), und

19. Karſil (auch Marſil), Freiherr von Paland, Herr zu Frechen, Wachum und Wachendorf, heirathete Clara von Haes, Herrinn zu Turnich: ihre vier

Töchter heiratheten : 1. Anna, den Franz von Hompusch-Bollheim; 2. Gertrud, den Konrad von Boenen-Berg; 3. Clara, den Assuerus von Zimpel, und 4. Catharina, den Christoph von Rolshausen zu Bütchenbach; ihr Sohn Werner war Maltheser-Ritter, und

20. Karsil, Freiherr von Paland, Herr zu Wachendorf, Frechen und Bachem, heirathete zweimal : 1. Anna von Winkelhausen zu Calkum; von deren Kinder keine Nachkommen; 2. Maria von Boedberg, wovon Karsil auch

21. Marsil der letzte, Freiherr von Paland, Herr zu Wildenberg, Wachendorf, Frechen, Bachem, Rinsweiler ic., Amtmann zu Düren und Nörvenich, die Erbin Anna Isabella Freyinn von Merode-Schlossberg heirathete, und mit deren vier Töchtern diese hier zu Lande letzte Linie ausstarb (sieh die aufgeschworne Abstammungen in No. 4, 5 und 6.

Außerdem, daß bei Errichtung des S. Huberts-Orden fünf Mitglieder der Familie von Paland auf dem Schlachtfelde zu Ritter aufgenommen, und zwei, nämlich : Werner und Johann, auf dem Turnier bei der Jülich'schen Hochzeit ihre Ahnenproben abgelegt haben, können folgende aufgeschworne Abstammungen als authentische Proben dienen :

N.º I. 1. Dietrich, Freiherr von Paland zu Breidenbend, vermählt mit Irmgardis von Leerode und aus Leerode.

2. Christoph, Freiherr von Paland, zweiter Sohn aus Breidenbend, mit Margaretha von Harff, Erbtochter des Hauses Borssenich.

3. Franz Dietrich, Freiherr von Paland zu Borssenich, mit Anna von Neukirchen, genannt Nievenheim aus Raedt; er war Amtmann zu Wassenberg.

4. Ferdinand Freiherr von Paland, mit Catharina Ignatia Gärtzen, genannt Sintzig, Freifrau und Erbin zu Sommersberg und Vettelhoven; er war Gubernator und Amtmann zu Jülich, und aufgeschworen 1651.

Deren Tochter, Gudula Irmgardis, mit Conrad Wilhelm von der Portzen zu Breitmar.

5. Johann Wilhelm Alphons sc., Freiherr von Paland, mit Johanna Lambertina von Efferen; Amtmann zu Boslar.

Bruder: Philip Wilhelm, aufg. 1699.

6. Theodor Adolph, Freiherr von Paland, präsentirt 1726; aber vor der Aufschwörung gestorben.

N.^o II. 1. Werner Freiherr von Paland zu Gladbach, mit Maria von Duding zu Altenhagen.

2. Friedrich Wilhelm Freiherr von Paland zu Gladbach, mit Petronella von Frentz zu Matfeld; dessen Schwester, Clara Catharina, war vermählt mit Melchior von Cortenbach zu Forsthoff.

3. Marsil Ferdinand Freiherr von Paland zu Gladbach, mit Johanna Sophia Maria von Kolff zu Vettelhoven.

4. Adolph Wilhelm ic., aufgeschworen 1714, vermählt mit Maria Anna von Harf-Drimborn; dessen Schwester, Maria Anna Freifrau von Paland zu Gladbach, war vermählt mit Joseph Ferdinand Spies von Bullesheim zu Duckenburg.

N.º III. 1. Hattard von Paland, Herr zu Weibelskirchen, mit Anna von Flodorff zu Dattenbroich; deren Tochter, Anna, Erbin von Dalenbroch, war vermählt mit Peter Ernst von und Herr zu Rollingen und Dalenbroich; ihre Schwester, Catharina, Erbin zu Wildenberg, mit Samson von Warsberg zu Reineck.

N.º IV. 1. Marsil, Freiherr von Paland zu Berge, Herr zu Wachendorff, Wildenburg und Turnich, mit Maria Freifrau von Boidberg zu Wanckum.

2. Marsil Freiherr von Paland zu Berge ic., mit Anna Isabella Freifrau von Merode zu Schlosberg.

3. Töchter : Amelia Raba, mit Adolph Alexander Graf von Hatzfeld zu Wildenburg, welcher das Wapen mit den seinigen vereinigt;

Anna Maria Constantia, mit Johann Godfried Freiherrn von Gelder zu Arcen;

Anna Francisca Johanna, mit Hermann Dietrich von Syberg zu Vischeling, Herrn zu Eicks, und Elisabeth Gertrud Charlotta, welche ihren Vetter, Werner Adolph Freiherrn von Paland zu Gladbach, geheirathet.

N.º V. 1. Johann Freiherr von Paland, Herr zur Horst und Issum, mit Elisabetha Freifrau von Hochkirchen zur Neuerburg; deren Tochter, Adriana, war vermählt mit Johann von Dorth zu Dorth.

N.º VI. 1. Elbert von Paland, Herr zu Selem, mit Johanna von Wylich, Erbtöchter zu Disforth; deren Tochter, Johanna, war vermählt mit Johann Hermann Freiherrn von Wylich, Herrn zu Disforth.

Weil man aus den authentischen alten Dokumenten die ausgestorbenen Landständischen Familien, und besonders diejenigen, welche beträchtliche Erbschaften hinterlassen haben, am sichersten entnehmen kann, und einem jeden Ritterbürtigen daran gelegen seyn muß, solche der Vergessenheit so lange zu entziehen, als es durch authentische Bücher geschehen kann; so mögen hier einige wichtige historische Stücke zu diesem Ende Platz finden.

Das erste ist: Verzeichniß der Ritter, welche 1444 bei Errichtung des H. Huberts-Orden, durch Gerard, Herzogen von Jülich und Berg, auf dem Schlachtfelde, nach gewonnener Schlacht gegen Arnold, Herzogen von Geldern, in diesem Orden aufgenommen worden:

Beißel-Gymnich, Berg-Blens, Bernsaw, Binßfeld 2, Brackel, Breidtsbach 2, Bullem 2, Burscheid 3; Crummel; Drept; Eller, Elter, Emmendorff; Flodorff, Franckenberg, Frenß, Frimmersum; Geinweiler, Ghemen, Gimborn, Gymnich; Harecourt, Harve zwei, Hochsteden, Hoemen drei, Holensfels, Holtrop, Hompesch, Hond, Horrich, Horst zwei, Hurt; Irkuit; Kendenich, Kniprath; Landsberg, Lutzerode; Menking, Merode zwei; Nagel, Nesselrode acht, Nyst-Birgel drei; Dröbeck; Paland fünf, Pettinger, Plettenberg vier; Quad; Raedt drei, Raessfeld zwei, Reimsdyck, Rheidt, Roetzeler, Rolling; Schaesberg; Schafhusen, Scheiffart, Schönrath, Spieß, Stael, Stammel, Sumbreff; Ulenbroch; Velbruck, Blatten, Winkelhusen.

Bei der Erneuerung des H. Huberts-Orden, durch Johann Wilhelm, unsern unvergeßlichen Großen Landesvater 1708, wurden aus den damaligen Landständen als Mitglieder sparsamer aufgenommen und zu Ritter geschlagen:

Johann Otto Ludwig Graf von Gymnich; Franz Caspar Wilhelm Freiherr von Hillesheim; Johann Arnold Etmund Graf von Leeradt; Johann Friedrich Graf von Schaesberg; Albert Johann Graf Schellart von Obbendorff-Geisteren, und Johann Arnold Graf Schellart von Obbendorff-Gürtzenich.

1446 haben Wilhelm, Herzog zu Jülich und Berg, und Johann, Herzog zu Kleve, einen Vertrag mit ihren Landständen gemacht, welchen unterschrieben haben folgende von den Ritterschaften :

Jüliche :

Borscheidt Dietrich, Erbhofmeister; Bongart Johann, Erbkämmerer; Bongart Werner, Ritter. Harff Gotschalck, Amtmann zu Jülich; Hompesch Henrich, Herr zu Wickrath, Oberhofmeister und Ritter; Hurt von Schöneck Engelbert, Jülichscher Erbmarschall; Hompesch Werner, Herr zu Wachendorff; Harff Johann, Amtmann zu Beilkenkirchen; Hochsteden Hermann, Amtmann zu Kaster; Hoen Henrich; Horrich Johann; Holtmoelen Johann. Loen Gerard. Nesselrode Wilhelm, Amtmann zu Grevenbroch. Paland Edmund, Amtmann zu Nideggen; Paland Johann, Amtmann zu Wilhelmstein; Paland Werner, Amtmann zu Boslar und Massenbergh. Trips Berge Adam. Vlaten Henrich, Erbschenk; Voes Dietrich.

Bergische :

Nesselrode - Ehreshoven, Erbmarschall, Ritter; Nesselrode Wilhelm, Oberamtman; Nesselrode in Palsterkamp Wilhelm; Nesselrode Wilhelm, Hofmarschall. Eller Johann, Ritter. Horst Conrad, Erbschenk; Hugenspot Johann; Hall Dietrich, Amtmann zu Montjoie. Lulstorff Ludwig; Lutzenrode, Herr zu Hardenberg. Reven Wilhelm; Roide Henrich; Stahl Johann; Schenkeren Gerard. Winckelhausen Lutger.

Klevische :

Brunckhorst Theodorich, Oberamtmann. Wylack Adolph, Erbhofmeister; Wylack Stephan. Stahl Henrich, Marschall. Hennepel Albert, Hofmeister; Horst Johann, Drost zu Dinslaken. Loe Wessel, Amtmann zu Limerß. Gertzen-Sintzig Wilhelm. Torck Gerard, Amtmann zu Goch. Wickedede Dietrich, Amtmann zu Orsoie; Wylich Christoph, Amtmann zu Gennep.

Märkische :

Aldenbockum Johann. Bodelschwing Winne-
mar, Amtmann zu Lünen. Knipping Henrich.
Leyen Johann, Amtmann zu Alstena. Milledonck
Crassfo, Ritter. Ossenbroich Georg. Stael-Holt-
stein. Torck Caspar, Amtmann zu Unna.

Ravensberger :

Bosche Alard. Ledebur Gerard; Ledebur
Johann. Nagel Egardus. Steinhuis Segewinus.
Tribbe, Amtmann zu Limburg.

1450 als Gerard, Herzog zu Jülich und Berg,
mit Sophia, Herzoginn von Westphalen und An-
gern, seine beide Herzogthümer, im Fall er ohne
Erben blieb, dem Theodorich, Erzbischof von Köln,
für Hundert Tausend Goldgulden übertrug, haben

folgende Zeugen und Landstände diesen eventuellen Vertrag mit unterschrieben :

Beissel Theodorich; Beringhausen Arnold; Beringhausen Henrich; Bongart Gottard, Erbkämmerer. Ense Hermann. Furstenberg Gottard; Furstenberg Hermann. Godenau Gothard; Gymnich Johann. Harff Adam; Harff Gottard; Harff Gottschalck; Haus Johann; Holtrop Ulrich; Horst Rutger; Hugenpot Reiner; Huerde (Hoerde) Adelhard. Ketteler Friedrich. Lansberg Wilhelm; Loe Reiner; Loen Johann, Herr zu Jülich, Heinsberg und Lövenberg. Merode-Frentz Richoldus; Merode-Scheiffart. Nagel Ludwig; Nagel Johann; Nechtersheim Arnold; Nesselrode Wilhelm, Bergischer Erbmarschall; Nesselrode Johann; Nesselrode Wilhelm (dessen Söhne); Nesselrode Wilhelm und Nesselrode Johann (Vettern). Padtberg Gottschalck; Paland Werner; Paland Carsil; Paland Johann; Plettenberg Henrich. Quadt Johann; Quadt Adolph; Quadt Lothar. Spies Henrich; Spies Reiner; Stahl von Holtstein Robert. Vlatten Wilhelm. Westerholt Bernard; Wrede Conrad.

1538. Den Vertrag über die Geldrische Erbfolge, zwischen Carl, Herzog von Geldern, und Wilhelm, Herzog zu Jülich, Kleve und Berg, mit dessen Sohn Johann, haben folgende Ritterbürtige mit unterschrieben.

Geldrische:

Aswyn; Balveren, Bonnenberg; Erckel; Genth; Haefften, Hemert; Linden; Peeck, Poll; Rossem; Wihe.

Von Rhurmund:

Botberg, Geldrischer Erbmarschall, Byland; Goir; Kessel; Lip-Hoen; Schenck-Nideggen; Vlodorff, Erbrogt; Wachtendonck.

Züphner:

Bair, Bronckhorst; Heckeren; Lintelo; Munster; Paland.

Arzheimer:

Aependorn, Arnhem; Bentinck, Boccop (Bucop); Middachten.

Ravensberger:

Kerstenbroich. Ledebur. Nagel. Rennenberg. Schmisinck.

Klevische:

Aldenbocum. Boczelar, Erbschenf, Bueren, Byland. Capellen. Eick. Hetterscheidt. Loe, Hofmeister, Loe-Wissen. Meverden. Paland, Erbmarschall. Stael. Tengnagel. Ulfft. Wickede, Wylick, Wylich, Oberhofmeister.

Märfische:

Aldenbocum. Bellwich, Bolswingk. Elvervelde. Frydag. Gaelen. Hasenkamp. Kripping.

Lapp, Loe. Marck. Niehem, Nienhaven. Plettenberg. Reck 3., Romborch. Syburg. Virmonde.

Jülichſche:

Berg-Blens, Binsfeld, Birgel, Bongart. Franckenberg. Harff 2., Hanxler, Hochsteden. Merode, Merode-Burg, Merode-Schlosberg, Meteringh. Olmeschem-Mulstro. Paland 2., Plettenberg, Obriststallmeister. Reuschenberg 2. Schwarzenberg, Sintzig, Spies, Stommel. Vercken, Vlatten. Woverden.

Bergische:

Dhaun, Graf. Bodlenberg-Kessel. Calchen-Lohausen. Gogreff, Kanjler. Hall. Ketteler. Landtsberg, Lutzenrad. Nesselrode, Erbmarschall, Nienhove-Ley. Plettenberg. Quadt, Erbschenk, Quered. Rod, Feldzeugmeister. Schöler, Stamheim. Tros-torp. Velbruggen. Wienhorst, Winckelhausen.

1562. Zur Wahl und Krönung Kaisers Maximilian des zweiten haben folgende Ritterbürtige ihren Herzog Wilhelm begleitet, außer den alten Grafen:

Alten-Boccum Theodor. Barsch, genannt Oligschlager, Bernsau Wilhelm, Herr zu Hardenberg, Bernsau Sibert, Binsfeld Cuno, Amtmann zu Niedeggen und Schönforst, Bönen Georg, Bongart Werner, Erbkämmerer, Byland Otto, Amtmann zu Calenberg. Efferen Hans, Eller, Amt-

mann zu Lövenberg und Lilsdorf. Gymnich Werner, Marschall. Hall Theodor, Harff-Alsdorf Wilhelm, Harff Hans, Amtmann zu Born, Harff Adam, Harff Hans, Amtmann zu Bornesfeld, Holtrop Hans, Horst zum Haus Theodor. Ketteler Hans, Knipping Victor, Amtmann zu Hamm. Lansberg Bertram, Lapp Caspar, Amtmann zu Altena, Loe Franz, Amtmann, Lutzeradt Wilhelm. Ossenbroich Hans. Paland Hans, Amtmann zu Wilhelmstein und Eschweiler, Paland Theodor, Amtmann zu Wassenberg, Pattenburg Adolph. Quadt von Wickerath. Recke Henrich, Amtmann zu Limers, Reuschenberg Hans, Marschall, Rolshausen Christoph, Amtmann zu Monheim, Romberg Georg, Obriststallmeister, Romberg Conrad. Scheiffart-Ulrich-Merode, Schlosberg-Merode Degenhart, Scheidt Volmar, Schirp Gottard, Schwarzenberg Gottard, Hofmeister, Spenneck Otto, Spies Hans, Spies Wilhelm, Stommel Arnold. Virmond Theodor. Wachtendonck Arnold, Obriststallmeister, Wuilach Wilhelm, Wuilach Christoph.

1573 und 1574. Bei den Begleitungen, Vermählungen und Hochzeiten der Erbherzoginnen, Maria Eleonora, älterer Tochter Herzogs Wilhelm, mit Albert Friedrich, Herzog von Preußen, und Anna, jüngerer Tochter, mit Philip Ludwig, Pfalzgraf zu

Neuburg, waren außer den alten Grafen folgende Ritterbürtige gegenwärtig :

Adelman N., Aldenbocum Johann, Amtmann zu Ringelberg, Anholt N. Bawir Johann, Biesenbroich N., Binsfeld Henrich, Amtmann zu Blankenberg, Bodelschwing Gerard, Bongart, Erbkämmerer. Delwigk Melchior, Amtmann zu Bodum. 2. Diepenbroich, beide Theodor. Eickel Henrich, Elmpt Henrich, Herr zu Burgau. Furstenberg, Geheimrath. Gymnich Adolph. Haes Degenhart, Küchenmeister, Hall, Amtmann zu Monheim, Hanxler in Kempen, Harff-Dreyborn, Hatzfeld Johann Ludwig, Heckeren Pilgramus, Hegen N., Hentzing Emmerich, Hoen N., Hoeten Wilhelm, Hœvelich Henrich, Hurth Emmerich, Hurth Johann, Erbmarschall. Kessel (von Bodtlenberg), Kessel dito (von Haxthausen), Ketteler Theodor, Knipping Theodor, Amtmann zu Hamin. Lansberg zu Vloten, Ley Georg, Lutzeradt Johann, Amtmann zu Windeck. Marck Friedrich, Amtmann zu Swert, Merveld Adolph. Nesselrode Wilhelm, Neuenhoff Bernard, Neuenhoff Gerard, Neukirchen Johann. Paland Theodor, Kammerherr und Amtmann zu Wassenberg, Plettenberg Henrich, Amtmann zu Bornesfeld, Plettenberg, Amtmann zu Bergheim, Plettenberg Wilhelm, Prunell Gothard, Küchenmeister. Quadt-Wickrath, Kämmerer, Quadt-Eller, Quadt Frie-

drich. Raesfeld Arnold, Reck, Untmann zu Lünen, Reck Conrad, Reuter Ludwig, Reuschenberg Johann, Marschall, Untmann zu Wilhelmstein und Eschweiler, Reuschenberg, Herr zu Setterich, Roist Philip, Rolshausen N., Untmann zu Monheim, Romberg, Obriststallmeister und Untmann zu Wetter. Scheidt, genannt Weschpenning, Untmann zu Blanfenberg, Scheiffart Anton, Schenck Arnold, Schenck N. zu Hellenrath, Schönenberg N., Schwartzenberg, Hofmeister, Spiegel Raban, Spies N. zu Malsum, Stahl Engelbert, Virmond Theodor, Vlatten, Untmann zu Düren und Mörvenich, Vlodorf N. Waldenburg-Schenckeren Wilhelm, Warendorf, Untmann zu Limburg, Wendt Matthias, Wetze, Kanzler, Wittenhorst Degenhart, Wylack Theodor, Truchseß, Wylich Stephan, Obriststallmeister und Untmann zu Holten.

Und zu den Hochzeiten waren geladen folgende :

Adelman, Aldenboccum, Untmann zu Ringelberg, Anholt. Bawir, Biesenbroich, Binsfeld, Untmann zu Blanfenberg; Bodelschwing, Bongart, Erbkämmerer. Delwigk, Untmann zu Bochum; Diepenbroich. Eickel, Elmpt. Furstenberg, Gymnich. Haes, Küchenmeister; Hall, Untmann zu Monheim; Hanxeler, Harff, Hatzfeld, Heckeren, Hegen, Hentzing, Hoen, Hoeten, Hövelich, Hurth. Kessel-Bodtlenberg, Kessel-Haxt-

hausen, Ketteler, Knipping, Umtmann zu Hammi-
Landsberg, Ley, Lutzerode, Umtmann zu Win-
deck, Marck, Umtmann zu Swert; Merveld. Nes-
selrode, Neuenhoff, Neukirchen. Paland, Umt-
mann zu Wassenberg, Plettenberg Henrich, Umt-
mann zu Bornefeld, Plettenberg Johann, Umt-
mann zu Bergheim, und Plettenberg Wilhelm.
Quadt Wilhelm, Bertram und Friedrich. Raes-
feld, Reck Conrad und Reck Umtmann zu Lünen,
Reuter, Reuschenberg, Marschall und Umtmann
zu Wilhelmstein und Eschweiler, Roist, Rolshau-
sen, Romberg, Umtmann zu Wetter. Scheidt,
genannt Weschpfenning, Umtmann zu Blanken-
berg; Scheiffart, Schenck, Schönenberg, Schwar-
zenberg, Hofmeister; Spiegel, Spies, Stahl. Vir-
mund, Vlatten, Umtmann zu Düren und Nör-
venich, Vlodorf. Waldenburg-Schenkeren, Wa-
rendorf, Umtmann zu Linburg; Wendt, Wetze,
Kanzler, Wittenhort, Wylack, Truchßes, und
Wylich, Obriststallmeister.

1585. Hochzeit Johann Wilhelms, Herzogs zu
Jülich, Kleve, Berg, Mark &c. &c., mit Jacoba von
Baden; auf dieser Hochzeit, und dem dabei gehaltenen
feierlichen Turnier, wurden nebst den Reichs-
fürsten und alten Grafen, nach abgelegten Proben,
zugelassen folgende Ritter :

Aldenbocum Johann, Klevischer Marschall;
Aldenbocum Peter, Klevischer Hofmeister. Bern-
sau Wilhelm, Herr zu Hardenberg, Mundschenk;
Bilderbeck Johann, Mundschenk; Binsfeld Leo-
nard, Amtmann zu Niedeggen; Bötzeler Theodo-
ric, Klevischer Erbmundschenk; Bodberg Arnold,
Truchßes; Bongard Werner, Jülichischer Erbkäm-
merer; Broel Niclas wurde als Gesandter zum Be-
willkommen der Fürstinn Braut abgesandt; Buir
Johann, Mundschenk; Byland Bertram, Amt-
mann zu Bruggen. Cortenbach Wilhelm, Munds-
chenk; Elmpt Henrich, Mundschenk; Gertzen
Wilhelm, Amtmann zu Münstereifel; Gymnich
Adam, Obriststallmeister. Hall Degenhart, Munds-
chenk; Hall Theodor, Amtmann zu Monheim;
Harf Adam, Amtmann zu Löwenberg und Lüsldorf;
Harf Johann, Amtmann zu Geilenkirchen; Harf
Johan zu Lursbeck, Mundschenk; Hatzfeld Wil-
helm, Truchßes; Heckeren Pilgram, Drost zu
Goch; Hövelich Henrich, Amtmann zu Porß,
Mundschenk; Horst Johann, Obriststallmeister, wurde
abgesandt und empfing die Fürstinn in Himmelgeist;
Horst Theodor, Hofmeister des jüngern Fürsten,
Amtmann von Düsseldorf und Angermund. Julicher
Johann, Mundschenk. Kessel-Bodlenberg Johann,
Mundschenk; Ketteler Johann, Kammerherr; Knip-
ping Theodor, Märkischer Marschall. Lansberg
Bertram, Drost zu Bloto; Lapp Caspar, Drost

zu Altena; Ledebur Caspar, Drost zu Ravenberg;
 Leerode Winand, Obristfúchenmeister; Lohe Jo-
 hann, Mundschenk; Lulzdorf Henrich, Mund-
 schenk; Lutzenradt Johann, Amtmann zu Windeck.
 Marck Friedrich, Drost zu Schwert; Marhulsen
 Johann, Obristspeichermeister; Merode Degenhart,
 Amtmann zu Heinsberg; Merode Johann, Amt-
 mann zu Kaster; Merveld Adolph, Mundschenk;
 Muhm Rudolph, Drost zu Orzoy. Nesselrode
 Bertram, Jülich'scher Marschall, Amtmann zu Kan-
 derath; Nesselrode Wilhelm, Amtmann zu Blan-
 fenberg; Neuhoß Gerard, Drost zu Rade; Neuhoß
 Stephan, Obristfúchenmeister. Orsbach Engelbert,
 Amtmann zu Neuenahr, Synzig und Remagen;
 Orsbach Theodorich, erster Tafelvorleger, Truchßes;
 Ossenbroch Johann, Hofmeister, Amtmann zu
 Gladbach und Grävenbroch; Ossenbroch Johann,
 Truchßes. Paland Carsil, Mundschenk; Paland
 Christoph, Mundschenk; Paland Theodor, Obrist-
 kammerherr; Plettenberg Henrich, Drost zu Schwar-
 zenberg; Pommel Gerard, Drost zu Ravenstein.
 Quadt Bertram, Mundschenk; Quadt Wilhelm,
 Drost zu Ringelberg. Recke Theodor, Märkischer
 Marschall; Recke Theodor, Drost zu Unna; Reu-
 schenberg Johann, Amtmann zu Wilhelmstein und
 Eschweiler; Rheindorf Johann, Mundschenk; Rols-
 hausen Christoph, Kammerherr, Amtmann zu
 Montjoie; Romberg Georg, Obriststallmeister, Drost

zu Wetter. Schaidt-Weschpfenning Johann, Mundschent; Schaidt-Weschpfenning, Amtmann zu Solingen und Burg; Schellart-Obbendorf Adam, Jülichcher Amtmann; Siegberg Georg, Drost zu Blankenstein; Spies Wilhelm, Obristspeichermeister; Steinen Godfried, Hofmeister, Deconom. Tribbe Reiner, Drost zu Limburg. Vlatten Johann, Erbmundschent, Amtmann zu Düren und Nörvenich. Wachtendonck Arnold, Klevischer Marschall; Otto, Drost vom Herzogthum Kleve; Waldenburg Roland, Amtmann zu Mettmann; Wilhelm, Bergischer Marschall; Wenge Johann, Mundschent; Wetze Henrich Rudolph, Klevischer Kanzler; Wylack-Disfort Theodor, Kammerherr; Wylack Johann, Drost zu Holte; Wylack Adolph, Klevischer Erbhofmeister.

1585. Auf dem Turnier turnierten, wobei folgende Edeldamen : Anna von Merode-Schlosberg, Frau Otto von Wachtendonck; Margareth von Orsbach, Frau Werner von Bongart, zur Schau und Theilung gewählt waren.

Alstorf Georg, Amsterath Caspar, Kammerherr; Ascheberg Henrich; Aswyn Statius. Batenberg Wilhelm, Jülichcher Hochdroßart und Pathe der Herzoginn Elisabeth, vierten Tochter des Herzogs Wilhelm; Berg Johann; Binsfeld Johann

und ein Bruder nämlichen Namens; Bodlenberg-Kessel Rutger; Bodelschwing Gisbert; Boedterberg Arnold; Bolendorf Conrad; Bongard Wilhelm; Bongard Werner; Buir Melchior; Busch Johann; Byland Roland und Byland Henrich. Cortenbach Wilhelm. Dael Kall Hubert; Delwich Melchior; Diimborn Alexander, Hofmeister und ward zu Gevatter gebeten vom Herzog Wilhelm für seine zweite Tochter Anna 1551; Dungell Rutger. Eller Adolph und Eller Hermann; Ense Henrich. Frentz Arnold; Flodorf Wilhelm; Furstenberg Job. Gertzen-Syntzig Hubert Lothar; Gymnich Adam; Gymnich Johann; Gymnich Werner. Haes Arnold; Hanxler Johann; Harf Anton; Hatzfeld Wilhelm; Heyden Bernard; Heyden Georg; Hochsteden Johann, Hochsteden Werner, Hofmeister, dessen eheliche Hausfrau, Catharina von Hatzfeld, ward von Herzog Wilhelm zu Gevatterinn für seine vierte Tochter Elisabeth gebeten 1556; Holtrop Adolph, Holtrop Reinard; Hompesch Hermann; Hondt in Hondt; Horst Johann, Horst Georg; Huyn Caspar (sieh Amsterath); Hugenpot Johann; Kalle in Dahl Adam; Kessel Rutger; Ketteler Gottard, dessen Frau Sibilla von Nesselrode zu Gevatterinn gebeten wurde von Herzog Wilhelm für seine Tochter Anna 1551. Ley Hermann, Ley Wilhelm; Leeradt Winand, Obristkammerer; Loe Wilhelm; Loe Franz, Drost

zu Goch, dessen Frau, Sophia von Nesselrode, ward zu Gevatterinn gebeten für Anna, zweite Tochter Herzogs Wilhelm; Lulsdorff Henrich; Lutzenrath Bertram. Merode-Petersheim Philip; Mirbach Johann. Nesselrode Bertram, Nesselrode Wilhelm; Neuhoff (sieh Ley); Nideggen-Schenck Otto, Arnold und Christoph; Nyvelt Jacob. Orsbach Theodor; Ossenbroch Johann; Overlacke Theodor und Theodorich. Paland Johann, Paland Werner; Plettenberg Theodorich, Droß zu Tiedlenburg. Quadt Bertram; Quadt-Wickrath Wilhelm. Raesfeld haben sich entschuldiget; Recke Johann, Justus und Hermann; Reuschenberg Etmund; Romberg Bernard, Conrad, Georg. Schall Arnold; Schell Melchior; Angela Schell, Hofmeisterinn des Prinzen Carl, wurde vom Herzog Wilhelm zu Gevatterinn gebeten für die 5te Tochter Sibilla 1557; Schenck (sieh Nideggen); Schlender Ernst; Schöler Rutger und Eberhard; Schwanzbell Bernard; Schwarzenberg Wilhelm, dessen Ehefrau, Catharina von Nesselrode, Gatte der Prinzessin Elisabeth, vierte Tochter Herzogs Wilhelm 1556; Stridhagen Wilhelm; Syberg Georg. Torck Theodorich. Ulft Johann. Vehlen Adrian und Hermann; Velbruck Bernard. Wachten-donck Johann und Wilhelm; Winckelhausen Rutger und Wilhelm; Wylack Adolph, Gott-hard, Krafft; Wylich Theodor, Oberhofmeister

und Gevatter Herzogs Wilhelm für die 5te Tochter Sibilla 1557. Zweifel Wilhelm und Bertram.

Als im Jahr 1592 der Herzog Wilhelm das Zeitliche im 75. Jahre seines Alters, im 54. seiner merkwürdigen Regierung, als ältester Fürst Deutschlands, verließ, ist Höchstdessen Leichenbegängniß mit ungewöhnlichem Prunk begangen worden; die Beschreibung desselben gehört zwar nicht hiehin, doch wird es jedem Liebhaber der vaterländischen Geschichte, und besonders den Ritterbürtigen, seiner jetzt glücklich und glorreich wieder vereinigten Erblände in ein Großherzogthum, angenehm seyn, ihre Urahnen bei diesem Leichenzuge in frommen Gedanken vorbeiziehen zu sehen, wozu ich alle, um nicht die nämlichen Namen zu wiederholen, zu desselben vortrefflichen Beschreibung unsers berühmten Vizekanzlers Mapp, und dessen Schwiegersohns Brosy, hinverweisen muß (Pag. 106, 107, 108, 109).

Die bei dieser feierlichen Gelegenheit am besten gelungene Grabschrift verdanken wir dem Ruhmunder Gelehrten, Jacob Lomm; um den Sinn derselben einiger Maassen verdeutschet zu sehen, diene folgendes heraldische Nachwerk :

Wer liegt in dieser Gruft? Der älteste Fürst(*)
 Wilhelm;
 Dies zeigt sein Schild, sein Schwert, sein gold-
 ner Fürstenhelm;
 Sein Wapen : Jülich, Kleve, Berg und Mark.
 Was war er jung? Ein Held voll Muth und stark.
 Als Mann? Durch Kriegesglück und Mißgeschick
 erfahren,
 Zog Er den Frieden vor. In seinen ältern
 Jahren?
 Schützt' er Religion, beglückt' sein ganzes Land,
 Bis Ihn ein später Tod den Traurenden entwandt;
 Er starb als wahrer Christ, voll Hoffnung, voller
 Glauben;
 Drum konnt' der Tod Ihn ganz, den Seinigen
 nicht rauben;
 Er lebt für uns; die Hülle nur deckt diese Gruft,
 Bis der Posaunen-Schall uns alle zu Ihm ruft (**).

(*) Er war der Nestor von allen damals regierenden Fürsten des deutschen Reichs.

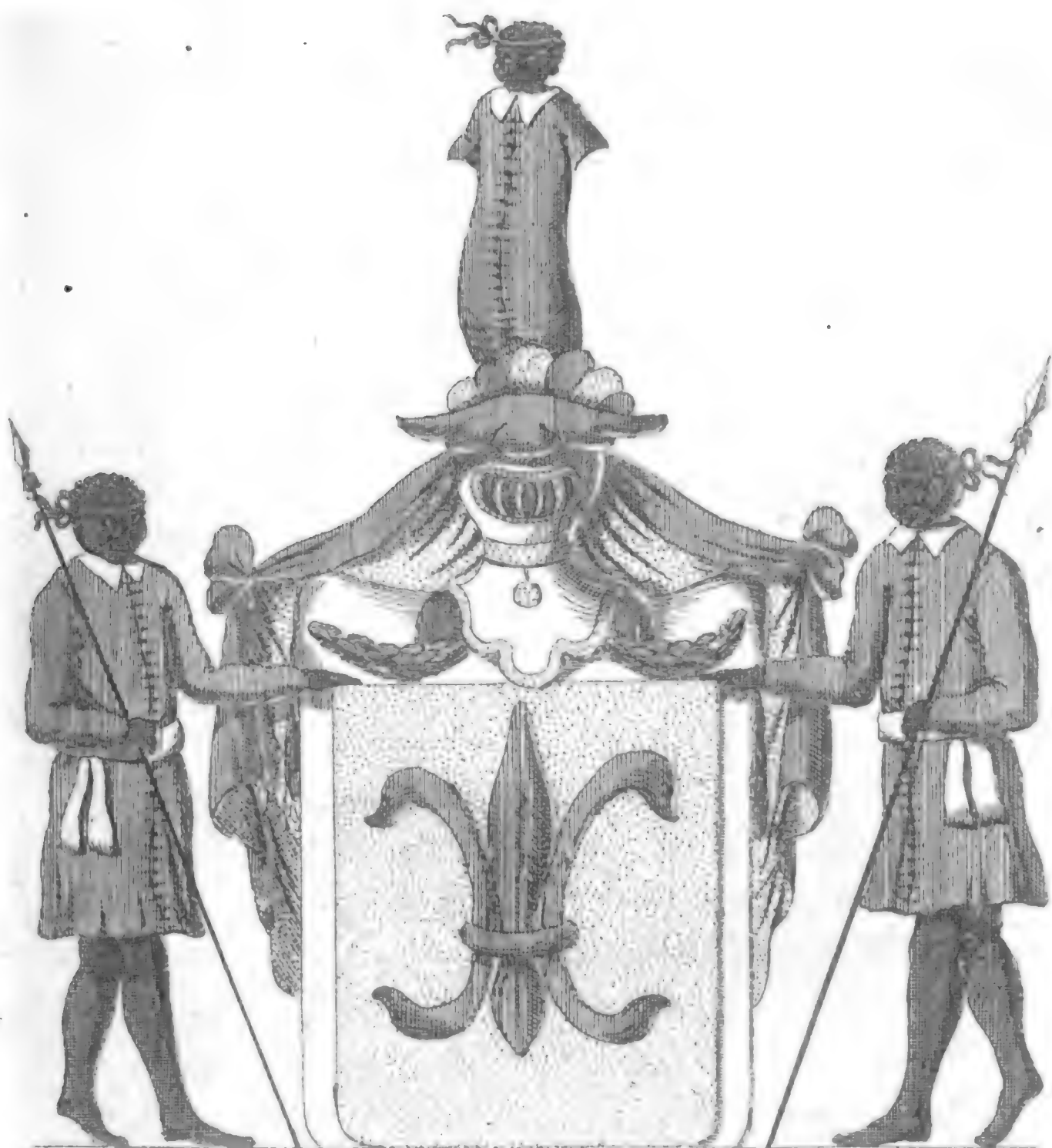
(**) Für welchen deutschen Fürsten soll diese Grabinschrift nach dreihundert Jahren aufbewahrt bleiben?

XIX. WACHTENDONCK, aufgeschworen Jülichsch, Kölnisch, Klevisch und Geltrisch.

Wapen : Eine rothe Kriegslilie in Gold; auf dem bewulsteten Helme ein roth gekleideter Mohrenrumpf mit rother Stirnbinde, weißem Halskragen und goldenen Knöpfen. Decke und Livree : gold und roth. Schildhalter : zwei Mohren, roth gekleidet mit silbernen Schärpen, rothen Stirnbinden und langen schwarzen Speeren; Füße und Hände unbekleidet. Vaterland : Niederrhein.

Das Wapen dieser ausgestorbenen Familie, welche unter die ältesten Ritter, Frei- und Bannerherren, Turnier- und Hofbeamten der Länder gehört, woraus jetzt das Großherzogthum Niederrhein glücklich wieder vereinigt ist, bietet dem Heraldiker viele Bemerkungen an, deren einige ihren Platz hier verdienen :

Erstlich ist lange darüber gestritten worden, was eigentlich die Figur der Lilie heraldisch vorstelle? diese Streitfrage ist besonders von den französischen Herolden behandelt, und nachdem die mehresten nicht einig waren, ob ihre Lilien wirklich Blumen oder Bienen vorstellen sollten, so haben doch die berühmtesten mit den deutschen Wapenkundigen entschieden, daß diese Figur als heraldisches Ehrenstück nichts anders sey, als die abgestückte Spitze eines Speeres, Lanze, Spon-



Von Wachtendonck .

tons oder Kurzgewährs mit ihren Widerhaken, so wie selbige die Unteroffiziers des Fußvolks noch in unsern Zeiten zu gebrauchen pflegten.

Zweitens erscheint dieses Wapen zuerst unter allen Rheinländischen mit Schildhaltern; deren Ursprung daher zu leiten ist, daß die Turnierfähigen, als schon bekannte Familienglieder, ihren Schild, Helm und Schmuck durch ein Paar Knappen bis zur Eröffnung der Gänge halten ließen. Diese Knappen, als Schwarze, zeigten zugleich an, daß der Turnierritter Kreuzzüge über See mitgemacht, und daher ein Denkzeichen (wie viele Wapen beweisen) mitgebracht hatte.

Drittens findet man gewöhnlich bei den Turnierfähigen Familien=Wapen wie hier, auf dem Helme einen Turnierrwulst, welcher zu zwei Zwecken diente: um den Helmschmuck daran zu befestigen, wenn man zum Scherze einige Gänge zum Lanzenbrechen turnierte, und wenns Ernst wurde, um die ungemächlichen deutschen Hiebe und Stöße abzuhalten, wenigstens zu brechen.

Viertens daß die vielen Kronen auf den Helmen des sogenannten niedern und neuern Adels viel neuer sind als die Helmwulste, Kränze und Hüte, wovon die letztern zuweilen anzeigen sollen, daß die Familie, wie bei den Spanischen Großherren, des Vorrechtes genossen vor ihrem Landesherrn, bei verschiedenen Amtsverrichtungen, mit gedecktem Haupte zu fungiren.

Endlich daß aus den gewöhnlichen Knappen, welche als Schildhalter dienten, durch Verkleidung und Vermummung derselben, bei Gelegenheiten, wo der Turnierritter den Dank seiner Schönen unerkannt (nicht unbekannt, denn dergleichen wurden nie in die Schranken gelassen) gewinnen, und sich nicht durch die Farben seiner Livreen verrathen wollte, viele Schildhalter in Thieren, Wilde-Männer, Jungfrauen, See-Männer und Weibcher, ja sogar in Engel ausgeartet sind, und daß durch diesen Mißbrauch und Nachäffung der Großen, so vielerlei Schildhalter bei den neuern Wapen entstanden sind.

Die Dynasten-Familie von Wachtendonk war so alt, so reich, am Niederrhein und in den ganzen Niederlanden so berühmt und ausgedehnt, daß man selbige in allen Landesgeschichtschreibern häufig antrifft, wie solches aus folgenden ältern und neuern Abstammungen bewiesen wird :

1. Arnold 1. (der Lieblingsname der Familie, wie schier alle uralte Familien einen Lieblingshelden, und daher zum aufmunternden Beispiele seinen Namen verehrten) lebte 1239, seine Hausfrau unbekannt; seines Sohnes

2. Arnolds 2. Ehegemahlinn war eine von Mir-
lon (Märloen, Märlo, Pferdewald).

3. Arnold der 3., Herr von Wachtendonk, erscheint schon als Dynast von Millendonk 1322, vermählt mit Luidgardis Scheiffart von Merode. Arnold der 4.,

sein ältester Sohn, bot seine Herrschaft Wachtendonk dem mächtigen Herzogen von Geldern 1326 zum Lehn an, um dessen Schutz zu genießen, oder, wie die meisten Lehne in den wilden Fehdezeiten freiwillig-gezwungen angeboten wurden, um nicht gewaltthätig genommen zu werden; sein Sohn Arnold der 5. hinterließ nur eine Tochter Johanna, welche einem Bastard (1) des Reinolds Herzogs von Geldern und Jülich ihre Hand, Vermögen und Namen gab, da sie aber keine Kinder gebahr, hat er die Herrlichkeit Wachtendonk an den Herzog vertauscht, und die Kinder aus seiner zweiten Ehe, mit Hermanna von Bronckhorst, haben den Namen von Wachtendonk angenommen und das Wapen mit dem Jülichschen Löwen (2) vereinigt. Henrich, der jüngste Sohn, Bergischer Erbkämmerer, verkaufte seinen Theil von Wachtendonk dem Herzogen und starb kinderlos.

4. Godfried von Wachtendonk wurde Stamminherr und zeugte mit Johanna Erbinn zu Pleis vier Söhne, worunter

5. Johann von Wachtendonk, welcher die Herrschaft gegen die Erben seiner Nichte Johanna vergeblich reklamirte; er zeugte mit Maria von Bochholtz

6. Arnold 6. von Wachtendonk, vermählt mit Sophia von Barlo, wovon Sophie, Hausfrau Johannis von und zu Rurich, und

7. Arnold der 7. von Wachtendonk, vermählt mit Christina von der Horst. Von ihren neun Kindern

war : a. Hermann von Wachtendonk zu Germensfel der Stifter einer neuen Linie (sieh Lit. A); b. Walther, Probst auf dem Appollinaris-Berg bei Remagen, wo er zum Zeitvertreib die Geschichte dieses Heiligen 1526 in zehn Büchern geschrieben hat; c. Johann war Abt zu Cornelimünster; d. Sophie, Aebtissinn zu Neukloster; e. Wilhelm, Domherr zu Lütich; f. Robert, D. D. Ritter; g. Christine, vermählt mit Johann von Horrich, und h.

8. Arnold der 8. von Wachtendonk zu Broich heirathete Sophia, Erbtöchter von Fischenich; er war Aintmann zu Kerpen und zeugte dreizehn Kinder, worunter Albert wieder Abt zu Cornelimünster; Eva wieder Aebtissinn zu Neukloster; Robert, Dechant zu Aachen; Arnold, Drost zu Kriekenbeek, und

9. Johann von Wachtendonk, Herr zu Broich, Kurkölnischer Marschall, vermählt mit Franziska Quad von Buschfeld; sein Sohn, Arnold, Drost zu Kerpen, heirathete die Erbin Kriekenbeek, Anna Salome von Holthausen; deren einzige Tochter schenkte ihr Herz; und Kriekenbeek 1623 an ihren Gemahl Johann Friedrich von Schaesberg; unter den übrigen wurde der zweite Sohn

10. Johann von Wachtendonk, Herr zu Rhindorf und Hülsdonk, der Stammherr; er heirathete auch eine Erbin, Mechtild von Holthausen zu Hülsdonk. (sieh dessen aufgeschworne Abstammungen hier unten No. 1.) Ihr Sohn

11. Johann Arnold 9. von Wachtendonk, Herr zu Hülendonk, vermählt mit Elisabeth von Binsfeld, hatte zwei Söhne : Adolph Bertram von Wachtendonk, Herr zu Hülendonk, welcher mit seiner Haushälterinn, Anna Lohrmanns, eine Tochter : Maria Catharina, Ehefrau Theodors von Bodden, und viele schwere Rechtshändel hinterließ; der älteste

12. Arnold 10. von Wachtendonk, Herr der Herrschaften Binsfeld, Wylre und Laurensberg, wurde in den Freiherrnstand erhoben, heirathete Johanna Maria von Winkelhausen, Erbin des Jülichischen Kanzlers; mit deren Kinder diese Linie bald ausgestorben ist und sette Erbschaften, dabei auch schwere Prozesse, ererbet worden.

Lit. A. Wachtendonk-Germenseel.

8. Hermann von Wachtendunk, Herr zu Germenseel, unterschrieb 1537 als Klevischer Landmarschall die Vereinigung der vier Länder Kleve, Jülich, Berg und Mark, war 1540 Brautwerber für Herzog Wilhelm mit Johanna, Königin von Navarra, und vermählt mit Maria Adelheid Schenk von Niedeggen; von seinen sechs Kindern war Otto Klevischer Landdrost; dessen sechs Töchter von Margreth von Merode-Schloßberg ließen alle als Erbfräulein seine Linie aussterben, und

9. Arnold 10. von Wachtendunk, Herr zu Germenseel und Hülshausen, war Klevischer Erb-

marschall und vermählt mit Elisabeth von Loe-Wissen (dessen aufgeschworne Abstammungen sieh hiernach No. 2). Sein Sohn Wilhelm war auf dem Jülich-schen Hochzeits-Turnier (No. 3), und blieb bei der Belagerung von Zutphen 1586.

10. Johann Wilhelm zeugte mit Kaba von Paland

11. Arnold 11. von Wachtendonk, Herrn zu Germenseel und Hülshausen, vermählt mit Anna von Nesselrode; ihr Sohn Hermann war. Maltheserritter und Fürst zu Heitersheim als Groß-Prior der deutschen Zunge; ihre Tochter, Kaba Catharina, heirathete Diedrich Karl von Wylich-Winnenthal; der Stammherr

12. Arnold 12., Freiherr von Wachtendonk zu Germenseel, Drost zu Cranenburg, zeugte mit Anna Theodora von Wendt zu Holtfeld, nebst den Töchtern, Bertram Anton, D. D. Komthur, Kaiserlichen Kriegsrath und Generallieutenant, und

13. Hermann Adrian, Freiherrn von Wachtendonk zu Germenseel, Kaiserlichen Reichs-Hofrath, Amtmann zu Alzen; dessen Töchter alle als Erbfräulein verheirathet; der Sohn

14. Hermann Arnold 13., Freiherr von Wachtendonk, 1719 bei der Klevischen und 1723 bei der Jülich-schen Ritterschaft aufgeschworen worden.

Aufgeschworne Abstammungen.

N.^o I. 1. Johann von Wachtendonck zu Hulsdonck, vermählt mit Mechtel von Holthausen zu Kreckenbeck.

2. Johann Arnold von Wachtendonck zu Hulsdonck, mit Elisabeth von Binsfeld zu Binsfeld.

3. Arnold von Wachtendonck zu Binsfeld, aufgeschworen 1653, mit Johanna Maria von und zu Winckelhausen.

4. Johann Henrich Arnold ic., zur Aufschwörung angenommen 1683.

N.^o II. 1. Arnold von Wachtendonck zu Germenseel und Hulshausen, mit Elisabeth, geborner von Loe zu Wissen.

2. Johann Wilhelm Freiherr von Wachtendonck zu Germenseel, mit Raba von Paland zu Schelm.

3. Arnold Freiherr von Wachtendonck zu Germenseel, mit Anna Freifrau von Nesselrode zum Stein und Ehrenstein. Deren Tochter, Christina Elisabeth, mit Adrian von Brabeck zu Lethmate. Bruder : Herr Hermann Freiherr von Wachtendonck, Kommandeur als Herr zu Kruisfort, aufg. Klevisch 1678 den 14. Mai.

4. Arnold Freiherr von Wachtendonck zu Germenseel, mit Anna Theodora von Wendt

zu Holtfeld. Deren Tochter, Anna Christina Wilhelmina, war vermählt mit Arnold Friedrich von der Horst zum Hellenbroich.

5. Hermann Adrian Freiherr von Wachtendonck zu Germenseel, aufg. im Kl. 1694 den 23. Dez. und Jülichsch 1697; mit Anna Maria Freisrau von und zu Weichs.

Deren Töchter : Maria Anna Catharina, mit Johann Adolph Joseph Alexander Freiherr von Lohe zu Wissen. Maria Anna, mit Max Henrich Graf von Velbruck zu Rickrath. Maria Florentina, mit Alexander Adolph von Blanckart-Alstorff. Anna Theodora, mit Ludwig Anton von Hacke.

6. Hermann Arnold Freiherr von Wachtendonck, aufg. 1723 und Kl. 1719, den 28. Nov.

N.^o III. Wilhelm von Wachtendonck war auf dem Turnier zu Düsseldorf mit folgenden Ahnen :

1. Arnold von Wachtendonck, mit 2. Christina von Horst zu Heimersheim; 3. Arnold Schenk von Niedeggen, mit 4. Elisabeth von Dett; 5. Matthias von Loe, mit 6. Elisabeth von Wylich; 7. Bertram von Nesselrode, mit 8. Dorothea von Bodelswein; und Johann von Wachtendonck mit folgenden acht Ahnen : 1. Arnold von Wachtendonck, mit 2. Christina von Horst; 3. Reiner von Fischenich, mit 4. von Branscheld; 5. Adolph von Quadt, mit 6. Alberta

von Orsbeck; 7. Arnold von Frenß, mit 8. Margaretha von Siegenhoven, genannt Anstell.

(1) Der Name Bastart klingt zwar dem deutschen Ohre unangenehm, weil Tacitus uns in der Jugend die eheliche Treue der alten Deutschen als eine National-Tugend bewundern gelehrt; es scheint aber, daß bei ihnen wie bei andern Völkern, durch Verfeinerung der Sitten, die rauhen Tugenden zugleich ein wenig abgeschliffen worden. Die Genealogien der niederländischen Herzoge haben gewöhnlich am Ende ein Register von Bastart-Söhnen, welche aber meist nachher legitimirt, diesen kleinen Flecken durch Heldenthaten ausgewischt, und sich des Beinamens: der Bastarten, gerühmt haben.

(2) Als Herzog Karl von Geldern das Jülich'sche und Bergische Wapen angenommen, und nicht wieder ablegen wollte, ist wirklich 1499 ein Krieg deswegen (wenigstens unter diesem Vorwande) ausgebrochen; beide Theile haben sich jedoch auf Ludwig den XII., König von Frankreich, als Schiedsrichter berufen, welcher entschieden, daß der Herzog Karl von Geldern nicht mehr das Wapen des Herzogs Wilhelm von Jülich und Berg führen dürfte.

Zur Unterscheidung verschiedener Familien, zu welchem Lande sie sonst gehörten, diene folgender Auszug:

1537 wurden von Johann Herzogen zu Jülich, Kleve und Berg folgende Räte nach Nimwegen auf die Versammlung der Geldrisch- und Zutphenschen Stände geschickt, um die Vereinigung Gelderns mit seinen Ländern

zu bewirken: Johann von Blatten; Johann Ghogress, Kanzler; Wessel von Loe, Hofmeister; Hermann von Wachtendonk und Rabo von Plettenberg, Marschälle, und Otto von Wylich, Untmann zu Gennepe. Als das Jahr drauf diese Vereinigung beschlossen worden, haben folgende Landstände selbige unterschrieben :

Geldrische : Aependorn, Arnheim, Aswein, Bair, Balveren, Bentink, Bodtberg, Bufop, Byland, Erkel, Gent 2, Goer, Haefften, Heckeren, Hemert, Kessel, Linden, Lintelo, Lip, genannt Hoen, Middachten, Münster 2, Niedeggen-Scheuf, Oye, Paland, Peef 3, Poll, Rossem 2, Blodorf, Wachtendonk, Wyhe.

Klevische : Aldenbockum, Boeklar, Büren, Byland, Capellen, Eick, Hetterscheidt, Loe, Neverden, Paland, Stael von Holtstein, Tengnagel, Ulft, Wickede, Wylich.

Märkische : Aldenbockum, Bolswingh, Bellmich, Elvervelde, Frydagh, Haesenfamp, Knipping, Lap, Loe, Mark, Niehem, Nienhaven, Plettenberg, Reck, Romborgh, Syburg, Wirmunde.

Jülichse : Berg, genannt Blens, Birgel, Bongart, Frankenberg, Hanxler, Harf, Hochsteden, Metteringh, Merode, Olmeschem, genannt Mulstro, Paland, Plettenberg, Ruischenberg, Scheiffart, Schwarzenberg, Singig, Spies, Stommel, Berken, Blatten, Woverden.

Bergische: Bodlenberg, genannt Kessel, Buxr,
Calchem, genannt Lohausen, Gogress, Hall, Hups,
Ketteler, Landtsberg, Lügenrath, Nesselrode, Nien-
hove, genannt Ley, Plettenberg, Quad, Quered,
Rod, Stael, Staminheim, Trostorf, Velbrüggen,
Wienhorst, Winkelhausen, Zwifel.

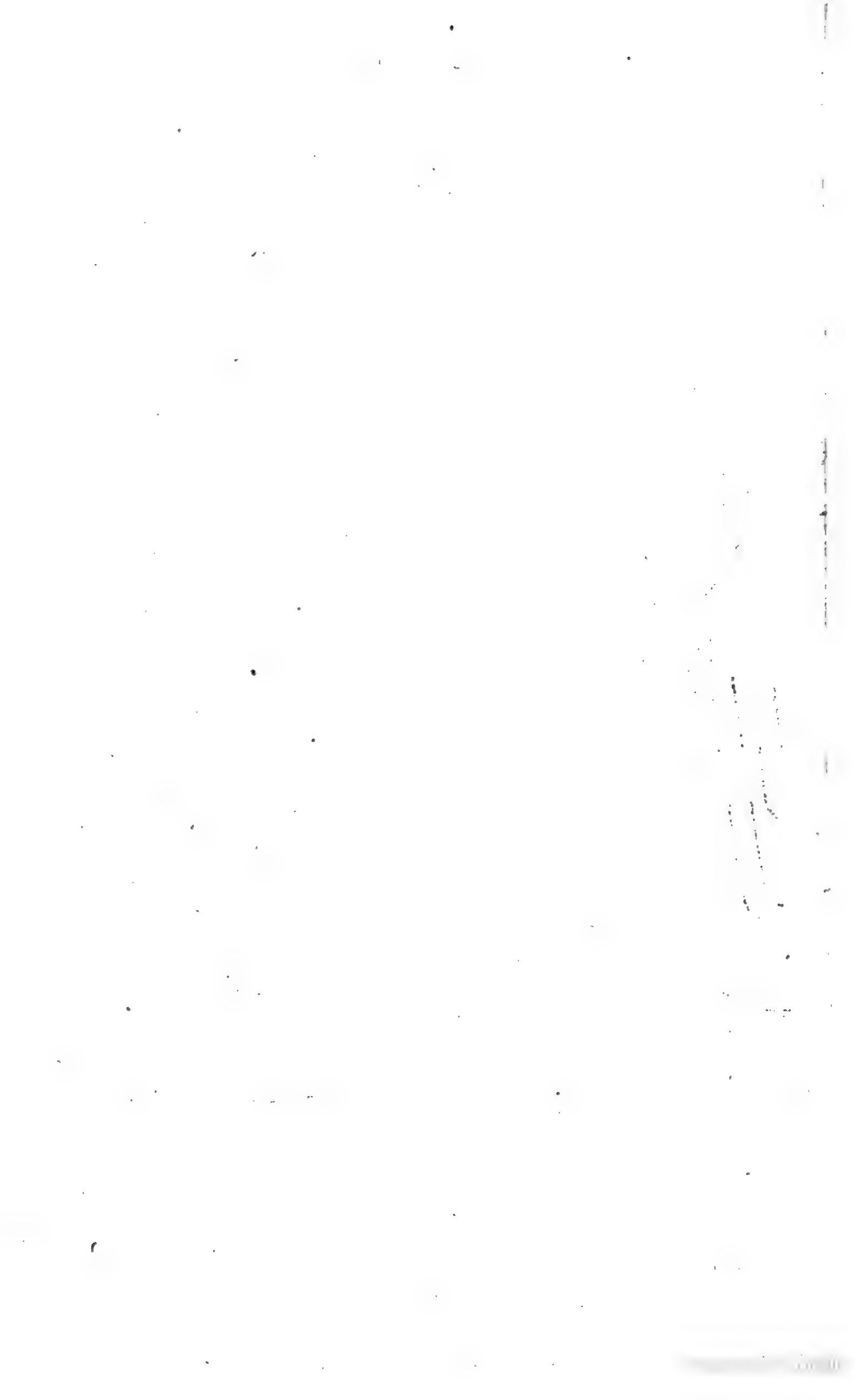
Ravensbergische: Kerstenbroich, Ledebur,
Nagel, Rennenberg, Smisind.

XX. FORSTMEISTER von GELNHAUSEN, aufgeschworen Kölnisch und Bergisch.

Wie der Name zeigt, gehört diese Familie, wie die Waldbotten, zu denjenigen fränkischen Deutschen, welche als Grenze-Krieger einen ausgedehnten Strich, Hochwald, Forst als dazu angestellte Graven gegen feindliche Uebersälle zu bewachen und zu vertheidigen hatten; Gelnhausen war die feste Burg, daher ihr Besizungsnamen Gel, weil die ganze Waldgegend gelben Boden hatte, wie Westphalen oft von der rothen Erde, und Gelre wieder von der gelben Erde den Namen führet; da die Familie hier zu Lande ausgestorben, so ist noch zu bemerken, daß selbige von den Waldbotten, als den nächsten Allirten, geerbet worden.

Wapen : Ein Mauerbrecher, der römische Schmislar, oben in Gestalt eines Vogelkopfs mit einem Widerhaken drunter, auch mit einem scharfen Widerhaken endigend, von gold in blau, übrigens mit sieben goldenen Briesen, links vier rechts drei, und im rechten Oberwinkel mit einem rothen Kreuzchen beladen; auf dem Helm wird der goldene Mauerbrecher zwischen offenen doppelten blauen Flügen, und auf diesen die Schindelen oder Briesse wiederholt. Decke





und Livree : blau und gold. Vaterland : Niederrheinisch, Kölnisch und Bergisch, und sonst nach dem Namen aus Franken in der Wetterau, wo sie die ausgearteten Römer schlugen halsen.

Sie erscheinen 1235 auf dem Turnier zu Würzburg.

1374 auf dem Turnier zu Eslingen.

1439 auf dem Turnier zu Landshut.

Aeltere Abstammungen.

Hunbracht gibt mehrere von 1340 an; die richtige Erbfolge beginnt mit :

1. Gerhart Forstmeister zu Gelnhausen, Pfälzischem Amtmann zu Oßberg 1440, vermählt mit Anna Kreis von Lindensfels; ihr Sohn Philip war vermählt mit Elisabeth von Frankenstein, deren Nachkommenschaft bald ausstarb; der jüngere

2. Martin Forstmeister von Gelnhausen, vermählt mit Agnes von Cleen, zeugte

3. Balthasar Forstmeister von Gelnhausen, dieser heirathete zweimal : 1. Elisabeth Krick von Altheim; 2. Anna von Rüdickheim; sein Bruder Kaspar war 1474 Doktor und Professor zu Tübingen (dessen Abstammungen sieh Lit. A). Von seinen Söhnen war Werner D. O. Ritter, Martin, Jakob und Balthasar starben kinderlos.

4. Friedrich Forstmeister von Gelnhausen, vermählt mit Anna von Spale.

5. Hector Forstmeister von Gelnhausen, mit Maria Jakoba Groschlag von Diepurg, zeugte

6. Lukas Forstmeister von Gelnhausen, vermählt mit Maria Catharina von Fechenbach zu Sommerau; von diesen kommt der Stammvater nachstehender aufgeschwornen Stammtafel.

7. Philip Reichard Forstmeister von Gelnhausen, vermählt mit Anna Elisabeth von Lauter (sieh hiernach).

Lit. A. 3. Kaspar Forstmeister von Gelnhausen, der Gelehrte, stiftete eine neue Linie mit Margreth von Bellersheim, wovon

4. Achaz Forstmeister von Gelnhausen, vermählt mit Klara von Rüdelsheim (Rüdickeheim und Rüdelsheim, wo viele Hirsche sich aufhalten); ihr Sohn

5. Johann zeugte mit Apolonia Groschlag von Diepurg

6. Lukas Forstmeister von Gelnhausen, Burggraf zu Gelnhausen, welcher zweimal heirathete : 1. Kunegunde von Schwalbach und 2. Anna Maria Rosenbach. Von ihren acht Söhnen war

7. Lukas Henrich, vermählt mit Ursula Catharina von Falkenstein, wovon Philip Benedikt D. D. R., Kommenthur zu Sachsenhausen, Geheimrath und Rathesgebieter in Franken, Kommenthur zu Ellingen und Obersthofmeister, und

8. Philip Joachim, zuerst Domherr zu Würzburg und Bamberg, dann vermählt mit Anna Amalia Gremp von Freudenstein; deren Söhne: Philip Siegmund und Philip Franz, vermählt mit einer Fabrizin von Westersfeld; mit deren Kinder diese Linie gleichfalls ausgestorben.

Aufgeschworne Abstammungen.

1. Philip Reichard Forstmeister von Gelnhausen, vermählt mit Anna Elisabeth von Lauter, genannt Lutter von Saalschliff.

2. Johann Henrich Freiherr Forstmeister von Gelnhausen, mit Sibilla von Hohenstein.

3. Johann Friedrich Freiherr Forstmeister von Gelnhausen, mit Maria Clara Forstmeister von Gelnhausen.

4. Joseph Philip Freiherr Forstmeister von Gelnhausen, Kurmainzischer Kammerherr, Rath und Oberamtmann zu Hausen, Orb und Burgioffa, mit Anna Margaretha Elisabetha von Schleiffas.

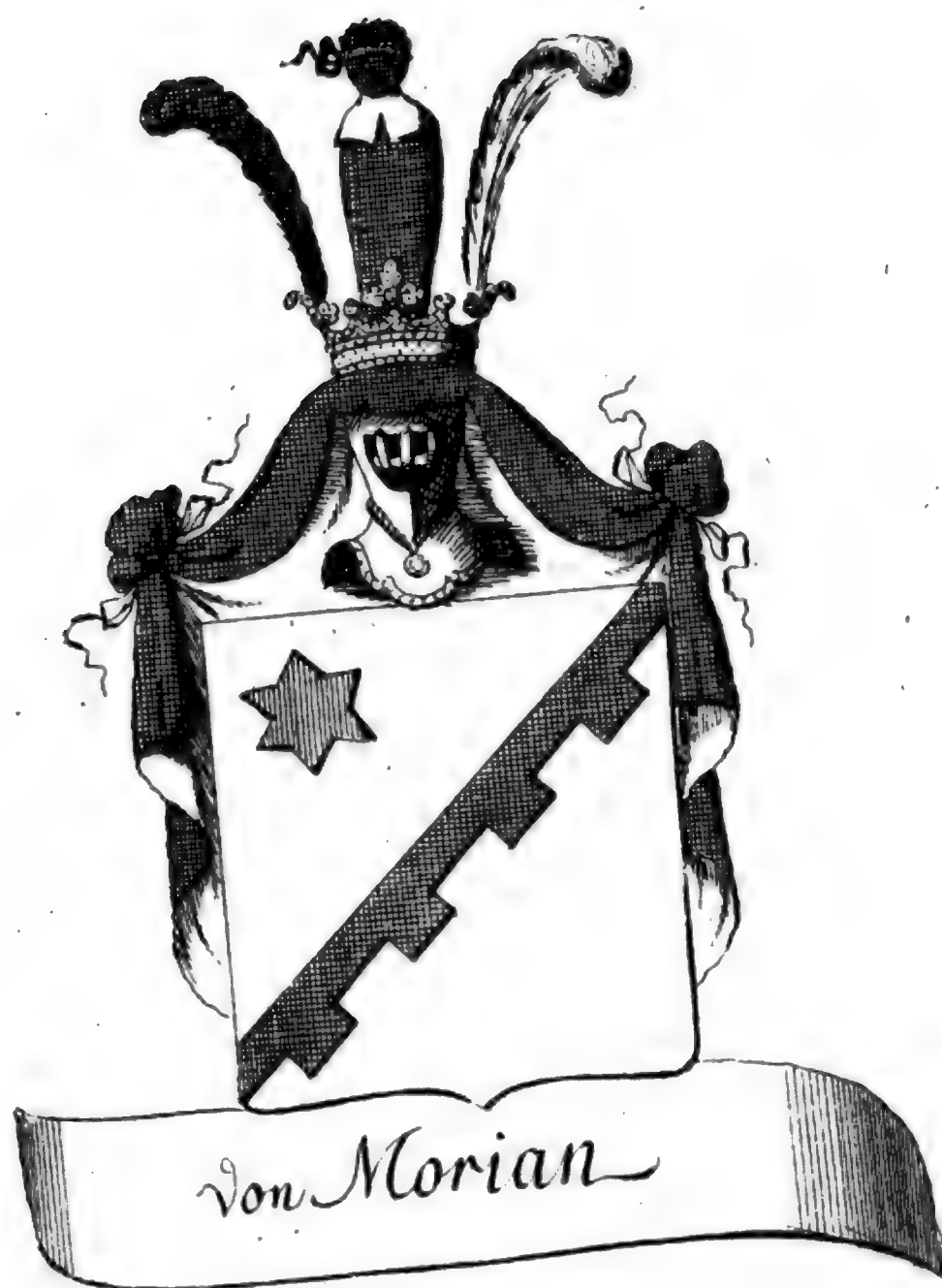
5. Franz Ludwig Joseph Freiherr Forstmeister von Gelnhausen, mit Maria Adolphina von Reuschenberg zu Setterich. Bruder: Friedrich Carl, aufg. 1767, Coadjutor der Balley Koblenz.

6. Carl Franz Freiherr Forstmeister von Gelnhausen, Kommenthur zu Koblenz, Kurkölnischer

Obristmarschall, geheimer Konferenz-Minister, Kriegsrath, Deutschordens Staats- und Konferenz-Minister und Generallieutenant, aufg. Bergisch 1776 und im Kölnischen 1761, und Hugo Philip, aufgeschworen im Kölnischen 1770.

Wozu Harnisch und Helm?
Muth decke die Brust und den Kopf;
Eisen und tückisches Blei
Trifft selten den muthigen Währen;
Trifft es von vorne die Brust,
So führet die Wunde zu Ehren;
Nimmt er verräth'risch die Flucht;
So treff es den elenden Tropf!





XXI. MORIEN,

Morian, Mohr, aufgeschworen Klevisch.

Der Name zeigt das Alter weit vor den Kreuzzügen; das Wapen die Turniersfähigkeit; der Stern und der Mohrenrumpf der Heldenthaten Belohnung gegen die Feinde des christlichen Glaubens.

Wapen : Ein schwarzer linkschräger viermal unterwärts ausgezinnter Balken, im rechten Oberwinkel von einem rothen sechsstrahligen Sterne begleitet in silber; auf dem gekrönten Helme : eine Mohrenpuppe mit weißem Kragen und rother Stirnbinde zwischen zwei Straußfedern, die rechte schwarz, die linke weiß. Decke und Livree : schwarz und silber. Vaterland : Klevisch, Geldrisch ic.

1454 wurde Bernard Morien, wegen seiner Heldenthaten, zum goldenen Sporen-Ritter geschlagen; 1670 wurde die Familie von Kaiser Leopold in den Reichsfreiherrnstand erhoben, und in dem Erhebungs-Diplom als glaubenswürdig bemerkt, daß einer ihrer Vorfahren, auf acht hundert Jahr zurück, unter Karl dem Großen gegen die heidnischen Sachsen gedient, und für seine tapfere Heldenthaten mit Gütern beschenkt worden sey; worunter Nortkirchen, der Stamm-Rittersitz, gehöre. Dieser Ehrenmann hieß Sander Morien. Daß die Familie das Erb-Marschallat des Hochstifts Münster lange bekleidet habe, beweisen viele Lehen- und Landtags-Protokolle, auch wurde auf

Anrathen Gerhards von Morien, Münsterischen Marschalls, ein Vergleich zwischen den Gesandten des Herzogs Johann und den Landständen dahin zu Stande gebracht, daß die Städte und Schlösser auf dem platten Lande so lang unter der Regierung der Landstände bleiben sollten, bis der Papst einen Bischof ernennen würde. Die letzteren Sprossen verwelkten in den 17 hundert vierziger Jahren.

1. Bernard von Morien zu Ottenstein, vermählt mit Elisabeth von Diepenbrück zu Empel.

2. Diedrich Gisbert von Morien zu Horstmar, mit Elisabeth von Morien zu Falkenhof.

3. Diedrich Wilhelm, mit Johanna Sophia Freyinn von Wylich zu Diesfort.

4. Wolter Diedrich Johann von Morien zu Kalbeck, aufgeschworen 1709 den 4. Junius, mit Anna Gertrud von Wylich-Pröbsting.

5. Albrecht Diedrich Philip von Morien zu Burggraef, aufg. 1749 den 4. Dez.

Bruder : Diedrich Wilhelm Johann von Morien zu Kalbeck, Ritter des Johanniter-Ordens, vermählt mit Sophie Wilhelmine Albertine von Morien zu Horstmaer, aufg. 1750 den 25. Nov.

6. Deren Sohn Johann Diedrich Alexander Georg war aufgeschworen 1776 den 21. Dez.

Warum nehmen jüngere Zweige mütterlicher Anverwandten solche Helden-Namen nicht an, um sel-

bige der Vergessenheit zu entziehen, und sich durch Nachahmung derselben würdig zu machen. Die einfachen Wapen, die ältesten, die edelsten werden so rar, daß die ausgestorbenen, durch neue Heldenthaten verdient, den Neuadlichen als Ehrendenkmal schicklich verliehen werden könnten.

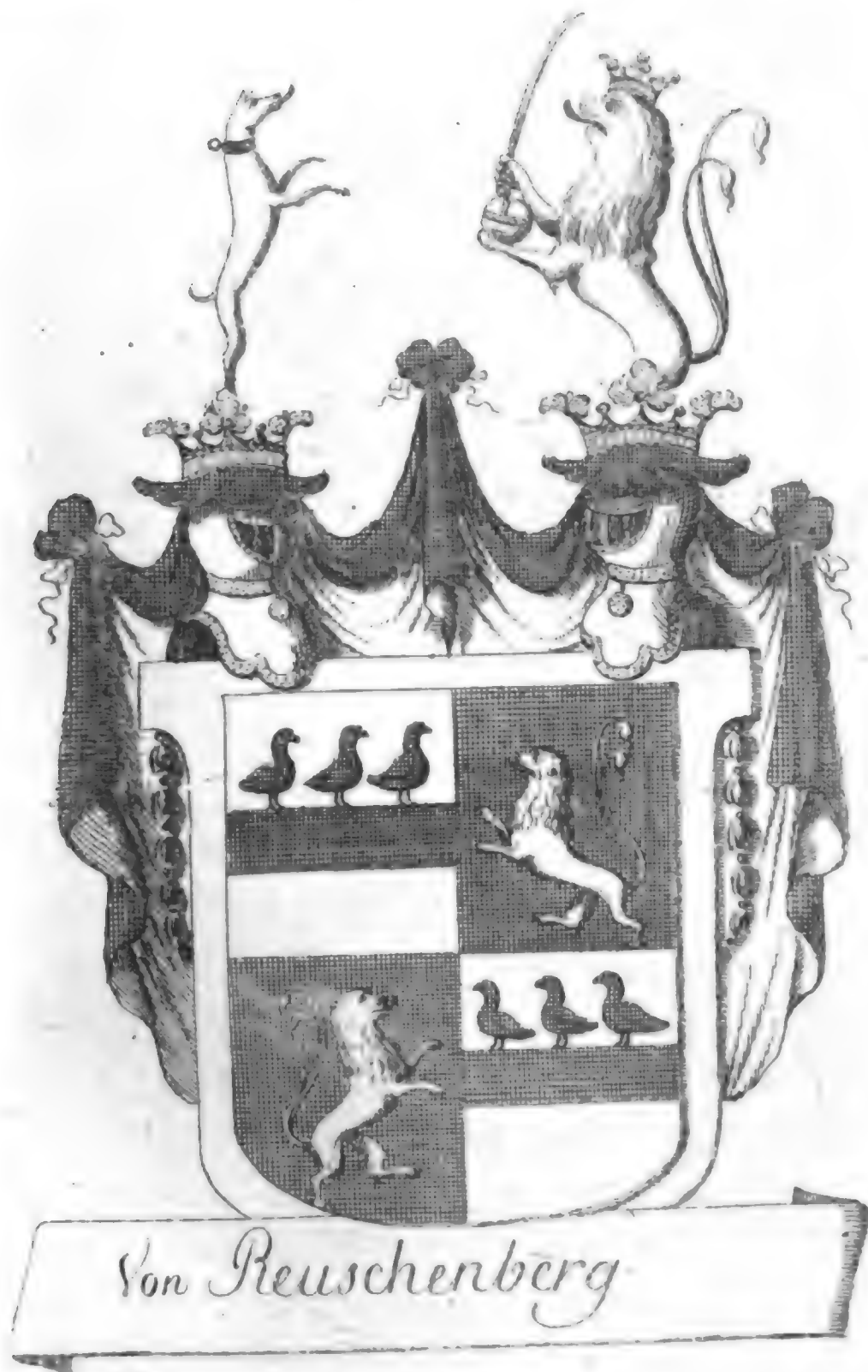
Der alte Adel gleicht dem alten edelen Wein;
Durch Heldenthaten erfrischt erhält er sich edel und
rein;
Und geht er auch endlich zu Ende; so wählen die
fürstlichen Kenner
Zum frischen Ersatz aus Landesknechten die edelsten
Männer.

XXII. REUSCHENBERG, Herren und Reichsfreiherrn, aufgeschworen Jülichsch und Kölnisch.

Das Wapen viergetheilt : im 1. und vierten silbernen Felde ein schwarzer Querbalken mit drei schwarzen Vögeln besetzt (Alt-Reuschenberg); im 2. und 3. schwarzen Felde ein silberner Löwe (Setterich, Ringweiler und Binsfeld); auf den gekrönten Helmen rechts : ein linkslaufender weißer Windhund mit schwarzem Halsband und Ringe; links ein silberner wachsender gekrönter Löwe, in der rechten Pranke ein Schwert, in der linken einen Reichsapfel haltend. Decke und Livree : schwarz und silber.

Ältere Nachrichten und Abstammungen.

Die deutsche Bedeutung des Namens Reuschenberg, Räuschenberg, von einem rauschenden Flusse an einem Berge, kommt seiner Natur nach, wie Uramberg, Landberg, Lüzberg, Hochberg, Waldberg ic. ic. in mehreren gebirgichten Gegenden als Besitzungsname vor, und die Alt-Deutschen, welche dergleichen Namen führten, brachten selbige auch öfters durch Auswanderungen in andere Gegenden, und gaben sie ihren neuerbauten Rittersitzen, wo vertheilte Linien sich niederließen. Diese — eine der vornehmsten Jülichischen Familien — war ohnehin so ausgedehnt, daß man zu beiden Seiten des Niederrheines Ritter-



ße des nämlichen Namens findet; eben so ausgedehnt und weltlich sind ihre Abstammungen, welche für die im Jülich- und Kölnischen aufgeschwornen Linien im Jahr 1451, den Lehenbüchern gemäß, richtiger anfangen mit

1. Runo von Reuschenberg, Herrn zu Setterich; durch seine Vermählung mit der Erbtöchter Nesa von Setterich erhielt er diese Herrschaft im Jülichschen, welche jetzt die Lüttichsche ursprünglich auch deutsche Familie von Stockem (Stockheim) besizet. Sein Sohn

2. Johann von Reuschenberg zu Setterich, vermählt mit einer Gräfinn von Heinsberg, zeugte

3. Henrich von Reuschenberg zu Setterich, vermählt mit Gertrud von Ringsheim, wovon drei Söhne :

1. Konrad, D. D. Ritter, Komthur zu Siersdorf;

2. Henrich, Herr zu Eycks, welche Herrschaft ihm seine Gemahlinn Sophia, Erbtöchter zu Kurich, zubrachte; da seine Nachkommen mit Reiner von Reuschenberg ausstarben, kam Eycks und Kurich an die Erben Hermann Philip von Hompesch, welcher Anna von Reuschenberg zu Eycks und Kurich geheirathet hatte, und

4. Johann von Reuschenberg zu Setterich, vermählt mit Margreth von Greyn, Erbin zu Overbach und Hasewort. Von dessen Kindern war Franz D. D. Ritter und wieder Komthur zu Siersdorf; Johann erhielt Overbach aber keine Kinder; Wilhelm, Kanonich in Aachen und Kammergerichts-Assessor; Mar-

gareth, vermählt mit Johann von Holtrop zu Bollandorf; Catharina mit Egid von Eynatten zu Neuerburg, und

5. Edmund von Reuschenberg zu Setterich, vermählt mit Philippina von Nesselrode, Erbin zu Holtrop, welcher mit seinem Bruder die Erbfolge des Klevischen Herzogs Wilhelm im Herzogthum Geldern, als Jülichsche Landstände, unterzeichnete 1538; zeugte: a. Henrich, D. D. Ritter, Komthur zu Altenbiesen und Stifter der Komthurei Neuenbiesen; b. Winand, Domherr zu Maynz; c. Maria, Gemahlinn Kaspar's Hynn von Amsterath; d. Wilhelm, Limburgischer Erbmarschall, vermählt mit Margreth von Gölpen, Erbin zu Roschet; von deren elf Kindern nur ein Enkel entstand, welcher als Jüngling gestorben, und e.

6. Johann von Reuschenberg zu Setterich, Jülichscher Marschall und Kanzler, welcher dem Jülichschen Hochzeits-Turnier mit seinem Sohne bewohnte, mit seiner ersten Ehegemahlinn, Maria von Gölpen, keine Kinder; mit der zweiten, Yolanda Hynn von Amsterath, aber zwei Kinder zeugte: Maria, unverheirathet, und

7. Edmund von Reuschenberg zu Setterich, vermählt mit Anna Freifrau von Schwarzenberg, wovon Henrich D. D. R., Kommenthur zu Koblenz; und die übrige Nachkommenschaft in den aufgeschwornen nachstehenden Abstammungen, woran sich die noch lebenden mir unbekannten anschließen können(1).

Aufgeschworne Abstammungen.

Auf dem Jülich'schen Turnier 1585 war Edmund von Reuschenberg mit folgender Stammtafel :

1. Johann von Reuschenberg mit 2. Margaretha von Greyn; 3. Wilhelm von Nesselrode mit 4. Friederika von Spies; 5. Gerart Hynn mit 6. Agnes von Printhagen; 7. Heinrich von Mascheldrein mit 8. Jolanda von Oye(2).

A. 1. Emund von Reuschenberg, Herr zu Setterich, vermählt mit Anna Freifrau von Schwarzenberg.

Tochter : Anna Maria, vermählt mit Alexander Freiherrn von Cortenbach-Helmundt.

2. Emund von Reuschenberg, Herr zu Setterich, mit Anna Maria von Werminghausen zu Clausenstein.

Tochter : Philippa Agnes, vermählt mit Degenhart Adolph Freiherrn Wolff-Metternich zur Gracht und Anna Margaretha, mit Johann Bernard Freiherrn von Bongart zu Winandsrath.

3. Joist Emund, Freiherr von Reuschenberg, Herr zu Setterich, mit Catharina Maria Antonetta von Virmund-Neersen.

Bruder : Johann, Kanonich in Aachen.

Tochter : Godefrida Odilia, vermählt mit Franz Damian Wilhelm von Bourscheidt zu Burg-

broel, und Odilia Godefreda, mit Ferdinand Freiherrn Walpot von Bassenheim-Bornheim.

4. Johann Ambrosius Alexander, aufgeschworen 1651, Freiherr von Reuschenberg, Herr zu Setterich und Nörvenich, mit Maria Elisabeth von und zu Frens und Kendenich.

5. Franz Edmund Freiherr von Reuschenberg ic., mit Maria Clara Gräfinn von Virmund zu Neersen.

Tochter : Maria Adolphina, vermählt mit Franz Ludwig Joseph Freiherrn von Forstmeister-Gelnhausen.

Brüder : Johann Jodocus Edmund, aufgeschworen 1709, und Johann Sigismund.

B. 1. Wilhelm von Reuschenberg zu Silleckum, vermählt mit Elisabeth von Stael zu Holstein.

2. Johann Wilhelm von Reuschenberg, mit Anna Margaretha von Bentinck zu Obbicht.

Deren Tochter : Johanna Maria Elisabeth, mit Volmar von Geyerzhahn zu Attenbach.

(1) Der berühmte Held der Familie war Johann von Reuschenberg, Kaiser Ferdinands III. Kriegsrath, Feldmarschall ic. ic., welcher durch seine Heldenthaten im dreißigjährigen Kriege der Familie den Reichsfreiherrn-Titel erworben.

(2) Aus dieser Ahnenaufstellung, welche gewöhnlich auf den Grabsteinen beobachtet wird, ist ersichtlich, daß die vier (oder acht, oder sechzehn) väterlichen Ahnen aus der obersten Reihe des Stammbaums an der rechten Seite des Grabsteins (linken Seite des Zuschauers) untereinander zu stehen kommen, der älteste Urbater obenan; die mütterlichen Ahnen nach der nämlichen Ordnung an der andern Seite.

Was helfen dir Ahnen und Wapen?
Wenn du dich selbst nicht adelst,
Durch eigene Thaten im Krieg,
Durch geistiges Wohlthun im Frieden;
Denn was man nicht selbst gethan,
Kann niemand als Eigenthum rechnen;
Drum gelte der edele Mann
Mehr als eine adliche Nulle.

XXIII. FRIEMERSDORF, genannt Putzfeld, aufgeschworen Jülichsch und Kölnisch.

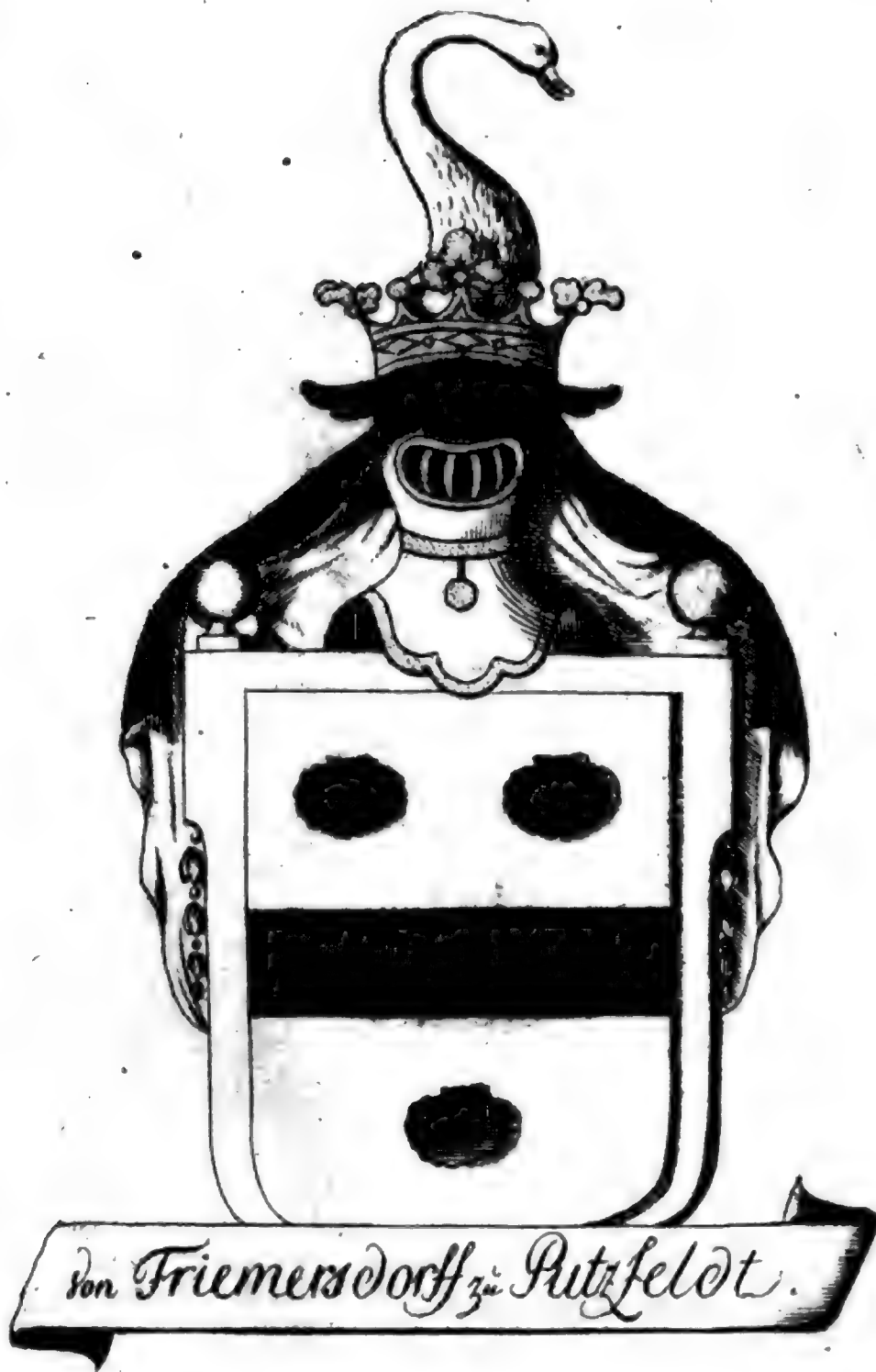
Diese hier zu Lande ausgestorbene Familie scheint dem Wapen nach nämlichen Ursprungs mit der Familie von Metternich gewesen zu seyn, und den Querbalken als jüngere Linie angenommen zu haben. Beide Namen sind Altdeutsch; Frieme, ein altes kriegerisches Mordgewähr, mit dem Ort, wo die Krieger wohnten, welche dieses Gewähr vorzüglich brauchten; wie Gerresheim der Wohnort der Lanzenkrieger; Putzfeld ein Besizungsname von Feld und Brunnen.

Die mütterlichen Ahnen sieh bei Scheiffart von Merode; die väterlichen sind Augustin Haust mit Anna Ketzgen, Eltern der Magdalena Haust zu Ulinen.

Wapen : schwarzer Querbalken von dreien schwarzen Austerschalen begleitet, 2 oben 1 unten in silber; auf gekröntem Helme ein Schwanenhals mit rothem Schnabel. Decke und Livree : schwarz und silber. Vaterland : Niederrhein, H. Jülich und Kurköln.

Aufgeschworne Abstammungen.

1. Thederich von Friemersdorff, genannt von und zu Putzfeld, vermählt mit Anna von Blankart zu Selinghoven.



2. Thederich von Friemersdorff 1c. 1c., mit Magdalena Haust zu Ulmen.

3. Werner Thederich 1c. 1c., mit Maria Magdalena Elisabetha Scheiffart von Merode.

4. Werner Bertram Thederich 1c. 1c., aufg. 1698, mit Elisabeth Margaretha Gudula von Spies zu Bullesheim.

Bruder : Werner Bertram, aufg. 1719.

5. Maria Anna Theresia, Erbtöchter von Friemersdorff, genannt von und zu Putzfeld, heirathete Damian Lothar Joseph, edlen Sohn zu Eltz.

Nota. Um einen Beweis zu liefern, wie einfach der alte Gebrauch der Aufschwörungen war, diene folgende Bemerkung :

Anno 1651 den 16. Mai wurde durch Freiherrn von Zwiessel und Freiherrn von Hoherbach aufgeschworen ohne Vornamen : von Friemersdorff, genannt Putzfeld, mit folgenden acht Ahnen : Friemersdorff, genannt Putzfeld; Berg, genannt Durfendahl; Nechtersheim, gt. Crummel; Heummen; Eys, gt. Beusdahl; Kleingedanck, gt. Mummersloch; Linzenich und Honseler.

Gehorsam ist die erste Pflicht,
Des jungen Währen schönste Tugend;
Gebieten lernt der alte nicht,
Der nicht gehorchte in der Jugend.

XXIV. BERN S A W,

aufgeschworen Jülichsch und Kölnisch.

Wapen : Quergetheilt blau und silber; aufm Helm einen Eselskopf nämlicher Theilung und Tinktur. Decke und Libree : blau und gold. Vaterland : Jülichsch, Bergisch und Kölnisch.

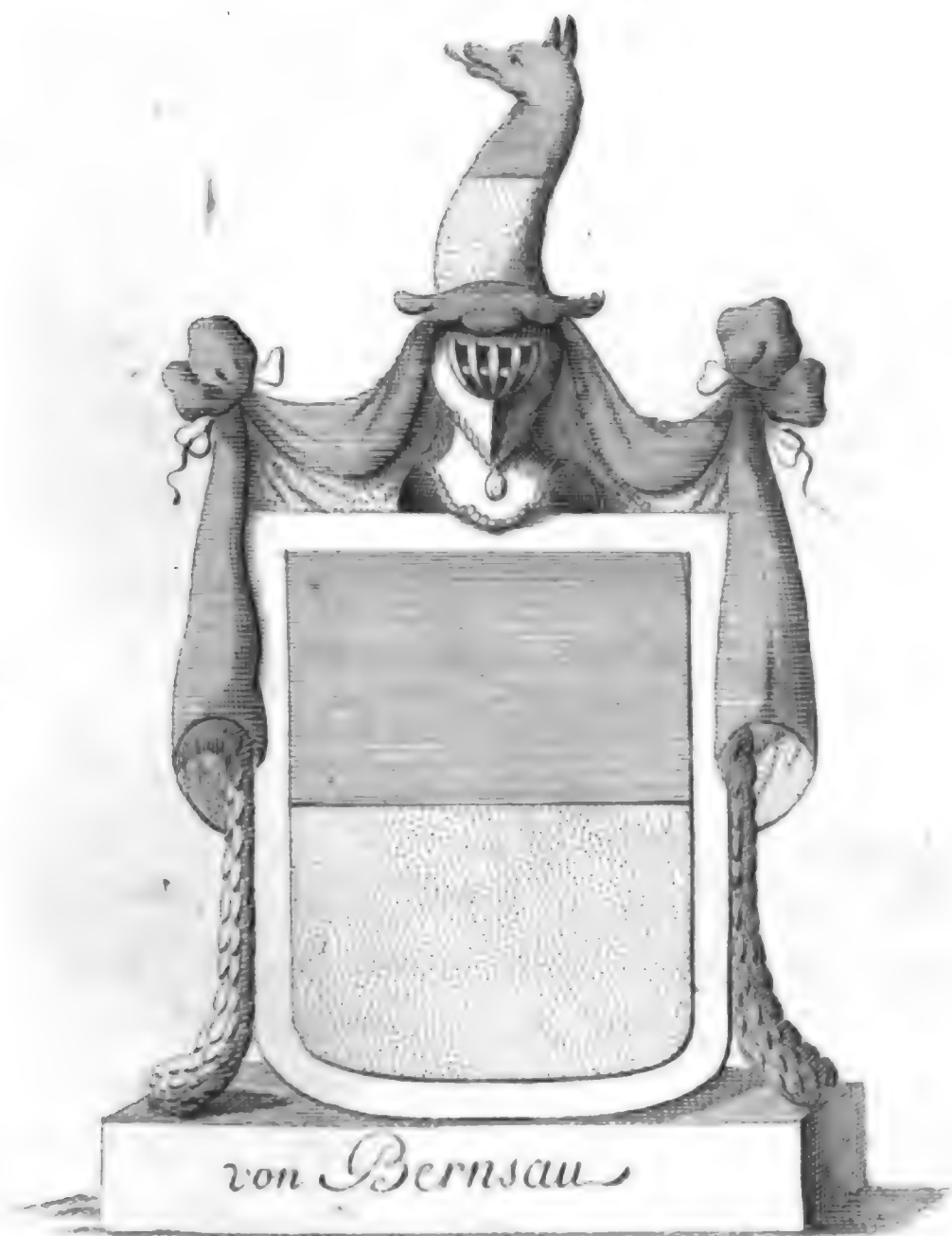
Das Wapen findet sich auch, nach Erhebung in den Freiherrenstand, viergetheilt; das erste und vierte Feld wie oben; im zweiten und dritten silbernen, zwei rothe Sparren.

Ältere Nachrichten und Abstammungen.

1444. Bei Errichtung des St. Huberti-Ordens wurde Wilhelm von Bernsaw zum Ritter dieses Ordens aufgenommen.

1480 erschien einer auf dem Turnier zu Maynz;

1489 war Wilhelm von Bernsaw zu Bernsaw Amtmann zu Pörz und hernach auch Amtmann zu Steinbach; dessen Sohn Wilhelm von Bernsaw, Herr zu Bernsaw, war 1519 Rath, Kammermeister und Amtmann zu Pörz; sein Bruder Ludwig, vermählt mit Agnes von Eyll, ward der Stammvater der folgenden Linie; dessen Sohn in No. 1, Wilhelm von Bernsaw, Herr zu Hardenberg, war Kurfürstlicher Rath, Bergischer Marschall und Amtmann zu Solingen; dessen Sohn Wilhelm in No. 2 hatte in erster Ehe geheirathet Magdalena, Gräfinn von



Falkenstein, ohne Erben; aus der zweiten Ehe, mit Elisabeth von Haes oder Heese, sproßten Philip Christoph in No. 3; dieser heirathete in erster Ehe Margareth von Haes, welche ihm als Erbtöchter Solbruggen aber keine Kinder gab. Von seinem Bruder Philip Wilhelm in No. 1 unter Lit. B war Erbfolger: Johann Siegmund Freiherr von Bernsaw, Herr zu Hardenberg, vermählt mit Anna von Usbeck in Achterenberg; deren zwei Töchter, Isabella Margaretha und Anna Catharina Walburgis, heiratheten: erstere Friedrich Arnold von Schaesberg, welcher 1655 mit der Bergischen Herrschaft Hardenberg investirt worden; die zweite Tochter heirathete Joist Diedrich von Wendt zu Holfeld, Horst, Achterenberg und Hepe, welche Familie die Herrschaft Hardenberg bis heute besizet.

Aufgeschworne Abstammungen.

A. 1. Wilhelm von Bernsaw zum Hardenberg, vermählt mit Anna von Plettenberg zum Grundt.

2. Wilhelm Freiherr von Bernsaw zum Hardenberg, mit Elisabeth von der Haese; deren Tochter Anna war vermählt mit Bernhart von Bourscheidt zu Bullesheim.

3. Philip Christoph Freiherr von Bernsaw zu Hardenberg, vermählt mit Anna Agnes von Schoeller.

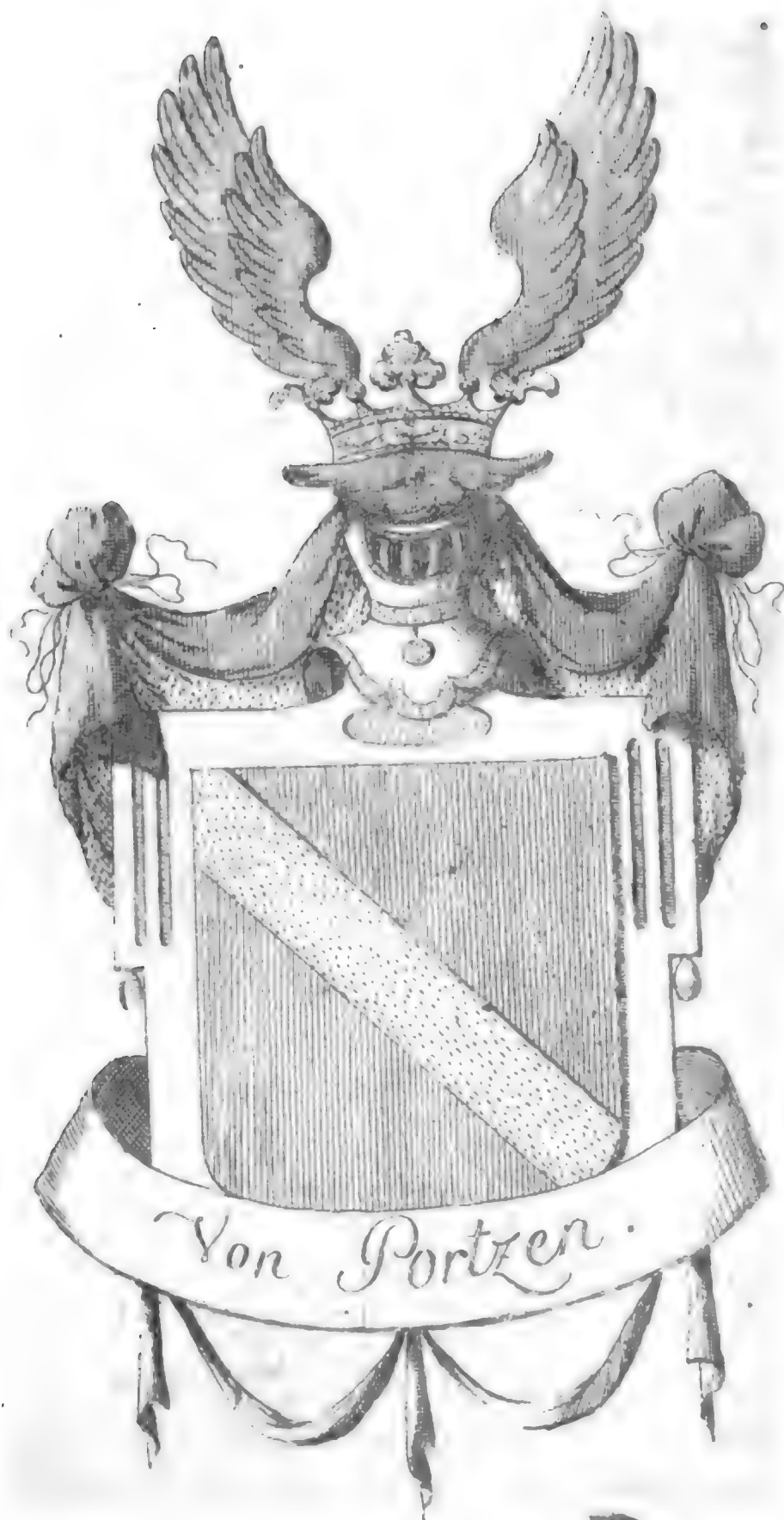
4. Wirich Wilhelm Dietrich Freiherr von Bernsaw zu Hardenberg, Creutzberg und Schweinhelm, mit Amalia Regina Catharina Freifrau von Waldenburg, genannt Schenckeren zu Hilgenhoven; deren Töchter : Maria Anna war vermählt mit Carl Martin Ferdinand Grafen von Satzenhoven, Herrn zu Perchtolshoven und Creutzberg, und die andere Tochter, Maria Charlotta Philipina, war vermählt mit Johann Wilhelm Wolfgang von Steinen zu Scherven.

B. 1. Philip Wilhelm von Bernsaw, mit Elisabetha von Ketteler zur Assen; deren Tochter

2. Judith Elisabeth war vermählt mit Henrich von Vercken zu Passendorf, Herrn zu Hemmersbach.

Tugend und Muth
Adlen den Krieger;
Währlofes Blut
Schändet den Sieger.





XXV. PORTZEN,

aufgeschworen Jülichsch.

Die uralte acht deutsche Familie von Porz (von der Pforte), wovon das Bergische Amt Porz den Namen führet, beweiset hierdurch allein ihren Ursprung, indem die mehrsten Dynastien in den Herzogthümern Jülich, Berg, Kleve und in der Grafschaft Mark und anschließenden Ländern, theils als ausgestorbene Lehne, theils als geerbte Allodien, theils als erkaufte und vertauschtes Eigenthum in Friedenszeiten erworben, theils aber auch durch Fehden und Kriege als eroberte Länder zur Vergrößerung der mächtigern Grafen gedienet haben; die mehrsten Aemter und Herrschaften führen bis heute von solchen ausgestorbenen Familien die Namen.

Der ehrwürdige Gelenius gefesst diese Familie aber zu seinen hundert ausgewählten Römern, und gibt ihr den Namen à Portâ von den vielen eingebrochenen Pforten der feindlichen Lager und Thore der Festungen; um ihr hierzu ein taugliches Werkzeug zu verschaffen, macht er den rothen Schrägbalcken in ihrem goldenen Schilde zum Hebebaum, und um die Geschwindigkeit dieser Pfortenstürmer zu beschleunigen, sezt er ihnen die rothen Flügel auf den Helm; solche kleine Anachronismen erlaubt sich der fleißige Mann öfters, um seine Leser zu unterhalten

und zuweilen bei dem trockenen Studium der Wapenkunde lachen zu machen; so gibt er den von Horrion gleichfalls für ihren rothen rechtsschrägen Balken eine Sturmstange, und nennt sie: Schröcken der Thore (Horror Januarum), um aber zugleich eine angenehme Wahl zu lassen, erlaubt er, daß man diesen Namen friedlicher mit Horrei Janua (Scheunenthor) übersetzen könne.

Da diese Familie hier zu Lande zwar ausgestorben ist, vielleicht aber in entfernten Ländern, wie sehr viele andere, noch blühet, so sind ihre authentischen Abstammungen den betheiligten Agnaten oft wichtiger als die leicht zu erhaltenden Stammbäume der noch Lebenden; darum ihre Ahnen dahier ausführlicher angegeben werden.

Die letzte Erbtochter, Maria Catharina von der Porßen zu Breitmar, war vermählt mit Johann Lambert von Brackel (sieh Brackel); Gotthart von der Porßen erbte Breitmar von seiner Gemahlinn Agnes von Breitmar, Erbin zu Breitmar, Tochter Heinrichs von Breitmar und Ibrika von Scheidt, genannt Weschpsenning; ihre beiderseitigen Großeltern waren Reinart von Breitmar mit Sibilla von Troistorf zu Holtrop, und Johann vom Scheidt, genannt Weschpsenning, mit Elisabeth von Berg, genannt Erips.

Gotthart von Porß zur Nersdunk war vermählt mit Anna von Overheidt zum Graben, Tochter Wil-

helms von Overheidt mit Christina Margaretha von Overlaeker zu Nirenhoff.

Aufgeschworne Abstammungen.

1. Jacob von Portz zur Neydonck, vermählt mit Agnes von Neunkirchen zu Huckelhoven.

Deren Tochter Aschwera war vermählt mit Michel von Kinsweiler.

2. Gotthard von Portz ic., mit Anna von Overheidt zum Graben.

3. Adolph von Portz ic., mit Agnes von und zu Breitmar.

4. Gotthard von der Portzen zu Breitmar, aufgeschworen 1660, mit Catharina von Schorlemmer zu Overhagen.

5. Conrad Wilhelm von der Portzen, mit Gudula Irmgardis von Paland zu Breidenbend und Borssenich.

Deren Tochter Maria Catharina war vermählt mit Johann Lambert von Brackel zu Breitmar.

Was zieret den Reuter?
Sein feuriges Pferd;
Was zieret den Währen?
Sein flammendes Schwert.

XXVI. BAEXEN,

aufgeschworen Jülichsch.

Wapen : Ein rother Löwe mit blauer Zunge und Währen, gold-gekrönt in silber(1); auf dem Helme : ein rother Pannierhut mit weißer Krämpe und dickem goldenen Knopfe, besteckt mit drei weißen Straußfedern. Helindecke und Livree : roth und silber. Das Vaterland : H. Jülich, wo die Familie ausgestorben.

Aufgeschworne Abstammungen.

A. 1. Mattheus von Baexen zu Effelt, vermählt mit Gertrud von Raur zu Raur (Ruhr).

2. Carl von Baexen zu Effelt, mit Margaretha von Schöller.

3. Franz von Baexen zu Effelt, mit Maria Catharina von Harf-Drimborn.

4. Johann Werner von Baexen, aufgeschworen 1692 wegen Veinau.

B. 1. Des nämlichen Mattheus von Baexen zu Effelt mit Gertrud von Raur zweiter Sohn.

2. Johann von Baexen zu Effelt war vermählt mit Anna von Randerath zum Horrich.

3. Ferdinand von Baexen zu Effelt, mit Maria Margaretha von Boedtberg, in gen Ray bei Gelder.



4. Johann Adam von Baexen zu Effelt, aufgeschworen 1717.

C. 1. Henrich von Baexen, mit Gertrud von Raur.

2. Mattheus von Baexen, mit Elisabeth von Hemmerich.

3. Johann von Baexen zu Randerath.

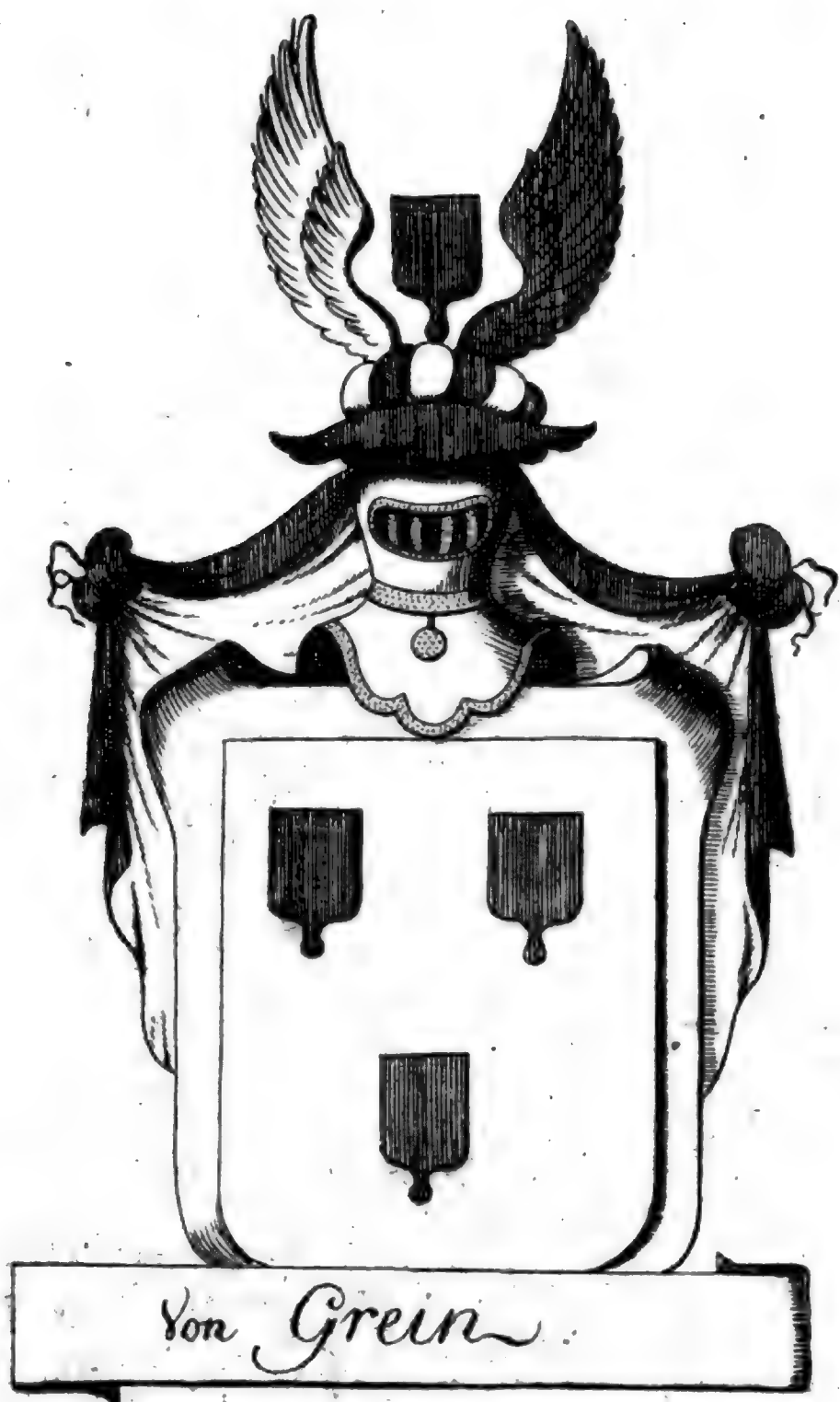
Die Agnaten des Johann Werner von Baexen waren väterlicher Seits : Ruhr, Schöller und Efferen; mütterlicher Seits : Damian von Harf mit Elisabeth von Binsfeld, und Eimund von Metternich mit Maria Elisabeth von Horchheim; von welchen Johann von Harf mit Maria Catharina von Metternich die Eltern der Mutter waren.

Die Agnaten des Johann Adam waren : Johann von Randerath zu Horrich mit Agnes von Reuschenberg; Elbert von Bodtberg mit Maria Margaretha von Croßilles; Gerart von der Boff mit Maria Hoen von Cartils; deren Kinder Arnold von Bodtberg in gen Ray mit Anna Maria von der Boff, genannt Mopperdingen, Eltern der Mutter.

(1) Die im Großherzogthum Niederrhein so häufig vorkommenden Löwen-Wapen beweisen die mitgemachten Kreuzzüge; jeder fromme Ritter nahm das Kreuz und folgte seinem Herzoge, und um sich im Schlachtgetümmel zu unterscheiden, nahmen sie das Wapen ihrer Herzoge, den Löwen, an, und hielten selbigen, wenn sie glücklich

zurückkamen, zum Ehrendenkmal, in allen heraldischen Farben und Stellungen bei. Die gewöhnliche Stellung der muthigen Thiere als Wapenzeichen ist zum Grimmen gerichtet, zum Angriff, zum Schrecken der Feinde, und zwar immer vorwärts, darum müssen sie auf den Schilden rechts, das ist: von der linken zur rechten gestellt werden, auf daß es nie scheine, als wenn der Löwe fliehe. So lang die Wapen einfach blieben, ist diese Regel streng beobachtet worden. Bei Zusammensetzung, Vereinigung, Vermehrung, Verbindung und Aulehnung mehrerer Wapen in einem Schilde, und in den Stammbäumen, Leichensteinen und Denkmälern ist man der Symmetrie wegen häufig davon abgewichen, wobei doch folgende neue Regeln beobachtet werden: wenn ein muthiges Thier zum Grimm gerichtet im nämlichen Wapen wiederholet wird, so steht das vordere rechts, das hintere links, nämlich gegeneinander; haben sie eine andere Stellung, so muß solche als Ausnahme beim Blasoniren gemeldet werden; kommen zwei Wapen mit muthigen Thieren in einem Stammbaume, auf einem Grab- oder anderem Denkmale vor, so wird solches auf der väterlichen Seite rechts, und auf der mütterlichen Seite links gerichtet.

Den wahren Adel kann der Währe sich erwerben
Durch edle Thaten, Tapferkeit, Verstand und Muth;
Der älteste Adel muß von selbst bald verderben;
Wagt er fürs Vaterland nicht willig Gut und Blut.



XXVII. GREIN, aufgeschworen Jülichsch.

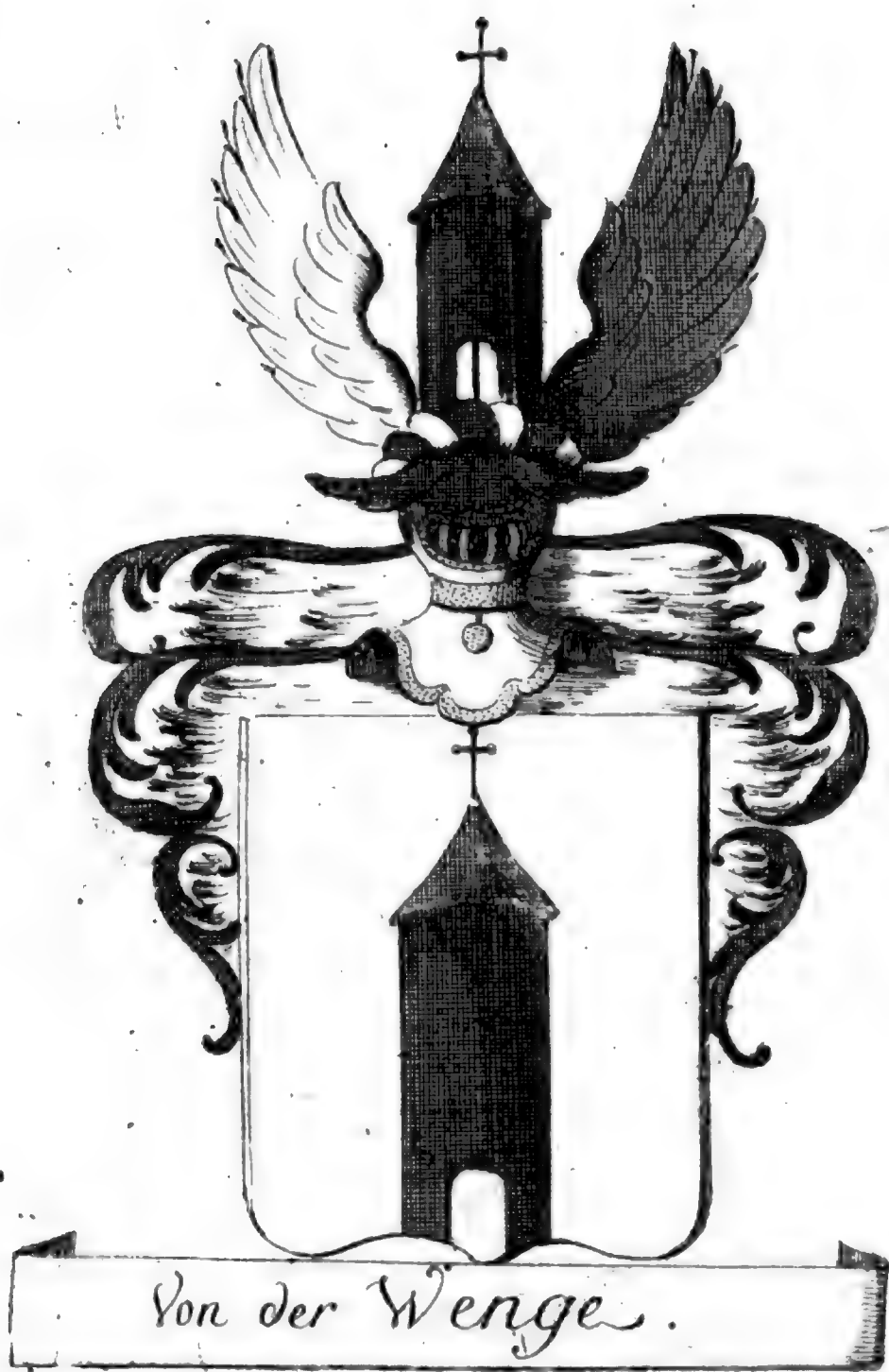
Wapen : Drei rothe kurzstielige Schaufeln in silber; auf dem gewulsteten Helme wird eine Schaufel zwischen silber- und roth-offenen Flügen wiederholt. Decke und Livree : roth und silber. Vaterland : H. Jülich. Menétrier, Vater der französischen Heraldiker, wie Spener der Deutschen, leitet diese Figur von einem alten Spiele her, und stellt sie unter diejenigen, die er einer besondern Beschreibung würdiget; vermuthlich vom edeln Ballspiel, welches ganz in Vergessenheit gerathen. Die Familie hat deswegen mit der Familie von Grein, welche nach Gelenius drei (greinende) grinsende Köpfe führt und doch römisch seyn soll, nichts gemein.

1. Johann Grein und Margaretha Ruer, Eheleute.
2. Merten von Grein und Margaretha von Leick, Tochter Wilhelms mit Luzia von Hambruck.
3. Wilhelm von Grein und Elisabeth von Drimborn (sieh Drimborn).
4. Martin von Grein, aufg. 1651.

Der Währe, der sein Land, und seinen König liebt,
Die Unterthanen-Pflicht und Menschenliebe übt;
Den ziemt, daß er sich brüsten kann:
Er sey ein Währe, und ein Mann.

XXVIII. W E N G E , von der Wenge, van der Weynghe und alt : Velthuse.

Das Alter dieser Münsterisch-Westphälischen Ritterfamilie läßt sich aus der Verschiedenheit der gebrauchten Namen beweisen. Vor dem zwölften Jahrhundert hatte man noch wenig bestimmte Namen; man wechselte selbige nach Verschiedenheit der durch Erbtheilungen erhaltenen Rittersitze öfters, sogar die Wapen. Die van der Wenge hießen: von dem Velthuse, jedoch mit dem nämlichen Wapen, welches diesem gemäß eines der ältesten sprechenden Wapen ist; daß ein großes Haus: Gruthus; ein hölzernes Haus: Holthus; ein Steinhaus: Stenhus; ein Haus mit einer Warte oder einem Vertheidigungsthurm schon ein beträchtliches Eigenthum, Alt-Ode, im Gegensatz mit Fe-Ode, war und daher so viele Familien ihre Besizungsnamen führen, ist bekannt; diese nahmen den Namen Wenge an, als sie, oder eine Linie davon ins Märkische auf das Schloß Wenge im Kirchsprengel Kurt gezogen, jedoch anfänglich mit Beibehaltung des Stamminnamens und Wapens, welcher sich hernächst, wie so viele andere, geändert hat. Die in der ehemaligen Reichsstadt Ulm gestiftete Abtei, und eine eigene Freiheit, Dorf und Umgebungen in Oberschwaben führen noch den Namen von der Wenge,



wahrscheinlich von einer alten, in Kriegszeiten dahin ausgewanderten, lang ausgestorbenen Linie. Andere Linien vom nämlichen Geschlechte, welches durch die Identität des Wapens beurfundet wird, haben sich Landstrop, Lamestorp (Dorf aufm Lande, wie Helstrop, Holzdorf); von ihrem Hause Landstrop; andere Wenge zu Sevinghoven; Wenge zu Stockum, Wenge zu Dieck, und die allein noch blühende Freiherren : von Wenge zu Beek, gezeichnet.

Das Wapen ist ein schwarzes befestigtes Haus, wovon vorn der Thurm mit einem eisernen Kreuze, als Wahr- und Wartethurm diene, mit offenem Thore in silber; der bewulstete Turnierhelm, mit dem Thurm, zwischen weiß und schwarzen offenen Flügen wiederholt, bezeugt die Turniersähigkeit und mitgemachte Kreuzzüge. Decke und Livree : weiß und schwarz.

Nach Anführung vieler Dokumente und Auszüge aus Lehnbüchern fängt von Steinen ihre ältere Abstammungen mit 1487 an, nämlich :

1. Heinrich von und zu der Wenge war vermählt mit einer von Reuspe; sein Sohn

2. Diedrich von der Wenge, Herr zur Wenge, mit Petronelle von Mersfeld.

3. Johann von der Wenge, Herr zur Wenge, war Drost zu Hoerde, vermählt mit Sophia von Eickel, Erbinn zu Sevinghoven; deren Sohn

4. Diedrich von der Wenge, Herr zur Wenge, ein berühmter Gelehrter, Drost zu Hoerde, heirathete

zweimal : 1. Maria von Gerveshagen; 2. Maria von Neuhof, genannt Ley; aus zweiter Ehe kam

5. Diedrich von der Wenge, Herr zur Wenge und Bönninghausen, vermählt mit Engel Elisabeth von Boenen; deren Erbtöchter heirathete Stephan Diedrich von Neuhof; die Familie wurde indessen fortgepflanzt durch Arnd von der Wenge zu Sevinghausen, Bruder des gelehrten Diedrichs; dieser zeugte mit Anna von Dobbe zu Lier, als Stammvater der aufgeschworenen noch blühenden Linie, zwei Söhne : Diedrich und Bernd. Die Nachkommen des ersten, Diedrichs von der Wenge, Herrn zu Sevinghausen, mit Michaela von Nagel zu Itlingen, starben mit ihrem Enkel Franz Diedrich aus; Bernd von der Wenge, Herr zu Beed und Grobbertshagen, vermählt mit Gertrud Elisabeth Droste zu Beed setzte die Linie fort; sein jüngster Sohn, Johann Ferdinand, Herr zu Dieck, ließ seine Linie mit Klara Richmut von Bischopink bald aussterben; seine Tochter heirathete Arnold Wilhelm von Hövel zu Herbeck; die Schwester Gertrud Margreth war vermählt mit Arnold Wilhelm von Hövel zu Duddenrod; der älteste Sohn

6. Werner Henrich von der Wenge, Herr zu Beed, verehelicht mit Maria Elisabeth von Kannen zu Brockhausen und Löwendorf, zeugte acht Kinder : a. Bernard, Generalmajor; b. Ferdinand, Probst zu Warlaar; c. Levin Stephan Wilhelm, Domprobst, Generalvikar und Offizial zu Hildesheim, Domküster

zu Paderborn; d. Franz, Domdechant zu Paderborn, Statthalter daselbst, und Domkapitular zu Hildesheim; e. Felix, Domkapitular und Kammerpräsident zu Hildesheim, auch Domherr zu Worms; f. Maria Anna, Stiftsdame und Küsterinn zu Kellinghausen; g. Maria Anna Elisabeth, Stiftsdame und Dechantinn zu Kellinghausen, und h. der jüngste

7. Friedrich Florenz Theodor Johann Raban Freiherr von der Wenge, geb. 1700, † 1775, Herr der freiadlichen Güter Wenge, Beeck, Sevinghausen, Kol-fenthurm, Erbvogt und Erbgerichtsherr der Stadt und des Gebietes Uhrweiler, Kurfürstlich-Kölnischer Konferenz-Minister und Geheimrath, des H. R. R. Feldmarschall-Lieutenant, kommandirender General-Lieutenant aller Hochfürstlich-Münsterischen Truppen, Gouverneur der Stadt Münster und Großkreuz des H. Michaels-Orden; dieser ist als der nachahmungswürdigste Held der Familie zu beloben. Er wurde in der Hochzeit-Nacht, mit Maria Charlotta Freyhinn von Harf zu Dreyborn, zur Anführung der Reichstruppen gegen die Türken abberufen und zeichnete sich unter den Befehlen und den Augen Seiner Kaiserlichen Majestät Karls des VI. besonders aus. Aus seiner zweiten Ehe, mit Maria Anna Wilderika Freifrau von Ritter, kamen keine Kinder; aus der ersten aber

8. Klemens August Freiherr von der Wenge, Herr der freiadlichen Güter Wenge, Beeck, Seving-

hofen, Kolfenthurn, Brabeck, Hackfurth, Büllesheim, Lindenberg, Mitherr der unmittelbaren Reichsherrschaft Landershoven, Erbvogt und Erbgerichtsherr der Stadt und des Gebietes Uhrweiler, Kurkölnischer Geheimrath und Oberstjägermeister, General-Lieutenant und kommandirender General der Hochfürstlich-Münsterischen Truppen, Gouverneur der Stadt Münster, und geheimer Kriegsrath, auch Königlich-Preussischer Generallieutenant und Großkreuz des rothen Adlerordens, geb. 1740, † 1818, vermählt mit Marie Luise Freisrau von Eynaten zu Neuerburg und Lindenberg, Tochter Johann Friedrichs mit Freyinn Anna Maria Catharina von Bourscheidt, Erbtochter zu Büllesheim, Lindenberg, Landershoven und Uhrweiler, † 1803; deren Kinder: a. Maximilian Friedrich, Kurkölnischer Kammerherr, † 1805; b. Levin Wilhelm, Freiherr von Wenge zu Wenge und Beek, Domkapitular zu Münster und Halberstadt; c. Maria Anna Wilderika, Stiftsdame zu Mettlen und Gevelsberg; d. Maria Franziska Walburga und e. Maria Mechtildis Walburga, beide nacheinander vermählte Gräfinnen Wolf, genannt Metternich zur Gracht; f. Maria Sophie, vermählt mit dem regierenden Reichsgrafen von Schaesberg zu Kerpen, Lummersum und Tannheim; g. Maria Clementine, vermählt in erster Ehe mit Paul Karl Freiherrn von Hanxleden; in zweiter Ehe mit Maximilian Friedrich Freiherrn von Kettler zu Harkotten; h. Marie Theresie, Stiftsdame zu Glasheim; i. Marie

Antonette Walburga, vermählte Fürstinn von Waldburg, Zeil-Zeil und Rauchburg, und k. der Stammhalter

9. Friedrich Florens Raban Freiherr von Wenge, Herr der vorhin bemerkten Güter, Obristlieutenant in Kaiserlich = Oesterreichischen Diensten und Maltheser-Ordens Ritter.

Aufgeschworne Jülichsch, Kölnisch und Märkische Abstammungen.

1. Arnold von der Wenge zu Sevinghoven, vermählt mit Anna von Dobbe zu Lieren.

2. Bernard von der Wenge zu Sevinghoven, mit Gertrud Maria Elisabeth Droste zu Becke.

3. Werner Henrich von der Wenge zu Becke, mit Maria Elisabeth von Kannen zu Brockhausen und Lövendorf.

4. Friedrich Florens Theodor Johann Raban von der Wenge zu Becke und Kolfenthurm, † 1775, mit Charlotta von Harf zu Dreyborn.

5. Clemens August von der Wenge zu Becke, Kolfenthurm und Lindenberg, aufg. 1776.



XXIX. ROIST von WEERS, aufgeschworen Jülichsch.

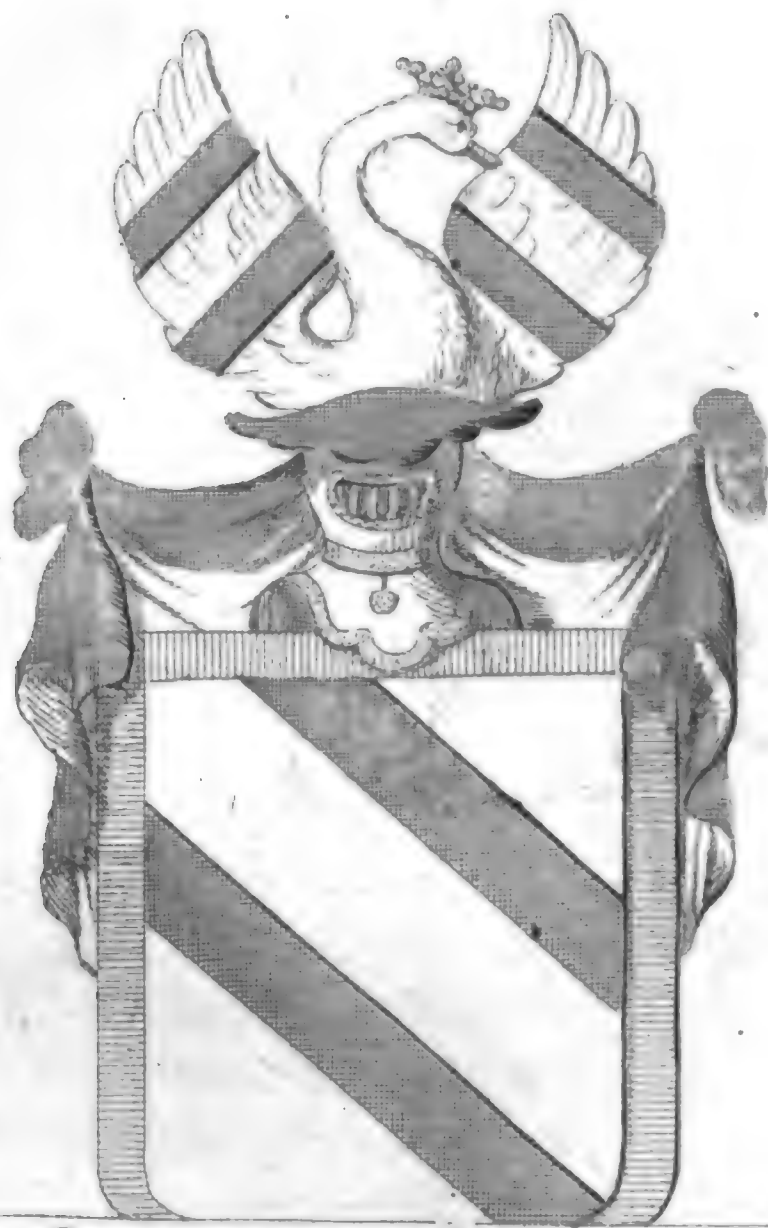
Der Name Roist, Roest, Rost ist einer der uralten vielbedeutenden Ehrennamen der Druiden, welche mit den Werkzeugen und Geschirr zum Opferdienst sich befassen mußten; darum erscheint er ohne das neuere von, und meistens mit einem Besizungsnamen begleitet. Obschon die Linie Roist von Weers dahier lange ausgestorben ist, so blühet Roest von Alkmar doch noch in Brabant, wovon aber keine nähere Nachrichten eingegangen.

Die mütterlichen Ahnen und Verwandten können in den Abhandlungen über Harf, Merode, Lohausen, Lägerode und Hatzfeld nachgesucht werden.

Das Wapen : Zwei rechtschräge schwarze Balken in silber; Helinschmuck : ein gekrönter Schwan mit den schwarzen Schrägbalken auf offenen Flügeln wiederholt. Decke und Livree : schwarz und silber. Vaterland : Niederrhein, jezt noch in Brabant; zuweilen findet sich das Wapen mit drei schwarzen Schrägbalken, zum Unterschied der Linien.

Aufgeschworne Abstammungen.

1. Philip Roist von Weers zu klein und großem Aldendorf, vermählt mit Catharina von Hatzfeld-Wildenburg.



Roist von Weers.

XXX. WIDDENDORF, aufgeschworen Jülichsch.

Der uralte deutsche Name : Aufenthalt der Widd-
ber, und die Hüsthörner, beide von dem edlen Waid-
werk hergenommen, und durch den heraldischen Quer-
balken zum Turnieren befähiget, beweisen den Ur-
sprung der hier zu Land ausgestorbenen Familie.

Das Wapen : Ein schwarzer Querbalken, oben
von zwei unten von einem schwarzen Hüsthorn mit
rothen Binden begleitet in silber; auf dem Helme
wird eins der Hüsthörner liegend wiederholt. Decke
und Livree : schwarz und silber. Vaterland : H.
Jülich.

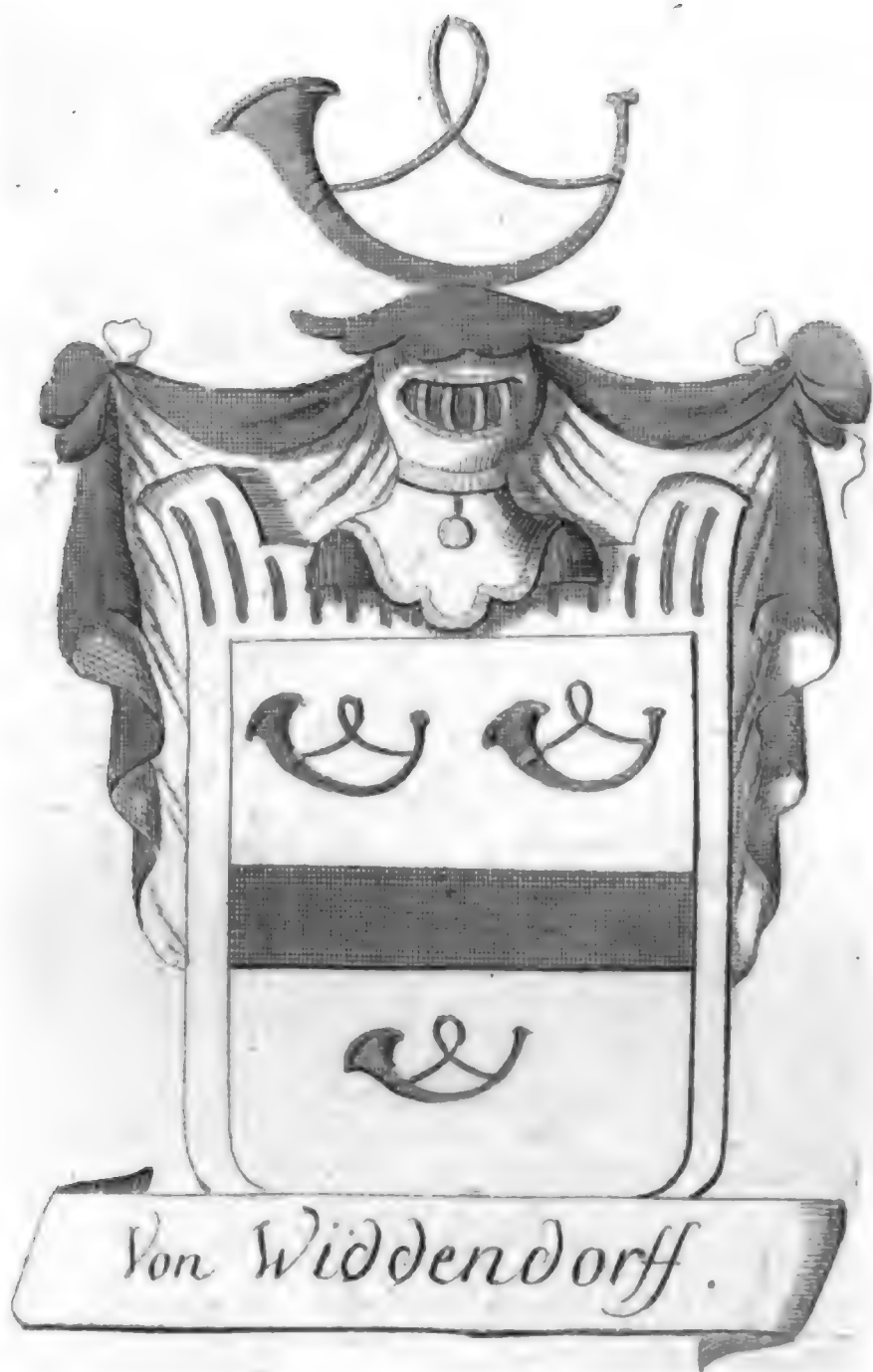
Aufgeschworne Abstammungen

1. Werner von Widdendorf zu Bostorf, ver-
mählt mit Eva von und zu Aldenroht.

2. Werner von Widdendorf zu Bostorf, mit
Cecilia von Bongart zur Heyden; Tochter Wil-
helms von Bongart mit Margaretha von Palant.

3. Johann Henrich von Widdendorf zu Bos-
torf, mit Ida Margaretha von Efferen, genannt
Hall zum Busch.

4. Werner Adolph von Widdendorf zu Bos-
torf, aufgeschworen 1668.



Die mütterlichen Agnaten sind Dam von Efferen, genannt Hall, mit Agnes von dem Broel, genannt Plater, und Karl von Honsler mit Arnolda von Brembt; Eltern des Dam Henrich von Efferen und der Ida von Honsler zu Schacken, Eltern der Mutter.

Was hilft dir dein Schild, dein Hardisch, dein flatternder
Helm schmuck?

Wenn unter der Sturmhaub, hinter dem Schild, wenn
zwischen dem Panzer

Ein böses Gewissen sich hehlt! wenn dein Schwert vom
Blute der Unschuld

Erröthend, dich und all deine sechszehn Ahnen entadelt.

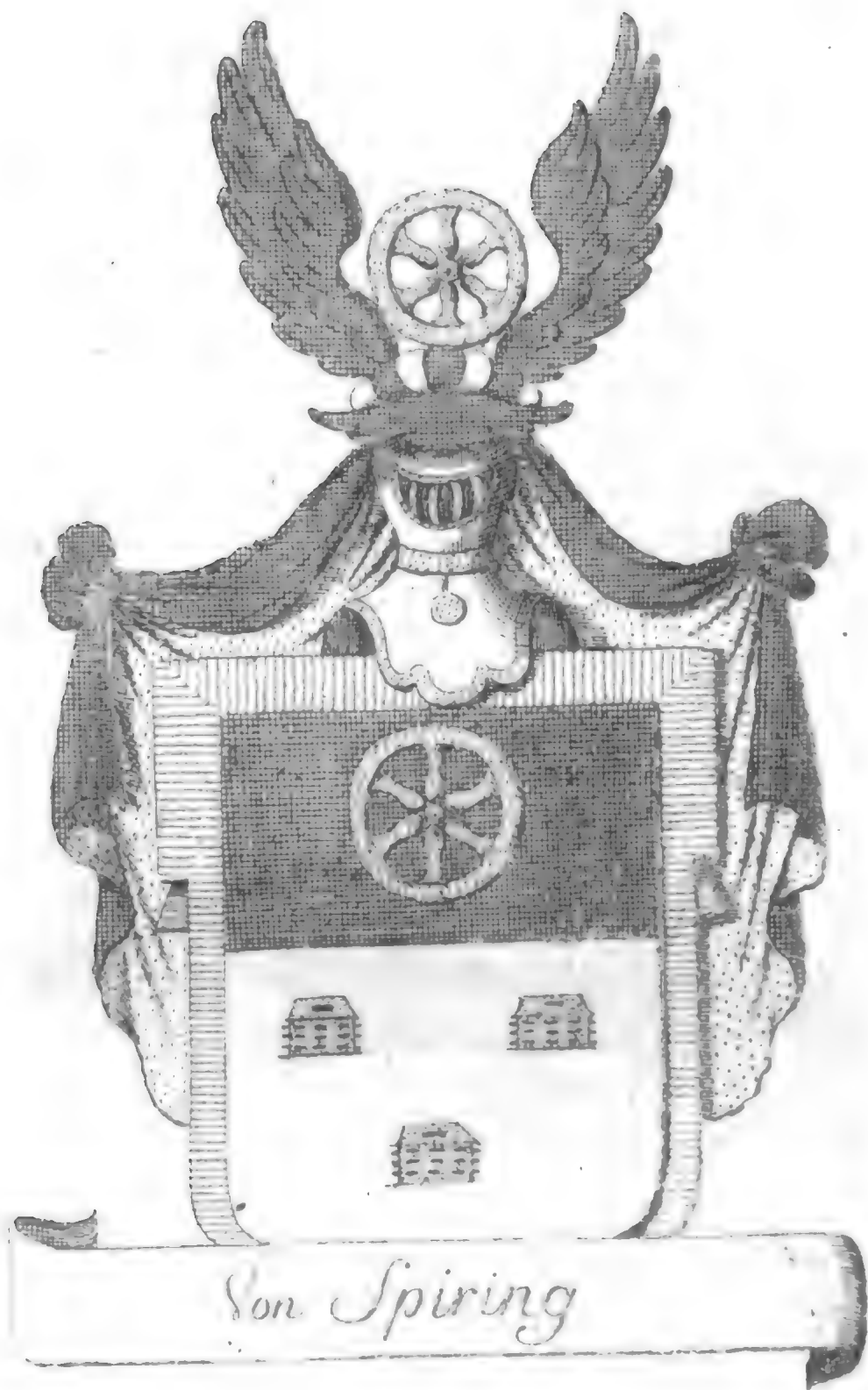
XXXI. SPIRING, aufgeschworen Jülichsch, Kölnisch und Klevisch.

Wapen : schwarz und silber quergebtheilt, im schwarzen ein goldenes sechspeichiges Rad, im silber drei Feldschläuche; auf dem bewulsteten Helme : ein doppelter offener schwarzer Flug mit dazwischen wiederholtem Rade. Decke und Livree : gold und schwarz. Vaterland : am Oberrhein, und sonst H. Jülich; stammen ursprünglich her von Johann dem vierten, Herrn zu Heusden, am Ende des 12. Jahrhunderts laut Teschenmacher; und Anfangs des dreizehnten 1203 unterschrieb Walter Spiring die Bestätigung verschiedener Verträge zwischen Heinrich I., Herzog von Brabant, und Otto II., Grafen von Geldern.

Ältere Abstammungen.

Nach Teschenmachers Klevisch- und Jülichschen Jahrbüchern stammt diese Dynastenfamilie von Johann dem vierten, Herrn zu Heusden, und folglich, da diese von den Grafen von Kleve abstammen, so steigt ihr erster bekannter Ursprung nach dem nämlichen Geschichtschreiber bis vor Karl des Großen Zeiten historisch bewiesen hinauf, laut folgendem Auszuge :

1ste Generation. 1. Elias Gray oder Grail, erster Graf von Kleve.



2. Theodorik; 3. Reinold; 4. Ludolph; mit dessen Sohn, 5. Johann dem ersten, fangen die Abstammungen vom Jahr 801 regelmäßig an, und gehen fort bis auf heute 1818. Dieser Johann der fünfte, Graf von Kleve und Teisterbend, war vermählt mit Konstantia der Konstantinopolitanerin 801; da ihr ältester Sohn Robert, vermählt mit Mathilde von Lotharingen, kinderlos starb, so folgte sein Bruder

6. Balduin, welcher dem Begräbniß Karl des Großen bewohnte; er war vermählt mit Hildegard, Gräfinn von Provenze; von ihrem ersten Sohne Eberhart folgten die Grafen von Kleve bis aufs Jahr 1368, das Erbfolge-Jahr der Grafen von der Mark und Vereinigung des Herzogthums Kleve und der Grafschaft Mark. Vom zweiten Sohne

7. Robert Graf zu Teisterbend, vermählt mit Kunigunde Gräfinn von Hoya. Von deren zweiten Sohne

8. Robert, Dynast zu Heusden und Adama von Cuyck kam

9. Balduin, Dynast zu Heusden, vermählt mit Sophia Prinzessin von England.

10. Robert 1c., vermählt mit Adelhaid Gräfinn von Zutphen.

11. Edmund 1c., vermählt mit Hildegard, Gräfinn von Sayn.

12. Johann 1c., mit Margreth Gräfinn von Loen.

13. Robert 1c., mit Gertrud Gräfinn von Sponheim.

14. Balduin 1c., mit Adelheid Herrinn zu Gennep.
15. Johann 1c., mit Mechtild Freifrau von Steinbert.
16. Robert 1c., mit Johanna von Arckel.
17. Balduin 1c., mit Bertranda Gräfinn von der Lippe.
18. Johann 1c., mit Christina Gräfinn von Arnsberg.
19. Arnold 1c., mit Maria Gräfinn von Salin.
20. Johann der 4te, Herr zu Heusden 1193, vermählt mit Luzia Gräfinn von Horn; deren zweiter Sohn
21. Walter, Herr zu Spiring, 1216 vermählt mit einer Freyinn von der Lecke, wurde der Stammvater der noch blühenden Freiherren von Spiring, Herren der sonst Jülich'schen Herrschaft Tuschenbroich, genannt van der Lage, zwischen Brücken bei Dahlheim.
22. Johann, Herr zu Spiring, vermählt mit einer Tochter Arnolds Freiherrn von Arckel.
23. Franz, Herr zu Spiring, vermählt mit einer Gräfinn von Megen.
24. Niklas, Herr zu Spiring, vermählt mit einer Tochter von Egmont.
25. Franz, Herr zu Spiring, mit Elisabeth van der Düssen.
26. Adrian, Herr zu Spiring, mit Margreth vom Hemsteden.
27. Arnold, Herr zu Spiring, mit Maria von Maschelrel, einer Holländerinn(1).
28. Johann, Herr zu Spiring, mit Catharina von Walwich.

29. Niklas, Herr zu Spiring, mit Elisabeth von Brecht.

30. Anton, Herr zu Spiring, mit einer von Flo-
dorf und nachher mit einer Erbtöchter Margreth
von Erp.

31. Adrian, Herr zu Spiring, mit Maria von
Malzum; dessen Bruder Niklas wurde der Stamm-
vater der Spiring zum Rothenthurm, welche bald
ausstarben.

32. Franz, Herr zu Spiring, Klevischer Erbmar-
schall, vermählt mit Maria von Rhunen.

33. Adrian, Herr zu Spiring, Riswick und Se-
venaer, Untmann zu Lobit; dessen bei der Jülich-
schen Ritterschaft aufgeschworne Abstammungen hier-
nach zu Beweisen dienen; vermählt mit Wendelina
von Schmülling, Erbin zu Sevenaer; diese zeugten
fünf Kinder, worunter Goswin Freiherr von Spiring,
Herr zu Froenberg, eine neue Linie stiftete (sieh
Lit. A), und der ältere

34. Franz, Freiherr von Spiring, Herr zu Tu-
schenbroich; (diese Herrschaft kaufte er 1625 von Frei-
herrs von Schönebeck) und Sevenaer als Marschall,
Großhofmeister, Obristkammerer des Herzogthums Jü-
lich, Gouverneur von Düsseldorf und Untmann zu
Wassenberg, den Hauptstamm fortpflanzte; er wurde von
Kaiser Ferdinand dem zweiten 1623 zum Reichs-
freiherrn erklärt, welchen Rang die Familie, und
noch höheren, als wirkliche Dynasten behauptet hatte.

Er war zweimal vermählt : erstens mit Henriette von Nuland, kinderlos; zweitens mit Elisabeth Walburgis Freyinn von Hagsfeld-Weißweiler; deren Sohn, Karl Wilhelm, Herr zu Sevenaer, starb unverheirathet.

35. Wolfgang Franz Ignaz, der Stammherr, vermählt mit Catharina Dorothea von Rossium, hinterließ eine Tochter, Elisabeth Walburgis, vermählt mit Ludwig Freiherrn von Hagsfeld, und

36. Karl Wilhelm, Freiherr von Spiring, Herr zu Tuschenbroch und Sevenaer, war bei der Jülich-schen Ritterschaft aufgeschworen 1705, und bei der Klevischen Ritterschaft 1712.

Lit. A. Spiring zu Froenberg.

Generation 34. Goswin, Freiherr von Spiring, Herr zu Froenberg, Obristkammerer von Wolfgang Wilhelm Herzog zu Pfalz-Neuburg; Präsident der Regierung, Gouverneur zu Neuburg und Landpfleger zu Monheim; vermählt 1593 mit Agnes Freyfrau von Haslang. Von deren sechs Kindern war Maria Magdalena Gouvernantinn der Prinzessinnen in Baiern, und vermählt mit Maximilian Grafen von Portia, Obristhofmeister der Kurfürstinn Adelheid; Wolfgang Franz war Domprobst zu Eichstädt, Domherr zu Augsburg; Wolf Adrian, vermählt mit Maria Ursula Freifrau zum Thurn; deren Tochter Maria Barbara Franziska, vermählt mit Johann Joseph von Weichs, und

35. Wilhelm Franz Freiherr von Spiring, Herr zu Froenberg, Geheimrath, Marschall und Oberamtmann zu Burglangensfeld, vermählt mit Maria Susanna Gräfinn von Preising; seine Schwestern: Catharina Konstantia, vermählt mit Johann Vit Graf von Maschekrein und Hohenwaldeck, Präsident der Landstände von Niederbayern, und Maria Barbara Franziska mit Johann Wiguleus Freiherrn von Weichs zu Greißbach.

Aufgeschworne Abstammungen.

1. Adrian von Spiring, Herr zu Riswick, Amtmann zu Lobit, vermählt mit Wendelina von Schmulling zu Sevenar.

2. Franz Freiherr von Spiring, Herr zu Tuschenbroich und Sevenar, Marschall des Fürstenthums Jülich, Amtmann zu Wassenberg, mit Elisabeth Walpurgh von Hatzfeld-Wildenburg; deren Tochter, Maria Anna Catharina Constantia, war vermählt mit Johann Friedrich von Metternich zu Niederberg.

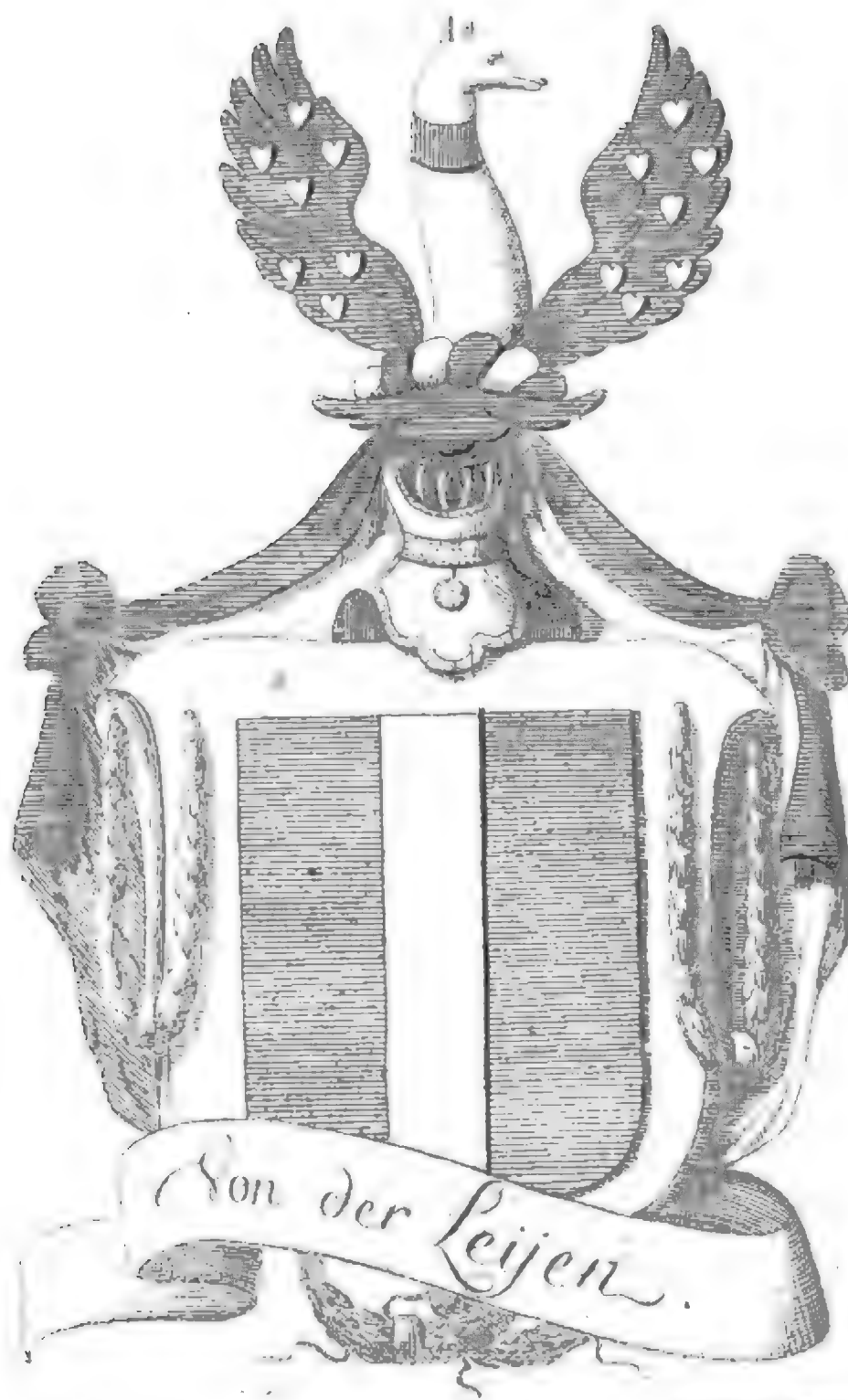
3. Wolfgang Ignaz Freiherr von Spiring, Herr zu Tuschenbroich und Sevenar, mit Catharina Dorothea von Rossum; deren Tochter, Elisabeth Walburg, war vermählt mit Ludwig von Hatzfeld zu Hatzfeld.

4. Carl Wilhelm Freiherr von Spiring, Herr

zu Tuschenbroich und Sevenaer, aufgeschworen
Jülichsch 1705 und Klevisch 1712.

Christian von Spiring zum Rothenhorn, mit
Margaretha von Können zu Segenwerp; deren
Tochter, Mechtild von Spiring zu Rawenberg,
war vermählt mit Gerhard von Boccop zu Har-
scheloe.

(1) Dieser Arnold, Herr zu Spiring, soll 1425 die
Gräfinn von Holland, eine Herzoginn von Baiern, in
Mannskleidung aus der Gefangenschaft heimlich gerettet
haben.



XXXII. VON DER LEYEN.

Ursprünglich die edlen Herren (Dynasten), von Gontrov, Gontroff (Gontraviâ), genannt de Petrâ, von dem Felsen, Schieversteinberg, als Besitzungsnamen, edele freie nur vom Reiche abhängende Dynasten, wie sonst die meisten jetzt Land und Leute regierende Grafen, Herzoge und Fürsten; hernach Reichsfreiherrn, Reichsgrafen und jetzt Fürsten.

Die Wapen : Das Stammwapen ist von den Turnieren her ein silberner ablanger Balken (Pfahl) in blau. Helmschmuck : auf dem bewulsteten Helme ein weißer Windspielkopf zwischen blauen offenen mit silbernen Seeblättern besäeten Flügen. Decke und Livree : silber und blau.

Das Gräfliche Wapen ist einmal ablang und zweimal quer in sechs Felder getheilt, und mit obigem Stammwapen als Herzschild belegt, welcher mit einer Grafenkrone gekrönt ist; im ersten rechts-obersten blauen Felde drei silberne Hufeisen, wegen Mauthenheim im Westrich; im ersten links-obersten rothen Schilde ein Baum mit fünf silbernen Lilien (Grafschaft Blieskassel); in dem zweiten rechts-mittleren silbernen Felde ein schwarzer Querbalken mit einem Mohrenkopf im rechten Oberwinkel (Herrschaft Adendorf); im zweiten links-mittleren goldenen Felde zwei rothe Querbalken mit einem blauangelassenen fünf-lätzigen Turnierkragen (Kempenich); im rechten unter-

sten goldenen Felde ein rother Querbalken in der obern Hälfte, und ein schwarzer gekrönter Löwe in der untern Hälfte (Hohengeroldseck und Malberg); das links=untere Feld ist roth und silber geschacht, wegen Brücken im Westrich. Helmschmuck : auf dem ersten Helme von der Leyen, wie auf dem Stammapen; auf dem zweiten ein Mohrenrumpf mit weißem Kleide (Aldendorf); auf dem dritten die zwei rothen Querbalken auf goldenen offenen Flügen wiederholt (Kempe-nich); auf dem vierten zwei blaue Elephanten=Rüssel, worauf die drei silbernen Hufeisen wiederholt sind (Mauchenheim); auf dem fünften ein rothes achteckiges mit sieben Pfaufedern bestecktes Schirmbrett mit einer wiederholten silbernen Lilie (Blieskassel); auf dem sechsten gekröntem Helme eine rothe Pyramide mit drei Pfaufedern besteckt (Geroldseck); den siebenten deckt ein Hut, die Kappe hermelin, die Stülpe oder Krempe roth und silber geschacht und mit zwei Pfauschweifen besteckt (Brücken). Die Helmdecken und Livree : silber in blau auswärts. Schildhalter : zwei silberne Windspiele mit gespitzten Ohren und gelfenden Zungen, blau beflügelt mit den wiederholten silbernen Seeblättern besäet.

Nach dem Namen und der Lage der größern Besitzungen zu urtheilen, wäre das ursprüngliche Vaterland im eigentlichen Nieder=Gallien, jetzt West=Deutschland, unter den römischen Germanen zu suchen; daß die Familie aber zum Niederrhein von unvor=

denklichen Zeiten her gehöret, beweisen vaterländische Geschichten, häufig beigewohnte Turniere und Kreuzzüge; bekleidete Bischöfliche und Erzbischöfliche, Fürst- und Kurfürstliche Würden, und alle vornehmere Landhof- und Ehrenstellen. So war 968 Magdalene von Pirimund, eheliche Gemahlinn Sigmunds von der Leyen, auf dem Turnier zu Moersburg gewählt zur Schau- und Helmtheilung für die am Rheinstrom; unter den rheinischen Turnierrittern erscheinen edle Ritter von der Leyen auf den großen Turnieren 1080 zu Augsburg; 1165 zu Zürich; 1209 zu Worms; 1296 zu Schweinfurt; 1337 zu Ingelheim; 1396 zu Regensburg; 1481 zu Heidelberg. Welche Fürstliche Würden viele Mitglieder dieser Familie gezieret, wird aus den folgenden ältern und neuern Abstammungen hervorleuchten, und obschon selbige, wie die meisten Genealogien, erst im vierzehnten Jahrhundert Kunstgerecht mit Vor- Zu- und Beinamen aneinanderhängend erscheinen, so sind doch schon folgende, durch Geschichte, Lehnbücher und Kanzlei-Akten erweislich:

1. Wolfram von der Leyen lebte 1151. Sein Bruder Henrich starb als Bischof von Lüttich 1146; seine Söhne

2. Sigismund und Emmerich de Petra lebten 1165 und 1179.

3. Henrich von der Leyen, Emmerichs Sohn, 1209; sein Enkel

2. B.

4. Theodor war Domherr zu Münster 1237; dessen Bruder zeugte

5. Georg von der Leyen, er lebte noch 1296; seiner Gemahlinn und

6. seines Sohnes Namen sind unbekannt; sein

7. Enkel hieß Diedrich von der Leyen 1337, wovon zwei Kinder: Martha, vermählt mit Hermann von Lorch 1364, und

8. Emmerich von der Leyen 1396. Mit dessen Sohn

9. Werner von der Leyen, Ritter, vermählt mit Sophia Waldbott von Bassenheim, fangen die regelmäßigen Abstammungen an 1399.

Sein Bruder Johann von der Leyen war vermählt mit Maria Knebel von Katten-Hellen-Boggen; dessen Nachkommenschaft mit Johann Wolfgang, vermählt mit Anna Elisabeth Boiss von Waldeck, in der 5ten Generation 1625 ausgestorben.

Von den vier Kindern des Werner wurden Adelheid und Odile Geistliche in Boppard; Johann, der jüngere, heirathete Agatha Wegerinn von Geispigheim, und

10. Johann von der Leyen, Ritter, setzte den Stamm fort mit Kunigunda von Elß; von ihren Kindern hat

11. Georg von der Leyen, Herr zu Saffig und Olbrück 1460, geheirathet Eva von Mackenheim; deren Sohn Johann war vermählt mit Margareth

von Heringen; ihre Tochter Anna mit Franke von Kronberg; Georg war Domherr zu Trier 1481, und

12. Bartholomäus von der Leyen, Herr zu Adendorf, Saffig und Olbrück, war Kurkölnischer Kanzler, Landhofmeister und Amtmann zu Andernach; mit Catharina von Palant zu Gladbach zeugte er sieben Kinder, worunter der älteste Sohn Bartholomäus Domdechant zu Trier; der zweite Sohn Johannes, Erzbischof und Kurfürst von Trier 1576; Johann der jüngere, Trierischer Rath und Amtmann zu Koblenz; Catharina, 1. Gemahlinn Hermanns Quad von Landskron und 2. Johannis von Metternich zu Bettelhoven; Christina, 1. Gemahlinn Hermanns Weyer von Nickenich und 2. Philips von Nassau zu Spurkenburg; Georg (sieh Lit. A), und

13. Michael von der Leyen, Herr zu Adendorf und Maubach, Kurtrierischer Rath und Amtmann zu Münster, vermählt mit Eva von Paland zu Kinsweiler; da deren ältester Sohn Johann Friedrich unverheirathet gestorben, resignirte

14. Damian von der Leyen seine Dompräbende zu Trier, ward Landhofmeister und Amtmann zu Kochum, hernächst zu Boppard, und heirathete Anna Catharina Waldbott von Bassenheim; deren ältester Sohn, Karl Kaspar, ward Erzbischof und Kurfürst von Trier 1648; Damian Hattart, Erzbischof und Kurfürst von Mainz; Lothar Friedrich, Domherr zu Trier und Worms; ihre Töchter: Maria, Gemahlinn

Wilhelms von Orsbeck zu Bernich; Anna Antonetta, Gemahlinn Johannis Freiherrn von Dalberg; Klara und Gertrud, Geistliche, und

15. Hugo Ernst Freiherr von der Leyen, Herr zu Adendorf und Eckendorf, Jülichischer Amtmann zu Singig, Remagen und Neuenahr, vermählt mit Sophia Maria Quad von Buschfeld, welche acht Kinder zeugten: 1. Damian Adolph, vermählt mit Amalia Anna Franziska Freifrau von Frenß; 2. Hugo Lothar, Domherr zu Mainz und Trier; 3. Ernst und 4. Hugo Henrich, kinderlos; 5. Anna Catharina, Ehegemahlinn Karls Joseph, Marquis von Haraukurt; 6. Maria Franziska, Ehegemahlinn ihres Veters Karls Kaspar von der Leyen-Saffig; 7. Maria Agnes Aebtissinn in Boppard; und 8.

16. Karl Kaspar Freiherr von der Leyen, Herr zu Adendorf, Kurpfalz- und Kurtrierischer Geheimrath Amtmann zu Hammerstein, Singig, Remagen und Neuenahr, aufgeschworen bei der Jülichischen Ritterschaft 1691, wie solches durch dessen nachher folgende Stammtafel erwiesen ist, und vermählt mit Maria Sophia Gräfinn von Schönborn. Von deren sieben Kindern starb 1. Hugo Franz Anton jung; 2. Sophia Mariane war Stiftdame zu Thorn; 3. Maria Anna heirathete Christian Franz Theodor Freiherrn von Fürstenberg zu Herdringen; 4. Charlotta; 5. Elisabeth resignirte ihre Prébende zu Thorn; 6. Anna Eva Charlotte starb 1778, und 7.

17. Friedrich Ferdinand des H. R. R. Graf von der Leyen, Hohengeroldegg und Blieskastell, K. K. wirklicher Geheimrath, des goldenen Vlieses Ritter, Kurtrierischer Oberlandhofmeister, vermählt mit Maria Charlotta Augusta R. Gräfinn von Haffeld-Gleichen, wovon Sophia Charlotte Maria Anna Walburgis, vermählt mit Lothar Franz R. Graf und Marquis von Hoensbroich; Damian Friedrich, Domkapitular zu Trier und Köln, Domprobst zu Maynz, Kurmaynzischer Geheimrath und Ehrenritter des hohen Maltheserordens; Franz Erwin Silvester, Domscholafter zu Trier, Kapitular zu Bamberg und Würzburg, auch Maltheser-Ehrenritter, und

18. Franz Karl des H. R. R. Graf von der Leyen, Hohengeroldseck und Blieskastell, Kaiserlich-Königlicher wirklicher Geheimrath und Kämmerer, der Kaiserlichen und Reichsburg Friedberg Burgmann, Kommandeur des Kaiserlichen St. Josephs-Orden, vermählt mit Maria Anna Josepha Freisrau von Dalberg. Kinder: Charlotta Maria Anna Sophia Walburgis, Stiftsdame zu Remiremont, vermählt mit Emmerich Joseph Philip Grafen von Stadion; Maria Sophia Antonetta Charlotta Klara Elisabeth, vermählt mit Franz Philip Joseph Grafen von Schönborn, und der regierende Graf jetzt

19. Fürst Philip Franz, sonst Kurtrierischer Erbtruchses, des Preussischen weißen Adlers-, des Pfälzischen Löwen- und mehrerer hohen Orden Mitglied ic. ic. ic.,

vermählt mit Sophie Therese Gräfinn von Schönborn-Wiesenheim, † 1810. Kinder : Amalie Theodora Maria Antonette Charlotte Friederike Sophie Walburgis, vermählt mit Herzog Tascher de la Pagerie, General und Gouverneur von Frankfurt; Erwin Karl Damian Eugen, Erbprinz, geb. 1798.

**Lit. A. Von der Leyen zu Saffig,
Leyen und Nickenich.**

13te Abstammung. Georg von der Leyen, Herr zu Saffig, war zuerst Domherr zu Trier, resignirte 1521, wurde Kurtrierischer Landmarschall, Kurkölnischer Landhofmeister, Rath und Amtmann zu Andernach; vermählt mit Anna Waldbott von Bassenheim; seine Töchter : Maria heirathete Johann Hurt von Schöneck, und Catharina, 1. einen Freiherrn von Landstein; 2. Damian Freiherrn von Dalberg; sein Sohn

14. Georg bekleidete die nämlichen Würdener- und Land-Aemter, und heirathete zweimal : 1. Catharina Tochter zu Elz; 2. Catharina Schilling; aus zweiter Ehe kam Lothar Ferdinand Freiherr von der Leyen, Herr zu Nickenich, Kaiserlicher Obrist, vermählt mit Maria Sophia Bromser von Rüdesheim, und zweitens mit Maria Elisabetha von Meßenhäusen; ihr Sohn erster Ehe, Heinrich Ferdinand, Domprobst zu Mainz, Chorbischof zu Trier, gab das seltene Beispiel, daß er die auf ihn gefallene Wahl zum Fürst-Bischof zu Eichstädt refusirte 1705, † 1714; mit

ihm starb diese Linie männlicher Seits aus. Aus erster Ehe kamen vier Kinder : Johann Kaspar von und zu der Leyen, zweimal vermählt : 1. mit Catharina von Metternich; 2. mit Anna Margaretha von Bongart; ihr Sohn aus dieser Ehe, Lothar Ferdinand, heirathete Maria Catharina von Bongart; sein Enkel Karl Kaspar wurde im Zweikampf erstochen 1692, und so endigte diese Nachkommenschaft. Die Tochter Anna Catharina war vermählt mit Otto von Bongart, und Maria mit Johann Gerard von Metternich-Burscheid; der Stammherr

15. Johann Georg von der Leyen, Herr zu Saffig, Untmann zu Andernach, heirathete Elisabeth von Orsbeck, kinderlos; 2. Margareth von Metternich-Schweppenburg, wovon vier Kinder : Emund, Domherr zu Trier und Worms; Anna Maria, Gemahlin Hugo Reinhard von Hattstein; die jüngste Tochter, Priorinn zu Mergenber, und

16. Johann Georg Freiherr von der Leyen zu Saffig, vermählt mit Maria Anna von Frenß zu Kendenich; mit deren einzigem Sohne

17. Karl Kaspar Freiherrn von der Leyen, Herrn zu Saffig, Kurtrierischem Geheimrath, Marschall und Untmann zu Meyensfeld, vermählt mit Maria Franziska Freyinn von der Leyen, diese Linie ausstarb und die Güter zu der ältern noch blühenden Linie zurückfielen.

Folgen die bei der Jülich- und Kölnischen Ritterschaft aufgeschworenen Abstammungen :

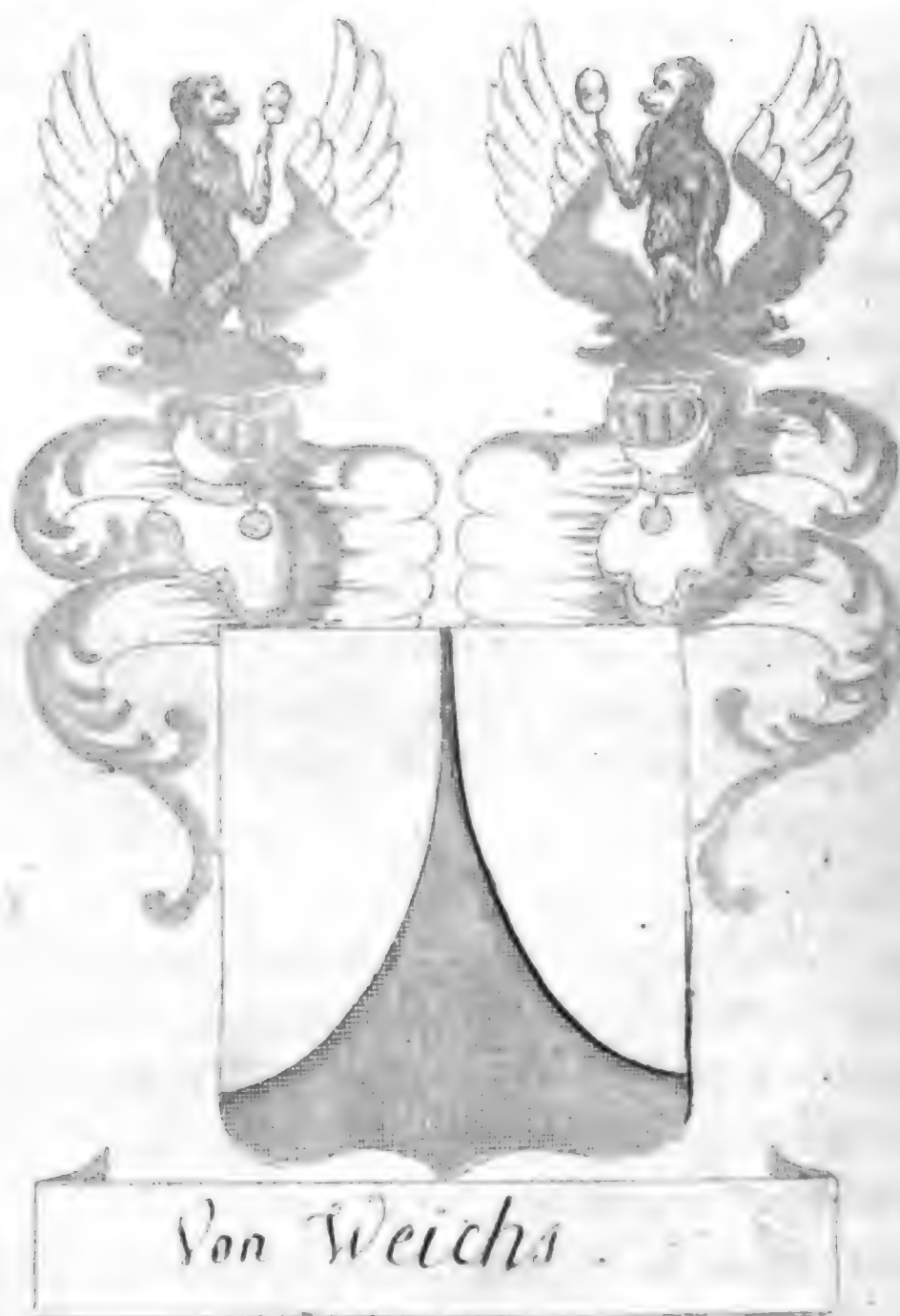
1. Johann Caspar Michael Freiherr von der Leyen zu Adendorf, vermählt mit Catharina Freifrau von Paland-Breidenbend.

2. Damian Freiherr von der Leyen zu Adendorf, mit Maria Freifrau Waldbott von Bassenheim.

3. Hugo Ernst Freiherr von der Leyen zu Adendorf, mit Sophia Maria Freifrau Quad von Buschfeld.

4. Carl Caspar Freiherr von der Leyen, aufgeschworen 1691.





XXXIII. WEICHS,

aufgeschworen Kölnisch, Westphälisch und
Bergisch.

Wapen : Eine schwarze aufsteigende Spitze in silber ; auf den zwei Helmen sitzen zwei Affen auf rothen Rüffen zwischen offenen schräg silber und schwarz getheilten Flügen, sich in gold gefaßten Spiegeln betrachtend. Decke und Livree : schwarz und silber. Vaterland : ursprünglich Baierisch, wo die Stammelinie seit Jahrhunderten das Erbkämmerer=Amt im Stifte Freysingen, welches Degenhart von Weichs 1410 unter seine Bischöfe zählt, besessen hat, und ihr Stamnhaus Weichs noch bei Regensburg gelegen ist; auch hat selbige sich im Oesterreichischen ausgedehnt; nunmehr nach Verschiedenheit der Linien Niederrheinisch, Kölnisch, Westphälisch und Niederländisch. Die Kurkölnische Linie hat nach Aussterben einer Linie, der Baierischen, als älteste Stammherren, in der Herrschaft Glan succedirt, und schreibt sich deswegen : von Weichs=Glan; die Niederländische : von Weichs=Geisteren; die Westphälische : von Weichs=Wenne.

Eine Linie der Reichsfreiherrn von und zu Weichs führt viergetheilt, im ersten und vierten silbernen Felde die schwarze aufsteigende Spitze; im zweit= und dritten schwarz und gold quergebheilten Felde, im schwarzen

einen doppelten silbernen Hausanker; auf den drei Helmen : auf dem rechten gekrönten einen weißen Hundskopf zwischen schwarz und gold quergetheilten, mit drei rothen Seeblättern, und dem silbernen Hausanker im schwarzen, besetzten geschlossenen Flügen; auf dem mittlern : ein Affe auf einem rothen Küssen sitzend und sich bespiegelnd mit rückwärts gewandten schwarz und silber gespizten Flügen; auf dem linken gekrönten Helme : einen goldenen gekrönten Adler.

Ältere Abstammungen.

Der Baierisch-Germanische Ursprung der Weichsen verliert sich in die dunkeln Vorzeiten, wo Baiern und Böhmen (Zeltenbewohner) die Bei- und Vorwachten der Germanischen Stämme bildeten. Lehnbriefe, Register, Haus- und Familien-Urkunden liefern folgende Abstammungs-Beweise, als Bruchstücke, bis wir, wie bei den meisten Familien im vierzehnten Jahrhundert, aneinander hängende auflegen können.

Sie erscheinen schon auf den Turnieren zu Heidelberg unter Philip Pfalzgrafen bei Rhein, und zu Regensburg auf dem Turnier der Baierschen Ritterschaft, wozu sie als Ritter gehörten, und woher sie als Hofbeamten mit den Kölnischen Kurfürsten und Erzbischöfen aus dem durchlachtigsten Hause Baiern in die Rheinlande gekommen sind. Mehrere Nachrichten über die in Baiern noch blühenden Linien

geben unsere Genealogisten, besonders Gauhens Adels-Lexikon, auch folgende aus gerichtlichen Dokumenten gezogene Abstammungen :

1. Otto von Weichs, der ältest bekannte Stammvater, hatte drei Söhne : Rudolph 1256, Otto 1266, und

2. Konrad 2. von Weichs, beide erstere ohne Erben; von letztem kamen Theobald von Weichs; dessen männliche Nachkommen mit Markart 1396 ausgestorben, und

3. Konrad 3. von Weichs 1321; dieser zeugte zwei Söhne : Georg von Weichs 1387; mit dessen Enkel Mattheus starb diese Linie im dritten Grade aus, und

4. Konrad 4. von Weichs 1378, vermählt mit Guda von Cammer; von deren fünf Kindern war Degenhart von Weichs Probst zu Augsburg, und 1410 Bischof von Freysingen; ihre Tochter Elisabeth war Ehefrau Arnolds von Welden; Georg und Johann starben kinderlos, und

5. Paul von Weichs heirathete zweimal : erstens Kunigunda Judmann; aus welcher Ehe Wijulejus von Weichs, vermählt mit Dorothea von Wembdingen, wovon die in Baiern noch blühenden Zweige und in zweiter Ehe mit Elisabeth von Alham; aus dieser zweiten Ehe folgt

6. Engelbert von Weichs, Ritter 1476, Ahnherr der hier am Niederrheine blühenden Zweige; vermählt

mit Regina von Lannberg, zeugte er Ursula von Weichs, Ehefrau des Christophor von Murach, und

7. Philip Sigismund von Weichs, Hofmeister des Bisthums Freysingen, vermählt mit Almalia, Tochter Marschalls von Stumpsberg; diese hatten sechs Kinder, worunter Joachim vermählt mit Almalia Ebran von Wildenberg; Philip, vermählt mit Anna Rappenzeller; deren beiden Nachkommenschaft bald ausstarb; Benigna war Aebtissinn zu Erl; Luzia, Ehefrau Bernard von Dusing; Ambros, unverheirathet, und

8. Otto Henrich von Weichs 1520, vermählt mit Brigitta von Preising; dessen einziger Sohn

9. Georg Sigismund von Weichs 1553 war zweimal vermählt: erstens mit Maria von Botsch von Zwingenberg, ohne Kinder; zweitens mit Maria von Woz zu Wozen; aus dieser zweiten Ehe entsprossen vierzehn Kinder, worunter

10. Gaudenz Freiherr von und zu Weichs, Herr zu Roesberg und Weyer, vermählt mit Maria von Prandel zu Greising (sieh vorstehende aufgeschworne Abstammungen); mit den Bemerkungen, daß von den vierzehn Kindern eils unverheirathet gestorben; daß Ferdinand Freiherr von Weichs, Kurkölnischer Obristjägermeister gewesen; welche Hofbedienung auch sein Bruder Engelhart Freiherr von Weichs bekleidet hat; dieser war vermählt mit Elisabeth von Heuß, mit welcher er eils Kinder gezeugt; worunter Maria Sa-

lome, vermählt mit Adam von Hanyleden; Anna Dorothea und acht Geschwister unverheirathet gestorben, und

11. Gaudenz Freiherr von Weichs, Obriststallmeister zu Osnabruck, vermählt war mit Maria Freifrau von Hoerde.

Bemerkung. Die in Baiern noch blühenden Linien, wie auch die Nachkommenschaft dieses Gaudenz Freiherrn von Weichs, Obriststallmeister zu Osnabruck, haben keine weitere Nachrichten eingeschickt, darum kann ich nur noch mit folgenden Abstammungen, die Baiersche Linie betreffend, hier aufwarten; das fernere kann nachgetragen werden.

Obiger in der 5ten Generation benannte Wigulejus von und zu Weichs zeugte mit seiner zweiten Gemahlinn, Dorothea von Wembbingen, Andreas, welcher kinderlos starb, und

6. Wolfgang von und zu Weichs, Ritter, vermählt mit Elisabeth von Stein zu Ramsberg; von deren fünf Kindern starb 1. Johann unverheirathet; 2. Georg, vermählt mit Dorothea von Schellenberg, kinderlos; 3. Amalia, vermählt mit Sigismund Sandizell; 4. Margaretha mit Georg von Hoheneck, und 5.

7. Wolfgang von und zu Weichs, mit Anna von Sandizell; deren Tochter Maria heirathete Wilhelm Auer von Puolach, und ihr Sohn

8. Wigulejus von und zu Weichs heirathete dreimal : 1. Euphrosine, Marschallinn von Oberndorf; 2. Ursula von Nothafft; 3. Maria Jakoba von Gumpenberg; aus erster Ehe war Wolfgang, der zu Padua in den Studien starb; Johann Georg, † 1581; Anna, vermählt mit Jakob Philip von Schwarzenstein, und in zweiter Ehe mit Georg von Eßdorf, und Elisabeth, vermählt mit Stephan von Gumpenberg; aus zweiter Ehe kamen Johann Wolfgang, vermählt mit Maria Salome von Sandizelle; Wolfgang Heimeran; Georg Wolfgang; Wolfgang Sigmund und Anna Euphrosina, vermählt mit Viktor von Seibolsdorf; aus dritter Ehe : Johann Georg von und zu Weichs, vermählt mit Anna Apolonia von Seibolsdorf; Johann Christoph und Johann Wigulejus, vermählt mit Maria Barbara Freifrau von Spiring.

Aufgeschworne Abstammungen als Beweise:

A. 9. Georg Sigismund von und zu Weichs, vermählt mit Maria von Wotzinn zu Wotzen.

10. Gaudens Freiherr von und zu Weichs, Herr zu Roesberg und Weyer, mit Maria von Prandel zu Greising; deren Tochter, Maria Catharina, war vermählt mit Johann Friedrich Freiherrn von Bawir zu Franckenberg; deren Sohn Ignaz (sieh Weichs-Wenne).

11. Ferdinand Freiherr von und zu Weichs, Herr zu Roesberg und Weyer, mit Juliana Adolpha Sophia Freifrau von Morian zu Nortkirchen; deren Tochter, Anna Maria, mit Hermann Adrian Freiherrn von Wachtendonck-Germenseel.

12. Diedrich Adolph Freiherr von und zu Weichs, Herr zu Roesberg und Weyer, Kurkölnischer Obristjägermeister, mit Amelia Sophia von Hompesch zu Bullheim; dessen Bruder, Johann Franz Ernest, war D. D. Ritter, Kurpfälzischer Obriststallmeister, Obristjägermeister und Kommenthur zu Blumenbael.

13. Ferdinand Joseph Freiherr von und zu Weichs, Herr zu Roesberg, Weyer und Nechtersheim, mit Maria Catharina von Velbruck-Garath, aufgeschworen 1754, und dessen Herr Bruder Johann Friedrich 1726.

14. Clemens August Freiherr von und zu Weichs, Herr zu Roesberg, Weyer, Nechtersheim, Schweinheim u., aufgeschworen 1758, mit Augusta Elisabetha Clementina Freifrau von Steinen zu Scherven. Brüder: Franz Joseph, aufgeschworen 1766; Ferdinand Joseph, aufgeschworen 1765; ihre Schwester, Maria Anna Josephina, war vermählt mit Carl Emanuel Caspar Joseph Freiherrn von Keverberg.

15. Max Friedrich Carl Joseph Freiherr von und zu Weichs-Glan, Herr zu Roesberg, Weyer, Nechtersheim, Heyden-Crummel und Schweinheim, mit Freifrau von Zudwig, aufgeschworen 1791; Bruder : Ferdinand Joseph, aufgeschworen 1791.

B. 1. Johann Christoph von Weichs auf Obergriesbach, mit Barbara von Au.

2. Johann Ferdinand von Weichs auf Obergriesbach, mit Maria Barbara Francisca Freifrau von Hafslang auf Hohencammer.

3. Johann Joseph Wiguleus Freiherr von Weichs auf Obergriesbach, Kurbairischer und Kurfölnischer Kämmerer, Geheimrath, Vicedom zu Burghausen, des Hochstifts Freising Erbkämmerer, mit Maria Barbara Francisca Freifrau von Spiring auf Fronberg; deren Sohn

4. Johann Joseph Clemens Anton presentirte seine Annichen und Wapen zur Aufschwörung wegen Schönforst.

C. Wigileus Freiherr von Weichs auf Dasing, mit Amalia Susanna Lichtenstein; deren Tochter, Eva Maria, war vermählt mit Ulrich Bernard Speth von Zweifalten auf Niedermurchtall.

D. 1. Engelhard von und zu Weichs zu Cortlinghausen, mit Catharina von Haus von Endernich.

2. Gaudenz von und zu Weichs zu Cortlinghausen, mit Anna Maria von Hoerde von Stommede; deren Tochter, Theresia Maria Elisabeth, war vermählt mit Albert von Westrem zu Summeren.

Weichs-Wenne, aufgeschworen Westphälisch.

E. 9. Gaudenz Freiherr von und zu Weichs zu Roesberg und Weyer, vermählt mit Maria von Prandel zu Greising.

10. Ignaz Freiherr von und zu Weichs, zweiter Sohn vom Haus Roesberg, vermählt mit Maria Margaretha von Rump zu Wenne.

11. Maximilian Franz Anton Freiherr von und zu Weichs, Herr zur Wenne, vermählt mit Anna Margaretha von Kerckering zum Berg.

12. Caspar Bernard Freiherr von und zu Weichs, Herr zur Wenne, vermählt mit Theodora Elisabeth von Kerckering zum Berg.

13. Clemens Freiherr von und zu Weichs, Herr zur Wenne, Landdrost in Westphalen und Direktor der Westphälischen Ritterschaft, geb. 1735, † 1815, vermählt mit Philipine Bernardine Ferdinandine Freisrau von Wrede zu Ameque und Brunninghausen, † 1804; dessen vollbürtige Schwester Anna Maria Agnes Bernardina war vermählt in erster Ehe mit Maximilian Reichsfreiherrn von Kurtz-

rock zu Banzien und Hast, und in zweiter Ehe mit Franz Adolph Joseph von Nagel-Gaul (sieh Nagel), und seine zweite Schwester, Anne Therese Helene, mit Johann Carl Freiherrn von Sparr (sieh Sparr).

14. Kinder : a. Franz Philip Ferdinand, Domherr und Domkellner zu Paderborn, auch Paderbornischer Geheimrath, geb. 1762, † 1787; b. Maria Agnes Franziska Walburgis, vermählt mit Franz Arnold Freiherrn von Sinbsen, Erbherrn zu Wewer, Messenhausen, Ulsen und Borgholz, wovon drei Kinder :

1. Wilhelm Anton Freiherr von Sinbsen ic., vermählt mit Bernardine von Korf, genannt Schmising zu Lattenhausen; 2. Philippine, im adelichen Kloster zu Gravenhorst; 3. Maria Agnes, Stiftdame zu Langenhorst.

c. Antonette Helene Philippine Franziska Maria, vermählt mit Max Friedrich Reichsfreiherrn von Schade zu Uhausen (sieh Schade); d. Therese Regine Franziska, vermählt mit Ludwig Ernst Freiherrn von Boenninghausen, Erbherrn zu Heringhaven, wovon

1. Clemens Maria, vermählt mit Sophia Freifrau von Schade zu Uhausen; 2. Franz Philip, geblieben im Felde der Ehre; 3. Franz Egon; 4. Max Franz, Hauptmann in Belgischen Diensten, und 5. Philippine Ferdinandine, vermählt mit Theodor Freiherrn von Schade zu Uhausen.

e. Maximilian Friedrich, Domherr zu Münster, Geheimrath und Regierungs-Direktor in Arnsberg; f.

Klara Ferdinandina, vermählt mit Friedrich Leopold Reichsfreiherrn von Fürstenberg-Herdringen (sieh Fürstenberg); g. Anna Franziska, vermählt mit dem Grafen von Brabeck zu Söder (sieh Brabeck); h. Wilhelm Anton, Domherr zu Hildesheim, † 1816; i. Maria Eleonora Ernestine, gestorben 1792 als Braut des Reichsfreiherrn von Droste zu Hülshof; k. Friedrich Wilhelm, † 1774 und l. Kaspar Karl Freiherr von Weichs zu Wenne, geb. 1777, vermählt mit der Reichsgräfinn Marie Anne von und zu Hoensbroich, wovon

15. acht Kinder.

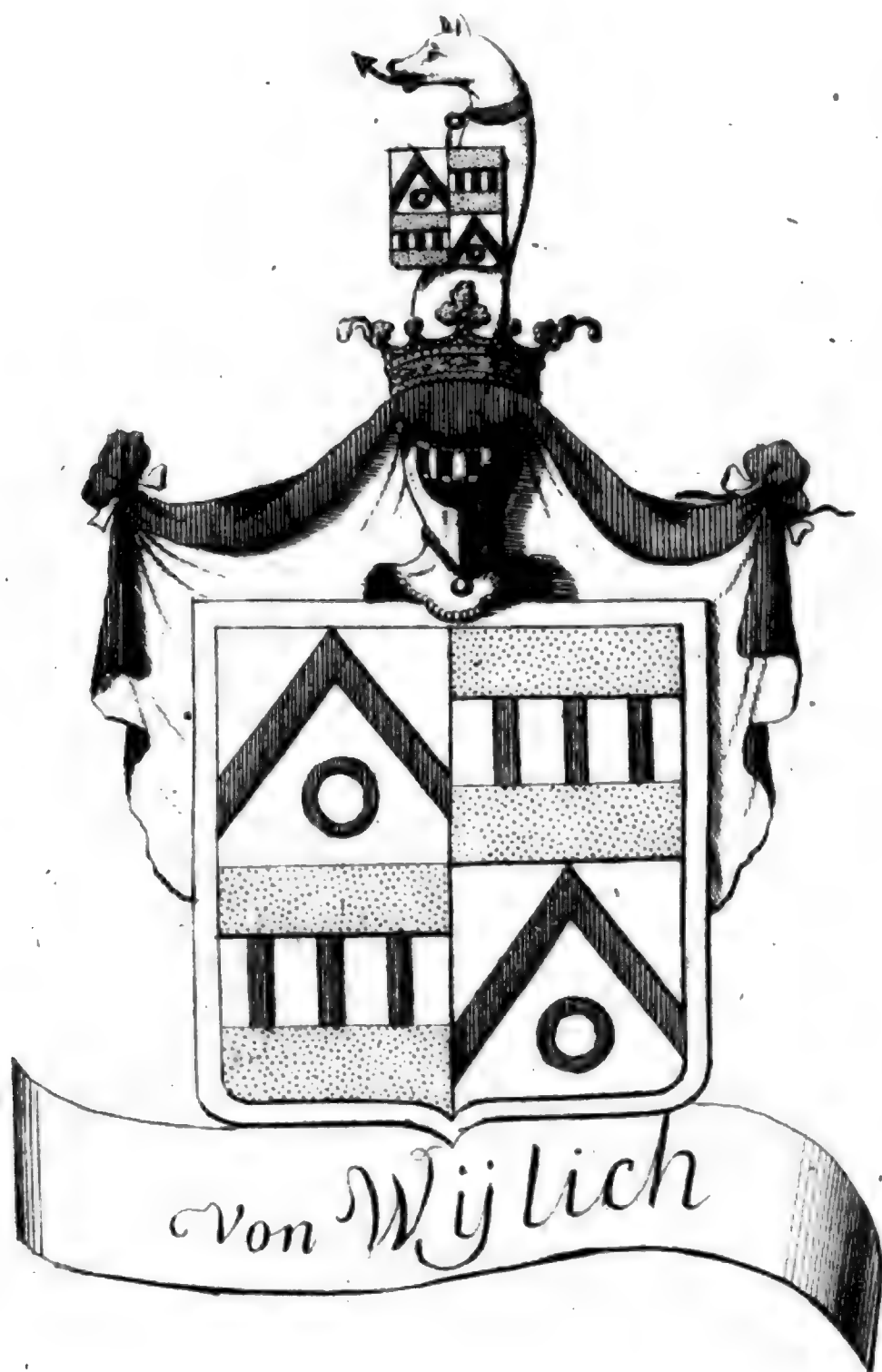
1. Klemens Maria, geb. 1807; 2. Antonette Maria 1808; 3. Marie Theresie 1810; 4. Ferdinandine Maximiliane 1811; 5. Adolph Maria 1813; 6. und 7. Zwillinge, Marie Luise und Bertha Philippine 1816; 8. Friedrich Maria Klemens Freiherr von Weichs zu Wenne.

Der Ritterschlag.

Schläge entehren
Die edelen Wäbren;
Nur einen Schlag
— Vom König — ertrag,
Der nach der Schlacht
Zum Ritter dich macht.

XXXIV. WYLICH.

Von allen alt-deutschen, keltischen und Scandinavischen Stamm- und Geschlechts-Namen findet sich wohl keiner, nach Zeit, Sprachart und andern Umständen, so verschieden geschrieben als dieser: Wylich, Wylich, Wylich, Wylack, Wylack, Wylack, Wylacke, Wylacken, Wylack, Wyllick, Wilicke, Wylick, Wüllick, Weylich, Walach, Walack und mehrere kleinere Abweichungen nicht zu bemerken. Der Begriff deutet auf einen ganzen Volksstamm wie bei Eynatten, Quaden ic. bemerkt worden, und bezeichnet Wasser-Flüsse-See-Bewahrer, auch Wald- und Sümpfe-Bewohner. Golenius will auch diese Familie zu Römer machen, und ihren Ursprung aus dem Wapen, welches wohl tausend Jahr jünger seyn mag, als das Geschlecht selbst, auf folgende Weise als Taktiker beweisen: „daß aber wegen kriegerischer Tapferkeit „Sparren, pyramidenförmige Regel ic., in den Wapen geführt werden, erhellet aus dem Wapen der „uralt-ablichen Familie von Wylich; denn da der „Krieg Angriffsweise und Vertheidigungsweise geführt wird, das heißt: entweder daß man mit zugespitzter Schlachtordnung auf den Feind eindringt, „oder sich mit Zusammenziehung in einem runden „Haufen (neumodisches Bataillon quarré) vertheidiget; „darum führen die von Wylich, berühmt in beiden „Arten des Krieges, außer der vornezugespizten zu



„gleich auch die in der Kunde zusammengezogene „Schlachtordnung, und darum ist selbige von meinem „Bruder, dem Johannes Gelenius, Vicarius Generalis in Köln, welcher in dieser Materie „äußerst gelehrt war, unter die kolonisch-römische „Familien angemerkt worden., Herolde verbeißen das Lachen! Sparren und Ringe sind in der Wapenkunde nichts anders, als : Sparren und Ringe, und werden beide unter die heraldische Ehrenzeichen von den Zeiten der regelmäßigen Turniere an gerechnet.

Das uralte einfache Familien-Wapen ist : ein rother etwas erhabener Sparren, zwischen dessen Schenkel ein rother Ring in silber; auf dem gekrönten Helme ein weißer Drachenkopf mit rothgelfender widergehafter Zunge, und der ganze Schild an einem rothen Bande hangend wiederholt. Decke und Livree : weiß und roth(1). Das Vaterland : unvordenklich am Niederrheine, Klevisch, Jülichsch, jetzt eine Linie in der Residenz Berlin.

Das vermehrte Wapen hat im erst- und vierten Felde das Stammzeichen; im zweit- und dritten goldenen Felde einen viermal weiß und dreimal roth ablanggestreiften Querbalken; den Helmschmuck wie oben.

Das Gräfliche Wapen : im erst- und vierten Felde das Stammzeichen; im zweit- und dritten rothen Felde ein silbernes Schildchen und drei goldene Lilien; dann im goldenen Herzschilde ein rothes mit neun goldenen Münzen (Byzantinen) beladenes Kreuz; auf

dem ersten gekrönten Helme : den Wylichſchen Helmschmuck ; auf dem mittlern mit einer rothen gezinnten Belagerungskrone gekrönten Helme : zwei goldene Fahnen mit darauf wiederholtem Herzschild ; auf dem dritten goldgekrönten Helme : einen gekrönten wachsenden Adler mit rothen offenen Flügen, auf welchen das zweite Feld wiederholt wird. Decke und Livree : weiß und roth.

Die Grafen von Wylich-Lottum führen jezt viergetheilt 1. und 4. Wylich ; 2. und 3. ein rothes mit neun Byſantinen beladenes Kreuz in gold ; auf dem rechten gekrönten Helme : einen ſilbernen Drachenkopf mit rothgellender widergehaften Zunge, und den Wylichſchen Schild mit rothem Bande am Halse hängend ; auf dem linken mit einer rothen ausgezinn-ten Belagerungskrone gekrönten Helme : zwei goldene Standarten mit darauf wiederholtem zweiten Felde ; Decke und Livree : roth, mit ſilber und roth mit gold ; Schildhalter : zwei goldene Löwen.

Ältere Nachrichten.

Was Gelenius von dem römischen Ursprunge angibt, iſt der Widerlegung nicht werth. Was Bürgens davon in Manuscript hinterlaſſen, und von Steinen über die verſchiedenen Familien von der Horſt und von Steenhuiſ anführet, gehöret nicht hiehin, und beweiset die in den ältern Zeiten in Belgien (*Germania inferiori*) zu ſehr eingeriſſene Sitte : Namen

und Wapen leichtfertig anzunehmen und abzulegen, oder gar willkürlich zu verändern. Sichere historische Nachrichten und Abstammungen aus unsern berühmten Landes-Geschichtschreibern fangen, wie oft bemerkt, bei den mehrsten auch noch so alten Familien, erst im fünfzehnten Jahrhundert an, und diese halten die strengste Probe aus.

Im Jahr 1446 war schon Erblandhofmeister des Herzogthums Kleve der wirkliche Stammherr

1. Peter von und zu Wylich(2), vermählt mit Hille, Tochter des Landhofmeisters Arnold von Hessen, wodurch diese Ehrenstelle an die Familie kam; sie wird auch als Erbin von Diesfort angegeben; ob schon der Besitz dieses adlichen Lehns auf verschiedene Anfangs-Epochen bestimmt wird, so dauert er doch bis auf heute ununterbrochen fort, und soll den Namen vom Drusus, als dessen Erbauer, her führen; nach Celtischer Etymologie aber wahrscheinlicher von Diet, Deut, Deutsch, Volk, Volksschloß; wie die Neufranken sich während dem Revolutions-Taumel die Nation hießen, so hießen unsere starken Vorfahren das Volk vorzugsweise. Seine zwei Söhne, Diedrich und Otto, stifteten die zwei Linien: Wylich-Diesfort und Wylich-Rosaw; von letzterer sieh Lit. A; der ältere Sohn

2. Diedrich von Wylich-Diesfort war als Erblandhofmeister bei dem Vergleich zwischen Köln und Kleve 1464; und vermählt mit Elisabeth von By-

land zu Darenburg; von ihren Kindern war Stephan Ritter, Amtmann zu Lobitz, Herr zu Kervendonk, welches sein Bruder Johann, Amtmann zu Hüssen, von ihm erbte; Margreth war vermählt mit Wilhelm von Bormeer; Otto, welcher die Linie von Wylich-Huet stiftete Lit. B.

3. Adolph, Herr zu Wylich und Diesfort, Erbhofmeister ic., heirathete Elisabeth von Byland; deren Töchter: Elisabeth war vermählt mit Freiherrn Matthias von Loe zu Wissen; Judith mit Johann von Raesfeld zu Ostendorf, und der Stammführer

4. Diedrich, Herr zu Wylich und Diesfort, Erbhofmeister ic., zeugte mit drei Ehefrauen sechszehn Kinder; in erster Ehe mit Elberta von Boezlaer acht; in der zweiten Ehe mit Anna von Schwanenberg sechs, wovon der älteste Sohn, Vinzens, vermählt mit Judith von Paland, kinderlos starb; Diedrich aber die Linie von Wylich zu Pröpsting und Winzenenthal pflanzte (sieh Lit. C); aus der dritten Ehe mit Kaba von Tegnagel nur zwei: Stephan, dessen Nachkommen bald ausstarben, und Ermgart.

Aus erster Ehe heiratheten: Elisabeth, den Franz von Hahsfeld-Merten; Anna, den Johann von Büren-Grint; Gertrud, Wessel von Loe-Fonderen; Hedwig, Ulrich von Ketteler-Hovestadt; Philip und Diedrich starben jung, und

5. Adolph, Herr zu Wylich und Diesfort, Erbhofmeister ic., zeugte mit Elisabeth von Millendonk

sechs Kinder, worunter Adolph und Krafto, beide unverheirathet, auf der Jülich'schen Hochzeit mit hierunter folgender Stammtafel turnierten, ersterer auch Erbhofmeister gewesen; Diedrich, der älteste Sohn, Fürstlich-Klevischer Oberkämmerer, vermählt mit seiner Nichte, Johanna von Wylich-Lottum, zeugte nur eine Tochter Anna, welche als Erbfräulein den Elbert von Paland, Klevischen Erbmarschall, geheirathet; durch die Heirath ihrer einzigen Tochter, Johanna von Paland, mit ihrem Vetter Johann von Wylich zu Diesfort, sind die Erbgüter wieder an diese Linie zurückgekommen. Der jüngere Bruder

6. Gottard, Herr zu Wylich und Rosato, wurde Stammherr und zeugte mit Elisabeth von Raesfeld, Gottart und

7. Adolph Freiherrn von Wylich zu Doringen, Erbhofmeister, Kaiserlichen Obristwachtmeister zu Pferd, vermählt mit Anna Magdalena Gräfinn von Wied-Runkel, wovon Adolph, Domherr zu Utrecht und Klevischer Erbhofmeister, kinderlos, und

8. Johann Hermann Freiherr von Wylich zu Diesfort und Selem, (welches er 1677 für 22,000 Reichsthaler von seinen Verwandten gekauft); nach seines Bruders Adolphs Tod wurde er Klevischer Erb-Landhofmeister, und heirathete zweimal : 1. Johanna von Paland, seine Nichte und Erbin von Diesfort (aus seiner zweiten Ehe, mit seiner Nichte von Wylich-Kervendunk, Wittwe von Morian, kamen keine

Kinder; (aus erster Ehe entsprossen : Anna Maria, Adolph Karl, † 1677), und

9. Diedrich Freiherr von Wylich, Herr zu Diesfort und Selem, Erb-Landhofmeister, vermählt mit Florentina Anna Freifrau von Spaen-Moyland, aufgeschworen 1677; dessen Söhne : Alexander Hermann, Herr zu Selem, war aufgeschworen 1718; Diedrich, Herr zu Diesfort und Brockhof, aufgeschworen 1711 und bei der Jülichschcn Ritterschaft 1730, und

10. Friedrich Freiherr von Wylich 1c., Königlich-Preussischer Generallieutenant, Domprobst zu Cammin, Herr zu Diesfort 1c., Ritter des schwarzen Adler-Ordens, vermählt mit Sophia Wilhelmine Friederike von Kalkstein, deren Sohn

11. Christoph Karl Alexander Friedrich 1c. 1c. 1c., aufgeschworen 1744; dessen Schwester, Sophie Luise Hermine, vermählt mit Freiherrn von Hertefeld zu Boglar.

Lit. A. Von Wylich-Rosaw.

2. Otto von Wylich, Herr zu Rosaw, vermählt mit Ida von Stommel zu Dornwald, trat dem Bündniß des Erzbischofs von Köln gegen den Herzog Johann zu Kleve und der Mark bei, und begleitete mit seinem Bruder Gert den jungen Herzog Johann auf seinem heimlichen Zuge ins gelobte Land und auf weiteren Reisen; er zeugte nur einen Sohn

3. Johann von Wylich, Herrn zu Rosaw, Ritter, vermählt mit Gertrud von Wyland=Well; von ihren Söhnen stiftet Gottart, der jüngste, die Jülich=Bernsauische Linie (sieh Lit. D), und

4. Henrich von Wylich, Herr zu Rosaw, Drost zu Iffelburg 1c., vermählt mit Anna von Paland zu Iffum; von ihren Töchtern heirathete Gertrud den Wichold von Everzheim, und Henrika den Adolph, Raik von Frenk-Kendenich, und

5. Wilhelm von Wylich, Herr zu Rosaw; mit dessen einziger Tochter Gertrud, Erbinn zu Rosaw, vermählt mit Johann von Horst, diese Linie ausstarb.

Lit. B. Wylich-Huet-Lottum.

3. Otto von Wylich zu Huet, vermählt mit Liefertta Schenfinn von Niedeggen; deren Sohn

4. Otto von Wylich, Herr zu Huet, zeugte mit Elisabeth von Buderich, Erbtöchter von Gronstein, vier Kinder: Iringard, vermählt mit Diedrich von Boeglaer; Liefertta, mit Johann von Leerode zu Leerode; Kaba, mit Werner von Paland-Selem, und

5. Otto Christoph von Wylich, Herrn zu Huet, Gronstein, Lottum und Gribbenforst; er heirathete viermal: 1. Anna von Horn; 2. Johanna von Paland zu Bredenbend; 3. Catharina von Uffendelft und eine vierte; aus der zweiten Ehe kam Johanna, vermählt mit Diedrich ihrem Better, und zweitens mit Rolman von Wyland, und

6. Johann Christoph von Wylich; dieser wurde 1608 vom Erzherzog Albert von Oesterreich zum Freiherrn von Lottum gemacht und erhielt das vermehrte viergetheilte Wapen; da sein Großvater 1499 schon mit Rosam und 1515 mit der halben Herrschaft Gribbenhorst, mit Harsdonk und Wamel belehnt worden, Kervendonk in Pfandschaft genommen und 1535 Gronstein als Lehen erhalten; so ist dieser wohl der reichste Gutsbesitzer seiner Familie gewesen; er zeugte mit Anna Quad-Wickrath-Zoppenbroch sechs Kinder, wovon Catharina den Theodor von der Heyden zum Bruch geheirathet, und

7. Johann Sigismund (der dritte Sohn, weil die andern unverheirathet gestorben), mit Josina Freifrau von Wittenhorst zu Sonsfeld, den Stamm fortgepflanzt durch

8. Philip Karl, Freiherrn, hernach Grafen von Wylich und Lottum, Bannerherrscher des Herzogthums Geldern und der Grafschaft Zutphen, Erbkämmerer des Herzogthums Kleve, Herrn zu Huet, Gronstein, Gribbenforst, Wehl und Offenbergh, Königlich-Preussischen General-Feldmarschall, Ritter des schwarzen Adlersordens, wirklichen geheimen Kriegs Rath, Oberpräsidenten der Klev- und Märkischen Regierung und der übrigen Kollegien, Gouverneur von Wesel, Obristen eines Regiments zu Fuß, Drosten der Aemter Rees, Hetter und Iserloen, Kuratorn der Universität zu Duisburg, geboren 1640, aufgeschworen 1677,

zweimal vermählt : 1. mit Maria Dorothea Freyinn von Schwerin-Landsberg; 2. mit Albertina Charlotta Freyinn von Quadt-Wickrath, † 1719; aus erster Ehe kamen drei Söhne : Friedrich, jung gestorben; Ludwig, Graf von Wylich-Lottum, Herr zu Lottum, Gribbenforst 1c. 1c., Bannerherr 1c., Amtmann zu Neuhausen 1c., Generalmajor und Obrist eines Kavallerie-Regiments, Klevischer Landdrost, und

9. Johann Christoph, Graf von Wylich und Lottum zu Rosow, Herr zu Huet, Wehl und Ossenbergh, Generalmajor, Obrist eines Regiments zu Fuß, Drost zu Petershagen, aufgeschworen 1706, vermählt mit Hermina Alexandrina von Wittenhorst zu Sonsfeld, davon zwei Söhne.

Aus der zweiten Ehe kamen Friedrich Graf von Wylich-Lottum zu Grondstein, Obristlieutenant bei den Dragonern, † 1735 in Wesel; Sophia Charlotta; Amalia; Louisa, vermählt mit Freiherrn Quad zu Soppenbroch, und Maria.

Lit. C. Wylich-Pröpsting-Winnenthal.

5. Diedrich von Wylich, Herr zu Wylich, Pröpsting und Döringen, erhielt 1532 Winnenthal, heirathete Anna von Baur zu Bockum und zeugte zwei Töchter : Elise, Ehefrau Johannis von Bilderbeck; Agnes, Ehefrau Heinrichs von Ascheberg, und zwei Söhne : Adolph Hermann (sieh Lit. E), und

6. Diedrich von Wylich, Herrn zu Pröpsting, (er wurde 1693 von den Schweden auf seinem Hause ermordet) vermählt mit Anna Henrika von Merfelt, zeugte er zwölf Kinder, meist jung gestorben, nur

7. Theodor Philip und Johann Herrmann setzten diese Linie noch auf einige Generationen fort; erster zeugte mit Mechtild von Diepenbroch wieder zwölf Kinder, meist in Kriegsdiensten geblieben, worunter

8. Diedrich Philip von Wylich, Herr zu Pröpsting, dessen Nachkommen mit Agnes Ermgard von Tengenagel ausstarben; er war im Klevischen aufgeschworen 1676.

Zweiter : Johann Hermann Freiherr von Wylich, Herr zu Diesfort und Selem, war Erbhofmeister, und zweimal vermählt : 1. mit Johanna von Palsland und 2. mit Margreth von Wylich-Kervendonk, von erster kam

9. Diedrich Freiherr von Wylich-Diesfort, Brockhof, sonst Waldniel, Erbhofmeister und Drost zu Bislich, aufgeschworen 1677, und zweimal vermählt : 1. mit Johanna Theodora von Wylich-Kervendonk, kinderlos; 2. mit Anna Florentina Freifrau von Spaen-Moyland; aus der zweiten Ehe kamen

10. Diedrich Freiherr von Wylich ic. ic., Präsident bei der Klevischen Regierung, aufgeschworen 1730 wegen Brockhof, sonst Waldniel, vermählt mit Sophia Amelia Gräfinn von Sagn-Witgenstein, wo-

von Luise Amalie Sophie, Ehegemahlinn Wilhelms Hilmer von Grapendorp, Freiherrn zu Rosheid, Neustadt 1c. Gebrüder : Alexander Herrmann, Herr zu Selem, aufgeschworen 1718, und Friedrich, Domprobst zu Kammin, Domherr zu Halberstadt, Obrist und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, vermählt mit Sophia Wilhelmine von Kalkstein, deren Sohn

11. Christoph Karl Alexander Friedrich 1c. 1c. 1c. war aufgeschworen 1744.

Lit. D. Wylich-Bernsau, Jülich- und Bergische Linie.

4. Gottard von Wylich, Herr zu Groß-Bernsau, Amtmann der Aemter Porz und Bensberg, heirathete Barbara von Bernsau, Erbin zu Groß-Bernsau, Fonderen und Venne; von ihren fünf Kindern war Margrethe vermählt mit Diedrich von Hall-Ophoven; Johann, vermählt mit Elberta von Loe; deren Tochter Margreth brachte Fonderen und Venne ihrem Eheherrn Friedrich von Brempt, und

5. Wilhelm von Wylich, Herr zu Groß-Bernsau, Amtmann zu Steinbach, zeugte mit Catharina von Hochsteden vier Kinder, wovon Gerard Domherr zu Worms; Werner, vermählt mit Maria von Brempt, dessen Sohn, Johann Friedrich, Amtmann zu Steinbach, heirathete Agnes Mechtild von Waldenburg-Schenkeren, und

6. Johann von Wylich, Herr zu Groß-Bernsau, vermählt mit Sebastiana von Brempt, hatte sieben Kinder : Maria, Ehefrau Vertrams von Nesselrode-Ehreshoven; Elisabeth, Ehefrau Matthias von Nesselrode-Stein; Wilhelm, zuerst Domherr zu Münster, dann Kaiserlicher Obrist, kinderlos, und

7. Johann von Wylich, Herr zu Groß-Bernsau, auch Kaiserlicher Obrist, und vermählt mit Rosina von Nesselrode-Stein; deren Tochter Anna Sebastiana heirathete Wolfgang Wilhelm von und zu Schüller; der Sohn

8. Johann Adolph Freiherr von Wylich zu Groß-Bernsau, zeugte mit Johanna Gertrud von Klein-Bernsau nur einen Sohn

9. Friedrich Anton Freiherrn von Wylich zu Groß-Bernsau, vermählt mit Catharina Margaretha Anna Waldbott von Bassenheim-Bornheim, mit deren Tochter, Wilhelmina Sibilla, Ehefrau Ludwigs Lambert Lothar Freiherrn von und zu Leerode, diese Linie ausstarb.

Lit. E. Wylich-Winnenthal.

6. Adolph Hermann von Wylich, Herr zu Winnenthal und Döringen, war Klevischer Landdrost und Pfalz-Neuburgischer Kämmerer, vermählt mit Catharina von Paland, zeugte er zwei Kinder : Maria Antonetta, Ehefrau Rudolphi von Paland, hernach des Obristen Lutter von Brünninghausen, und

7. Diedrich Karl Freiherrn von Wylich, Herrn zu Winnenthal, Bort, Holz, Mickelen, Fürstlich-Münsterischen Kanzler und Gesandten; mit seiner ersten Frau, Odilia von Bongart, zeugte er fünf Kinder, worunter Anna Maria Franziska, Ehegemahlinn des Grafen Franz von Nesselrode-Stein, und

8. Adolph Hermann Freiherr von Wylich-Winnenthal, Mickelen ic., vermählt mit Petronella Waldbott-Gudenau; deren Erbtöchter: Adriana Alexandrina brachte Winnenthal ihrem Gemahl Johann Arnold Grafen von Leerode-Born; und durch Antonette, Erbin zu Mickelen, kam dieses große Gut an ihren Gemahl Bertram Karl Grafen von Nesselrode und Reichenstein.

Aufgeschworne Abstammungen.

Auf dem Hochzeits-Turnier zu Düsseldorf 1585 waren die Gebrüder Adolph und Eracht von Wylich mit folgender Stammtafel:

1. Wylich, 2. Millendonk, 3. Boeklar, 4. Drafsfels, 5. Wylandt, 6. Odenkirchen, 7. Schulenborch, 8. Montfort.

Bei den Jülich-Kölnisch- und Klevischen Ritterschaften.

Jülich- und Kölnisch. — 1. Johann von Wylich zu Grosbernsaw, vermählt mit Anna Sebastian von Brembt.

2. B.

20

2. Johann von Wylich zu Grosbernsaw, mit Josina Elisabeth von Nesselrode zu Rath.

3. Johann Adolph 1c. 1c., mit Johanna Gertrud von Bernsaw zu Dornenburg.

4. Friedrich Anton 1c. 1c., mit Catharina Margaretha Anna Walpot von Bassenheim-Bornheim; deren Tochter, Wilhelmina Sibilla, mit Ludwig Lambert Lothar Freiherrn von und zu Leerode.

1. Diedrich Carl Freiherr von Wylich, Herr zu Winnenthal, Bordt, Holtz, Doringen und Mickelen, vermählt mit Odilia Freifrau von den Bongart-Winandsrath.

2. Adam Hermann Freiherr von Wylich-Winnenthal, mit Petronella Freifrau Walpot von Bassenheim-Gudenau; deren Tochter, Adriana Alexandrina, mit Johann Arnold Freiherrn von Leerode-Born.

Klevisch und Jülichsch. — 1. Dieterich von Wylich, Herr zu Pröbsting, vermählt mit Maria von Baur zu Buchem (Bodum).

2. Dieterich von Wylich zu Wylich und Pröbsting, mit Anna von Mervelt zu Mervelt.

3. Johann Hermann Freiherr von Wylich, Herr zu Diesfort, mit Johanna von Palant zu

Selem; Bruder : Diedrich von Wylich zu Pröbsting, vermählt mit Mechtild von Diepenbruch zu Bulderen.

4. Diedrich Freiherr von Wylich, Herr zu Diesfort, mit Florentina Anna Freifrau von Spaen zu Moyland, aufgeschworen 1677; dessen Better, Diedrich Freiherr von Wylich, Herr zu Wylack, war aufgeschworen 1676.

5. Diedrich Freiherr von Wylich, Herr zu Diesfort und Brockhof, sonst Waldniel, aufgeschworen Klevisch 1711 und Jülichsch 1730. Brüder : Alexander Hermann Freiherr von Wylich, Herr zu Schlem, aufgeschworen Klevisch 1718, und Friedrich Freiherr von Wylich, Preussischer Generalleutenant, Domprobst zu Cammin, Herr zu Diesfort, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, vermählt mit Sophia Wilhelmina Friderika von Kalckstein; deren Sohn

6. Christoph Carl Alexander Friedrich, aufgeschworen 1744.

Klevisch. Wylich, Grondstein und Lottum.

1. Otto (Christoph) Freiherr von Wylich zu Huet und Grondstein, vermählt mit (Johanna) von Paland von Bredenbend.

2. Johann Christoph Freiherr von Wylich-Huet und Grondstein, mit Anna Freyinn Quadt von Wickrath zu Soppenbrouch.

3. Johann Sigismund Freiherr von Wylich &c. &c. / mit Josina Freyinn von Wittenhorst-Sonsfeld.

4. Philip Carl Freiherr von Wylich zu Grondstein und Lottum (hernächst Graf), vermählt mit Maria Dorothea Freyinn von Schwerin-Landsberg.

5. Johann Christoph Graf von Wylich-Lottum zu Rosau, aufgeschworen 1706.

Klevisch. Wylich-Kervenheim.

1. Stephan von Wylich zu Kervenheim, vermählt mit Margaretha von Wittenhorst von der Horst.

2. Johann von Wylich zu Kervenheim, mit Josina von Assewyn zu Ruwiel.

3. Stephan Freiherr von Wylich zu Kervenheim, mit Hadewig von Schagen zu Schagen.

4. Johann Albert Freiherr von Wylich zu Kervenheim, aufg. 1677.

(1) Wylack zur Wenge im Klevischen führten das Wapen, wie Eynatten (sieh Eynatten im ersten Bande), welche Familie öfters den Volksnamen Wylack (Wylack) vor den ihrigen setzte, und da die von Steenhuis, auch die brabantische Familie von Ponderlo, gleichfalls das Wapen wie Wylack führten, so scheint daraus zu erhellen, daß alle drei vom nämlichen Stamme entsprossen, oder, nach Aussterben eines Astes, der andere das Wapen angenommen habe; wie solches leider in ältern Zeiten

ehr willkürlich geschehen, und dadurch die richtigen Bezugsweise der Abstammungen erschweret worden. Der Name kommt unter den zwölf bevollmächtigten Grafen Karls des Großen vor, welche mit zwölf Bevollmächtigten des Königs Harming von Dänemark im Jahr 811 Frieden machten. (Barbeyrac, Geschichte der alten Friedensverträge, Blatt 356, zweiter Theil; auch in der Sammlung des Grafen von Neuenahr).

(2) Da von Steinen diesen Peter von und zu Bylich Adolph nennet, und sehr oft in seinen fleißig und mühsam gesammelten Abstammungen verkehrte oder verschiedene Vornamen anführt; auch dessen Eltern: Adolph von Byladen, vermählt mit Bata von Byladen (mit den Vögeln oder dem Eynattischen Wapen) angibt; so zweifle ich hierin zwar nicht an der Richtigkeit seiner Angaben, und bemerke zu seiner Vertheidigung, daß man dergleichen Abweichungen oder Verschiedenheit von Vornamen häufig, sogar in aufgeschwornen Stammtafeln, antrifft, welches von den mehreren Taufnamen in den Taufscheinen herkommt; setze aber wieder Autorität gegen Autorität und beziehe mich sicherer auf das Manuscript unseres berühmten Bizkanzlers Pfeilstecker, der diese Genealogien ex professo behandelt, und meistens aus den Lehn-Archiven ausgezogen hat, auch in diesem Falle Teschenmachers Rlevische Annalen, Blatt 295, anzeigt.

XXXV. DALWIGK, Thalwisch, Thalwig, Talwig, Herren, Ritter, Freiherren.

Dalwigk — Krieg im Thal — der alt-germanisch-fränkische Ehrenname setzt das Alterthum und den Ursprung dieser Familie weit höher hinauf, als ihre Wohnsitz im Hessischen datiren, und theilt sie zu jenen deutschen Stämmen, welche vereint sich die Franken — Freien — nannten, und die Römer überwinden halfen. Das einfache, vom edlen Waidwerk hergenommene, Wapen : zwei schwarze ausgerissene Büfselfhörner, mit acht, abwechselnd rothen und weißen, Rosen an grünen Stielen auswärts besteckt in silber; eine Rosenkrone selbiger abwechselnden Farbe auf dem, mit zweien schwarzen Straußfedern und dazwischen einer weißen Pfauensfeder, geschmückten Helme dienen zur Anzeige der beigewohnten Turniere, erhaltenen Ehrendänke und mitgemachten Kreuzzüge. Helmdecke und Livree ist weiß, roth und schwarz. Das Vaterland : Alt-Hessisch, Waldeckisch, auch Jülichsch, Bergisch, Kölnisch und Westphälisch, nach verschiedenheit der noch blühenden und schon ausgestorbenen Zweige.

Ihre regelmäßigen Abstammungen, mit Uebergehung einzelner aus dem 13ten und 14ten Jahrhundert berühmter Ritter, Staats- Kriegs- und Geistlicher-Männer, fangen im 15ten an mit



1. Elgard von Dalwigk 1412, vermählt mit Margreth von Hundt; deren Sohn

2. Reinhart von Dalwigk war Amtmann zu Lichtenfels, ein berühmter Kriegsheld und hielt selbst einen prächtigen Hof; vermählt mit Nese von Hertigshausen; von seinen zwei Söhnen, Johann und Reinhart, stammen die zwei Linien Lichtenfels und Schaumburg ab; letztere sieh Lit. A.

3. Johann von Dalwigk, mit dem Amte Lichtenfels 1443 belehnt, heirathete Sette von Mensenburg und zeugte vier Söhne: a. Philip, vermählt mit Agnes von der Malsburg; dessen Nachkommen von seinem Sohn Caspar von Dalwigk mit Anna Wolf von Guttenberg bald ausstarben; b. Bernd wurde der Stammherr der noch blühenden Linien (sieh Lit. B), und c. Johann, dessen Linie mit Catharina Rasmannin in der zweiten Generation erlosch, und d.

4. Reinhart von Dalwigk, der Stammvater der am Niederrhein blühenden und aufgeschwornen Linien. Dieser zeugte mit Anna von Fischbach: Heinrich, Johann und

5. Reinhart von Dalwigk, vermählt mit Barbara von Hattenbach, wovon Reinhart Ludwig, Dechant zu Friklar und Probst zu Fulda; Georg, vermählt mit Susanna Truchses von Ballersheim, und

6. Johann von Dalwigk, welcher das adliche Haus Kampf 1593 erbaute, und mit Ursula von Gaugreben zu Godelsheim nachstehende bei den Jü-

lichsch= Bergisch= und Kölnischen Ritterschaften, aufgeschworne Abstammungen anfang; sein Sohn, Christian Wolrad, starb kinderlos; Georg mit Catharina Elisabeth von Meisenburg ließ seine Kinder aussterben; Reinhart Ludwig (sieh Lit. C), und

7. Bernard Henrich von Dalwigk=Lichtenfels, Drost und Kommandant zu Pirmont, zengte mit Maria Gesefe von Klendke von der Hamelschenburg Johann Ludwig, und

8. Georg Eberhart von Dalwigk=Lichtenfels, vermählt mit Anna Elisabeth von Winter zu Bromsfkirchen; von ihren Söhnen starben drei kinderlos, dagegen heirathete

9. Ferdinand Ernst von Dalwigk=Lichtenfels, Kurpfälzischer Geheimrath, Jülich= und Bergischer Hofraths=Präsident, zweimal : 1. Maria Sophia Catharina Blankart von Uhrweiler; 2. Maria von Eynatten=Neuerburg; aus erster Ehe kamen : a. Franz Hugo; b. Karl Kaspar, Domherr zu Trier; c. Friedrich Franz Bernhart; d. Franz Werner; e. Reinhart Degenhart; f. Philip Anton und g.

10. Johann Otto Ferdinand Freiherr von Dalwigk=Lichtenfels, vermählt mit Josina Christina Freifrau Quad von Landskron zu Glamersheim; deren Sohn

11. Wilhelm Friedrich Freiherr von Dalwigk, Herr zu Glamersheim, Döfft, Unterbach, Ludendorf 1c. 1c., war zweimal vermählt : 1. mit N. Freifrau Quad und in zweiter Ehe mit Franziska Alexandrina Gräfinn von

Goltstein-Breil. Aus erster Ehe kam M. Freifrau von Dalwigk, Erbtochter zu Glammersheim 1c., vermählt mit M. Freiherrn von Wincke (sieh Wincke).

Obiger Johann Otto zeugte mit seiner zweiten Gemahlinn Maria Luisa Freifrau von Eynatten : a. Franz Hugo Eberhart, Kurpfalzbaierischen Geheimrath; b. Johann Otto Ferdinand, Kurkölnischen Kämmerer und Kurpfälzischen Hauptmann; c. Karl Sigismund, Domherrn zu Trier; d. Friedrich Franz Bernard, in Kurkölnischen Diensten; e. Franz Werner Friedrich, Kanonich zu Heinsberg; f. Reinhart Degenhart, Kurpfälzischen Regierungsrath; g. Philip Anton, Kurpfälzischen Hofgerichts-Präsident; h. Karl Philip August, Kanonich zu Thorn; i. Karoline; k. Therese, beide Stiftsdamen zu Kellinghausen, und

11. Friedrich Karl Reichsfreiherrn von Dalwigk-Lichtenfels, Kurpfalzbaierischen Generallieutenant und Hofkriegsraths-Präsident, Amtmann zu Aldenhoven und Ritter des Pfälzischen Löwenordens, zweimal vermählt; aus erster Ehe, mit Amalia von Krey, kam Franz Freiherr von Dalwigk zu Lichtenfels, Königlich-Baierischer Obrist, des Militär Max-Josephs-Ordens Kommenthur, der Königlich-Französischen Ehrenlegion Offizier; aus zweiter Ehe, mit Anna Maria Freifrau von Hövel, kamen Julius Franz Otto; Sophie, vermählt mit Freiherrn Theodor von Fürstenberg (sieh Fürstenberg), und

12. Franz Karl Reichsfreiherr von Dalwigk-Boisdorf, vermählt mit Marie Caroline Josephe Arnoldine Freifrau von Wymar zu Arzen. Kinder : Eleonore, Joseph und

13. Julius Reichsfreiherr von Dalwigk-Boisdorf.

Dalwigk-Schaumburg.

Lit. A. 3. Reinhart von Dalwigk zu Schaumburg zeugte mit Catharina von Kerstingerode Philip, Jakob, Christoph und

4. Johann von Dalwigk-Schaumburg, vermählt mit Ermgart von Schwerzel zu Willinghausen, wovon zwei Söhne : Johann, Hessischer Geheimrath zu Marburg (sieh Lit. D), und

5. Ludwig von Dalwigk, Oberamtmann am Diemelstrom, vermählt mit Elisabeth von Weitershausen; sein Sohn

6. Franz Elgar von Dalwigk, Hessischer Kriegs-Präsident, zeugte mit Catharina Hund von Kirchberg vier Söhne : a. Bernd Ludwig, von Räubern ermordet; b. Kaspar Friedrich, Oberhofmeister der Dänischen Kronprinzessin Charlotta Amalia, Geheimrath und Oberamtmann zu Ziegenhain, viermal vermählt hinterließ er drei Söhne, welche alle in Kriegsdiensten geblieben; c. Franz Otto, vermählt mit Salome Juliane von Dalwigk-Lichtensfels; (deren Nachkommenschaft sieh Lit. E) und d.

7. Henrich Burchart, Pfälzischer Rath zu Simmeren, zweimal vermählt : 1. mit Magdalena von Died zum Fürstenstein; 2. mit Catharina Eugendreich von Zütger; ihre drei Söhne waren in verschiedenen Kriegsdiensten, Johann Friedrich starb früh, vermählt mit Agnes Gertrud von Dalwigk; Jost Elgar, als Hessischer Obristlieutenant, mit Zeitloß von Dalwigk zu Dillig, und

8. Johann Philip von Dalwigk, Maynzischer Obristlieutenant, war vermählt mit Freyinn Köth von Wannsched, alle drei kinderlos.

Lit. B. 4. Bernd von Dalwigk=Lichtenfels zeugte mit Anna von Rucheshausen Henrich, Johann und

5. Franz von Dalwigk=Lichtenfels, Obrist in französischen Diensten; dieser erbaute 1555 das Haus Sand, und ließ mit Agnes von Spiegel folgende Söhne : Johann, Samuel, Amtmann zu Wolfhagen; Georg, Waldeckschen Landdrost, vermählt mit Agnes Gräfinn von Mansfeld, deren Kinder bald ausstarben, und

6. Johann von Dalwigk=Lichtenfels, vermählt mit Catharina von Dorfeld zu Medebach, wovon Elisabeth Margreth von Dalwigk zu Sand, Ehegemahlin Antons von Pattberg; Magdalena, Ehegemahlinn Henrichs von Rodenhausen; Karl Rudolph; Rabe Bernhart; Georg Philip, in Kriegsdiensten, und

7. Adam Bernd von Dalwigk zu Lichtenfels, ver-

mählt mit Anna Milchling von und zu Schönstädt; diese zeugten

8. Franz Kaspar von Dalwigk-Lichtenfels zu Sand, dreimal vermählt : 1. mit Catharina von Dersch; 2. mit Anna Catharina von Calenberg; 3. mit Dorothea von Denhausen; aus der zweiten Ehe ersprossen : Rabe Bernhart Ernst, in Holländischen Diensten, und

9. Johann Georg Friedrich von Dalwigk-Lichtenfels zu Sand, Fuldaisch- und Waldeckischer Geheimrath, Hofmarschall und Obrist, vermählt mit Lufretia von Calenberg zu Westheim, wovon a. Anton Ludwig August, Domscholaster zu Minden, Domherr zu Hildesheim, Fürstlich-Hildesheimischer Oberhofmarschall, Kurpfälzischer und Fürstlich-Waldeckischer Geheimrath; b. Franz Ernst, Kurkölnischer Geheimrath und Kämmerer, vermählt mit Maria Antonette von Hoerde zu Eringerfeld; dessen Linie mit seinem Sohne August Friedrich bald ausstarb, und

10. Friedrich Wilhelm Moriz, Kurpfälzischer Hauptmann, vermählt mit Eleonora Friderika von und zu Hassfeld; mit deren Sohn

11. Johann Wilhelm Joseph Franz Robert, Kurpfälzischem Kämmerer und Obristlieutenant, starb diese Linie 1777 gleichfalls aus. Wir kehren jetzt zum Reinhart Ludwig, dem direkten Ahnherrn der noch blühenden ältesten Linie, zurück.

Lit. C. 7. Reinhart Ludwig von Dalwigk-Lichtenfels war zweimal vermählt : 1. mit Anna Christina von Buchenau, kinderlos; 2. mit Elisabeth Margreth von Dersch zu Birmunden; aus zweiter Ehe kam Elisabeth Agnes, Ehegemahlinn Kurt Reinhart von und zu Urff; Wilhelm, vermählt mit Anna Helena von Klauer; deren Sohn, Johann Reinhart, Hessens-kasselscher Kammerpräsident und Gesandter in Holland, starb kinderlos, und

8. Johann Philip von Dalwigk-Lichtenfels, Kurbrandenburgischer Obristlieutenant, vermählt mit Anna Regina von Habel zu Lühelwig, wovon sieben Söhne : a. Kaspar Diedrich, Hessischer Obrist; b. Johann Wilhelm, Obristlieutenant; c. Kurt Wilhelm Philip blieb in Morea in Venetianischen Diensten; d. Friedrich Sigmund blieb in Italien wie auch e. Jost, beide in Hessischen Diensten; f. Rabe Ludwig, Hessischer Generallieutenant bei der Kavallerie, Gouverneur zu Ziegenhain, und g.

9. Georg Reinhart von Dalwigk-Lichtenfels, Waldeckischer Rittmeister, vermählt mit Sabine Juliane von Schütz, wovon Rabe Georg, Oberforstmeister; Johann Wilhelm Ferdinand, in Oesterreichischen Diensten, und

10. Wilhelm Friedrich Ludwig von Dalwigk-Lichtenfels, Waldeckischer Drost und Kammerer, vermählt mit Johanne Henriette Luise von Rüdesheim, wovon vier Söhne : Karl Ludwig Christian, Regierungs-

Assessor; Wilhelm Anton Eitel, Obristforstmeister; Ludwig Ferdinand Karl Georg, Waldeckischer Obrist, alle drei kinderlos, und

11. Johann Friedrich Georg Henrich Freiherr von Dalwigk=Lichtensfels, Waldeckischer Geheimrath und Hofmarschall (Senior Familiæ), geb. 1734, † 1810, vermählt mit Henriette Wilhelmine von Berner, † 1789, wovon a. Karl Friedrich August Philip Freiherr von Dalwigk, Herr des Schlosses und Amtes Lichtensfels, der Rittergüter Dillich, Hoof, Schaumburg und Borken ic., Senior beider Linien zu Lichtensfels und Schaumburg, Königlich=Niederländischer Geheimrath, jetzt Herzoglich=Nassauischer Ober=Appellationsgerichts=Präsident und Staatsrath des Königlich=Preussischen St. Johanniter=Ordens Ritter, geb. 31. Dez. 1761, war bis zum Jahr 1804 Reichs=Kammergerichts=Assessor zu Wehlar, zweimal vermählt: 1. mit Luise Wilhelmine von und zu Löwenstein, † 1803, und 2. mit Luise Marie Freifrau Raig von Frenz=Schlenderhan; Kinder aus erster Ehe: 1. Ferdinand Karl Christian, geb. 1797, † 1813; Karoline, Hofdame bei Ihrer Durchlaucht der Frau Erbprinzessin von Holstein=Oldenburg, geb. 1799; Luise 1801, und Mathilde 1803; b. Georg Wilhelm Ludwig Friedrich, Kurhessischer Oberst und Chef des Land=Dragonerkorps, geb. 1764; c. Elgar, Rittmeister in Engländischen Diensten, geb. 1766, vermählt mit M. von Rycks; Tochter: Therese; d.

Reinhart, Großherzoglich-Hessischer General-Major, Kommandeur des Garde-Chevaux-legers-Regiments, Ritter des Ordens der Ehrenlegion und Kommandeur erster Klasse des Ludwigs-Orden, geb. 1770, vermählt mit Luise Höpsner. Kinder: Karl Friedrich Reinhart, geb. 1802; Alexander 1805; Mathilda 1804, und Cäcilie 1816; e. Alexander Felix, Kurhessischer Hofmarschall, Kommandeur erster Klasse des Ludwigsordens, Ritter des Ordens vom eisernen Helm, geboren 1776, vermählt mit Hedwig Milchling von und zu Schönstadt. Kinder: Nathalia 1810; Alexander 1812, und Reinhart Karl Ferdinand 1817.

Lit. D. 5. Johann von Dalwigk-Schaumburg, Hessischer Geheimrath, vermählt mit Catharina Hund von Kirchberg; von deren vier Söhnen war Johann Bernd Hessischer Vize-Statthalter; Curt, Hessischer Obrist; Johann Wilhelm, Obrist, alle drei kinderlos, nur

6. Otto Reinhart von Dalwigk-Schaumburg, Obrist und Kommandant zu Ziegenhain, zeugte

7. Johann Hector, vermählt mit Anna Helena von Dalwigk-Lichtenfels, wovon

8. Henrich Wolrad Wilhelm, vermählt mit Sabina Schenk von Schweinsberg, mit deren Sohne

9. Georg Rudolph, vermählt mit Amalia von Sternfeld, diese Linie ausstarb.

Lit. E. 7. Franz Otto von Dalwigk-Schaumburg, vermählt mit Salome Juliane von Dalwigk-Lichtenfels,

zeugte drei Söhne : Johann Burchart, Dänischen Obrist; Wilhelm, Obristlieutenant in Darmstädtischen Diensten, vermählt mit Sophia von Breitenbach; dessen Sohn, Johann Friedrich Emil, hatte mit Friederika von Buttlar nur einen Sohn : Georg Adam Christoph, Kurhessischen General der Kavallerie, Großkreuz des Löwenordens, verheirathet mit Freifrau von Nimpsch; deren Sohn Wilhelm, Kurhessischer Obristlieutenant, † 1814, und

8. Franz Elgar von Dalwigk-Schaumburg, Obristlieutenant, zeugte mit einer Freyinn von Dersch

9. Johann Ernst Wilhelm Ludwig, Hessischen Oberforstmeister zu Marburg, vermählt mit Anna Florentina von Berna, wovon

10. Johann Henrich Otto Friedrich, Kurhessischer Landrath, Senior der Schaumburger Linie, vermählt mit Sophia von und zu Gilsat; deren zwei Söhne sind Ernst, Kurhessischer Rittmeister; Henrich Otto Georg, Kurhessischer Forstmeister und Ritter des eisernen Kreuzes.

Folgen die aufgeschwornen Abstammungen als authentische Beweise :

A. 1. Johann von Dalwigk, vermählt mit Ursula von Gaugreben.

2. Bernard Henrich von Dalwigk zu Lichtenfels, mit Maria Gesecke Klencke von Hamelschenburg.

3. Georg Ebernhard 1c. 1c., mit Anna Elisabeth von Winter zu Bromskirchen.

4. Ferdinand Ernst 1c. 1c., mit Maria Sophia Catharina von Blanckart von Ahrweiler zu Landershoven (siehe B).

5. Johann Otto Ferdinand 1c. 1c., aufgeschworen 1738, mit Josina Christina Freifrau Quadt von Landsron zu Flamersheim.

Brüder : Franz Hugo Everhard Freiherr von Dalwigk zu Lichtenfels und Unterbach, aufgeschworen 1733, und

Friedrich Franz Bernard, aufg. 1743.

6. Wilhelm Friedrich Freiherr von Dalwigk, aufgeschworen 1771, mit N. N. Quadt, und in zweiter Ehe mit Francisca Alexandrina Maria Augusta Gräfinn von Goltstein-Breil.

Tochter erster Ehe, verheheliget mit Freiherrn N. von Vincke (siehe Vincke).

B. 4. Ferdinand Ernst von Dalwigk zu Lichtenfels, heirathete zur zweiten Ehe Maria Louisa Freifrau von Eynatten zur Neuerburg, wovon

5. Friedrich Carl Freiherr von Dalwigk, aufgeschworen 1767, und Carl Philip August, aufgeschworen 1779.

XXXVI. MERFELD, aufgeschworen Bergisch.

Der Name beweist schon den alt-deutschen Ursprung und uralte Besizungen, und bedeutet eine urbar gemachte Gegend, wo sich viele Pferde aufhielten, und kömmt also nicht von der Herrschaft und jüngeren Schlössern Merfeld her; sondern diese Schlösser haben ihren Namen ihren Erbauern zu verdanken.

Wapen : Dreifaches goldenes Gatter in blau, oder blau mit gold dreifach gegittert, zwischen zwei blauen dreimal goldgestreiften Fasanensfedern wiederholt. Decke und Livree : blau und gold. Vaterland : Hochstift Münster. Das Wapen findet sich zuweilen roth und gold, vermuthlich einer andern ausgestorbenen Linie.

Ältere Nachrichten und Abstammungen.

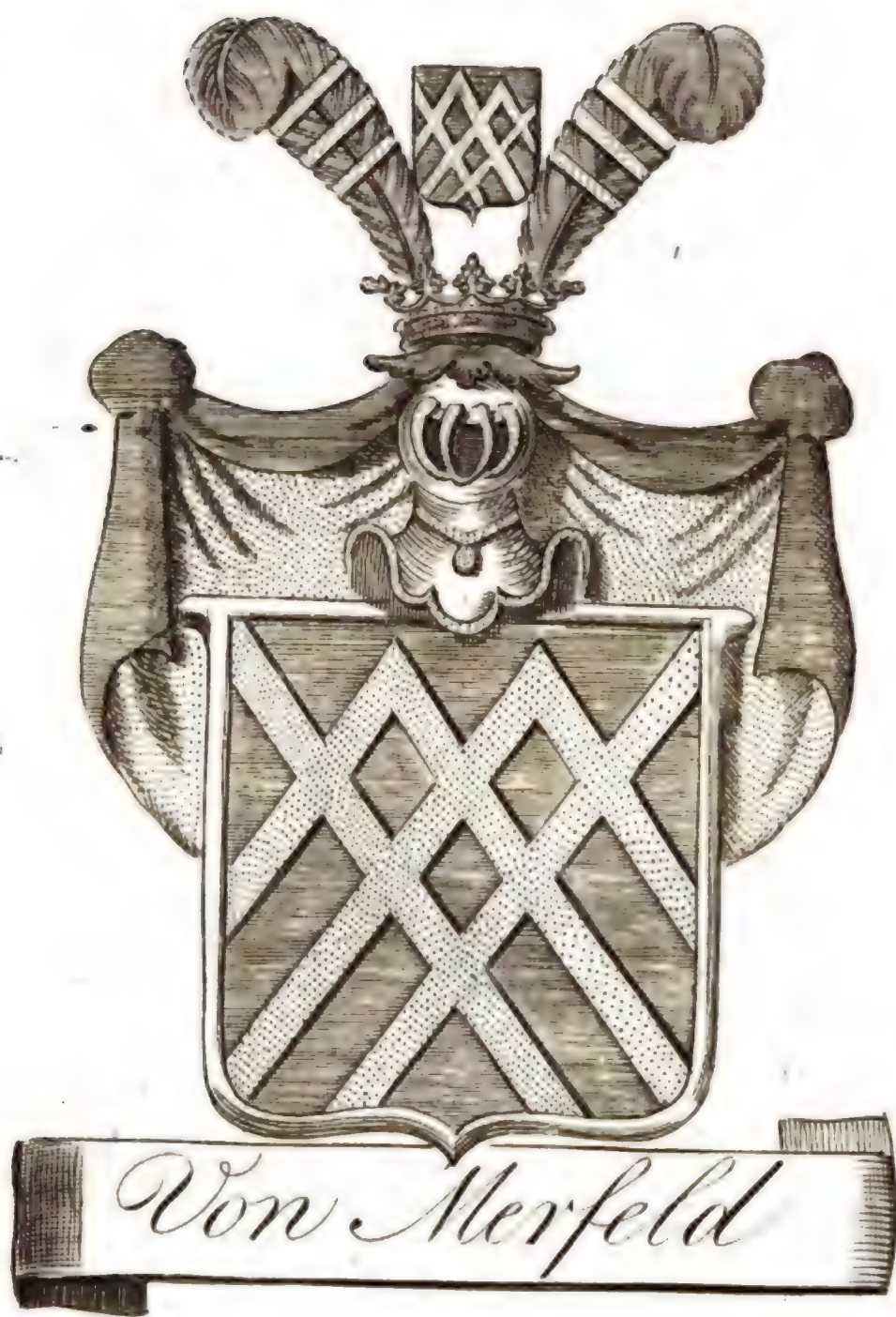
Die ältere Geschichte dieser Familie hat Kindlinger umständlich geliefert, (aber nicht bis auf die jetzt blühende Linie), welche hier größtentheils benützt wird.

1169. Henrich von Merfeld.

1231. Bernd und Hermann unter dem Münster-schen Bischof Ludolph, als Zeugen und Burgmänner auf dem Schlosse Dülmen.

1254. Hermann und seine Söhne, Johann und Hermann, unter Otto II., Bischof zu Münster.

1292. Hermann, Henrich und Johann, beide erstere als Burgmänner zu Stromberg.



Handwritten text, possibly a signature or a list of names, written in a cursive script. The text is faint and difficult to decipher.

1316. 1. Mit Hermann von Mersfeld fangen die nacheinander folgenden Abstammungen regelmäßiger an; dieser war vermählt mit Jutta, welche 1340 als dessen Wittwe noch lebte; ihre Söhne

2. Hermann von Mersfeld, Ritter 1353, und Bernard oder Gerd, führten schon das bekannte Mersfeldische Wapen, welches eine Seltenheit ist, deren wenig Familien sich rühmen können, und zum Beweise dienet, daß verschiedene Mitglieder schon die Kreuzzüge mitgemacht, und nach dem Gitterwerk zu urtheilen, gefangene Christen aus dem Kerker befreiet haben.

Die Nachkommenschaft des Bernd starb bald aus, indem die Margareth, seine mit Bate von Sted gezogene Tochter, vermählt mit Hermann von Keppel, kinderlos starb und nur das geistliche Verdienst hinterließ eine Karthaus gebauet zu haben.

Hermann zeugte zwei Söhne :

3. Bernd und Henrich von Mersfeld; letzterer hinterließ nur eine Tochter, Bathe, vermählt mit Rütger von Düngelen; Bernd zeugte drei Söhne : Hermann, belehnt 1415, und vermählt mit Gertrud, starb wie sein Bruder Johann kinderlos.

4. Gerard von Mersfeld, gleichfalls 1415 belehnt, und mit Nella von Krampe vermählt, hinterließ sechs Kinder : a. Hermann, Domherrn zu Münster; b. Johann, Ritter des Deutschen-Ordens; c. Henrich, Domherrn zu Worms und Kanonich zu Barlar; d.

Becke, vermählt mit Wilhelm von Lintelo, und e. Bernd, und f. Adolph, welche zwei Linien stifteten; die Adolphinische sieh Lit. A, und die Bernardinische wie folgt:

5. Bernhart von Mersfeld, belehnt sowohl als sein Bruder Adolph 1461, heirathete Aleke von Senden, und zeugte mit ihr drei Kinder: Mette, Ehefrau Henrichs von Langen; Wibbeke, unverheirathet, und

6. Johann von Mersfeld, vermählt mit Elsebe von Ketteler, wovon acht Kinder und doch keine fernere männliche Nachkommen; indem Godert, als Domherr; Alheid, Catharine und Margrethe als Geisliche starben; Anna an Kaspar von Korf, genannt Schmisling; Nelle an Arnd von Raesfeld, und Elsebe an Joist von Wendt vermählt wurden, und

7. Johann von Mersfeld, belehnt 1528 und 1548, und zweimal vermählt: 1. mit Dorothea von Romberg, und 2. mit Anne von Balke, ohne Kinder verstarb.

Lit. A. 5. Adolph von Mersfeld, belehnt 1461, wurde der Stifter dieser Adolphinischen Linie, vermählt mit Nese von Gemen, genannt Pröbsting, zeugte er fünf Kinder: Nelle, vermählt mit Bernd von Bittinghof, genannt Scheele; Margreth, vermählt mit Everd von Remen; Johanna und Catharine unverheirathet, und

6. Henrich von Mersfeld, belehnt 1487, vermählt mit Catharine von Langen 1494; von ihren zehn

Kindern war Anna vermählt mit Reinhart von Kordden; Ida, mit Wilhelm von Bittinghof, genannt Nortkirchen; Cathrin, mit Herrn von Brocke; Marie, mit Bernd von Wolkau, und

7. Adolph von Mersfeld, Herr zu Mersfeld, vermählt mit Johanna von Dort; von ihren zahlreichen Kindern war Agnes vermählt mit Kaspar von Balke zu Rochel; Henrike, mit Jakob Enthen zur Hempel; Wilhelmine, mit Rütger von Diepenbruck; Johann, Diedrich, Wilhelm, Elise, Johann, Rudolph und Anna kinderlos, und

8. Adolph von Mersfeld, Herr zu Mersfeld und Stodum, belehnt 1568, zweimal vermählt: 1. mit Margareth von Reuschenberg zu Eicks 1578, und 2. mit Maria von Pieck 1586; sein Sohn

9. Johann Adolph von Mersfeld, Herr zu Mersfeld und Stodum, wurde belehnt 1613; vermählt mit Alverda von Merode 1608 zeugte er drei Kinder: Anna Sophia, vermählt mit Johann Bertram von der Reck zur Horst; Margareth, vermählt mit Karl von Rabenhaupt zu Seucht, Hessischem Generalmajor und Statthalter, und

10. Adolph von Mersfeld, Herr zu Mersfeld, vermählt mit Margareth Catharine von der Reck zu Horst 1655; von ihren vier Kindern war Magdalene Sibille vermählt mit Hermann Diedrich von der Reck; Anna Margarethe und Dorothea Elisabeth unverheirathet, und

11. Friedrich Wilhelm Freiherr von Merfeld, vermählt mit Maria Margreth von und zu der Horst, starb 1691 ohne Erben.

Da mir keine fernere Nachrichten mitgetheilt worden, so folgen die aufgeschwornen Abstammungen; mehreres kann nachgeholt werden.

A. 1. Diedrich Hermann Freiherr von Merfeld, Fürstlich-Münsterischer Geheimrath, Obristmarschall und Droste zu Walbeck, vermählt mit Hedwig Freifrau von Westerholt zu Lembeck; deren Tochter Haderwig Anna Sophia war vermählt mit Dietrich Ludolph von Galen zu Ermelinghoff.

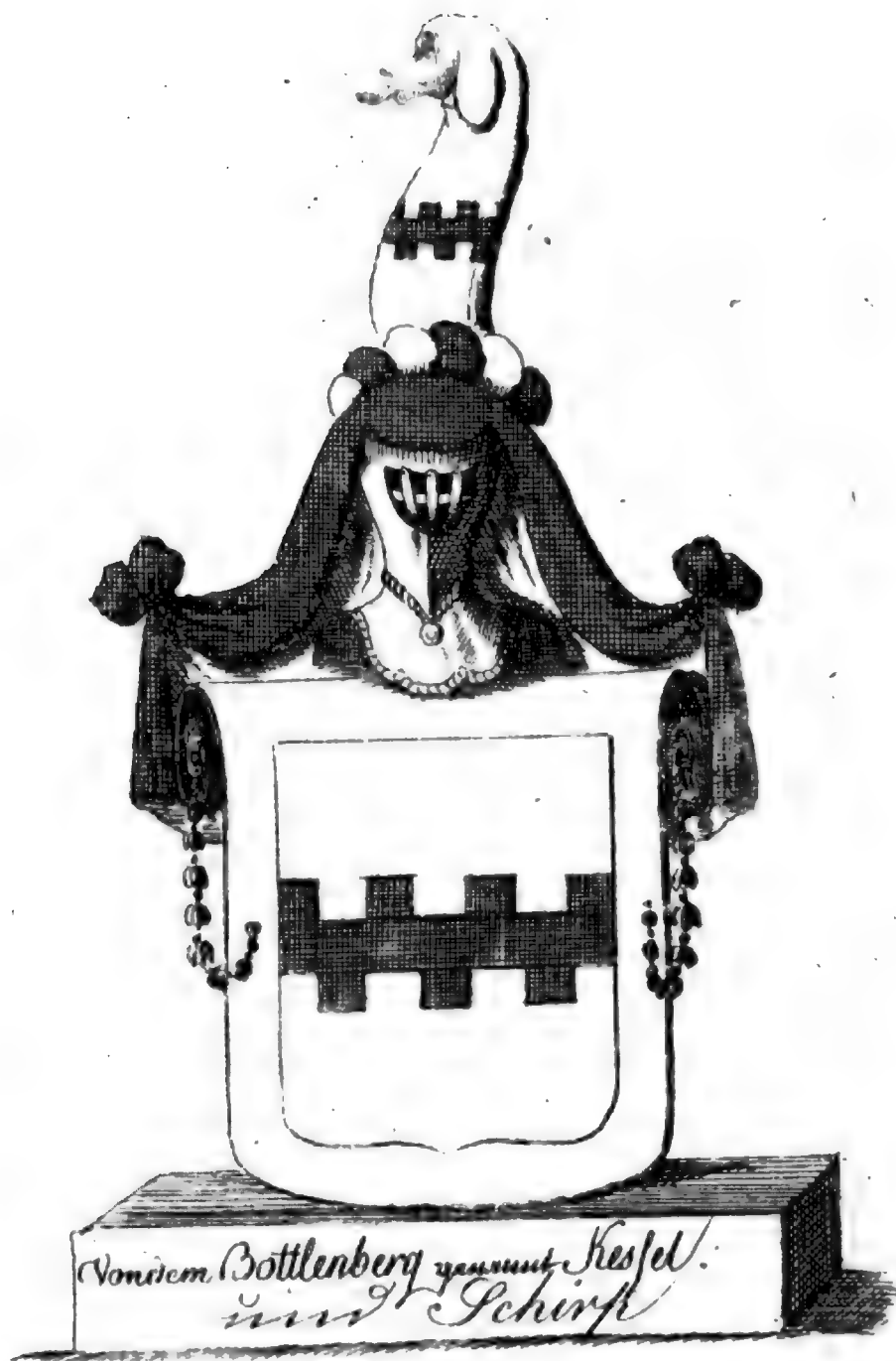
2. Dietrich Burgard Graf von Merfeld, Kurfürstlicher Geheimrath, Münsterischer Obristmarschall, Droste zu Walbeck, mit Anna Sophia Theodora Freifrau von Westerholt zu Lembeck.

3. Ferdinand Dietrich Graf von Merfeld 1c. 1c., mit Maria Josepha Anna Theodora Gabriela Freifrau von Westerholt zu Lembeck.

4. Clemens August Graf von Merfeld 1c. 1c. 1c., mit Maria Antonetta Gräfinn Wolff-Metternich zur Gracht.

5. August Ferdinand Graf von Merfeld zu Huxdick 1c. 1c. 1c., aufgeschworen 1784.





XXXVII. BODLENBERG, genannt Kessel und genannt Schirp, aufg. Bergisch, Kölnisch und Märkisch.

Der celtisch-ermannische Ursprung dieser alten Ritterfamilie erhellet aus dem Besiznamen Bottelenberg und aus dem Würdennamen Kessel; letzterer beweist, daß ihre Vorfahren zu den Druiden gehörten, welche nicht allein die Schlachtopfer verrichten, sondern auch als Truchßes für die Tafel des Fürsten Sorge haben, und zu diesem Ende das Opfer- und Küchengeräthe mitführen mußten. Es erhellet zugleich aus beiden, daß der Würdenname älter als der Besizname sey; indem die Familie eher Kessel genannt worden, als sie den Besiznamen Bodlenberg angenommen hat. Das heroldische Ehrenzeichen des Wapens beweist die Turniersfähigkeit.

Wapen : Ein schwarzer Querbalken, oben mit vier, unten mit drei abwechselnden Zinnen⁽¹⁾ in silber; auf dem schwarz und silber bewulsteten Helm ein weißer wachsender Doggenkopf mit schwarz gezinntem Halsbande. Decke und Livree : schwarz und silber. Vaterland : H. Berg und Gr. Mark, H. Geldern und Kleve.

Ältere Abstammungen.

1. Wennemar von Bodlenberg, genannt Kessel
1353, zeugte

2. Reinhart von Bodlenberg, vermählt mit Margaretha von Zwiesel; ihre zwei Söhne, Eywart, Herr zu Bodlenberg, Amtmann von Ratingen, und Dietrich, Herr zu Kesselberg, und ihre zwei Töchter, Elisabeth und Alvera, beide Geistliche zu Grefrath, starben kinderlos.

3. Wennemar von dem Bodlenberg, genannt Kessel, Herr zu Dünnen, zeugte mit Agnes von Oldenbockum eine Tochter Mechtild, Ehefrau Gerhart von Bodlenberg, genannt Schirp zu Lunttenbeck, und einen Sohn

4. Johann von Bodlenberg, genannt Kessel zu Hackhausen und Kesselberg, Lehnherr zu Lüttringhausen, Amtmann zu Solingen, welcher mit seiner ersten Gemahlinn, Elisabeth von Winkelhausen, keine; mit der zweiten, Sibilla op den Berg, aber einen Sohn zeugte, nämlich :

5. Johann von Bodlenberg, genannt Kessel, Herr zu Hackhausen und Kesselberg, Lehnherr zu Lüttringhausen, Bergischer Obristjägermeister und Amtmann zu Mettmann; seine erste Ehe, mit Maria von Winkelhausen, blieb unfruchtbar; in der zweiten, mit Mechtild von Schüller, zeugte er eine Tochter Sibilla, Ehefrau Johann von Palant, Herr zu Issum und Eycks, und zwei Söhne : Johann, unverheirathet, und

6. Rütger von Bodlenberg, genannt Kessel zu Hackhausen und Kesselberg, Bergischen Landrithmeister, vermählt 1. mit Margaretha von Aldenbrück, genannt

Belbrück, dessen aufgeschworne Abstammungen hiernach stehen; aus dieser ersten Ehe kamen außer dem daselbst angeführten

7. Everhart von Bodlenberg, genannt Kessel, Herrn zu Hackhausen, Muchhausen und Kesselberg, Untmann zu Elbersfeld, vermählt mit Agnes von Galen, Erbin zu Muchhausen, und der Anna, Ehefrau Wilhelms von Blankart-Uhrweiler, noch drei Töchter: Wilhelmina, vermählt mit Freiherrn von und zu Landsberg; Elisabeth, vermählt mit Johann Henrich von Wenz zu Lohnstein, und Sibilla, vermählt mit Johann Christoph von der Planitz. Seine fünf Kinder aus der zweiten Ehe mit Margaretha Quadt von Wickrath: Johann Friedrich; Johann Wilhelm, Obristlieutenant; Arnold und Johann sind unverheirathet gestorben; seine Tochter Agnes aber war vermählt mit Gerard von Belbrück zu Lanquit.

8. Bernhard Everhart hatte noch drei Brüder: Werner, Johann und Rütger, welcher zu Syrakus in Sizilien an einer Verwundung gestorben; und zwei Schwestern: Agnes, Ehefrau Henrich von Gürkgen, und Anna Gertrud, zweimal vermählt 1. mit Johann von Ikenpliz, Oberkriegskommissär, und 2. mit Landdrost von Münichhausen; außer seinen Kindern 1. Adolph Wennemar, 2. Johann Friedrich und 3. Catharina Agnes, und

9. Everhard Friedrich, hatte er mit Elisabeth Dorothea von Drimborn noch eine Tochter, 5. Christina

Elisabeth, welche zweimal geheirathet : 1. Friedrich Franz von Neuhof, genannt Ley; 2. Bernard Franz von Neuhof zu Dufenscheid, und mit seiner andern Gemahlinn, Adelheid Klara Wilhelmina von Neuhof, zeugte er noch zehn Kinder, zusammen vierzehn, worunter 5. Wilhelm Mordio, Obrist, vermählt war mit Catharina Elisabeth von Verdun; dieser hat die Familiengeschichte geschrieben; 6. Johann Friedrich, Obrist in Pfälzischen Diensten, mit Philippina Adolphina von Neuhof; 7. Arnold Henrich und 8. Johann Bernard, beide Offiziers, heiratheten nicht; 9. Johanna Alexandrina und 10. Sophia Charlotta waren beide Aebtissinnen zu Herdecke und zu Kappel; 11. Margareth Alvara, vermählt mit Gerhart Rütger Lichter von Winsheim; 12. Elisabeth Ursula, vermählt mit Johann Idel Degrote zu Boertlen; 13. Johann und 14. Johanna starben jung.

10. Friedrich Wilhelm Christian von dem Bodenberg, genannt Kessel zu Hackhausen und Lüttringhausen, zeugte mit Josina von Neuhof sechs Töchter und vier Söhne, wovon

11. Friedrich Leopold Christian, vermählt mit Anna Elisabeth Juliana von Syberg, Erbin zu Aprath. Brüder : Karl Abraham, Stephan Adolph und Gisbert Adolph Wilhelm. Schwestern : Anna Christina, Sophia Johanna, Anna Ida, Charlotta Adolpha, Klara Dorothea und Gertrud Mechtild.

12. Leopold Friedrich Wilhelm Franz und Kaspar
Johann Ludwig Adolph Karl 1c. 1c.

Aufgeschworne Abstammungen.

Auf der Jülich'schen Hochzeit und Turnier zu Düsseldorf 1585 probirte Rütger von dem Bodlenberg, genannt Kessel, mit folgenden Ahnen und Wapen :

1. Bodlenberg Wennemar, 2. Aldenbockum, 3. Op dem Berg Henrich; 4. Eller; 5. Schöller (Schüller), 6. Letimont, 7. Herdt (Hurt), 8. Meferen.

1. Rutger von dem Bodlenberg, genannt Kessel, Herr zu Hackhausen, Lehnherr zu Lüttringhausen, vermählt mit Margaretha von Altenbruck, genannt Velbruck.

Deren Tochter Anna 1c. heirathete Wilhelm Blanckart von Ahrweiler zu Lantershoven.

2. Everhard von dem Bodlenberg, genannt Kessel, Herr zu Hackhausen, Muchhausen und Kesselsberg, Untmann von Elberfeld, mit Agnes von Gahlen vom Haus Muchhausen und Vorst.

3. Bernard Everhard von dem Bodlenberg, genannt Kessel 1c. und Casparsbroich, mit Adelheid Clara Wilhelmina von Neuhoff von der Baldeneu, und in zweiter Ehe : Elisabeth Dorothea von Drimborn zu Durweis; deren Tochter, Catharina Agnes, heirathete Wilhelm Werner von und zu Vercken. Aus erster Ehe folgt

4. Johann Fried. von dem Bodlenberg, genannt Kessel 1c., aufgeschworen 1720.

Brüder : Adolph Wennemar 1c. zu Casparsbroich, mit Anna Sophia Josina Voigt von Elspe zu Burghausen; deren Tochter : Mechtild Christina, mit Conrad Stephan von Romberg zu Brunninghausen, Bladenhorst 1c.; und

Everhard Friedrich Alexander von Bodlenberg, genannt Kessel zu Hackhausen 1c. 1c., mit Sophia Dorothea von Calckum, genannt Lohausen zu Lohausen-Blech, wovon

5. Friedrich Wilhelm Christian von dem Bodlenberg, genannt Kessel zu Hackhausen, aufgeschworen 1717, mit Elisabeth Josina von Neuhoff zum Neuenhoff.

6. Friedrich Leopold Christian von dem Bodlenberg, genannt Kessel zu Hackhausen, aufgeschworen 1754, mit Anna Elisabeth Juliana Francisca von Syberg, Erbinn zu Aprath. Bruder : Carl Abraham Franz Alexander, aufgeschworen 1767, und Stephan Adolph Wilhelm Everhard, aufgeschworen 1769.

7. Leopold Friedrich Wilhelm Franz von dem Bodlenberg, genannt Kessel 1c. 1c., aufgeschworen 1768.

Bruder : Caspar Johann Ludwig Adolph Carl 1c. 1c., aufg. 1768.

(*) Die Nachkommenschaft der letztern zwei Generationen werden mit Namen, Geburts-, Heiraths- und Sterbetagen, sodann ihren Titeln und Besizungen zur Vollständigkeit nachgetragen werden.

(1) Dieser gezinnt und gegengezinnte Querbalken, so wie das ganze Wapen, auch das Nesselrodische, haben nichts mit dem Märkischen gemein; dieses hat einen dreimal schwarz und gold geschachten, jene einen gezinnt und gegengezinnten Querbalken, beide zwar heraldische, aber ganz verschiedene auf den Turnieren ertheilte oder bestätigte Ehrenzeichen; überhaupt zeigt die Aehnlichkeit der altadlichen Wapen mit den Wapen ihrer Landesherren bald die mit ihnen gemachten Kreuzzüge als einige Verwandtschaft an; obschon man solche Verwandtschaften durch Heirathen unter den damaligen Dynasten, worunter die Nesselrode, Kessel und viele andere gehörten, mit ihren Grafen und Herzogen, damals Ihresgleichen, häufig vorfindet. Diejenigen Familien, welche die nämlichen Wapen ihrer Landesherren führen, dürfen sich zwar des nämlichen Ursprungs, aber oft nur von einer Seite rühmen; gewöhnlich kommt die Führung der Landesherrlichen Wapen von bekleideten Hofämtern her, wie solches schon bemerkt worden.

Bottlenberg genannt Schirp, aufgeschworen Bergisch.

Das Wapen ist das nämliche wie Bodlenberg-Kessel, zum Beweise der ehemaligen nämlichen Ab-

stammung; jedoch findet man zuweilen, außer dem auf des Hundes Halse wiederholten gezinnten Querbalken, noch einen einfachen schwarzen Halsband; was also von Bottlenberg gesagt, gehöret gleichfalls rücksichtlich hiehin.

Aeltere Abstammungen.

1. Henrich von Bodlenberg, genannt Schirp, vermählt mit Irmgard von der Kalderburg 1529, zeugte zwei Söhne: Adolph von Bodlenberg, genannt Schirp zum Haen, vermählt mit Margaretha Schinkerer; deren Erbtöchter, Margaretha, heirathete Johann von und zu Offenbroch, und

2. Wilhelm von dem Bodlenberg, genannt Schirp, vermählt mit Agnes von Mallinkrot, wovon Wilhelm von Schirp zu Lunteneck, und

3. Gotthart von Bodlenberg, genannt Schirp; dessen Sohn

4. Franz Diedrich von dem Bodlenberg, genannt Schirp zu Lunteneck, vermählt mit Franziska von Lügenrode; deren Sohn, Franz Godfried, war D. D. Ritter und Kommenthur zu Reinberg, Kammerer, Amtmann zu Elbersfeld und Kommandant zu Düsseldorf; sein Bruder

5. Godfried von Bodlenberg, genannt Schirp zu Lunteneck, war vermählt mit Dorothea von Bellinghausen-Leidenhausen, und hatte zwei Söhne: Johann Georg, Amtmann zu Elbersfeld, und

6. Bertram (sieh deren fernere Abstammungen auf nachstehender aufgeschwornen Stamintafel). Ihre Schwester M. M. heirathete einen Herrn von La Fontaine, welcher sie und ihren Bruder Bertram zu Erben von Fontaine ernannte.

7. Alexander Friedrich von dem Bodlenberg, genannt Schirp, Herrn zu Lunteneck, Fontaine, Opiter und Kuhlmannsberg, Amtmann zu Elberfeld, zeugte mit Theodora Sophia von der Recke

8. Johann Wilhelm von dem Bodlenberg, genannt Schirp, Herrn zu Lunteneck, er heirathete 1753 Anna Kasparina von der Bruggeney, genannt Hasenkamp.

9. Davon die zwei Erbfrauen von Riß und von Syberg (deren Namen und Nachkommen sieh Riß und Syberg).

Aufgeschworne Abstammungen.

1. Franz Diedrich von dem Bottlenberg, genannt Schirp zu Lunteneck, verhehelt mit Catharina von Lutzerode zu Clarenbeck.

2. Godfried von dem Bottlenberg, genannt Schirp zu Lunteneck, verhehelt mit Dorothea von Bellinghausen zu Leidenhausen.

3. Bertram von dem Bottlenberg, genannt Schirp, verhehelt mit Charlotta von Drimborn zu Durweis.

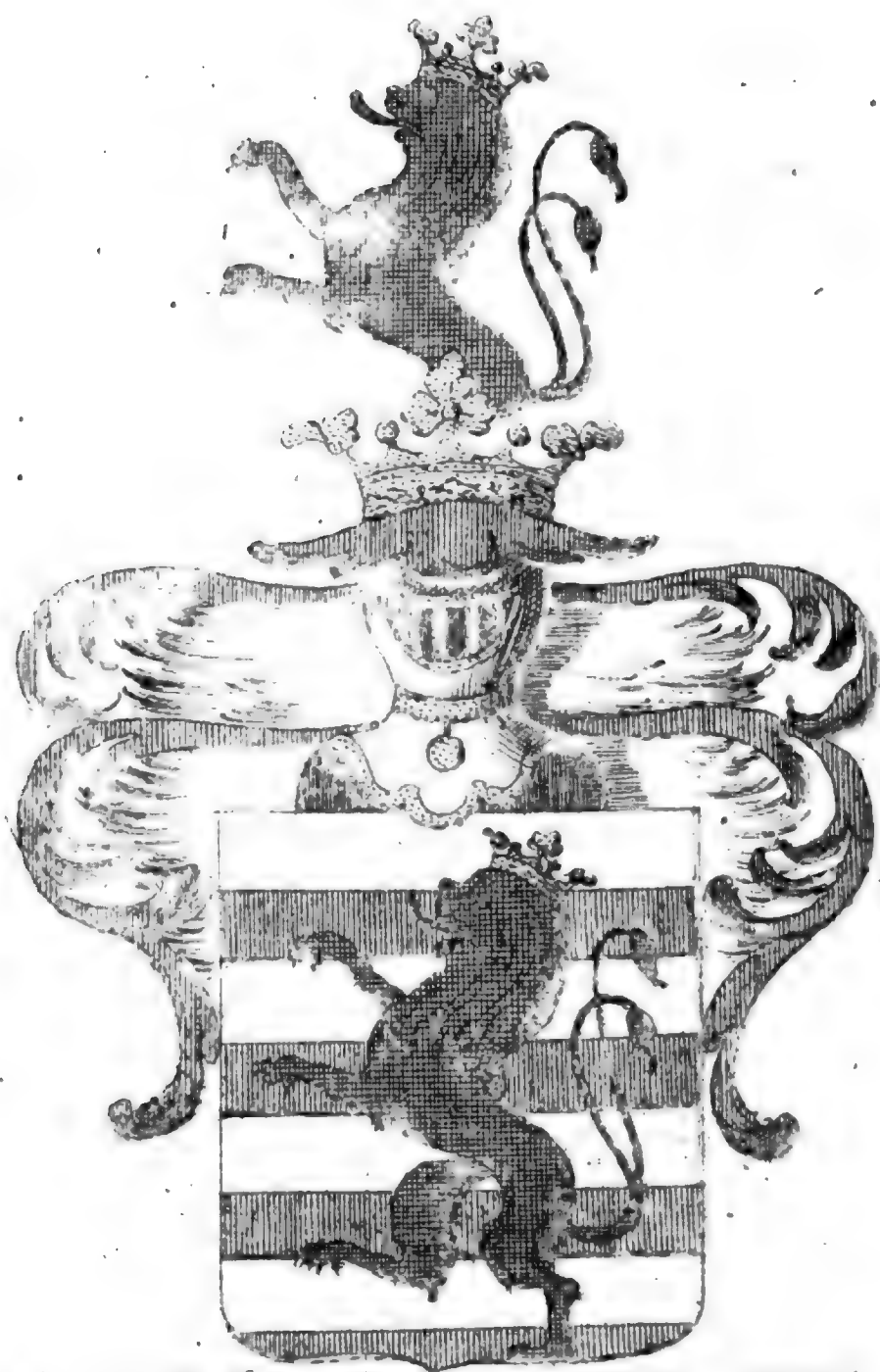
4. Alexander Friedrich von dem Bottlenberg, genannt Schirp, aufgeschworen 1717 den 11. Jan.,

vereheligt mit Theodora Sophia von der Recke zu Berge.

5. Johann Wilhelm von dem Bottlenberg, genannt Schirp, aufgeschworen 1737; Bruder: Franz Arnold, aufg. 1752, vermählt mit Casparina von der Brugeney, genannt Hasenkamp; deren Erbtöchter

6. Carolina Dorothea, vermählt mit Freiherrn Friedrich Johann Wilhelm von Ritz (sieh Ritz), und Sophia Francisca, vermählt mit Clemens August Freiherrn von Syberg (sieh Syberg).

Kugeln von vorn;
Hiebe im Kopf,
Und Stiche im Schlachtengetümmel
Ehren den Held;
Stirbt er davon,
So fährt er direkte zum Himmel.



Von Hensbroich.

XXXVIII. HOENSBROICH,

uralte Dynasten, eigene Herren, Frei- und Bannerherren, Reichsgrafen und Marquisen; aufgeschworen Geldrisch, Klevisch, Jülichsch, Westphälisch und schier bei allen Ritterschaften und Domstiftern.

Der uralt-deutsche Besizungsname, oft einfach Hoen (Wald), oft zusammengesetzte Name Hoenbroch, Hoensbroich, Honsbruch (Sumpf im Walde), zeigt den Ursprung noch vor den Eroberungen der Römer im Nieder-Deutschland an, wo ihre Besizungen von vielen Jahrhunderten her, und die erblich bekleideten Land- und Hofämter, Fürst- und Bischöfliche Würden, bekannt sind, wie solches weiter erhellen wird aus unten folgenden ältern Nachrichten und Abstammungen. Das Wapen: ein schwarzer gekrönter Löwe in einem achtmal silber und roth quergetheilten Schilde, auf dem gekrönten Helme wachsend wiederholt, mit roth und silberner Helindecke (roth und weißer Livree mit silber- und schwarzen Borden), zeigt den doppelt heraldischen Ursprung von den ältesten beige-wohnten Turnieren und mit ihren Herzogen mitgemachten Kreuzzügen hinreichend an. Das Vaterland: unvordenklich in den Herzogthümern Falkenburg, Limburg, Geldern, Jülich, Kleve, am ganzen Nie-

derrhein und in Belgien, wo ihre Herrschaft und das Schloß den Namen führen, welches 1360 von Hermann Hoen, Ritter, erbauet und wegen seinem verschiedenen Thurbau merkwürdig ist.

Ältere Nachrichten und Abstammungen.

Die Familie theilte sich schon in den Zeiten, wo Namen und Wapen öfters geändert und willkürlich oder nach den Gütern angenommen wurden, in viele verschiedene Linien, wovon nur noch die Marquisen-Linie von Hoen zu Broich (Hoensbroich) blühet; zu dieser gehörten mit dem nämlichen Wapen die Grafen von Geul, Osthain, Overbach, Haren ic. ic.; mit verschiedenen Wapen und angenommenem Namen von Hoen sind bekannt von der Lipp, genannt Hoen(1) zu Wilbringhoven, Hartenstein, Dreven, Afferden, Bleyenbeek (Bleibach), Gribbensforst und Betgenhausen, und endlich mit wieder verändertem Wapen, und von der mütterlichen Seite angenommenem Namen die noch blühende Familie Hoen zu Cartils, Rummen, Hoenshaus, Kaltenbruch, Brugkem, Linter und Durboslaer. Man beschränkt sich hier auf die vorangezeigten Familien der Marquisen und R. Grafen von Hoensbroich, Erbmarschällen von Geldern, Statthaltern des Landes von Falkenburg und Erbvogten zu Mesch ic. Nach vielen einzelnen nicht zusammenhängenden, jedoch in den meisten Landes-Geschichtschreibern bewährten Bruchstücken

fangen die Abstammungen kanzleifundig im Jahr 1356 an mit

1. Johann von Hoen von dem Broich, vermählt mit der Tochter Johannis von Saes zu Wyck, Vater des vorbelobten Ritters

2. Hermann von Hoen zum Broich, vermählt mit Cäzilia von Born; dieser baute das schöne Stammschloß Hoensbroich im Falkenburgischen 1360 auf; sein Bruder Reiner war Deutsch-Ordens Komthur zu Aldenbisen 1362, und seine Schwester, Catharina, war vermählt mit Johann, nachherigem Grafen von Witthem; er zeugte vier Kinder, wovon Arnold Domherr zu Lüttich; Cäzilia, eheliche Hausfrau Wilhelms von Merode; Daniel, vermählt mit Johanna von der Merven, dessen Linie mit vier Töchtern bald ausstarb, und

3. Niklas 1. von Hoen zum Broich, Ritter(2), vermählt mit Cathe von Maschelreil, wovon sechs Kinder: Hermann, starb ohne Kinder, vermählt mit Cäzilia von dem Broich; Johann, welcher mit Maria von Nenderen eine neue Linie stiftete (sieh Lit. A); Cäzilia, Aebtissinn zu Münsterbilsen; Maria, Ehefrau Hanns von Huyn zu Ansterath; Alid, Ehefrau Alexanders von Boedberg, und

4. Niklas 2. von Hoen zum Broich, Ritter, vermählt mit Agnes von Bock zu Lichtenberg; von ihren drei Kindern heirathete Barbara den Johann

von Cortenbach, Statthalter zu Falkenburg; Alth, den Johann von Hulsberg, und

5. Niklas 3. von Hoen zum Broich, mit Johanna von Coswaren; ihre Töchter: Agnes heirathete Johann von Harf zu Alstorf; Barbara war Stiftdame zu Münsterbilsen; Johanna im adlichen Kloster zu Heinsberg, und

6. Hermann von Hoen, Herr zu Hoensbroich, erhielt die Hand und das Vermögen der Erbtöchter Maria von Davelo zu Oscham; diese zeugten vierzehn Kinder, worunter Niklas D. D. Komthur, Arnold, Domdechant zu Lüttich; sieben Töchter, alle Stiftdamen und Geistliche-Damen und andere kinderlos; Johann hinterließ eine Tochter mit Elisabeth von Goer, welche ohne Erben starb; nur

7. Gotthard von Hoen zum Broich verließ seine Prébende zu Lüttich um mit Gertrud Scheiffart von Merode zu Bornheim den Stamm fortzupflanzen; dessen drei Söhne stifteten drei neue Linien; Hermann, vermählt mit Anna von Bochholz, mit dessen Enkeln die älteste Linie ausstarb; Walter, zuerst Domherr zu Lüttich, wurde der Stifter der Gräflichen Linie (sieh Lit. B).

8. Ulrich Freiherr von und zu Hoensbroich, der jüngste Sohn, ist der Ahnherr der laut nachstehenden aufgeschwornen Abstammungen noch blühenden Linie der Marquisen von und zu Hoensbroich, Erbmarschallen von Geldern; er heirathete zweimal: erstens

Adriana von Boedberg zu Hagen; zweitens : Catharina von Spies zu Schweinheim; sieben Kinder aus der zweiten Ehe starben bald aus; aus der ersten Ehe war Agnes, vermählt mit Wilhelm von Leeroth zu Hunstorf, und

9. Adrian Freiherr von und zu Hoensbroich, Erbmarschall des Herzogthums Gelre und der Grafschaft Zutphen, vermählt 1627 mit Elisabeth von Loewissen; davon

10. Arnold Adrian, Marquis von und zu Hoensbroich, Herr der Vogtei und Niederamts Geldern, Erbmarschall ic. ic. ic., vermählt mit Dorothea Henrika von Cotereau zu Westmal.

11. Wilhelm Adrian, Marquis von und zu Hoensbroich, Erbmarschall ic. ic., Baron von Ertrüngen, Herr zu Bellinghoven ic. ic., aufgeschworen bei der Klevischen Ritterschaft 1710, und vermählt mit Elisabeth Henrika Maria Victoria Gräfinn von Schellart-Obbendorff zu Iversheim, Baronesse zu Runen, Bellinghoven und Gremptin.

12. Franz Arnold Adrian, Marquis von und zu Hoensbroich, des H. R. R. Graf, K. K. Kammerherr und Staatsrath, Erbmarschall ic. ic. ic., aufgeschworen 1738, vermählt mit Anna Catharina Maria Sophia R. Gräfinn von Schönborn und Buchheim, Sternkreuz Dame; sein Bruder Johann Friedrich Arnold Adrian war aufgeschworen 1732. Kinder : 1 Eleonora Franziska; 2. Philip Damian, Bischof

zu Kuremund, Archidiacon zu Utrecht 1c. 1c.; 3. Eleonora Theresia; 4. Catharina Elisabeth, vermählt mit Franz Wilhelm Grafen von Nesselrode-Reichenstein; 5. Franz Henrich, K. K. Obristlieutenant, D. D. Ritter und Kommenthur zu Bernsheim, Obrist der Kurmaynzischen Leibgarde zu Pferd, und Kammerherr; 6. Maria Theresia dreimal vermählt: 1. mit Joseph Hugo K. Grafen von Metternich-Winneburg; 2. mit Franz Wilhelm Anton Reichsgrafen von Nesselrode-Reichenstein; 3. mit Franz Karl Freiherrn von Hompesch-Bollheim; 7. Friedrich Melchior, D. D. Ritter, Kommenthur zu Maynsiedel, Kurtrierischer Kammerherr und Obristlieutenant; 8. Sophia Charlotta, verheheliget mit Clemens Lothar Reichsfreiherrn von Fürstenberg-Herderingen (sieh Fürstenberg); 9. Wilhelm Adrian; 10. Isabella, verheheliget mit Adam Alexander Reichsgrafen Schellart von Obbendorf; 11. Johann Anton; 12. Johann Arnold; 13. Erwin Bernhart, Domherr zu Trier; 14. Leopold Ludwig, Domkapitular zu Speyer; 15. Johann Friedrich, Domkapitular zu Hildesheim und Münster, Probst zu Soest; 16. Joseph Adolph, Domkapitular und Chorbischof zu Trier; 17. Karl Friedrich, Domkapitular zu Hildesheim und Chorbischof zu Trier; 18. Karl Wilhelm, Domherr zu Trier 1c. 1c. 1c. bis vier und zwanzig.

13. Lotharius Franziskus des H. R. R. Graf von und zu Hoensbroich; Kaiserlich-Königlicher Kam-

merherr und Staatsrath, Erbmarschall des Herzogthums Geldern und der Grasschaft Zütphen, Hochdrossard der Stadt und des Niederramtes Geldern ic. ic., † 1796, vermählt mit Sophia Charlotta Reichsgräfinn von und zu der Leyen und Hohenengerolsseg, † 1807.

14. Clemens Wenceslaus Marquis von und zu Hoensbroich, des H. R. Reichs Graf, Erbmarschall ic. ic. ic., zweimal vermählt : erstens mit Alexandrina Freifrau von Loe-Wissen, wovon Sophie, geboren 1802, und

15. Franz Eugen Marquis von und zu Hoensbroich, geb. 1815, und zweitens mit Eugenia Ludowika R. Gräfinn von Schaesberg-Kreckenbeck, wovon Karl Maria Clemens Hubert und Mathildis Apollinaria Huberta. Geschwister : a. Franz Henrich, † früh; b. Charlotta Sophia, Stiftsdame zu Thorn, vermählt mit dem Ritter d'Estar de Montigny; c. Josephina Theresia Maria Anna Romualda, † 1789; d. Maria Ludowika, Stiftsdame zu Thorn, vermählt mit Karl Kaspar Freiherrn von Weichs zur Wenne (sieh Weichs).

Lit. A. 4. Johann von Hoen, Ritter, vermählt mit Maria von Nenderen, hatte vier Kinder, wovon der jüngste Sohn

5. Johann von Hoen, in der Theilung 1467 die Halbschied von Broich erhielt; mit einer Freifrau von Büren zeugte er sechs Kinder, worunter a. Kolman, vermählt mit Elisabeth von Hülberg; deren

Kinder ohne Leibeserben starben; b. Niklas, vermählt mit Maria von Wylre, mit dessen Enkel Lambert, der im Krieg in Frankreich blieb, diese Linie wieder ausstarb; c. Theodor, dessen Sohn Laurenz, vermählt mit Clementia von Melle, und sein Enkel Theodor mit einer Fürstinn von der Mark und Uremberg; d. Otto, Domherr zu Lüttich; e. Alith, Ehefrau Hermanns von Eynatten, und f. noch eine Tochter, Aebtissinn zu Münsterbilsen.

Lit. B. 8. Wolter Freiherr von Hoen, Herr zu Geul, war Statthalter des Landes von Falkenburg, und vermählt mit Ursula von Schets zu Grobendonck und Bismal, deren Tochter, Maria Catharina, war vermählt mit Stephan von Eynatten, Margareth wurde geistlich, und

9. Conrad (Cornelius) Ulrich, Graf von Hoensbroich zu Geul, Herr zu Bund und Blenstraß, Statthalter ic., zeugte mit Elisabeth Freifrau von Handion zu Giverschies, Anton Candid von Haen zu Geul und Ostham, vermählt mit Alexandrina Freyinn von Marselle; deren Tochter, Anna Maria Alexandrina, war vermählt mit Franz Hyacinth von Renesse zu Elderen, und

10. Wolter Franz des H. R. R. Graf von Geul, Baron von Hoensbroich, Espium und Großenbrügel, Herrn von Cadier, Bund, Blenstraß, Mitherrn zu Ostham, Statthalter des Landes von Falkenburg ic., Erbvogt zu Mesch, vermählt mit Maria Sibilla

Freisrau von Flans, Erbtöchter zu Aldenrath, Overbach und Linzenich; von ihren Söhnen heirathete Philip Wilhelm Conrad, der älteste, Anna Bernardina Gräfinn von Limburg-Styrum; deren Sohn Ludwig heirathete eine von Zwiessel; sein jüngerer Bruder

11. Johann Maximilian Carl Arnold Graf von Hoensbroich und Geul, Baron zu Hoensbroich, Ostham, Cadier und Overbach, 1781 zur Aufschwörung angenommen, war vermählt mit Anna Elisabeth von Nesselrode-Chreshoven; ihre Töchter, Marie und Magdalene, wurden Geistliche in Heinsberg.

12. Ihr Sohn, Philip Wilhelm Graf von Hoensbroich-Geul, blieb der letzte dieser Linie bei der Belagerung von Temeswar 1716.

(1) Die älteste Linie von der Lipp, genannt Hoen, ist mit vier Söhnen: Wilhelm Bertram, Kaspar Friedrich, Carl Mauritz und Ernst Friedrich, beide letztere in Schweden Ende des 17. Jahrhunderts schon ausgestorben. Von der Familie von Hoen zu Cartils ist folgendes zu bemerken: Theodor von Cartils, Ritter, war der Stammvater derselben; sein Sohn Jbo von Cartils, Ritter, heirathete eine von Hoen im Broich; von dieser seiner Mutter nahm Johann den Namen Hoen von Cartils an; seine Schwester Elise heirathete Gerard von Cortenbach; er selbst heirathete Agnes von Busch und zeugte nur einen Sohn Johann Hoen von Cartils, vermählt mit Maria von Hülberg, genannt Schlaun. Ihre Nachkom-

men haben meist in Aachen gewohnt, wo sie viele fromme Stiftungen hinterlassen haben.

(2) Dieser Niklaß Hoen, Herr von Broecke, unterschrieb schon 1415 mit Daniel von Hoen, Johann von Hoen zu Buerendalen; mit Adam, Theodorich und Reiner van Berghe zu Gueul; Goswin und Peter van Cortenbach; Gerard, Eustach und Adam van den Bongart; Adam von Merode zu Frankenberg und Arnold von Hoeven, alle als Landstände, die ständische Vereinigung zwischen Brabant und Limburg.



XXXIX. RITZ,

aufgeschworen Jülichsch und Kölnisch.

Wapen : drei rothe mit den Spitzen auf einem rothen Schildesfuß zusammenstoßende Schwerter in Gold; auf dem gekrönten Helme zwischen offenen goldenen Flügen, worauf ein rothes ausgerundetes Kreuzchen, ein ähnliches unten zugespitztes Kreuzchen. Decke und Livree : roth und Gold. Vaterland : Niederrhein, Herzogthum Jülich und Berg, und eine Linie im Badenschen

Aufgeschworne Abstammungen.

1. Franz Caspar von Ritz zu Etgendorf, vermählt mit Anna Margaretha von Liskirchen zu Transdorf.

2. Constantin von Ritz zu Etgendorf, mit Anna Clara von Bongart.

3. Johann Conrad von Ritz zu Etgendorf, mit Maria Anna von Bawr zu Frankenberg.

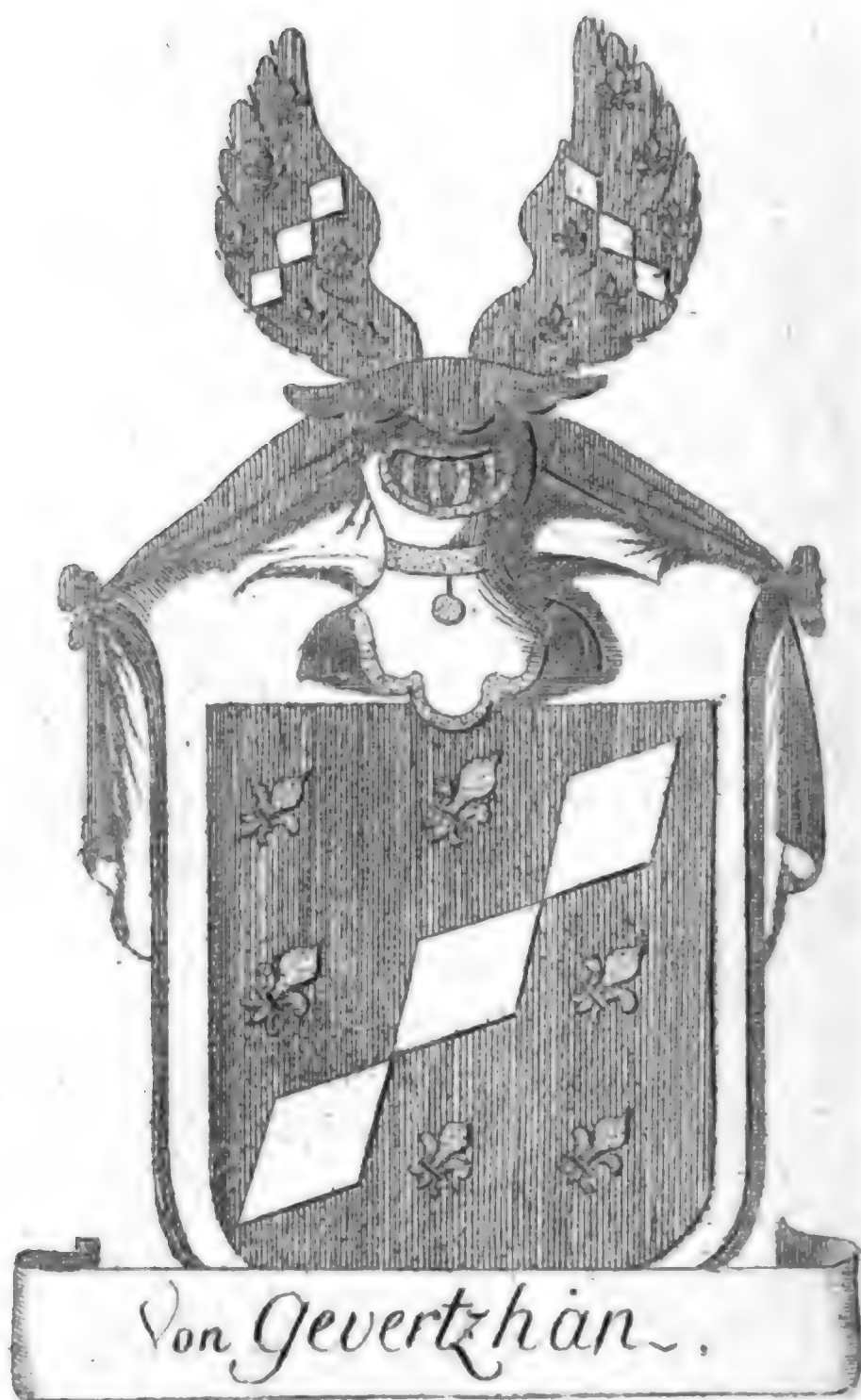
4. Carl Friedrich von Ritz zu Niederempt, mit Francisca Charlotta von Rolshausen zu Turnich.

5. Friedrich Johann Wilhelm von Ritz zu Niederempt, aufgeschworen 1767, K. Pf. B. Geheimrath, Jülichsch- und Bergischer Hofraths-Präsident, Amtmann zu Grevenbroich, Ritter des Pfälzischen Löwenordens, vermählt mit Carolina Dorothea von

dem Bottlenberg, genannt Schirp, Erbtöchter zu Scheppen und Witten; deren Kinder: Franz Joseph von Ritz, Königl. Preuß. Landrath, aufgeschworen 1803, und eine Tochter, vermählt mit Freiherrn von Hövel (s. Hövel).

Brüder: Adolph Ambrosius Franz Bernard von Ritz, Herr zu Wachendorf, Kirspenich, Bruch und Schlickum, Kurpfalzbaierischer Generalmajor und Kammerer, geboren 1751, aufgeschworen 1772 und bei der Kurkölnischen Ritterschaft 1791; vermählt mit Henriette Freifrau von Scherer zu Hohenkreuzberg 1778, und nach deren Tod 1788, in zweiter Ehe mit Franziska Gräfinn von Hennin zu Henkling 1798; aus erster Ehe kamen: a. Caroline, geb. 1779, vermählt mit Herrn Gillet, Königlich-Französischem Beamten; b. Wilhelmine, vermählt mit Herrn Löven; c. Eleonore; d. Adelheid, vermählt mit Freiherrn von Franken, Herrn zu Benau; er blieb im Kampf für deutsche Freiheit, und hinterließ einen Sohn Adolph und eine Tochter Fanny.

Ferdinand, Frhr. von Ritz, Hofmarschall, Großherzoglich Badenscher adlicher Geheimrath, geb. 1753, verm. 1786 mit Freifrau von Blittersdorf; deren Kinder: August Freiherr von Ritz, Großherz. Badenscher Oberforstmeister, geb. 1787; Karl, geb. 1789, blieb als Husaren-Rittmeister bei den Allirten vor Moskau 1812; Amalia, geb. 1794, vermählt mit Freiherrn von Schweichart; adlichem Geheimrath 1812; Elisabeth, geb. 1795.



XL. GEVERTZHAN,

Geverzhayn, aufgeschworen Jülichsch, Bergisch und Kölnisch.

Wapen : Drei linkschräge silberne Rauten in roth, beiderseits von drei goldenen Kriegslilien besetzt; alles auf dem Helme in rothen offenen Flügen wiederholt. Decke und Livree : roth und silber. Vaterland : am Niederrhein, Jülichsch, Bergisch und Kölnisch.

Da aus dem Wapen ersichtlich, daß die Familie von Gevertzhan eine jüngere Linie der Familie von Lütgerode sey, welche zum Unterscheidungszeichen sechs goldene Kriegslilien auf ihrem Geschlechtsschilde angenommen; so gehört das Historische beiden Linien.

Die ältern Abstammungen sind folgende : Der Vater des Wolters von Gevertzhan, dessen aufgeschworne Abstammungen hier folgen, war Walther (Wolter) von Gevertzhan zu Attenbach; er lebte 1580; dessen Gemahlinn unbekannt; sein Bruder Friedrich von Gevertzhan lebte 1570, beide waren Söhne von Wilhelm von Gevertzhan zu Attenbach, vermählt mit Maria von Wöngel; er starb 1555 und liegt begraben zu Budingem.

Aufgeschworne Abstammungen.

1. Wolter von Gevertzhan zu Attenbach, vermählt mit Elisabeth von Dencking zu Dencking.

2. Gumbrich (Gumpert) von Gevertzhan zu Attenbach, Untmann zu Blankenberg, mit Anna von Velbruck zu Lanquit und Garath; von seinen sechs Kindern starben Bernard und Wilhelm unverheirathet; eine Tochter war Dechantin zu Neuß, die andere Aebtissinn zu Wylich; sein jüngerer Sohn, Emund oder Irmund von Gevertzhan zu Attenbach und Himmert, war vermählt mit Elisabeth von der Ehren zu Glesch, deren Sohn Henrich Alexander von Gevertzhan zu Neufkirchen war aufgeschworen 1692.

3. Walraff Reinhart von Gevertzhan zu Attenbach, mit Catharina Felicitas von Scheidt, genannt Weschpfenning zu Elsfeld.

4. Volmar von Gevertzhan zu Attenbach, mit Johanna Maria Elisabeth von Reuschenberg zu Sillekum; dessen Bruder, Johann Wilhelm, war aufgeschworen 1696; sein Bruder Bertram Goswin Freiherr von Gevertzhan, Prälat der freien Reichs-Abtei Kornelimünster bei Aachen, wurde im Schönforster Wald meuchelmördrisch erschossen, als er zu den berühmten Aachener Reliquien mit einigen seiner geistlichen Herren wahlfahrtete.

5. Der Sohn Johann Irmund von Gevertzhan zu Attenbach war aufg. 1721.





XLI. LUTZERODE, aufgeschworen Jülichsch, Kölnisch, Bergisch und Klevisch.

Der alt-deutsche Name Lutzerode, Litzenraide, Lutzenrode, Lutzenrath, Lutzenrodt, bedeutet eine kleine urbar gemachte Gegend.

Das Wapen : drei silberne mit den Ecken aneinander stoßende Rauten rechtschräg in roth; auf dem bewulsteten Helme in offenen Flügen wiederholt. Decke und Livree : roth und silber. Vaterland : Niederrhein, jetzt Sachsen.

Ältere Nachrichten.

1444. Bei Errichtung des St. Huberti-Ordens wurde einer von Lutzerode als Ritter aufgenommen. Die Landständischen Unionen sind von ihnen als Bergischen Mitgliedern unterschrieben.

1496 erhielt Bertram von Beverzhan, genannt von Lütgeraid, die im Bergischen gelegene, vorher zur Grafschaft Berg gehörige, Herrschaft Hardenberg, unter der Bedingung, daß sie keine Fürsten, Grafen noch Dynasten seyn, sondern selbige von den Herzogen von Berg zu Lehen tragen sollten, welches bis zu unsern Zeiten beobachtet worden. Wie und wann gedachte Unterherrschaft durch verschiedene Familien zuletzt an die Freiherren von Wendt gekommen, läßt sich aus diesen Genealogien entnehmen (sieh Bernsau und Wendt).

Aufgeschworne Abstammungen.

A. 1. Bertram von Lutzerath zum Clift zu Roth, verm. mit Anna Maria von Rottkirchen zu Isenburg.

2. Johann Friedrich von Lutzeroth zum Clift, Roth und Weilerswist, mit Agnes Margaretha Bertholda von Belven.

3. Franz Constans von Lutzerode zum Clift u., mit Maria Anna Freifrau von Sickingen zu Ebernburg.

4. Franz Friedrich von Lutzerode zum Clift und Külseck, aufgeschworen 1739, mit Eva Francisca von Bourscheidt zu Bullesheim.

5. Lothar Friedrich von Lutzerode zum Clift, aufgeschworen 1768.

B. 1. Johann von Lutzerode zu Vorst und Klarenbeck, mit Margaretha von Gymnich.

2. Johann von Lutzerode von Klarenbeck, mit Judith von Selbach zu Hatzfeld und Crotorff.

3. Reinart von Lutzerode zu Klarenbeck, mit Margaretha von Rolshausen zu Boettgenbach; deren Tochter, Johanna Maria, heirathete Marsil von Gelder, Freiherrn zu Arcen, Velden und Brée.

4. Johann Reinart von Lutzerode u., aufg. 1653.

C. 1. Bertram von Lutzerode zum Clift und Merrheim, zeugte mit Ursula von Marnix und Buidingen eine Tochter

2. Amelia Elisabeth, vermählt mit Wilhelm von Ketzgen zu Gerreshoven.



XLII. S T E I N E N ,

aufgeschworen Jülichsch, Bergisch u. Kölnisch.

Wapen : Ein viermal schwarz, dreimal roth angestückter Querbalken in silber, aus welchem ein schwarzer Löwe links hervorstachelt; auf dem gekrönten Helme erscheint der Löwe zwischen einem roth und einem schwarzen Asten, beide auswärts zweimal, einwärts einmal gegengeastet. Decke und Livree : schwarz und silber. Vaterland : Niederrhein, Herzogthum Jülich und Berg.

Ältere Abstammungen aus Kanzleiurkunden.

1. Gothart von Steinen war 1436 Herzogs Adolphs Thürwärter (Obristkämmerer); sein Sohn

2. Johann von Steinen bekleidete die nämliche Hofstelle beim Herzog Wilhelm 1480 und war Amtmann zu Bornesfeld; seine Söhne, Wilhelm und Godfried, stifteten zwei Linien; die von Wilhelm starb aber bald aus; er war Herr zu Scherffen, Obristküchenmeister und Amtmann zu Miseloe, vermählt mit Ida von Ossenbroch; seine Tochter Cäzilia heirathete Adolph von Landsberg zu Dilpe; sein Sohn Wilhelm, Amtmann zu Miseloe und Monheim, zeugte mit Eva von Metternich zu Niederberg zwei Töchter : Margreth, Geistliche zu Dünwald, und Maria, Erbin zu Scherffen, vermählt mit Ludwig

von Metternich zu Strunden, Amtmann zu Miseloe. Indessen setzte der jüngere

3. Gothart von Steinen zu Wandelo den Stamm fort mit Anna von Brochhausen, genannt Frankenberg, in erster Ehe, und mit Anna von Gritteren zu Glimbach in zweiter Ehe; deren Nachkommen bald ausstarben; aus erster Ehe kamen: Elisabeth, Gemahlinn Franz von der Mahr, genannt Loesheim, und

4. Godfried von Steinen, Herr zu Lierbach, vermählt mit Gertrud von Landsberg zu Dilpe. Ihr einziger und nach des Vaters Tode geborner Sohn war

5. Godfried von Steinen, Herr zu Lierbach, Kurfürstlicher Rath, Hofmeister und Amtmann zu Löwenberg und Lülisdorf, vermählt mit Maria von Gerhgen zu Bernich, Stammvater der nachstehenden aufgeschwornen Abstammungen; von seinen sechs Kindern heirathete Christina den Theodor von Mangelmann zu Lurich; Gertrud, den Johann Wilhelm von Uhr zu Patteren; Catharina, den Jakob von Mangelmann; Diedrich und Jakoba blieben unverheirathet, und

6. Godefried von Steinen zu Lierbach, Amtmann zu Löwenberg und Lülisdorf, heirathete seine Nichte Maria Margaretha von Metternich, Erbinn, und dadurch kam Scherffen und Strunden wieder an die Familie zurück. Ihre Töchter: Elisabeth war vermählt mit Freiherrn Schenk von Schmidtberg; Maria Agatha, mit Freiherrn von Friemersdorf, genannt Püßfeld, und ihr Sohn

7. Godfried von Steinen zu Scherffen und Lierbach, Geheimrath, Kämmerer, Haushofmeister, Bergischer Stallmeister und Amtmann zu Miseloe, zeugte mit Anna Salome von Schaesberg : Adrian Bertram, Amtmann zu Miseloe, welcher nicht heirathete und Niklas Wolfgang von Steinen, Herrn zu Scherffen, Amtmann zu Miseloe, vermählt mit Gertrud Agnes von Schoeler, Erbin zum Grund und Kessenich, wovon Johann Friedrich Sigismund Werner Leopold, aufgeschworen 1722, und

7. Johann Wilhelm Wolfgang Freiherr von Steinen, Herr zu Scherffen u., wie hiernach folgt.

Aufgeschworne Abstammungen.

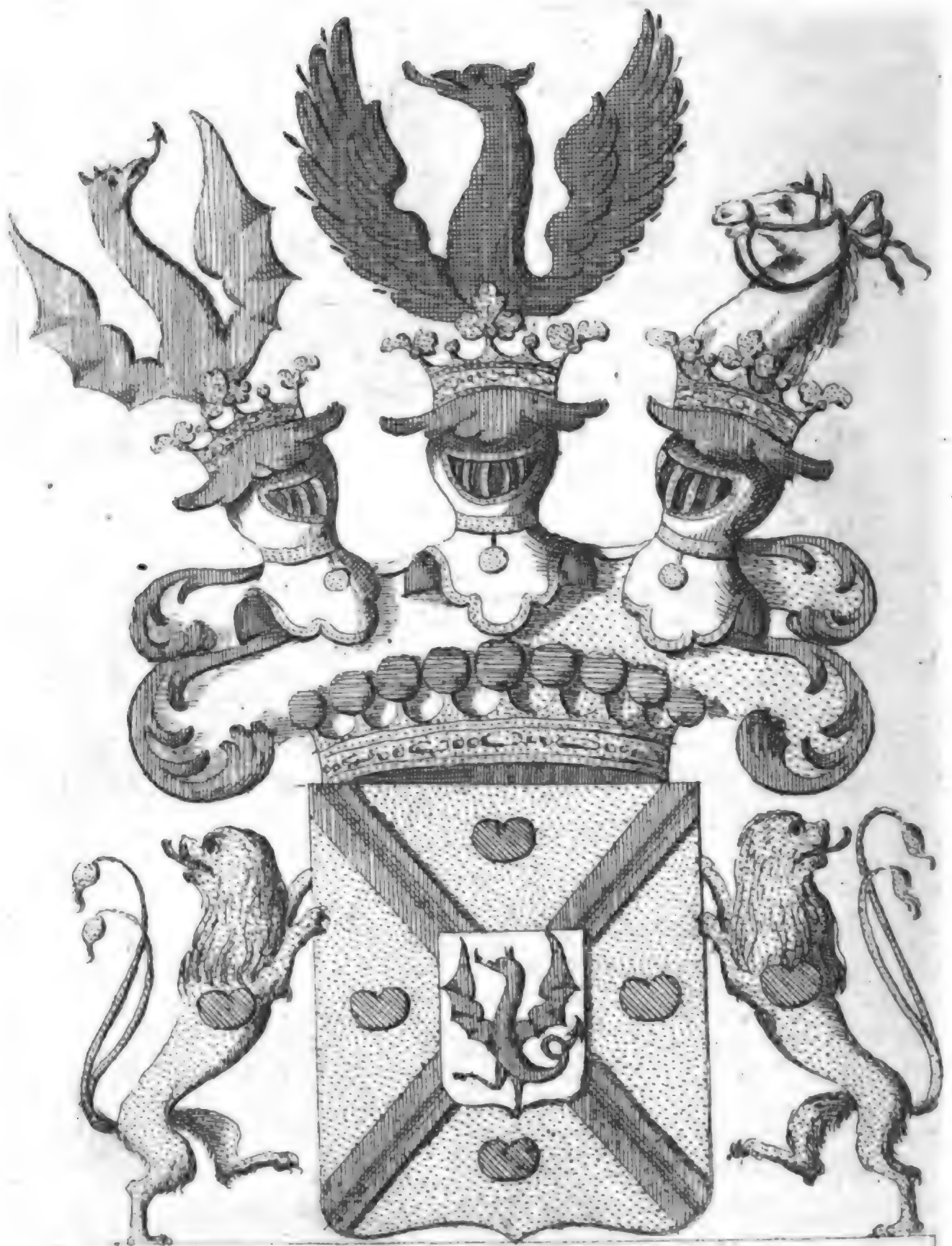
1. Godfried von Steinen, Herr zu Lierbach, vermählt mit Maria von Gertzgen, Erbtöchter zu Klein-Vernich.

2. Godfried von Steinen, Herr zu Lierbach, mit Eva von Metternich, Erbtöchter zu Scherffen.

3. Godfried von Steinen zu Scherffen, Vernich und Millenforst, mit Anna Salome von Schaesberg.

4. Niclas Wolfgang von Steinen zu Scherffen, mit Gertrud Johanna Agnes von Schoeler, Erbtöchter zum Grund und Kessenich.

5. Johann Wilhelm Wolfgang von Steinen zu Scherffen, aufgeschworen 1714, mit Maria Charlotta Philippina Freifrau von Bernsaw zu Schweinheim; deren Töchter: Augusta Elisabeth Clementina Freifrau von Steinen zu Scherffen, vermählt mit Freiherrn Clemens August von und zu Weichs zu Roesberg (sieh Weichs), und ihre Schwester mit dem Herrn Grafen von Gelder (sieh Gelder).



Von Kesselstatt.

XLIII. KESSELSTATT, Ritter, Freiherren und Grafen, auf- geschworen Jülichsch.

Wapen : Führen einen goldenen mit einem rothen Andreaskreuz (zwischen dessen Winkeln vier grüne Seeblätter) belegten Schild, (das von Orsbeckische Wapen) in dessen Mitte einen silbernen Herzschild, worin ein rother rechtschreitender Basilisk mit aufgewundenem Schweife (das eigentliche uralte von Kesselstattische Wapen). Den Schild deckt eine Reichsgräfliche Krone, ober welcher drei goldene gekrönte Helme; auf dem mittlern : ein schwarzer wachsender Adler; auf dem rechten : wächst der rothe Basilisk; auf dem linken : ein weißer roth aufgeäumter Pferdekopf; zwei goldene rückwärts schauende Löwen, deren äußere Schulter mit einem grünen Seeblatt belegt ist, halten den Schild als Schildhalter. Die Decken sind rechts silber und roth, links roth und gold. Das Vaterland war späterhin in der Grafschaft Hanau; seit dem vierzehnten Jahrhundert bis heute in den Erzstiften Trier und Mainz, am Ober- und Niederrhein. Das Wapen der berühmten ausgestorbenen Familie von Orsbeck wurde 1714 mit dem von Kesselstattischen vereint, 1718 bei Erhebung in den Freiherrenstand beibehalten, und 1776 bei Erhebung in den Reichsgrafenstand erhielt selbiges die übrigen Verzierungszusätze.

Der Ursprung fällt in die historisch dunkle Zeiten zurück; erhellet aber für den Forscher aus dem Namen selbst. (Welche Ehrenwürde der häufig vorkommende Name Kettel, Ketteler, in späteren Zeiten verwandelt in Kessel, Kesseler, Kesselstatt anzeige, und warum das Zeichen eines Kesselhafens so oft in den alt-sächsischen Wapen erscheine, davon sieh die Bemerkung bei dem Wapen von Ketteler). Das Stammschloß und Herrschaft Kesselstatt, obschon jetzt in andern Händen, liegt in der Grafschaft Hanau. Nach Verpflanzung des Geschlechts an den Rhein liegen die ansehnlichen Besitzungen daselbst im Umfang des Trierischen und Jülichischen. Seit dem fünfzehnten Jahrhundert haben die Stammhalter beim Kurtrierischen Hofe die ersten Hof- und Landes-Ämter bekleidet, wie solches aus folgenden, durch Familien- und Kanzlei-Dokumenten erwiesenen, Stammtafeln zu ersehen ist.

1. Johann von Kesselstatt, mit dem Beinamen Moir, war Kurtrierischer Marschall und Burgmann zu Montabauer, vermählt mit einer Freyinn von Büdesheim 1367; dessen Sohn

2. Friedrich I. von Kesseltatt war Kurfürstlich-Trierischer Mundschenk, Lehnherr zu Nonhe, Burgherr zu Klotten, vermählt mit Eisa von Nonhe; dessen Bruder Diedrich, Ritter, war Kurtrierischer Amtmann zu Dhaun und im Erbverreich 1404.

3. Friedrich II. von Kesselstatt, Herr zu Förhen, Lehnherr zu Nonhe, Burgherr zu Croeff,

war K. L. Burgmann zu Thaun, vermählt mit Goetz von Dhaun, † 1473; dessen Bruder Peter war Abt zu Springiersbach, † 1454.

4. Friedrich III., Herr zu Förhen u. u., war vermählt mit Eva von Hoenfels zu Reipolskirchen, † 1486.

5. Henrich, Herr zu Förhen u. u., vermählt mit Catharina von Budesheim in erster Ehe, wovon keine Kinder, und in zweiter Ehe mit Catharina von Tristant, † 1515; dessen Schwester Ilgen war Frauenmeisterinn zu Marienburg.

6. Friedrich IV. aus zweiter Ehe u. u., vermählt mit Anna Elisa von Ahr zu Antweiler, † 1524.

7. Georg, Herr zu Förhen, Lehnherr zu Nonhe, Burgherr zu Croeff und Klotten, K. L. Burgmann zu Dhaun; war dreimal vermählt: 1. mit Engel von Enscheringen; 2. mit Amalia von Kindhausen; und 3. mit Gertrud Oisburg, † 1589; aus erster Ehe stammt: Johann Hugo Casimir Etmund, des H. R. R. Graf von Kesselstatt, Herr zu Föhrn, Unrath, Bruch, Scharfbillig, Dodenburg, Lösenich und Stolberg, Erbkämmerer des Erztifts Trier; K. K. und K. Trierischer Geheimrath, Landhofmeister, Erbobervogt im Eröverreich und Amtmann zu Pfalzell, Kurfürstl. Kölnischer Oberamtman zu Rense, erbetener Ritterrath der unmittelbaren freien Reichsritterschaft am Niederrhein; heirathete Catha-

rina Elisabeth Freyinn Knebel von Katzenellenbogen, wovon

Carl der zweite, des H. R. R. Graf, Kurfürstl. Maynzischer Kämmerer, Land-Oberjägermeister und Burggraf zu Maynz; vermählt mit Theresia, des H. R. R. Gräfinn, von Stadion zu Tanhausen; Tochter Johann Philip, des H. R. R. Graf, von Stadion zu Tanhausen, und Anna Freyinn Schenck von Stauffenberg.

Geschwister : a. Der in No. 5 benannte Philip Franz; b. Franz Ludwig, Domherr zu Maynz und Kapitular zu Bleidenstatt; c. Christoph, Domherr zu Hildesheim, Halberstadt und Paderborn; d. Edmund, Domherr zu Eichstädt und Würzburg; e. Clemens, Domherr zu Trier und Worms, und noch zehn, theils früh gestorbene, theils in adlichen Stiftern aufgeschworne Geschwister, zusammen siebenzehn.

Kinder : 1. Carl III. des H. R. R. Graf von Kesselstatt, werden in den künftigen Tomen nachgetragen.

8. Carl 1c., Herr zu Förhen, Lehnherr zu Nonhe 1c., Amtmann zu Zell, im Hamm und zu Baldeneck, vermählt 1. mit Anna von Eltz-Kempenich; 2. mit Agnes von Ley zu Urschenschwang, † 1611; aus erster Ehe kam (die Abstammung der jüngern Linie durch dessen Bruder Christoph sieh hierneben unter Lit. B).

9. Johann Ruprecht, Herr zu Föhrn und Anrath 1c., Amtmann zu Manderscheidt, vermählt 1.

mit Anna von Plettenberg; 2. mit Anna Catharina von Metternich zu Heddesdorf und Brühl, † 1633. Aus erster Ehe war Johann Wolfgang von Kesselstatt, Herr zu Unrath, K. K. Rittmeister, K. Trierischer Amtmann zu Berncastell, vermählt mit Maria Elisabeth von Eltz zu Pliskassel, † 1677; mit dessen Sohn Lothar Adolph Edmund, Chorbischof zu Trier, und Maria Regina, Gemahlin Carl Henrichs Freiherrn von Eltz-Oettingen, starb die ältere Linie aus. Aus zweiter Ehe setzt den Stamm voran

10. Johann Eberhart, Herr zu Föhrn und Anrath, K. Trierischer Geheimrath, Statthalter zu Trier, Obervogt und Amtmann, mit Antonetta Freyinn von Orsbeck, † 1673 (sieh nebenstehende aufgeschworne Stammtafel in Lit. A).

11. Casimir Friedrich, Reichsfreiherr von Kesselstatt, Herr zu Föhrn, Unrath, Bruch, Scharfbillich, Dodenburg und Lössenich, war Erbkämmerer des Erzstifts Trier, K. K. Kämmerer und Reichshofrath, K. Fürstl. Trierischer Geheimrath, Landhofmeister, Erbobervogt im Eröverreich, Oberamtman zu Witzlich und Udeneck; vermählt mit Anna Clara Freyinn von Metternich-Burscheidt, und wurde 1718 in den Reichsfreiherrnstand erhoben; von dessen zwölf Geschwistern war :

a. Carl Caspar, Herr zu Becond, Törnich und

Rivenich, Domprobst zu Trier, Probst zu Pautin, Statthalter zu Trier und Amtmann zu Pfalzell.

b. Hugo Wolfgang, Domprobst zu Mainz, Domherr zu Halberstadt und Lüttich, Kapitular zu Pleidenstadt und Alban, Kurmainzischer Geheimrath.

c. Lothar Adolph, Domprobst zu Speyer und Chorbischof zu Trier.

d. Carl Henrich Anton, Domherr zu Trier und Lüttich, nachher K. K. Hauptmann.

e. Johann Wilhelm, D. D. Ritter der Balley Presen Commandeur, K. K. Obristlieutenant und Commandant des Fürstl. Anhaltischen Regiments, blieb in der Schlacht bei Zenta 1697.

12. Carl Friedrich Freiherr von Kesselstatt ic. ic. ic., heirathete Isabellam Freyinn von Frenz-Frenz, und brachte die Jülich'sche Herrschaft und Schloß Stolberg in die Familie; dessen Brüder : Johann Hugo Wolfgang, Herr zu Becond, Tornich und Rivenich, war Domscholaster zu Trier, Domherr zu Halberstadt und Lüttich, und der jüngere Bruder Thomas Franz war Erzpriester zu Mainz, Domprobst zu Trier, Dechant zu Pleidenstatt, Kapitular zu St. Alban, K. Trierischer und Mainzischer Geheimrath und Regierungs-Präsident.

13. Johann Hugo Casimir Edmund, des H. R. Reichs Graf, Herr zu Föhrn ic. ic. und Stolberg, wurde 1776 in den Reichsgrafenstand erhoben; dessen Bruder, Franz Ludwig, Herr zu Becond,

Tornich und Rivenich, war Domprobst zu Trier, Domscholaster zu Mainz, Dechant in Bleidenstadt, Scholaster zu St. Alban und K. Trierischer Geheimrath. (Das übrige sieh auf nachfolgender Stammtafel des Johann Philip Franz K. Grafen von Kesselstatt.

Aufgeschworne Abstammungen.

A. 1. Johann Eberhard von Kesselstatt auf Föhren, vermählt mit Anna Antonetta von Orsbeck zu Vernich; deren Tochter, Elisabeth Freyinn von Kesselstatt auf Föhren, war vermählt mit Sebastian des H. R. R. Grafen zu Gleichen und Hatzfeld, Herrn zu Drachen- Rosen- und Wildenberg.

2. Casimir Friedrich Freiherr von Kesselstatt von Föhren, mit Anna Clara Freifrau von Metternich.

3. Carl Friedrich Melchior Freiherr von Kesselstatt von Föhren, mit Maria Isabella Theresia Freifrau von und zu Frentz.

4. Hugo Carl des H. R. R. Graf von Kesselstatt, mit Catharina Elisabetha Freifrau Knebel zu Kattenellenboggen.

5. Johann Philip Franz Graf von Kesselstatt zu Stollberg 1c. 1c., aufg. 1786.

B. 1. Carl Georg von Kesselstatt von Föhren, mit Maria Elisabeth von Enschringen von Biberich.

2. Christoph von Kesselstatt von Föhren,
mit Elisabeth Stuber von Turckheim.

3. Georg Adam von Kesselstatt von Föhren,
mit Clara von Lössenich zur Lössenich.

4. Adam von Kesselstatt zu Boslar, aufgeschworen 1655, war Burgherr zu Klotten, vermählt mit Anna Magdalena von Remging, † 1677; dessen Linie starb aus mit Maria Clara Lambertina, vermählt mit Johann Ferdinand Adrian Stael von Holstein.



Spies von Bullesheim

XLIV. SPIES,

aufgeschworen Jülichsch, Bergisch und
Kölnisch.

Der alt-germanische Ehrenname Spies, ohne von, als alt-deutsches Kriegswähr, zeigt das hohe Alter, und das ursprüngliche Vaterland am Oberrhein und Donau an; ihre Besitzungsnamen von Büllesheim, von Bobbenheim, Allner ic. ic. führen sie erst seit dem fünfzehnten Jahrhundert, als eine Linie sich an den Niederrhein in den Herzogthümern Jülich und Berg ausgespreitet hat, und wo selbige noch in mehreren Zweigen blühet. Den Pfälzischen Ursprung, die beigewohnten Turniere und mitgemachten Kreuzzüge zeigt zugleich das Wapen: der goldene Pfälzische rothgekrönte Löwe, von fünf goldenen Austerschalen begleitet, auf dem rothgekrönten Helme wachsend, (Helmedecke und Livree: gelb, schwarz und roth) dem Heraldiker hinlänglich an; zu den Beweisen dienen folgende historische Auszüge und aufgeschworne Abstammungen:

1444. Bei Errichtung des H. Huberts-Orden wurde ein Spies von Bullesheim zum Ritter des Ordens aufgenommen; 1628 und 1636 unterschrieben mehrere Mitglieder die Unionen als Landstände: Ferdinand Spieß, Herr zu Frechen; Wilhelm Spieß von Büllesheim, Herr zu Schweinheim; Heinrich

Spieß von Bullesheim, Herr zu Bobbenheim; Hermann Spies von Bullesheim; wie sie auch 1685 dem Jülich'schen Hochzeitsturnier bewohnten.

Nach Aussterben der Familie Merode-Blatten haben sie die Würde der Jülich'schen Erbmundschenken und ansehnliche Güter geerbet.

Aufgeschworne Abstammungen.

A. 1. Franz Spies von Bullesheim, Herr zu Schweinheim und Einradt, vermählt mit Elisabeth zum Weyer.

2. Daniel Spies von Bullesheim, mit Catharina Huyn von Amsterath, Erbin zu Ehrenstein.

3. Wilhelm Spies von Bullesheim zu Ehrenstein, Schweinheim, Kirchrath, mit Margaretha Catharina Print von Horrichem, genannt von der Broel. Tochter : Maria Eva Spies von Bullesheim, mit Wilhelm Gerard Spies von Bullesheim zu Satzfey.

4. Johann Valentin Spies von Bullesheim zum Radt und Rhoir, aufgeschworen 1661, mit Anna Gertrud Christina Walpot von Bassenheim zu Königsfeld.

5. Carl Henrich Spies von Bullesheim zu Rath und Rhoir, aufgeschworen 1686, mit Maria Magdalena Wilhelmina von Mirbach zu Harf, Tichelen und Honsdorf.

6. Carl Hugo Spies von Bullesheim zu Rath und Rhur, aufgeschworen 1714, mit Maria Josepha von Vlatten. Bruder : Carl Philip, aufgeschworen 1730.

7. Henrich Wilhelm Joseph Spies von Bullesheim zu Rath, Ruir 1c. 1c., vermählt in erster Ehe mit Maria Antonetta von der Vorst zu Lombeck; in zweiter Ehe mit Maria Anna Freifrau von Rolshausen-Turnich; aus erster Ehe kamen : Maria Anna, Stiftsdame zu Neuß und Mottelen; Augusta, Stiftsdame zu Dietkirchen; Friderike und Josephina, beide vermählt mit Ferdinand Freiherrn von Burscheidt zu Burgbroel, und Therese. Aus zweiter Ehe : Ludwig, Freiherr Spies von Bullesheim zu Rott, vermählt mit Karolina Freyinn Raig von Frenß zu Kellenberg, K. P. Landrath; Wilhelmine, Stiftsdame zu Neuß, und Karl Maria, Domherr zu Speyer, Freiwilliger bei den Alliirten in den Wunderschlachten Belle-Alliance bei Waterloo; quittirte den Dienst als Lieutenant.

B. 1. Wilhelm Spies von Bullesheim zu Motzenborn, Duckenburg und Schimperen, Amtmann von Miffen und Born, mit Catharina von Teulen; Tochter zu Brüggem. (Dessen Eltern finden sich ohne Vornamen nach uralter Sitte : Spies, vermählt mit Goer).

2. Hermann Spies von Bullesheim, Herr zu Motzenborn, Duckenburg 1c., mit Catharina von

und zu Rechteren. Bruder : Daniel Spies von Bullesheim zu Motzenborn ic., Amtmann von Wilhelmstein und Eschweiler, war vermählt mit Johanna von Metternich zu Mullenarck, und deren Tochter, Anna Maria, war vermählt mit Johann von Vlaten zu Froitzheim.

3. Franz Wilhelm Spies von Bullesheim zu Duckenburg, mit Mechtild Elisabeth von Eltzbach zu Duckenburg.

4. Joseph Ferdinand Spies von Bullesheim zu Duckenburg, mit Maria Anna von Palandt zu Gladbach, aufg. 1730; Deren Tochter : Johanna Sophia Bernardina war vermählt mit Johann Ernst von Berg, genannt Durffendahl. Brüder : Philip Wilhelm, aufg. 1714, und Johann Hermann, aufg. 1726.

5. Johann Hugo Spies von Bullesheim, Herr zu Maubach, aufg. 1755, vermählt mit Maria Anna Freifrau Beissel von Gymnich zu Frens.

Kinder : 6. Franz Hugo Freiherr Spies von Bullesheim, Herr zu Maubach, geb. 1798; Charlotte, geb. 1799, und Karl Edmund, geb. 1805.

C. 1. Wilhelm Spies von Bullesheim zu Satzfeß, mit Christina von Nechtersheim, genannt Crummel zu Weyer.

2. Wilhelm Diedrich Spies von Bullesheim zu Satzfeß, mit Maria Eva Spies von Bullesheim zu Schweinheim.

3. Daniel Salentin Spies von Bullesheim zu Satzfeß, mit Maria Wilhelmina Scheiffart von Merode zu Allner; deren Tochter, Maria Catharina Anna Barbara, war vermählt mit Conrad Gumpert Aegidius Franz von Hersell zu Vocchum.

4. Johann Franz Wilhelm (aufg. 1734) Spies von Bullesheim zu Satzfeß und Allner, mit Maria Charlotta von und zu der Hees zu Holdinghausen.

5. Clemens August Spies von Bullesheim zu Allner, aufgeschworen 1768, und Bruder Anselm Friedrich, aufg. 1769.

D. 1. Henrich Spies von Bullesheim zu Bobbenheim, mit Barbara von Neukirchen, genannt Nievenheim zu Radt.

2. Henrich Spies von Bullesheim zu Bobbenheim, mit Sophia von und zu Reuschenberg.

3. Hans Henrich Spies von Bullesheim zu Bobbenheim, mit Agnes Isabella von Harff zu Alstorf; deren Tochter, Philippa Isabella Clara, war vermählt mit Johann Franz von Berghe, genannt Trips zu Niederlinter.

4. Hans Henrich 1c., aufgeschworen 1684.

E. 1. Hans Wilhelm Spies von Bullesheim, mit Margaretha von Dattenberg.

2. Hermann Spies von Bullesheim, mit Margaretha von Frentz; deren Tochter

3. Margaretha war vermählt mit Marsil von Rolshausen zu Butgenbach.

XLV. LAHR,

Laer, aufgeschworen Westphälisch und Märkisch.

Soll der Name von Leer, oder einem leeren Schild herkommen? dann wäre das Wapen sprechend: Ein damaszirter goldener Schild mit freier goldenen Einfassung, auf dem bewulsteten Helme zwischen offenen goldenen Flügen wiederholt. Decke und Livree: schwarz und Gold. Vaterland: Westphalen und Gr. Mark, ursprünglich Gallien.

Das Wapen findet sich auch: ein kleines grünes Schildchen in gold, auf dem Helme zwischen goldenen Flügen wiederholt, mit grün- und goldener Decke.

Ältere Nachrichten und Abstammungen.

Reiner von Laer zu Lichtenberg in der genealogischen Beschreibung seiner Familie von 1679 sagt uns, daß die uralte Familie aus Frankreich stamme, wo

1. Hugo von Laer am Hofe des Königs Henrich I. Maire de palais in der Provence gewesen, und dessen Bruder Leo als Bischof von Marseille 1079 gestorben, Beweis des Grabsteines mit Wapen und Inschrift

2. Philip, Präsident am Hofe zu Provence.

3. Carl, geheimer Staatsminister unter König Philip August.



4. Aldam reiste mit einem Landgrafen von Hessen-Kassel durch ganz Europa; bei der Rückreise ward er Obrist der Leibwache des Erzbischofs von Köln, und heirathete 1205 Celestina Aldinghoven, Erbtöchter des Drosten zu Menden; er selbst ward hernächst Drost zu Menden und baute unweit der Stadt das Schloß Laer.

5. Sein Sohn nahm den Namen Aldinghoven, genannt Laer 1208, ward Kommandant der Leibgarde wie der Vater und Drost zu Menden, vermählt mit Helena von und zu Mallindrot.

6. Ludwig, dessen Bruder Aldam auf dem Turnier zu Aachen todt blieb, ward Drost zu Menden, und heirathete zweimal : 1. Catharina von Plettenberg; 2. Eva Walpot; von letzterer

7. Franz 1284, vermählt mit Flora von Nesselrode.

8. Bernd, Kurkölnischer Hofmeister, mit Anna von der Reck.

9. Werner, mit M. von und zu Bodelschwing.

10. Hermann, mit Clara von und zu Strunkede.

11. Henrich (Armiger) 1400, Landdrost des Herzogthums Engern und Westphalen, Abgesandter beim Burgundischen Hof, wo Herzog Philip ihn zum Ritter des goldenen Vlieses schlug; dreimal vermählt : 1. mit Anna von Brabeck; 2. mit Lene von Huchtenbrock; 3. mit Maria von Wachtendonck; von ersterer

12. Vinzens, Jülichscher Marschall, Generalmajor und St. Huberti-Ordens Ritter, vermählt mit M. von Merode.

13. Diedrich, dessen 3 Brüder in der nämlichen Schlacht bei Straßburg 1491 blieben, führt wieder den Namen Laer allein; heirathete dreimal : 1. Christina von Romberg 1479; 2. N. von Beringhaus; Hester von Raesfeld.

14. Vinzens von Laer, Herr zu Laer, Glinegge und Husen, Drost zu Zons und Menden, vermählt mit Agnes von Galen 1502.

15. Johann, in Diensten Karl V., welcher ihm 1527 das Burgundsche Kreuz schenkte und eine Eskadron zu commandiren gab; vermählt mit Margreth von Eller.

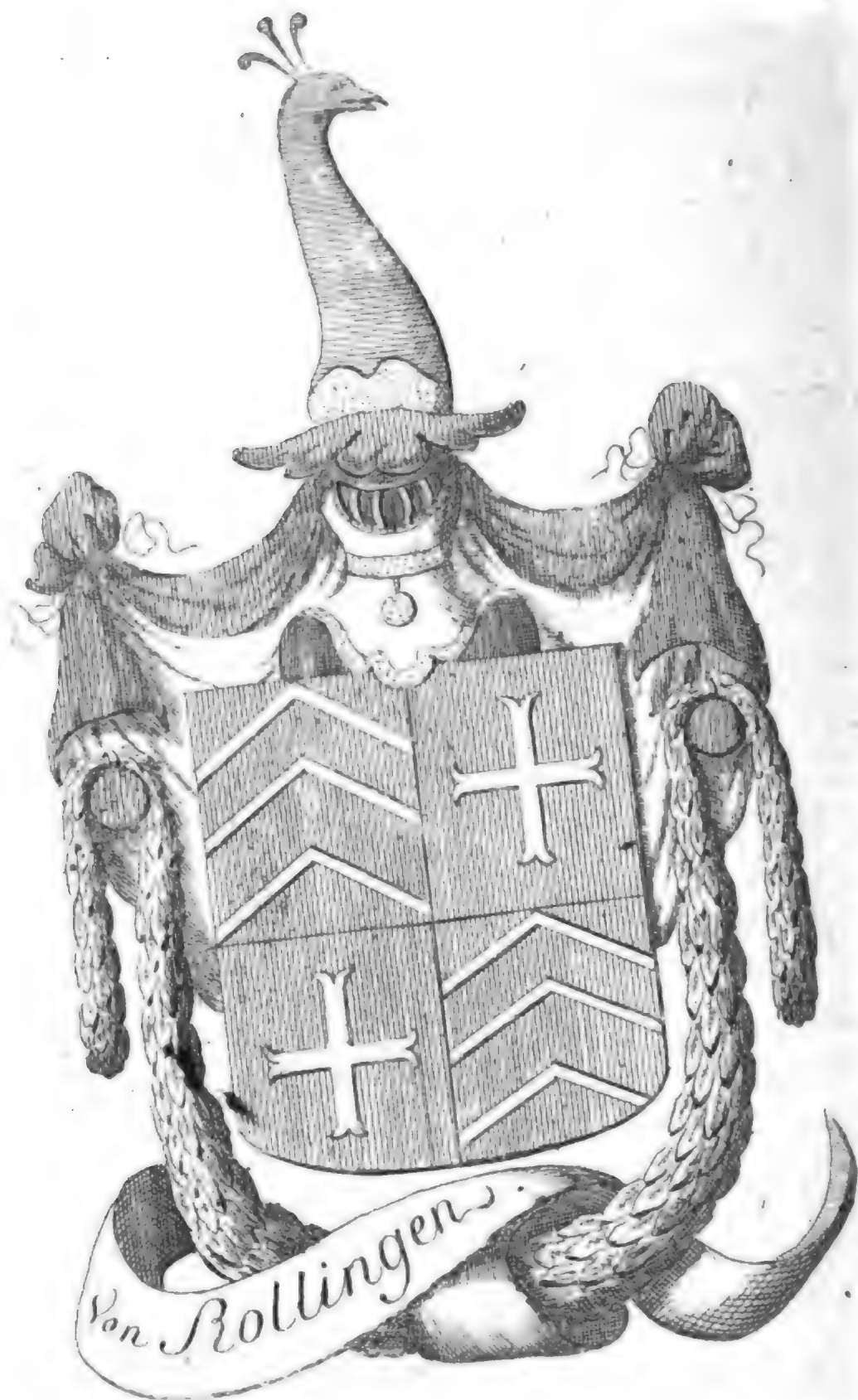
16. Vinzens heirathete 1. Elisabeth von Frydagh; 2. Goswina von Droste zu Neuerburg.

17. Melchior, vermählt mit Elisabeth von Brembt.

18. Johann Diedrich heirathete 1. Catharina von Schungel, und 2. Anna Elis von Westrem, 1640 gewesene Aebtissin zu Fröndenberg, von welcher

19. Melchior Diedrich, vermählt mit Amalia Clementina von Paland, welche fünf Töchter aber keinen männlichen Erben gebahr; mithin starb diese Linie im 17ten Seculo schon aus.

Von Steinen liefert uns noch verschiedene Abstammungen : a. von Lutter Henrich von Laer von 1614 bis Henrich Reiner 1644; b. Tönnis von Laer bis Wennemar; dann nebst vielen Bruchstücken; c. Vinzens von Laer, von 1480 bis Melchior Diedrich 1658.



XLVI. ROLLING,

aufgeschworen Jülichsch.

Der Ehrenname Rolling : junger Wolf, bezeichnet den deutschen Ursprung und Tapferkeit. Das Wapen ist viergetheilt, 1. und 4. drei silberne Sparren in roth; 2. und 3. ein silbernes Ankerkreuz in roth; Helmschmuck : ein abgerissener blauer Pfauenkopf auf einem goldenen Küssen. Decke und Livree : blau und silber. Vaterland : Niederrhein, jedoch jetzt daselbst ausgestorben. Da diese hier zu Lande gleichfalls ausgestorbene Familie aus Ober-Deutschland herstammte, so finden sich nur folgende ältere Nachrichten und aufgeschworne Abstammungen :

1444. Bei Errichtung des St. Huberti-Ordens wurde einer von der Familie als Ritter aufgenommen.

1. Jacob von Rolling, vermählt mit Margreth von Bettstein oder Bassompier.

2. Peter Ernst von Rolling, Herr zu Rolling und Dahlenbroich, mit Anna von Palandt zu Wildenburg und Dallenbroich.

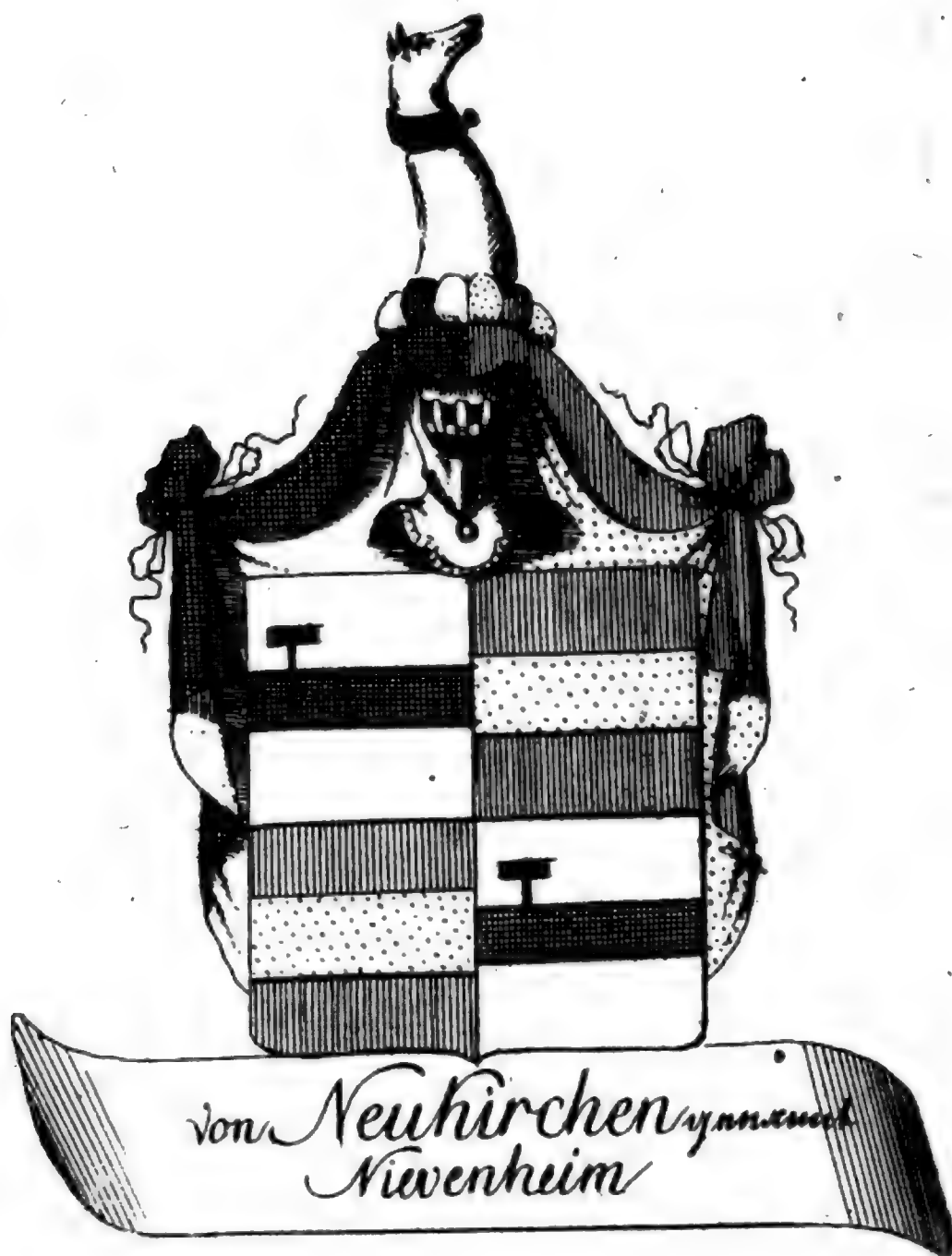
3. Florenz von Rolling, mit Anna Margaretha von der Feltz. Bruder : Johann Franz von Rolling, mit Margaretha Rollman von Dattenberg zu Cleeberg; deren Sohn, Florenz Hattard, war aufgeschworen 1658 (in Müllheim).

4. Franz Ernst von Rolling zu Dahlenbroich,
mit Anna Catharina Luisa von Harff.

5. Lothar Friedrich von Rolling zu Dahlen-
broich und Niederaussem, aufg. 1722. Bruder :
Johann Philip, aufgeschworen 1697.

Marsch nach beliebiger kriegerischer Musik.

Niemals rückwärts geht der Währ';
Er lernt nicht retiriren;
Immer vorwärts schläget er;
Er lernt nur avanziren.



XLVII. NEUKIRCHEN, genannt Nievenheim, aufgeschworen Bergisch, Klevisch und Märkisch. .

Wapen : Viergetheilt, 1. und 4. ein schwarzer Querbalken in silber und im obern rechten Winkel ein schwarzer Roßkamm; 3. und 4. ein goldener Querbalken in roth; auf dem schwarz und silber bewulsteten Helme ein silberner Windhundskopf mit goldenem Halsbande. Decke links schwarz und silber, rechts roth und gold; diesem gemäß die Lipree roth und weiß, mit silber und schwarzen Borden. Vaterland : Grafschaft Mark, auch Klevisch und Bergisch und Jülichsch vom Hause Gerodt.

Ältere Abstammungen.

Die Familie kömmt schon geschichtlich im dreizehnten Jahrhundert vor. Der Bruder des in No. 3 Lit. C benannten Arnolds : Konstantin von Neukirchen, genannt Nivenheim, Ritter, Herr zu Gastendonk, Erbherr zu Korschenbruch und Grunpter, Kaiserlich-Königlicher General und Colonel von der Kavallerie, Kurkölnischer Kämmerer, Oberamtmann des Amts und Stadt Kempen, Gouverneur zu Kaiserswerth, probirte mit folgenden noch höher aufsteigenden sechszehn Ahnen :

1. Neukirchen, genannt Nievenheim zu Gerodt;
2. Reetrant zu Elbroich; 3. Wachendorf zu Hoherbach;
4. Meverden zu Schmidthausen; 5. Spanner-

bock zu Heyen; 6. Steinhausen zu Opplen; 7. Herzell zu Bochum; 8. Zwenffel zu Strugen; 9. Spee zu Altenhof; 10. Holtmülen zu Holtmülen; 11. Uffelt zu Gulden; 12. von der Heyden, genannt Zobbe zu Grymbergen; 13. Petershem zu Petershem; 14. Overheyd zu Overheyd; 15. Herstorf zu Herstorf; 16. Montfort; welche durch folgende Privat-Annotationen bewiesen werden:

1. Alexander von Nivenheim, dessen Mutter eine von Petershem, vermählt mit Gertrud von Spee zu Altenhof, zeugte

2. Gotthard von Nivenheim, dessen Ehefrau Catharina von Spannerbock; davon kam

3. Werner von Nivenheim, welcher dreimal geheirathet: 1. eine von Epsendorf, ohne Kinder; 2. Anna von Wachendorf zu Hoherbach; 3. eine von Streithagen, ohne Kinder. Aus der zweiten Ehe waren drei Töchter, vermählt mit einem von Mirbach, einem von Spies und die jüngste, Jakoba, mit Bernt Moim zu Schwarzenstein; ihr Sohn

4. Godfried von Neufkirchen, genannt Nivenheim, heirathete zweimal: 1. Mechtild von Retraidt (Redtrath) zu Gruthausen; 2. Anna von Paland zu Gladbach. Aus erster Ehe kam der berühmte General Konstantin von Neufkirchen, genannt Nivenheim, welcher zuerst Johanna von Eyl zu Gastendonk; (deren Kinder waren Johann Engelbert, welcher unverheirathet geblieben, und Mechtild Elisabeth, ver-

mählt mit Eitel Friedrich von Roest zu Werst), und
2. eine Freyinn von Mirbach geheirathet hat. Seine
zweite Tochter, Maria Elisabeth, heirathete ihren
Vetter Bernard von Rom, Holländischen Rittmeister;
die jüngste, Mechtild, war geistlich zu Neuwerk; der
älteste Bruder

5. Johann von Neukirchen, genannt Nivenheim,
Herr zu Raedt, war vermählt mit Helwig von Blatten
zu Froisheim; davon Helwig, vermählt mit Freiherrn
von Galen; Josina und Margaretha, sodann

6. Friedrich von Neukirchen, genannt Nivenheim.

Aufgeschworne Abstammungen.

A. 1. Friedrich von Neukirchen, genannt Nie-
venheim zu Rath, vermählt mit Margaretha von
Botzelar zu Toutenburg.

2. Johann Godfried von Neukirchen, genannt
Nievenheim u., mit Maria Robertina von Char-
renberg von Broel.

3. Max von Neukirchen, genannt Nievenheim
zu Rath und Broel, mit Johanna Catharina
Elisabeth von Keppel von Langen.

4. Adolph Engelbert Christoph von Neukirchen,
genannt Nievenheim, aufgeschworen 1748.

B. 1. Werner von Neukirchen, genannt Nie-
venheim zum Raedt, mit Anna von Wachen-
dorf aus Hoherbach.

2. Godfried von Neukirchen, genannt Nievenheim zum Raedt, mit Mechtelt von Reetrailt oder Randerath aus Elbruch und Greuthausen.

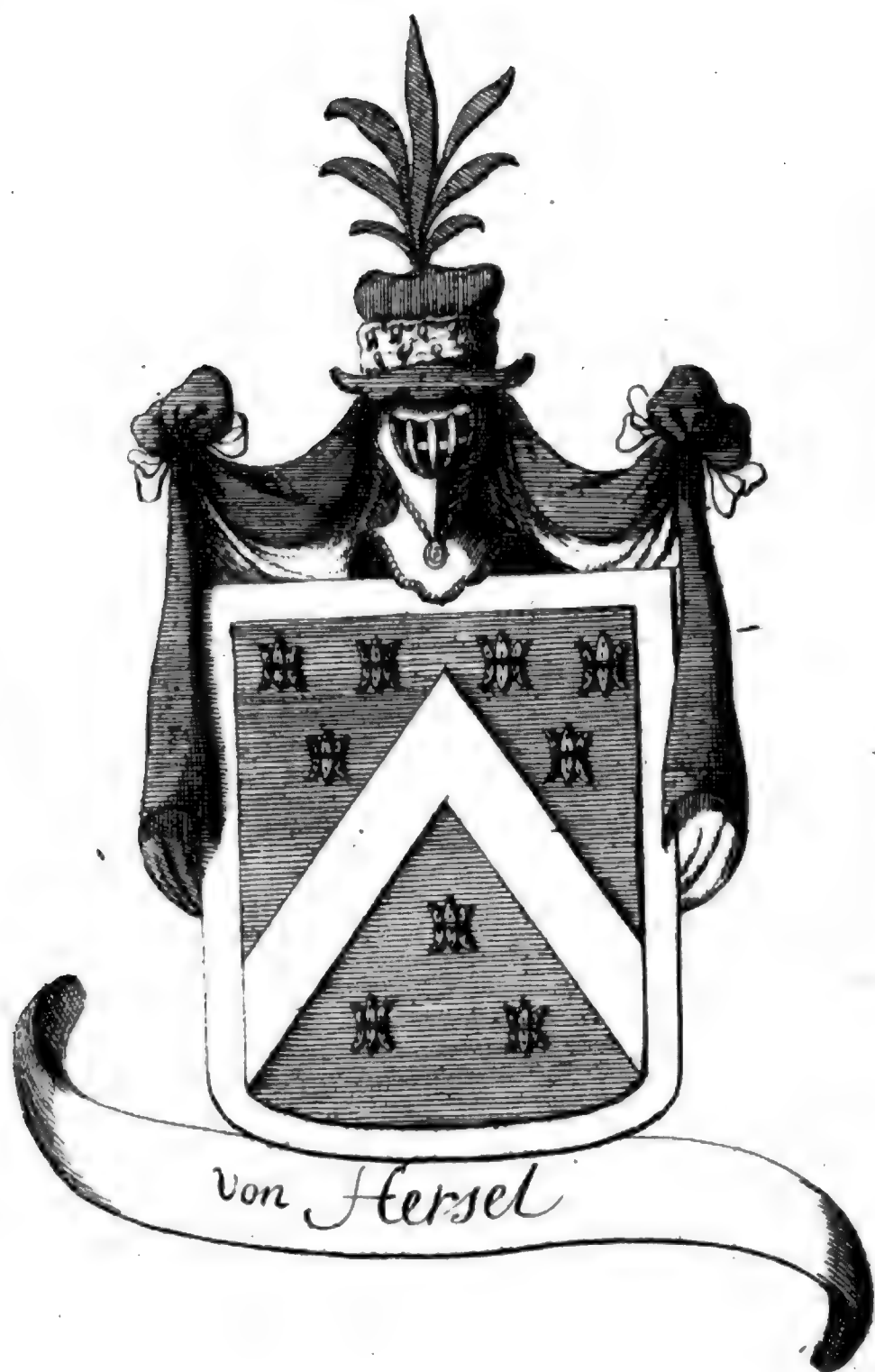
3. Tochter : Anna, vermählt mit Franz Dietrich von Palandt zu Borsennich.

C. 3. Bruder : Arnold Henrich von Neukirchen, genannt Nievenheim zu Dreesberg, vermählt mit Dorothea von Scheißlig, Erbtöchter und Frau zu Dreesberg.

4. Johann Giesbert von Neukirchen, genannt Nievenheim, Herr zu Dreesberge, vermählt mit Beatrix von Brien zu Muschenberg und Klösrath.

5. Walter Godfried von Neukirchen, genannt Nievenheim, Herr zu Dreesberg, Kessel und Moor, aufgeschworen Klevisch 1683 den 15. Juni, vermählt mit Elbertina von Tengnagel zu Gellikom, aufgeschworen 1726 den 18. Nov.

Der alte Adel gleicht dem alten Wein,
Errungen durch Heldenthaten;
Durch neuere Edelhatten
Will er von Zeit zu Zeit erfrischt seyn.



XLVIII. H E R S E L,

Herzelle, Herzelles, Herren, Freiherren,
Marquisen, aufgeschworen Kölnisch.

Der Name und das Wapen zeigen den uralten Ursprung dieser sonst niederländischen Familie an; wovon ein jüngerer Zweig an den Niederrhein, ins Jülichsche und Kölnische, verpflanzt worden, ihren Namen einem ganzen Dorfe bei Bonn gegeben und bis heute als Herren mehrerer Schlösser und der Herrschaft Laurensberg geblühet hat. Ihre Besizungen in Niederdeutschland sind sehr beträchtlich gewesen, wie aus folgendem Auszug-Diploms von 1689 erhellet:

Wir Karl von Gottes Gnaden rc.

Auf Bericht über die Dienste unseres lieben und getreuen Wilhelm Philip Baron von Herzelles, Werchin und Liederkercke, Herrn von Faulques, Titre, Samtne, Sart, Berginal, Monnebroeck und Boisselles, Mitglied unsers obersten geheimen Staatsraths, und daß er in grader Linie von den alten Freiherren, welche man Hauverts oder Bannerets von Flandern (Pannerherren) nannte, und welche ihre Namen und Wapen der Herren von Herzelles, Formezelles, Werchin und Liederkercke gebraucht und beibehalten haben, abstamme; deren Adel von den nämlichen Familien so alt sey, daß die Geschichtsbücher davon Meldung thun von der Zeit an, daß die Provinzen Flandern und Hennegau sich gebildet, und diese Länder angefangen haben von souverainen Fürsten regieret zu werden, indem sie allzeit zu den vornehmsten und ersten Familien gerech-

net worden, welche ihnen im Rang folgten 2c. Darum haben wir in Rücksicht dieser Ursachen, und da wir wünschen den besagten Wilhelm Philip Freiherrn von Herzelles in Ehren, Rechten, Vorrechten, Privilegien und Vorzügen zu erheben und zu zieren, mit wohlbedachtem Wissen, Gnade und Freigebigkeit, aus unsrer Machtvollkommenheit zum Marquis erhoben, und um ihn desto mehr zu ehren, willigen wir ein und erlauben, daß er den Titel eines Marquis auf eins seiner Güter und Herrschaften von Faulques, Ittre, Samme, Sart oder ein anderes, unter dem Namen Herzelles, welches in unserm Herzogthum Brabant gelegen, anwenden könne, welches Gut oder Herrschaft wir hiedurch zum Marquisat mit Namen, Feldgeschrei und Vorzügen erheben 2c., und daraus ein Marquisat auf immer, in Gestalt eines Fideicommiß oder anders, errichten könne 2c. 2c.

Madrid, den 16. Oktober 1689, unserer Reiche im 25.
Gezeichnet Carl 2c. Contrasignirt Baron von Molinet.

Das Wapen ist ein goldener Sparren in blau mit goldenen Lilien besäet (zum Zeichen der jüngern Linie); auf dem Helme eine Herzogliche Mütze roth mit Hermelin-Umschlag, und mit grünem Schilse besteckt, zum Beweise der beigewohnten Turniere und mitgemachten Kreuzzüge. Die Helmdecke und Livree: blau und silber. Die Lilien finden sich gewöhnlich drei zwischen den Sparrenschenkeln und drei zu beiden Seiten.

Aufgeschworne Abstammungen.

1. Daniel von Hersell vom Hause Vochum, vermählt mit Anna Clara von Thomberg, genannt Wormbs vom Hause Bodenheim.

2. Georg Franz Wilhelm von Hersell vom Hause Vochum, mit Maria Catharina von und zu Bochholtz.

3. Conradus Gumbertus Aegidius Franciscus von Hersell vom Hause Vochum und Bodenheim, Generallieutenant und Gouverneur von Bonn, vermählt mit Maria Catharina Anna Barbara Spies von Bullesheim, Tochter zu Satzfey.

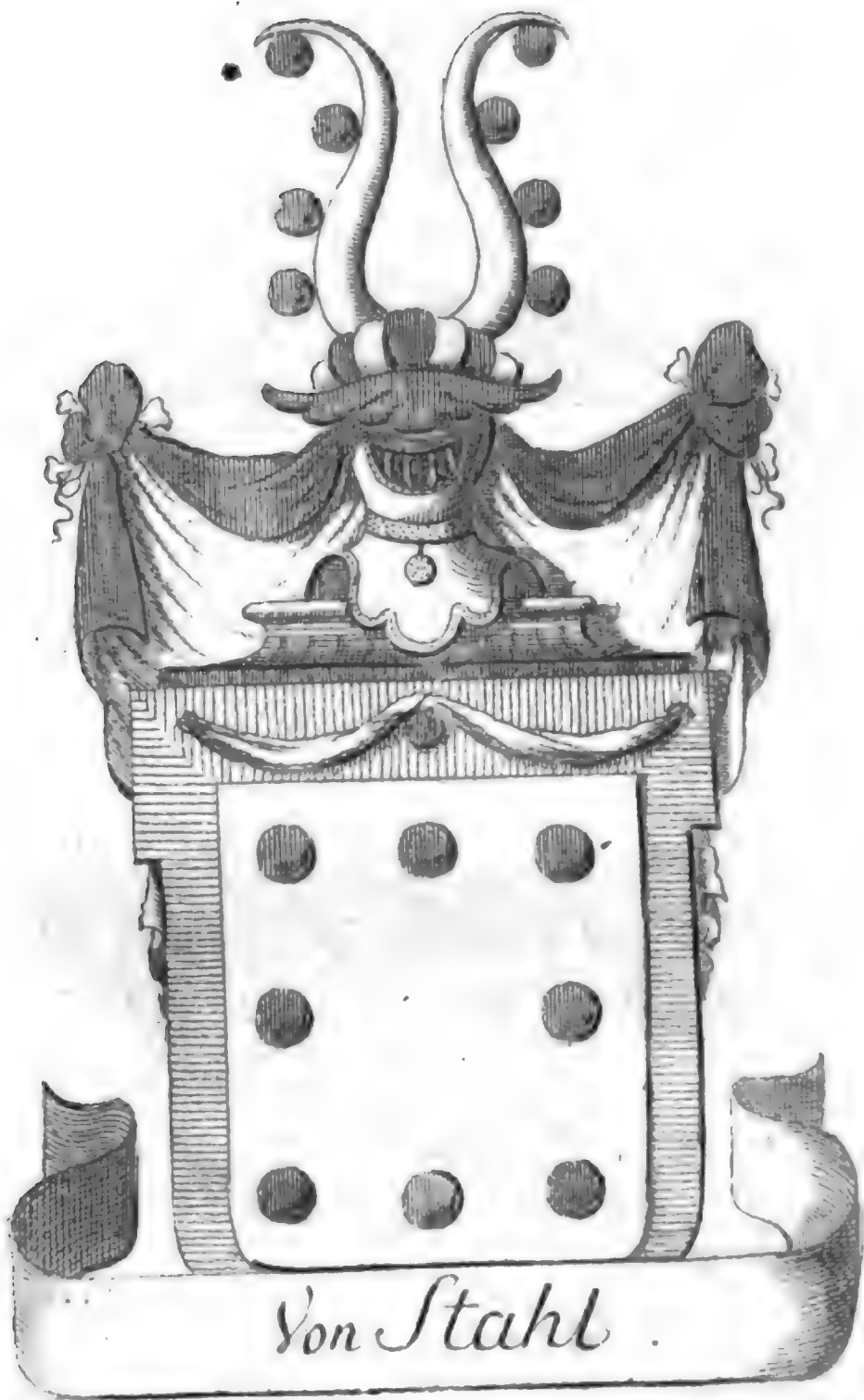
4. Clemens August Freiherr von Hersell, Herr zu Laurensberg, Bodenheim und Vochum, mit Maria Anna Freyinn von Bourscheid zu Merödgen; dessen Schwester, Carolina Wilhelmina von Hersell, Tochter vom Hause Vochum und Bodenheim, war vermählt mit Johann Adolph von Syberg, Herr zu Eicks; ihre zwei Erbtöchter

5. Friderica Maria Hubertina Cölestina Freifrau von Herzelles, Erbfräulein der Herrschaft Laurensberg, vermählt mit Carl Eugen Innozenz Ludwig des H. R. Reichs Grafen von Hatzfeld (sieh Hatzfeld-Wildenberg-Weisweiler), und Eleonora Freyinn von Hersell, Erbinn zu Bodenheim.

XLIX. STAHL von HOLTSTEIN, aufgeschworen Jülichsch, Klevisch, Bergisch, Kölnisch und Märkisch.

Die ritterbürtige und turniersfähige Familie Stahl von Holtstein, auch Stail, Stohl, Stoil, Staul, führt den Beweis ihres hohen alten Ursprungs im Ehrennamen Stael und dem Volksnamen Holtstein; ihr einfaches Wapen, von dem edeln Ballspiel auf den Turnieren angenommen, hat acht rothe Ballen 3. 2. 3. in silber, auf dem bald gekrönten, bald bewulsteten Helme an silbernen Elephanten-Rüsseln auswärts gesteckt wiederholt mit roth und silberner Decke und Livree. Wie und wann sie aus ihrem Dänischen Urvaterland in Westphalen und die Rheinlande gekommen, läßt sich, wie von den meisten ausländischen Familien, nicht leicht bestimmen; daß sie aber schon vor dem fünfzehnten Jahrhundert im Jülichsch, Klevisch und Märkischen in verschiedenen Zweigen, als Kriegs- und Staatsmänner, geblühet, beweisen mehrere aus unsern besten Geschichtschreibern ausgezogene Thatsachen :

1444. Bei Errichtung des H. Huberts-Orden wird ein Stahl von Holtstein zum Ritter geschlagen; 1469 unterschreibt Henrich Stail von Holtstein, als Klevischer Landmarschall, und ein anderer, als Mär-





fischer Landstand und Amtmann zu Nierstatt, die Landständische Union der vier Landen. 1585 kommen sie in den Ahnenproben bei dem Jülichschcn Turnier häufig vor, vermählt mit denen von der Recke, von Offenbroch, Tork, Eller, Neuhoß-Ley und mehreren; 1628 unterschreibt Wolmar Stahl von Holtstein, als Landstand, die erneuerte, und 1654 Robert, der Stammvater nachstehender aufgeschwornen Abstammungen, die bestätigte Landständische Union. Von daher folgen sie ununterbrochen bis auf unsere Zeiten fort, und ob zwar verschiedene Linien davon ausgestorben, so blühen doch noch im nahen Osnabrückischen zwei Linien: Stahl von Holtstein und Stahl von Südhäusen.

Folgende aufgeschworne Abstammungen dienen zu Beweisen:

A. 1. Robert Stahl von Holtstein zu Steinhaus war vermählt mit Anna von Hoeten zum Hoff.

2. Hartenberg Stahl von Holtstein, mit Catharina von Voes zum Appellenbeck, Tochter Diedrichs mit Billa von der Lage zu Rodenberg.

3. Robert Stahl von Holtstein zu Steinhaus, mit Cunigunda Raitz von Frentz von Matfeld, Tochter Adolphi mit Johanna von Illem von Medinghoven; deren Eltern: Arnold Raitz von Frentz mit Petronella von Baeren von Schönan, und Adolph von Illem mit Elisabeth Waldbott von Gudenau.

4. Ferdinand Adrian Stahl von Holtstein zu Lövenich, aufgeschworen Jülichsch 1697.

B. 1. Andreas Stahl von Holtstein, vermählt mit Elisabeth von Gürzgen von der Dunnenburg.

2. Diedrich Stahl von Holtstein, mit Anna Catharina von Gressenich zu Erlenbach, Tochter Georg Wilhelms mit Catharina von Steprath zu Dodendahl.

3. Johann Gerard Stahl von Holtstein, mit Josepha Gertrud von den Reven, Tochter Heinrichs und Anna Margaretha von Hammerstein; beider Eltern waren Bernard von der Reven zur Awel mit Catharina von Schlenderhan, und Johann Christoph von Hammerstein zu Honrath mit Agnes von Luning zu Pleis.

4. Andreas Johann Henrich Stahl von Holtstein zu Eulenbruch, aufgeschworen Bergisch 1709. Das weitere wird künftig nachgetragen.

Härter als Eisen und Stahl
Sey der Muth aller rüstigen Wäbren!
Ueber nichts dürfen sie sich beschweren,
Denn sie dienen aus eigener Wahl.



L. J U L I C H E R,

Gewöhnlich Gulicher; obschon die ehemalige römische Festung, das schöne fruchtbare Land und die Grafen und Herzogen den Namen vom Julius Cäsar herleiten.

Wapen : Ein schwarzer Löwe in Gold; auf dem gewulsteten Helme zwischen doppelten schwarzen Flügen wachsend wiederholt. Decke und Livree : schwarz und Gold. Vaterland : Herzogthum Jülich.

Aufgeschworne Abstammungen.

A. 1. Johann von Gulicher zu Eyllen, vermählt mit Johanna Margaretha von Friemersdorf, genannt Putzfeld zu Calmutz.

2. Johann von Gulicher zu Eyllen, mit Guldula von Nechtersheim, genannt Crummel von Nechtersheim, Tochter Peters mit Sibilla von Kinzweiler.

3. Johann Dietrich von Gulicher zu Eyllen, mit Maria Anna Margaretha Sophia von Hafften zu Schleverkoven.

4. Franz Wilhelm von Gulicher zu Eyllen und Nechtersheim, aufgeschworen 1713.

Die mütterlichen Ahnen waren : Franz von Hafften zu Schleverkoven, mit Agneta Margaretha von Quadt zur Landskron. Großeltern : Gerard von Haf-

ten mit Margreth von Hatzfeld zu Brochhausen, und Konrad von Quad zu Alsbach mit Odilia von Breyll zu Limberg (Limbricht).

B. 1. Wilhelm von Gulich zu Berg und Dorp, Amtmann von Blanckenberg, vermählt mit Sibilla von Alner, Tochter zu Dorp.

2. Henrich von Gulich zu Berg und Dorp, mit Margaretha von Schaep von dem Dam zur Hœffe.

3. Wilhelm von Gulich zu Berg und Dorp, mit Anna Barbara von Quadt von Landscron und Rhyndorff.

4. Wilhelm von Gulich zu Berg presentirte seine Ahnen und Wapen, ist aber nicht aufgeschworen worden.

Um Abschied von meinem glücklichen Vaterlande zu nehmen, wird es meinen guten Landsleuten wohl angenehm seyn, die Namen der Bestandtheile, aus welchen solches sich vor und nach zusammengesetzt hat, und sich, wie alles irdische, wieder auflösen wird, zum Andenken dahier vereinigt zu finden.

Nach der Steuer-Matrikul war das Herzogthum Jülich in zwei Theile : das Oberquartier und das Unterquartier, getheilt; Diese bestanden aus Aemtern, Dingstühlen (Gerichtsprengel) Währmeisterei (eine Strecke ober Düren an der Ruhr, wo diese mit

Währen eingedämmt war) einigen verpfändeten Dörfern und den sogenannten Jülich'schen Unterherrschaften. Da nun die Namen der Ämter, Herrschaften und Rittersitze meistens Namen der ausgestorbenen Landständischen Familien sind, so mögen selbige hier in alphabetischer Ordnung ihren Platz finden.

A. bedeutet Amt; D. bedeutet Dingstuhl, H. bedeutet Unterherrschaft, worinn die Rittersitze gelegen.

Die Jülich'schen Ämter sind demnach folgende : Aldenhoven, Barmen, Bergheim, Born, Boslar, Breisich, Brüggem, Caster, Coslar, Dalen, Deuren, Donk, Eschweiler, Euskirchen, Fischenich, Geilenkirchen, Gelstorf, Gladbach, Glesch, Grevenbroch, Gölzrath, Gyr, Hambach, Harf, Hausen, Heimbach, Heinsberg, Jüchen, Jülich, Linnich, Merken, Millen, Montjoie, Münster EIFEL, Neuenahr, Neuerburg, Niedeggen (Ober- und Unter-), Nörvenich, Pfaffendorf, Pyr, Randerath, Remagen, Sittart, Schönforst, Synzig, Tomberg, Vernich, verpfändete Dörfer, vier Gerichter, Wassenberg, Wehe, Wehrmeisterei, Wilhelmstein.

Die Jülich'schen Herrschaften, worunter vier, die Großen genannt : Dreyborn, Hemmersbach, Heyden und Merode. Bachum, Bettendorf, Binsfeld, Bollheim, Büllesheim, Burgau, Dreyborn, Drove, Esweiler, Euenheim, Eycks, Frechen, Freng, Gladbach, Gürzenich, Hemmersbach und Zyndorf, Heyden, Kettenheim, Kinsweiler, Laurensberg, Limbricht, Mau-

bach, Merode, Mergenich, Neurath, Pesch, Rheidt, Rügheim und Billig, Schweinheim, Setterich, Stollberg, Synzenich, Tetz, Thumb, Törnich, Tuschenbroich, Vogtsbell, Wachendorf, Warden, Weisweiler, Wildenburg, Winterburg, Zievel.

Die Jülich'schen Rittersitze 283 nach dem letzten wahren Verzeichnisse, und in welchem Amte sie gelegen: Aldendorf, Amts Neuenahr; Ahrendahl, A. Synzig und Remagen; Aldendorf-Klein, A. Neuenahr; Aldendorf-Groß, A. Neuenahr; Alffens, A. Millen; Alsdorf, A. Wilhelmstein; Altenburg, A. Millen; Altenhof, A. Brüggen; Antweiler 1. von Uhr, A. Münstereifel; Antweiler 2., sonst Synnatten, A. Münstereifel; Angelsburg (sieh Buir); Arloff, A. Münstereifel; Asperschlag, A. Bergheim; Aussen (sieh Oberaussen); Bachum Tonnisbachum 1., in der H. Bachum 2. H.; Baesweiler, A. Aldenhoven; Beek 1., A. Randerath; Beek 2., A. Wassenberg; Berg, A. Niedeggen; Bettendorf H.; Bettgenhausen, A. Jülich; Biesen, A. Millen; Binsfeld H., Birgelen 1. A. Düren; Birgelen 2. A. Wassenberg; Blankenheim, A. Münstereifel; Blens, A. Niedeggen; Blumen Dahl, A. Heinsberg; Bobbenheim A. Nörvenich, Boistorf A. Deuren, Bolendorf A. Bergheim, Bollheim H. Bongart A. Wilhelmstein, Bontenbroich im D. Jüchen, Born A. Born, Borsenich A. Grefenbroich, Bourheim A. Jülich, Bouslar, sonst Lövenich A. Easter, Bovenberg A. Wilhelmstein, Brachelen 1.,

jeßt Blumenbahl (sieh Blumenbahl), Brachelen 2. von
 Mirbach A. Heinsberg, Breidenbend A. Boslar,
 Breitmar in der H. Hemmersbach, Breil, Breilo,
 Bredenlo, Heihoven A. Geilenkirchen, Broich A.
 Wilhelmstein, Broel A. Breisich, Broich A. Jülich,
 Broichhof sonst Waldniel A. Brüggen, Buir 1.
 (Berfensbuir) A. Nörvenich, Buir 2. (Anzelsburg-
 Leed) A. Nörvenich, Builich, Bulich, Boulich A.
 Niedeggen, Büllesheim=Bourscheid A. Münstereifel,
 Büllesheim=Brembt H., Burgau H., Burgbroel A. Brei-
 sich, Busch A. Niedeggen, Calmudt A. Münstereifel,
 Clee A. Brüggen, Kreuzau A. Niedeggen, Dahlen-
 broich A. Wassenberg, Destorf A. Bergheim, Diester-
 nich 1. Schenkern A. Nörvenich, Diesternich 2. A.
 Nörvenich, Dollendorf A. Münstereifel, Drenborn
 große H., Droste (sieh Königshoven), Drove H.,
 Dürboslar A. Aldenhoven, Dumstellen A. Heinsberg,
 Dürffendahl A. Niedeggen, Durweis A. Wilhelmstein,
 Effelt A. Wassenberg, Efferen A. Bergheim, Egge-
 rath A. Easter, Ehresheim A. Nörvenich, Eicken A.
 Brüggen, Eix (Eichs, End's) H., Elsig A. Münstereifel,
 Elsum A. Wassenberg, Engen A. Niedeggen, Esch-
 weiler A. Eschweiler, Ezweiler H., Eyl im D. Ham-
 bach, Fischel (Bischel) A. Nörvenich, Fischenich A.
 Bergheim, Flamersheim A. Thomburg, Fliesteden 1.
 sonst Frenß A. Bergheim, Fliesteden 2. sonst Wach-
 tendonk A. Bergheim, Frankenberg A. Schönforst
 bei Aachen, Frechen H., Frenß H., Froisheim A.

Niedeggen, Frankeshoven (Frankenhof) A. Easter, Gangelst A. Millen, Garhen (Gerhchen) A. Niedeggen, Geilenkirchen A. Geilenkirchen, Gerolstein A. Münster-eifel, Geyen 1. A. Bergheim, Geyen 2. A. Düren, Ginrath A. Grevenbroich, Gilrath A. Geilenkirchen, Gladbach H., Glesch A. Easter, Glimbach A. Boslar, Godenau (Gudenau) A. Neuenahr, Gohr A. Grevenbroch, Holzheim A. Nörvenich, Graßbroch A. Born, Gritteren 1. A. Wassenberg, Gritteren 2. A. Boslar, Gudersheim A. Niedeggen, Guntersdorf A. Düren, Gürzenich H., Güsten A. Jülich, Gymnichsburg (sieh Nörvenich), Hall 1. A. Wassenberg, Hallen 2. A. Bergheim, Harf A. Easter, Hasselsrath A. Bergheim, Hausen 1. A. Niedeggen, Hausen 2. A. Aldenhoven, Hegem A. Millen, Hemmersbach große Herrschaft, Hellingen A. Montjoie, Heyden große H., Hoherbach (sieh Bettweis), Hohenholz A. Easter, Holzmühlen A. Brüggem, Holtrop A. Bergheim, Holtum A. Born, Holzheim A. Wilhelmstein, Horrich A. Geilenkirchen, Hüchelhoven A. Wassenberg, Hülhoven A. Heinsberg, Hunsdorf A. Randerath, Ichendorf A. Bergheim, Immendorf A. Geilenkirchen, Irnich A. Niedeggen, Isenbroch A. Millen, Jüchen im D. Jüchen, Junkersdorf A. Niedeggen, Joversheim A. Münster-eifel, Kaldenborn A. Synzig, Kassenhof (sieh Oberaussen), Keldenich A. Münster-eifel, Kellenberg A. Coslar, Kessenich A. Euskirchen, Kettenheim H., Keyenberg A. Easter, Kinsweiler H.,

Kochenheim A. Euskirchen, Königsfeld A. Synzig,
 Königshoven 1. A. Grevenbroch, Königshoven 2.
 Droste, Grevenbroch, Kupfermühlen A. Deuren, Lach
 A. Bergheim, Landershoven, A. Neuenahr, Langen-
 dorf A. Niedeggen, Laurensberg H., Lauscheidt A.
 Montjoie, Leerodt A. Randerath, Lief (sieh Nieder-
 lief und Overlief), Limbricht H., Lindenberg A.
 Jülich, Lindweiler A. Münstereifel, Linzenich A. Jü-
 lich, Lövenich 1. A. Niedeggen, Lövenich 2. (sieh
 Bouslar), Lorken in der H. Laurensberg, Lorscheit
 A. Jülich, Ludendorf A. Lomberg, Luppenau A.
 Niedeggen, Lurich in der H. Laurensberg, Lurheim
 H. Gladbach, Marschalsrath=Nesselrode A. Münstereifel,
 Maubach 1. H., Maubach 2., Obermaubach in der
 W. Merode große H., Metternich=Burg A. Sinzig,
 Millendonk A. Gladbach, Moßenborn auch Moßheim
 A. Düren, Müllenark A. Pyr und Merken, Müllen-
 dorf A. Randerath, Müns A. Boslar, Muthagen
 A. Geilenkirchen, Nechtersheim 1. Heyden A. Mün-
 stereifel, Nechtersheim 2. Crümmel A. Münstereifel,
 Nechtersheim 3. Calenberg A. Münstereifel, Nersfen
 A. Gladbach, Neuenhof A. Bergheim, Neuerburg
 A. Wassenberg, Neufkirchen A. Grevenbroch, Niedeg-
 gen A. Niedeggen, Niederberg A. Niedeggen, Nie-
 derlief A. Heinsberg, Niederzier im D. Hambach,
 Nierhoven A. Easter, Nierstein A. Coslar und Bar-
 men, Nörvenich 1. oder Gymnichsburg A. Nörvenich,
 Nörvenich 2. A. Nörvenich, Nottberg A. Wilhelm-

stein, Obbendorf im D. Hainbach, Oberaussem 1.
 Galen A. Bergheim, Oberaussem 2. Kagenhof A.
 Bergheim, Obermaubach (sieh Maubach), Opheim
 A. Randerath, Overbach A. Coslar und Barmen,
 Overempt 1. Blittersdorf A. Easter, Overempt 2.
 Hanzler A. Easter, Overließ A. Heinsberg, Paffen-
 dorf A. Easter, Paland in der H. Weisweiler, Pat-
 teren 1. A. Eschweiler, Patteren 2. von Uhr A.
 Jülich, Patteren 3. von Bock A. Jülich, Pech A.
 Niedeggen, Peppenhoven A. Neuenahr, Pesch 1. A.
 Pyr und Merken, Pesch 2. A. Kaster, (Pesch 3. H.)
 Plettenberg, Plettenberger Hof A. Euskirchen, Prie-
 sterath D. Jüchen, Puffendorf A. Aldenhoven, Rath
 A. Düren, Reuschenberg A. Bergheim, Rheidt H.,
 Rheinsheim A. Euskirchen, Rischmühlen in der Stadt
 Linnich, Roth A. Niedeggen, Rötchen A. Eschweiler,
 Ruhrkempen A. Heinsberg, Ruir A. Münstereifel,
 Rurich, A. Coslar, Saksan A. Münstereifel, Schal-
 lenburg A. Euskirchen in der Stadt, Schiderich
 (sieh Stammel), Schlenderhan (Schlenderen) A. Berg-
 heim, Schleveringhoven A. Brüggen, Schloßberg
 A. Düren, Schmidtheim A. Münstereifel, Schwein-
 heim H., Schweppenburg A. Breisich, Setterich H.,
 Sehlinghoven A. Neuenahr, Severnich A. Niedeggen,
 Synzig (sieh Metternicherburg), Sommersberg A.
 Neuenahr, Spies-Spießerburg in der H. Frechen,
 Stänge auch Kessenich A. Euskirchen, Stammel A.
 Bergheim, Stolberg H., Stosßheim A. Euskirchen, Syn-

dorf in der H. Hemmersbach, Synzenich H., Tetz H., Thor U. Bergheim in der Stadt, Thurn U. Montjoie in der Stadt, Tichelen U. Geilenkirchen, Tönnisbachum (sieh Bachum), Trips U. Geilenkirchen, Türrnich H., Tüschenbroch H., Behn U. Synzig, Verken U. Pyr und Merken, Vernich 1. klein U. Euskirchen, Vernich 2. groß U. Euskirchen, Bettweis U. Niedeggen, Beynau U. Niedeggen, Birmenich U. Niedeggen, Birnich U. Niedeggen, Blatten 1. die oberste Burg U. Niedeggen, Blatten 2. die unterste Burg U. Niedeggen, Bogtsbell H., Borst 1. U. Bergheim, Borst 2. U. Nörvenich, Borstthof in der W. Wachsendorf H., Wammen U. Millen, Wanlo (sieh Wildenrath-Weisweiler H.), Weiß U. Niedeggen, Weyer (sieh Metternich), Wiedenau U. Bergheim, Wildenburg H., Wildenrath U. Easter, Wildenroth U. Wassenberg, Winterburg H., Wolfskehl (sieh Metternich), Wulfrath U. Born, Zievel H., Zieverich 1. U. Bergheim, Zieverich 2. U. Bergheim, Zours U. Easter, Zwenbrüggen U. Geilenkirchen.

Ältere Nachrichten und Abstammungen.

Von den neuern Genealogisten ist nicht ohne Grund behauptet worden, daß die Abstammungen der ältesten Rittersfamilien, welche vor dem zwölften, auch dem dreizehnten Jahrhundert datiren, nicht leicht die Proben der neuen Wahrheitskriterien aushalten würden. Einzelne Thatsachen; einige Abstammungen ohne Vor-

namen; ohne Zunamen; ohne Bemerkung der Mütter; verkehrt oder zweideutig geschriebene Vornamen; zwei= drei= viermal, oft noch öfters, veränderte Besitzungsnamen; willkürlich angenommene Wapen; verschieden angegebener National-Ursprung; aus ferneren Ländern in andere, ohne Bestimmung der Daten und der Ursachen, geschehene Auswanderungen; all diese und ähnliche Umstände machen ältere Abstammungen zweifelhaft, und werden deswegen von den neuern schlechterdings verworfen; die authentischen, regelmäßigen, aneinander hängenden, mit Vor-, Zu- und Beinamen, Ehrennamen, Denknamen und Besitzungsnamen, mit Tag und Datum und den richtigen Wapen bewährten Abstammungen werden von diesen gestrengen Richtern nur angenommen. Dann wird es freilich schwer bis ins zwölfte Jahrhundert zurück zu gehen, ohne in den dunkeln, verwachsenen, verschütteten Wegen zu stolpern, oder sich so zu verirren, daß man keinen Ausweg mehr findet. So verhält es sich wirklich mit den mehrsten Genealogien; sogar denen der regierenden Häuser; seltene Ausnahmen bestätigen die Regel. Zum Beweise dieses jetzt allgemein als Axiom angenommenen Grundsatzes, setze ich hier die Abstammungs-Tafel unserer ehemaligen Landesherren, der Dynasten, Grafen, Marggrafen und Herzogen von Jülich her, nicht wie solche in den mehresten Fürstlichen Genealogien-Kompilatoren, Abschreibern und Nachschreibern leicht zu finden ist,

sondern wie unser berühmtester Landes-Genealogist, der Herr Vicekanzler Pfeilstecker, selbige in einer parallelen Vergleichung, erstens aus den berühmtesten Geschichtschreibern und zweitens mit vieler Mühe und unermüdetem Fleiß aus den bewährten Dokumenten der Herzoglichen Archiven selbst herausgezogen hat. Hier kann der Liebhaber das Schwankende, der verschieden angegebenen Namen, der Chronologie, und sogar der merkwürdigen Thaten selbst beurtheilen und fürs Allgemeine zur Anwendung auf Privat-Genealogien Corollarien daraus ziehen.

(Um die Verschiedenheit dieser Abstammungen des Hauses Jülich desto bemerklicher zu machen, sind die Generationen von 1 bis 7 auf den folgenden Seiten gegeneinander gesetzt worden).

Genealogie der Herzoge von Jülich,

aus den ältern Genealogisten : Albiz, dem Florentiner, Spener, dem Deutschen, Myr, Büttgen, Erich, Buzelin, Imhof, Streithagen, Teschenmacher und andern.

1) Gerard von Jülich, Graf, soll auf dem ersten Turnier zu Magdeburg 912 turniert, und 933 in der Schlacht bei Mersburg unter dem Kaiser Heinrich dem I. gegen die Ungarn gefochten haben. (Vor diesem Grafen von Jülich geschieht von den Dynasten von Jülich keine Meldung, vermuthlich weil selbige vorhin andere Namen geführet).

2) Wilhelm I., Graf von Jülich, soll unter Otto dem I. 940 gelebt haben.

3) Gerhard der dritte, Graf von Jülich; er soll nebst seinen zwei Brüdern, Wazo, Bischof zu Lüttich, und Wenz, Abt zu Florine, unter Heinrich dem II. gelebt haben; seine zwei Söhne folgten ihm in der Regierung.

4) Walram der vierte, Graf von Jülich, wovon nichts bekannt, als daß er auf dem 6. Turnier zu Trier gewesen seyn soll; sein Bruder

5) Wilhelm II., fünfter Graf von Jülich; er soll unter den Kaisern Heinrich III. und Heinrich IV. 1050 gelebt haben; als seine Gemahlinn wird eine Gräfinn von Hennegau, aber noch ohne Vornamen, angeführt.

Genealogie der Herzoge von Jülich,

aus den Jülich'schen Archiven, gesammelt von
Pfeilstecker.

1) Gerard Graf von Jülich kommt erst im Jahr 1081 in einem Diplom, mithin hundert acht und vierzig Jahr später vor. Das Verzeichniß der Turnierenden zu Magdeburg auf dem sogenannten ersten Turnier ist ohnehin falsch und erdichtet, und widerspricht allen deutschen Heraldiken, welche die edle Turnierkunst als Erfindung unserer Nation zuschreiben; Meister Philips, der Kanzler Heinrichs des Voglers, sagt darin selbst, daß er in Brabant, Flandern und Frankreich früher Turniere gesehen.

Von diesem Wilhelm finden sich in den Archiven keine Diplome, sondern an dessen Stelle wird angeführt

2) Gerard der zweite Graf von Jülich, nach Diplomen von 1125, 1127, 1131, 1132.

3) Wilhelm I., dritter Graf von Jülich, aus Diplomen von 1143 und 1146 unterschrieb er ein Diplom von Kaiser Conrad dem 3.; von diesem kommt

4) Wilhelm II., vierter Graf von Jülich, er wird belobt mit seinem Bruder Gerhard in Diplomen 1166 und 1183.

5) Wilhelm III., fünfter Graf von Jülich; dessen Ehegemahlinn war Alberta von Molbach; er hat 1205 den Vergleich zwischen Kaiser Philip von Schwaben und Heinrich I., dem Herzogen von Brabant, mit unterschrie-

6) Gerard III., sechster Graf von Jülich, reiste mit Kaiser Lothar 1120 nach Italien, hing dem Kaiser Heinrich dem V. gegen dessen Vater Heinrich dem IV. an, mit dem Bischof Conrad von Köln; wurde gefangen, das ganze Jülicher Land mit Raub und Brand verwüstet, und er erhielt solches erst unter Kaiser Lothar wieder. Seine Gemahlinn war eine Gräfinn von Sayn; von diesen sind fünf Kinder bekannt: a. Walram, welcher jung starb; b. Alexander, welcher von Heinrich dem V. als Bischof zu Lüttich aufgedrungen wurde, aber unter Friedrich dem I. 1138 weichen mußte; c. Reicharda, vermählt mit Otto dem zweiten Grafen von Geldern; d. Margreth, vermählt mit Eberhard dem dritten Grafen von Altena, und e.

7) Wilhelm III., siebenter Graf von Jülich, vermählt mit einer Landgräfinn von Hessen. Als Held unter Conrad dem dritten ließ er sich, mit diesem, vom heiligen Bernard zum Kreuzzuge ins gelobte Land bereden 1145 (1).

Jetzt folgen zwischen diesem Wilhelm dem dritten bis zum nebenstehenden Wilhelm dem 5. (siebenten Grafen von Jülich) noch zwei Generationen, und dadurch wird er auf einmal der neunte Graf von Jülich. Welche Genealogie ist nun die wahre? vermuthlich keine, weil sie bis ins zwölfte Jahrhundert zurückgehen wollen.

ben. Die Geislichen zeihen ihn eines gottlosen Lebenswandels, und doch ist seine Gemahlinn die erste, welche mit ihrem Vornamen bekannt wird. Seines Bruders Walram wird dagegen in der Stiftung des Klosters Bärvenich 1234 löblich gedacht.

6) Wilhelm IV., sechster Graf von Jülich, lebte in 1230 bis in 1250, vermählt mit einer Gräfinn von Geldern; sein Bruder Walram lebte in der nämlichen Epoche, vermählt mit Mechtild von Mülkenark; zum Beweise, daß die Grafen noch ritterbürtige Dynasten als Pares heiratheten.

7) Wilhelm V., siebenter Graf von Jülich, wovon(2)

(1) Die zwei Generationen zwischen Wilhelm dem 5. und Wilhelm dem 7. sind : 8te Generation. Gerhard 4., achter Graf von Jülich; dieser krenzzugte auch mit Friedrich dem Rothbart, dem er sehr willkommen war, und bei der Expedition nach Mayland treue Dienste leistete; er hing nachher der Partie Otto des vierten an; späterhin Philip von Schwaben. Seine Gemahlinn war eine Gräfinn von Schauenburg. Seine Söhne, 9te Generation,

waren : Gerard und Wilhelm 4., der neunte Graf von Jülich, vermählt mit einer Gräfinn von Loos. Obschon er den Kreuzzug nach Palästina zur Belagerung von Damiat mitmachte; obschon er dem Erzbischof Henrich von Köln, zur Bestrafung des Grafen von Tienburg, behülflich war, auch Friedrich dem zweiten als getreuer Vasall schuldige Dienste leistete, so wird er doch Ehebruch und der Tyranney beschuldigt.

(2) Dieser Wilhelm, des Namens der fünfte, nach vorstehender Genealogie der siebente oder der zehnte Graf von Jülich, wurde 1277 den 16. März Abends 9 Uhr, (nach andern 1278) mit seinem Sohne Wilhelm 6. und zwei natürlichen Söhnen in Aachen, welches er mit vier hundert zwei und siebenzig Reuter unversehens überfallen hatte, erschlagen; diese Mordthat von einem Schmidt am Weißenfrauen-Kloster begangen, wurde 1280 mit der verwittibten Gräfinn Richardis und ihren drei Söhnen : Walram, Otto und Gerard, auf dem Schloß Schönforst auf folgende Bedingnisse dahin versühnet, daß Aachen fünfzehn tausend Mark bezahlen und vier Altäre zum Seelen-Messopfer stiften sollte, welche Anniversarien in obgedachtem Kloster, in der Reichsabtei Burscheid und zwei zu Nideggen, der damaligen Residenz, bis zur Revolution feierlich gehalten worden; er war zweimal vermählt : erstens mit Margreth, Tochter Gerards Grafen von Geldern; zweitens mit Richarda, Tochter Henrichs des fünften, Herzogen zu Limburg. Von nun an, wo wir aus dem dreizehnten Jahrhundert herausgehen, werden die Genealogien bestimmt und historisch richtig, wie man selbige in den meisten Genealogisten, Geschichtsbüchern und Kalendern nachsehen kann.

Nach der Völkerschlacht.

Nur für Gesalbte des Herrn
ertön' meine heilige Ode!
Glückt mir mein Schwanengesang;
so verstumme hinführo die Harfe!

Göttliche Majestät! Jehova!
Vater der Menschen!
Allmacht und Güte! dein Name ist süß;
er ziehet die Unschuld
Zu Dir als Vater;
doch schrecklich erschüttert dein Name:
Herrscher der Heerschaaren.

Die Ordnung der Himmel und Welten
Gleicht einer Schlachtordnung;

wo der Tod in tausend Gestalten
Fürchterlich stille und fest

die Befehle zum Angriff erwartet.
Marsch! ist das Lösungswort;

Das Schicksal der Völker und Herrscher
Wankt in der furchtbaren Schaaale;
ein Körnchen — entscheidet den Ausschlag.

Wer hält mächtig die Waag' in der Hand?
wer bestimmt den Ausgang?

Gott — der unsichtbare Gott —
der gerechte, der schreckliche Richter.

Folget dem inneren Triebe,
dem frommeren Triebe des Herzens;
Fallt nach gewonnener Schlacht

zur Erde! Ihr Herrscher der Erde!
Fallt auf die Knie in den Staub!

Er erhört eure fromme Gebete;

Dankt dem Allgütigen, dankt,
Er bewilliget jezt eure Wünsche;
Weil euch der Wunsch im Herzen
entkeimt : sein Volk zu beglücken;
Väter zu seyn, wie Er,
als Väter zu herrschen im Frieden.

Ende des zweiten Bandes.







Österreichische Nationalbibliothek



+Z184073500

